



**RAT DER
EUROPÄISCHEN UNION**

**Brüssel, den 14. August 2012 (05.10)
(OR. en)**

13150/12

**ACP 159
FIN 605
PTOM 39**

ÜBERMITTLUNGSVERMERK

Absender: Herr Jordi AYET PUIGARNAU, Direktor, im Auftrag der Generalsekretärin der Europäischen Kommission

Eingangsdatum: 8. August 2012

Empfänger: der Generalsekretär des Rates der Europäischen Union, Herr Uwe CORSEPIUS

Nr. Komm.dok.: COM(2012) 435 final

Betr.: Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat und den Rechnungshof – Endgültige Jahresabschlüsse des 8., 9. und 10. Europäischen Entwicklungsfonds für das Haushaltsjahr 2011

Die Delegationen erhalten in der Anlage das Kommissionsdokument COM(2012) 435 final.

Anl.: COM(2012) 435 final



Brüssel, den 25.7.2012
COM(2012) 435 final

**MITTEILUNG DER KOMMISSION AN DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT, DEN
RAT UND DEN RECHNUNGSHOF**

**ENDGÜLTIGE JAHRESABSCHLÜSSE DES 8., 9. UND 10. EUROPÄISCHEN
ENTWICKLUNGSFONDS FÜR DAS HAUSHALTSJAHR 2011**

INHALT

<u>ERKLÄRUNG DER JAHRESRECHNUNGEN</u>	2
<u>EEF-MITTEL – AUSFÜHRUNG UND RECHNUNGSLEGUNG</u>	3
<u>TEIL I – EEF-JAHRESRECHNUNGEN: VON DER EUROPÄISCHEN KOMMISSION</u>	
<u>VERWALTETE MITTEL</u>	9
<u>1. JAHRESABSCHLÜSSE DES 8., 9. UND 10. EUROPÄISCHEN ENTWICKLUNGSFONDS</u>	10
<u>1.1 8., 9. UND 10. EEF: AGGREGIERTE VERMÖGENSÜBERSICHT, ÜBERSICHT ÜBER DAS WIRTSCHAFTLICHE ERGEBNIS, CASHFLOW-TABELLE UND TABELLE DER VERÄNDERUNGEN DES NETTOVERMÖGENS</u>	10
<u>1.2 8. EEF: VERMÖGENSÜBERSICHT, ÜBERSICHT ÜBER DAS WIRTSCHAFTLICHE ERGEBNIS UND TABELLE DER VERÄNDERUNGEN DES NETTOVERMÖGENS</u>	14
<u>1.3 9. EEF: VERMÖGENSÜBERSICHT, ÜBERSICHT ÜBER DAS WIRTSCHAFTLICHE ERGEBNIS UND TABELLE DER VERÄNDERUNGEN DES NETTOVERMÖGENS</u>	17
<u>1.4 10. EEF: VERMÖGENSÜBERSICHT, ÜBERSICHT ÜBER DAS WIRTSCHAFTLICHE ERGEBNIS UND TABELLE DER VERÄNDERUNGEN DES NETTOVERMÖGENS</u>	20
<u>1.5 ERLÄUTERUNGEN ZU DEN JAHRESABSCHLÜSSEN DES 8., 9. UND 10. EEF</u>	23
<u>2. ÜBERSICHT ÜBER DIE FINANZIELLE AUSFÜHRUNG</u>	51
<u>2.1 MITTELAUSSTATTUNGEN</u>	55
<u>2.2 KONSOLIDIERTE JAHRESRECHNUNGEN</u>	58
<u>2.3 WEITERE INFORMATIONEN ZUR AUSFÜHRUNG DER MITTEL</u>	63
<u>TEIL II – EEF-JAHRESRECHNUNGEN: JAHRESABSCHLÜSSE DER INVESTITIONSFAZILITÄT</u>	64
<u>3. JAHRESABSCHLÜSSE DER INVESTITIONSFAZILITÄT</u>	66
<u>3.1 GESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DAS AM 31. DEZEMBER 2011 ENDENDE JAHR</u>	66
<u>3.2 BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2011</u>	67
<u>3.3 VERÄNDERUNG DER BEITRÄGE DER GEBER</u>	68
<u>3.4 KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DAS AM 31. DEZEMBER 2011 ENDENDE JAHR</u>	69
<u>3.5 ERLÄUTERUNGEN ZU DEN JAHRESABSCHLÜSSEN</u>	70
<u>ANHANG ZU TEIL I – KAPITEL 2 (ÜBERSICHT ÜBER DIE FINANZIELLE AUSFÜHRUNG): STAND NACH LÄNDERN UND INSTRUMENTEN</u>	105

ERKLÄRUNG DER JAHRESRECHNUNGEN

Die Jahresrechnungen für den 8., 9. und 10. Europäischen Entwicklungsfonds für das Haushaltsjahr 2011 wurden nach Maßgabe des Titels VIII der Finanzregelung für den 10. Europäischen Entwicklungsfonds und in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsgrundsätzen, -regeln und -methoden im Anhang zu den Jahresabschlüssen erstellt.

Ich bestätige meine Verantwortung für die Erstellung und Gestaltung der Jahresrechnungen für den 8., 9. und 10. Europäischen Entwicklungsfonds im Einklang mit Artikel 125 der Finanzregelung für den 10. Europäischen Entwicklungsfonds.

Ich habe vom Anweisungsbefugten und von der EIB, die die Zuverlässigkeit ihrer Daten gewährleisten, alle für die Erstellung der Rechnungen, die die Aktiva und Passiva der Europäischen Entwicklungsfonds und die Mittelausführung ausweisen, erforderlichen Informationen erhalten.

Hiermit bestätige ich, dass ich aufgrund dieser Informationen und der von mir für die Abzeichnung dieser Rechnungen als erforderlich erachteten Überprüfungen die hinreichende Gewissheit erlangt habe, dass die Rechnungen in sämtlichen wesentlichen Aspekten ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Finanzlage der Europäischen Entwicklungsfonds vermitteln.

[Unterschrift]

Philippe Taverne

Rechnungsführer

EEF-MITTEL – AUSFÜHRUNG UND RECHNUNGSLEGUNG

1. HINTERGRUND

Die Europäische Union unterhält mit sehr vielen Entwicklungsländern Beziehungen der Entwicklungszusammenarbeit. Der Hauptzweck ist die Förderung wirtschaftlicher und sozialer Entwicklung, wobei die langfristige Armutsminderung besonders berücksichtigt wird. Den Empfängerländern wird Entwicklungshilfe und technische Hilfe gewährt. Um dieses Ziel zu erreichen, arbeitet die Union gemeinsam mit den Partnerländern Kooperationsstrategien aus und stellt die finanziellen Mittel zu deren Umsetzung bereit. Die für die Entwicklungszusammenarbeit zugewiesenen Mittel der Union stammen aus drei Quellen:

- dem Haushalt der Europäischen Union,
- dem Europäischen Entwicklungsfonds,
- der Europäischen Investitionsbank.

Der Europäische Entwicklungsfonds (EEF) ist das wichtigste Instrument der Union zur Förderung der Entwicklungszusammenarbeit mit den Staaten in Afrika, dem karibischen Raum und dem Pazifischen Ozean (AKP-Staaten) sowie den überseeischen Ländern und Gebieten (ÜLG). Seine Errichtung war in den Römischen Verträgen von 1957 vorgesehen, um technische und finanzielle Hilfe zunächst für die zu jener Zeit noch kolonisierten afrikanischen Länder bereitzustellen, zu denen einige Mitgliedstaaten historische Beziehungen unterhielten.

Der EEF wird nicht aus dem Haushalt der Europäischen Union finanziert, sondern von den Mitgliedstaaten. Er unterliegt einer eigenen Finanzregelung, und wird von einem besonderen Ausschuss verwaltet. Die Europäische Kommission ist für die Ausführung der aus EEF-Mitteln finanzierten Maßnahmen verantwortlich. Die Europäische Investitionsbank (EIB) verwaltet die Investitionsfazilität.

Die Hilfe für die AKP-Staaten und die ÜLG wird im Zeitraum 2008-2013 weiterhin überwiegend aus dem EEF finanziert. Jeder EEF hat gewöhnlich eine Laufzeit von rund fünf Jahren. Seit Abschluss des ersten Partnerschaftsabkommens im Jahr 1964 richtet sich der Programmierungszeitraum der EEF im Allgemeinen nach der Laufzeit der Partnerschaftsabkommen. Jeder EEF unterliegt einer eigenen Finanzregelung, die die Erstellung von Jahresabschlüssen erfordert. Dementsprechend erstellt die Kommission für den von ihr verwalteten Teil eines jeden EEF jeweils einen Jahresabschluss. Um eine Gesamtübersicht über die Finanzlage in Bezug auf die von der Kommission verantworteten Mittel zu geben, werden die einzelnen Jahresabschlüsse auch in aggregierter Form vorgelegt.

Die Investitionsfazilität wurde im Rahmen des Abkommens von Cotonou eingerichtet. Sie wird von der Europäischen Investitionsbank verwaltet und dient der Förderung der Entwicklung des privaten Sektors in den AKP-Staaten, indem hauptsächlich – allerdings nicht ausschließlich – private Investitionen finanziert werden. Die Fazilität ist als erneuerbarer Fonds ausgelegt, so dass Darlehensrückzahlungen in andere Vorgänge reinvestiert werden können. Es handelt sich somit um eine sich selbst erneuernde, finanziell unabhängige Fazilität. Da sie nicht von der Europäischen Kommission verwaltet wird, ist sie im ersten Teil der Jahresrechnungen – den Jahresabschlüssen des 8., 9. und 10. EEF und der zugehörigen Übersicht über die finanzielle Ausführung – nicht konsolidiert. Die Jahresabschlüsse der Investitionsfazilität sind als separater Teil der Jahresrechnungen (Teil 2) enthalten, um ein Gesamtbild der Entwicklungshilfe aus den EEF zu geben. Der 10. EEF deckt den Zeitraum 2008-2013 ab und ist mit insgesamt 22 682 Mio. EUR ausgestattet. Davon sind 21 966 Mio. EUR für die AKP-Staaten, 286 Mio. EUR für die ÜLG und 430 Mio. EUR für Unterstützungsausgaben der Kommission im Zusammenhang mit der Programmierung und Durchführung des EEF bestimmt.¹

¹ ABl. L 247 vom 9.9.2006.

2. WIE WIRD DER EEF FINANZIERT?

Der Europäische Rat vom 15. und 16. Dezember 2005 hat die finanzielle Vorausschau für den Zeitraum 2007-2013 verabschiedet. In diesem Zusammenhang wurde entschieden, dass die geografische Zusammenarbeit mit den AKP-Staaten nicht in den Haushalt der Europäischen Union einbezogen (budgetiert), sondern im Zeitraum 2008-2013 weiterhin durch den bestehenden zwischenstaatlichen EEF finanziert werden sollte.

Für den Haushalt der Europäischen Union gilt der Grundsatz der Jährlichkeit, weshalb Ausgaben und Einnahmen für jeweils ein Jahr geplant und genehmigt werden. Der EEF hingegen funktioniert auf der Grundlage der Mehrjährigkeit. Jeder EEF basiert auf einem Partnerschaftsabkommen zwischen den Mitgliedstaaten und umfasst für einen Zeitraum von üblicherweise fünf Jahren eine Gesamtmittelausstattung zur Umsetzung der Entwicklungszusammenarbeit. Da die Mittel auf mehrjähriger Grundlage zugewiesen werden, können sie über die Gesamtlaufzeit des EEF verwendet werden. Auf das Fehlen des Haushaltsgrundsatzes der Jährlichkeit wird im Finanzbericht hingewiesen. In diesem Bericht wird die Mittelausführung im Rahmen der EEF den Gesamtmitteln gegenübergestellt.

Bei den EEF-Mitteln handelt es sich um „Ad-hoc“-Beiträge der EU-Mitgliedstaaten. Ungefähr alle fünf Jahre treffen sich die Vertreter der Mitgliedstaaten auf zwischenstaatlicher Ebene, um darüber zu entscheiden, welcher Gesamtbetrag dem Fonds zugewiesen wird, sowie um seine Ausführung zu überprüfen. Für die anschließende Verwaltung des Fonds ist die Kommission zuständig. Da die Mitgliedstaaten zusätzlich zu den EU-weit festgelegten Strategien ihre eigenen Entwicklungshilfestrategien haben, müssen sie ihre Strategien mit denen der EU koordinieren, um sicherzustellen, dass sie sich ergänzen. Bis 2010 wurden von den 15 teilnehmenden Mitgliedstaaten Beiträge abgerufen. Die ersten Beiträge zum 10. EEF, an dem sich die 27 Mitgliedstaaten beteiligen, wurden 2011 abgerufen.

Einige der Mittel des 10. EEF wurden für unvorhergesehenen Bedarf reserviert; die meisten werden jedoch für Mehrjahresrichtprogramme mit hauptsächlich geografischer, aber auch thematischer Ausrichtung verwendet, die derzeit für die Jahre 2008-2013 gelten. Die Kommission hat entsprechende Länderstrategiepapiere, regionale Strategiepapiere und Intra-AKP-Strategiepapiere angenommen. Deren Umsetzung wird jährlich überwacht, und es ist eine Halbzeitüberprüfung (2010, läuft derzeit) sowie eine Endüberprüfung (2012) vorgesehen. Im Anschluss an die Halbzeit- und die Endüberprüfungen kann die Kommission im Namen der Europäischen Union die Strategien und Mittelzuweisungen unter Berücksichtigung des jeweiligen Bedarfs und der jeweiligen Leistung des betreffenden AKP-Staates oder der betreffenden Region ändern.

Zusätzlich zu den oben angeführten Beiträgen können die Mitgliedstaaten auch Kofinanzierungsvereinbarungen abschließen oder freiwillige Finanzbeiträge an den EEF leisten.

3. WIE WERDEN DIE EEF-MITTEL VERWALTET UND AUSGEGEBEN?

3.1 Operative Ausgaben

Die operativen Ausgaben des EEF werden je nach Art der Auszahlung und Verwaltung der Mittel in unterschiedlicher Form ausgewiesen. Gemäß der Finanzregelung erfolgt die Ausführung des EEF durch die Kommission anhand verschiedener Arten der Mittelverwaltung:

Dezentrale Mittelverwaltung: In diesem Fall überträgt die Kommission – je nach der Situation in dem betreffenden Empfängerland in mehr oder weniger großem Ausmaß – bestimmte Mittelausführungsaufgaben auf Drittländer.

Zentrale Mittelverwaltung: Hier erfolgt die Mittelausführung entweder direkt durch die Dienststellen der Kommission oder indirekt durch die Übertragung von Aufgaben der Mittelausführung durch die Kommission auf Einrichtungen nationalen Rechts oder des Rechts der Europäischen Union, wie zum Beispiel auf die Europäischen Agenturen öffentlichen Rechts oder auf Einrichtungen, die öffentliche Aufgaben wahrnehmen.

Gemeinsame Mittelverwaltung mit internationalen Organisationen: In diesem Fall überträgt die Kommission bestimmte Mittelausführungsaufgaben auf internationale Organisationen.

3.2 Finanzakteure

Die Verantwortung des **bevollmächtigten Anweisungsbefugten** erstreckt sich auf den gesamten Verwaltungsprozess: von der Festlegung der Maßnahmen, die erforderlich sind, um die Ziele in einem bestimmten Politikbereich zu erreichen, bis hin zur Verwaltung der Maßnahmen sowohl in operativer als auch in budgetärer Hinsicht, einschließlich der Unterzeichnung rechtlicher Verpflichtungen, der Leistungsüberwachung, der Vornahme von Zahlungen und erforderlichenfalls der Einziehung von Mitteln.

Der **Leiter der Delegation der Europäischen Union** ist das örtliche Verbindungsglied zwischen der Kommission und den nationalen oder regionalen AKP/ÜLG-Behörden vor Ort. In enger Zusammenarbeit mit den nationalen oder regionalen Anweisungsbefugten erarbeitet er die Umsetzungsstrategie und die sektoralen Strategien, bereitet EEF-Programme und -Projekte vor und prüft und bewertet diese.

Der **nationale Anweisungsbefugte** im Empfängerland ist ein von der Regierung eines jeden AKP-Staates/ÜLG ernannter höherer Beamter. Er vertritt die Behörden seines Landes bei allen vom Fonds finanzierten und von der Kommission und der EIB verwalteten Aktivitäten. Meistens wird diese Funktion von einem Mitglied der Regierung ausgeübt, oft vom Staatsminister für Planung oder Finanzen. Der nationale Anweisungsbefugte ist für die administrativen, technischen und finanziellen Aufgaben zuständig, die bei der Verwaltung von EEF-Programmen und -Projekten anfallen.

Der **Rechnungsführer** führt die von den Anweisungsbefugten erteilten Zahlungs- und Einziehungsanordnungen aus und ist für die Verwaltung der Kassenmittel, die Festlegung der Rechnungslegungsregeln und -methoden, die Validierung der Rechnungsführungssysteme, die Rechnungsführung und die Erstellung der jeweiligen Jahresrechnungen zuständig. Außerdem muss der Rechnungsführer die Jahresrechnungen abzeichnen und dabei bescheinigen, dass sie ein zuverlässiges und exaktes Bild der finanziellen Lage wiedergeben.

3.3 Ausführung der EEF-Mittel

Der Großteil der durch die EEF an AKP-Staaten und ÜLG vergebenen Finanzmittel sind Finanzhilfen. Zu Beginn jedes EEF informiert die Europäische Union die AKP-Staaten und die ÜLG über die Höhe der Finanzhilfen, die ihnen wahrscheinlich über den Geltungszeitraum des Fonds zur Verfügung stehen. Die Mittel werden auf der Grundlage der spezifischen Bedürfnisse der einzelnen Länder vergeben, wobei deren Strategien und Entwicklungsbemühungen berücksichtigt werden.

Das Empfängerland entwickelt eine Kooperationsstrategie aufgrund von Konsultationen mit seinen Entwicklungspartnern (Gebern). Die mit der Europäischen Union vereinbarten Kooperationsstrategien enthalten normalerweise sowohl die mittelfristigen Entwicklungsstrategien eines Landes und eine Analyse des politischen und des sozioökonomischen Hintergrunds als auch eine Beurteilung durch die Europäische Union. Die Bediensteten der Europäischen Kommission leisten den nationalen Behörden technische Unterstützung bei der Erstellung des Kooperationsstrategiepapiers.

Zur Umsetzung der Kooperationsstrategie wird anschließend ein nationales Richtprogramm (NRP) erstellt. Das NRP erfasst die Sektoren und Bereiche, die unterstützt werden sollen, erklärt, wie die Ziele der Hilfe erreicht werden sollen, gibt einen Zeitplan für die Umsetzung vor und führt aus, wie etwaige andere Akteure wie z. B. internationale Organisationen oder NRO in das Programm eingebunden werden. Dieses allgemeine Richtprogramm wird einer jährlichen, einer Halbzeit- und einer Endüberprüfung unterzogen. Bei Bedarf werden Änderungen während seiner Laufzeit vorgenommen.

3.4 Mittelbindung vor Verwendung der EEF-Mittel

EEF-Mittel können erst dann ausgegeben werden, wenn die Kommission und der Empfänger der Mittel eine schriftliche rechtliche Verpflichtung eingegangen sind. Damit eine rechtliche Verpflichtung (Vertrag oder Finanzhilfvereinbarung) mit einem Dritten eingegangen werden kann, muss es eine entsprechend dotierte Haushaltslinie geben, auf deren Grundlage die betreffende Tätigkeit durchgeführt werden kann. Ist diese Bedingung erfüllt, müssen

die erforderlichen Mittel durch eine im Rechnungsführungssystem erfasste Mittelbindung vorgemerkt werden. Dies wirkt sich jedoch nicht auf die Finanzbuchführung (oder das Hauptbuch) aus, da noch keine Belastung entstanden ist. Der Grund hierfür liegt darin, dass das Rechnungsführungssystem der EEF aus zwei getrennten, aber miteinander verbundenen Komponenten besteht:

- (a) aus der Haushaltsbuchführung, die die Ausführung der EEF-Mittel im Einzelnen darstellt, und
- (b) aus der Finanzbuchführung, die der Vorbereitung der Vermögensübersicht und der Übersicht über das wirtschaftliche Ergebnis dient.

Die Haushaltsbuchführung zeigt die eingegangenen Mittelbindungen und die getätigten Zahlungen. Sie basiert auf dem Grundsatz der Rechnungsführung nach dem Kassenprinzip; dies bedeutet, dass Vorgänge (Ausgaben und Einnahmen) erst dann buchmäßig erfasst werden, wenn Zahlungsmittel gebunden, ausbezahlt oder eingenommen werden. Diese Art der Buchführung ist typisch für den öffentlichen Sektor, der traditionell dazu tendiert, den Schwerpunkt auf den Haushalt und seine Ausführung zu legen.

In der Finanzbuchführung (die sich auf den Grundsatz der periodengerechten Buchführung stützt) werden sämtliche im Haushaltsjahr getätigten Ausgaben und Einnahmen (und somit das wirtschaftliche Ergebnis) ausgewiesen und die Finanzlage des EEF in Form einer Vermögensübersicht mit Aktiva und Passiva zum 31. Dezember des jeweiligen Jahres dargestellt.

3.5 Vornahme einer Zahlung

Eine Zahlung kann erst dann vorgenommen werden, wenn der Anweisungsbefugte eine entsprechende Mittelbindung genehmigt hat.

Mit der Vorfinanzierung erhält der Empfänger einen Vorschuss an Zahlungsmitteln. Die Vorfinanzierung kann während eines Zeitraums, der in der Vorfinanzierungsvereinbarung festgelegt ist, in mehreren Einzelbeträgen gezahlt werden. Der Vorschuss wird entweder in der vertraglich vereinbarten Zeit für die vertraglich vereinbarten Zwecke verwendet oder wird zurückgezahlt. Tätigt der Empfänger keine förderfähigen Ausgaben, ist die Rückzahlung der Vorfinanzierung an den EEF zwingend vorgeschrieben. Daher gilt die ausgezahlte Vorfinanzierung nicht als endgültiger Aufwand, bis die entsprechenden vertraglichen Bedingungen erfüllt sind; sie wird in der Vermögensübersicht als Vermögenswert ausgewiesen, wenn die erste Zahlung erfolgt. Der Vorfinanzierungsbetrag verringert sich oder entfällt ganz mit der Anerkennung förderfähiger Kosten (die in der Übersicht über das wirtschaftliche Ergebnis als Ausgaben ausgewiesen werden) und getätigter Rückzahlungen.

So ist zum Jahresende insbesondere für förderfähige Ausgaben, die den Empfängern von EEF-Mitteln zwar schon entstanden sind, aber noch nicht gemeldet wurden, eine Bewertung vorzunehmen. Entsprechend diesen Rechnungsabgrenzungen werden die geschätzten förderfähigen Beträge als antizipative Passiva erfasst, während die geschätzten nicht förderfähigen Beträge auf den Konten, die mit dem Vermerk „Förderfähigkeit zu prüfen“ versehen sind, offen bleiben. Um eine Überbewertung der Aktiva und Passiva zu vermeiden, werden diese Beträge unter den laufenden Verbindlichkeiten ausgewiesen.

3.6 Einziehung zu Unrecht gezahlter Beträge

Zur Prüfung der Förderfähigkeit von Ausgaben, die zulasten des EEF gehen, werden die Belege und Nachweise herangezogen, die nach den für die jeweilige Finanzhilfe geltenden Vorschriften und Bedingungen vorgeschrieben sind. Um das Kosten-Nutzen-Verhältnis der Kontrollsysteme zu optimieren, werden die Belege und Nachweise bei den Anträgen auf Abschlusszahlung eingehender geprüft, als dies bei den Anträgen auf Zwischenzahlung der Fall ist, sodass eventuelle fehlerhafte Zwischenzahlungen erkannt und diese bei der Abschlusszahlung entsprechend korrigiert werden können. Zudem ist die Kommission berechtigt, während und/oder nach der Durchführung der finanzierten Maßnahme die Ordnungsmäßigkeit der Belege und Nachweise in den Räumlichkeiten des Antragstellers zu prüfen. Unregelmäßigkeiten, die während des Durchführungszeitraums entdeckt werden, können durch Anpassungen späterer Zahlungsanträge korrigiert werden. Nachträglich erkannte Unregelmäßigkeiten führen zu Einziehungsanordnungen.

4. BERICHTERSTATTUNG ZUM JAHRESENDE

4.1 Jahresrechnungen

Der Rechnungsführer ist dafür zuständig, die Jahresrechnungen vorzubereiten und sicherzustellen, dass sie ein zuverlässiges und exaktes Bild der finanziellen Situation des EEF geben.

Die EEF-Jahresrechnungen sind wie folgt gegliedert:

Teil I: Von der Europäischen Kommission verwaltete Mittel

- Jahresabschlüsse des 8., 9. und 10. Europäischen Entwicklungsfonds
- Übersicht über die finanzielle Ausführung des 8., 9. und 10. Europäischen Entwicklungsfonds

Teil II: Von der Europäischen Investitionsbank verwaltete Mittel

- Jahresabschlüsse der Investitionsfazilität

Die Jahresabschlüsse der Investitionsfazilität wurden als separater Teil in die Jahresrechnungen aufgenommen, um ein Gesamtbild der Entwicklungshilfe der EEF zu geben.

Nach der Prüfung durch den Rechnungshof werden die Jahresrechnungen von der Kommission bis spätestens 31. Juli des darauffolgenden Jahres angenommen und schließlich an Rat und Parlament zwecks Erteilung der Entlastung weitergeleitet.

4.2 Jährlicher Tätigkeitsbericht

Der Anweisungsbefugte muss einen jährlichen Tätigkeitsbericht über die unter seine Zuständigkeit fallenden Tätigkeiten erstellen. In seinem Tätigkeitsbericht legt er die Ergebnisse in den Politikbereichen dar und schätzt ab, welche hinreichende Gewähr er dafür geben kann, dass die den beschriebenen Tätigkeiten zugewiesenen Ressourcen für den beabsichtigten Zweck und gemäß den Grundsätzen einer wirtschaftlichen Haushaltsführung eingesetzt wurden und dass mit den existierenden Kontrollverfahren Rechtmäßigkeit und Ordnungsmäßigkeit der zugrunde liegenden Vorgänge gewährleistet sind.

5. PRÜFUNG UND ENTLASTUNG

5.1 Prüfung

Die Jahresrechnungen und die Mittelverwaltung des EEF werden durch einen externen Prüfer, den Europäischen Rechnungshof, überwacht, der einen Jahresbericht für den Rat und das Europäische Parlament erstellt. Die Hauptaufgabe des Rechnungshofs ist die externe, unabhängige Prüfung der EEF-Jahresrechnungen. Zu den Aufgaben des Rechnungshofs gehört unter anderem:

- (1) die Erstellung des Jahresberichts, der die Bemerkungen des Rechnungshofs zu den Jahresrechnungen und zu den ihr zugrunde liegenden Vorgängen enthält;
- (2) die Abgabe einer auf den Ergebnissen seiner Prüfungstätigkeit basierenden und im Jahresbericht enthaltenen Stellungnahme in Form einer Zuverlässigkeitserklärung über i) die Zuverlässigkeit der Rechnungsführung und ii) die Rechtmäßigkeit und Ordnungsmäßigkeit der der Rechnungsführung zugrunde liegenden Vorgänge;
- (3) die Erstellung von Sonderberichten, in denen die Ergebnisse von Prüfungen, die bestimmte Verwaltungsbereiche betreffen, veröffentlicht werden.

Der Rechnungshof hat das Recht auf Zugang zu allen Dokumenten, die für seine Prüfungstätigkeit erforderlich sind. Der Rechnungshof prüft alle EEF-Tätigkeitsbereiche bis hin zur Prüfung der Rechtmäßigkeit und Ordnungsmäßigkeit einzelner Finanzvorgänge und Zahlungen. Darüber hinaus prüft er auch die Jahresrechnungen anhand einzelner Posten der Vermögensübersicht und der Übersicht über das wirtschaftliche Ergebnis sowie die Gesamtdarstellung der Jahresabschlüsse. So kann der Rechnungshof sich nicht nur zu den Zahlen, sondern auch zu dem System und den bestehenden Kontrollmöglichkeiten äußern.

5.2 Entlastung

Die letzte Kontrolle erfolgt im Rahmen der Entlastung in Bezug auf die Ausführung der Mittel des EEF für ein bestimmtes Haushaltsjahr. Das Europäische Parlament ist das für die Entlastung für die Ausführung des EEF zuständige Organ. Dies bedeutet, dass es dem Europäischen Parlament obliegt, im Anschluss an die Prüfung und abschließende Überarbeitung der Jahresrechnungen und auf der Grundlage einer vom Rat bezüglich der Entlastung ausgesprochenen Empfehlung darüber zu entscheiden, ob der Kommission für die Ausführung der Mittel des EEF im vorangegangenen Haushaltsjahr Entlastung erteilt werden soll. Bei dieser Entscheidung stützt sich das Europäische Parlament auf eine Überprüfung der Jahresrechnungen sowie auf den Jahresbericht des Europäischen Rechnungshofs (der eine offizielle Zuverlässigkeitserklärung enthält) und die Antworten der Kommission und berücksichtigt auch Fragen und zusätzliche Auskunftersuchen, die an die Kommission gerichtet werden.

Die Entlastung stellt die politische Komponente der externen Kontrolle der finanziellen Ausführung dar und ist die Entscheidung, durch die das Europäische Parlament auf Empfehlung des Rates die Kommission aus der Verantwortung für die finanzielle Ausführung für ein bestimmtes Haushaltsjahr entlässt. Das Entlastungsverfahren kann zu folgenden zwei Ergebnissen führen: zur Erteilung oder zum Aufschub der Entlastung. Bei der Erteilung der Entlastung kann das Europäische Parlament Feststellungen hervorheben, die seiner Meinung nach von Bedeutung sind; oftmals empfiehlt das Parlament Maßnahmen, die die Kommission in den entsprechenden Angelegenheiten ergreifen sollte. Die Kommission legt die durchgeführten Maßnahmen in einem Bericht zu den Folgemaßnahmen und einem Aktionsplan dar und übermittelt diese beiden Dokumente dem Europäischen Parlament und dem Rat.

TEIL I – EEF-JAHRESRECHNUNGEN: VON DER EUROPÄISCHEN KOMMISSION VERWALTETE MITTEL²

²

Alle Zahlen sind auf Millionen Euro gerundet. Aufgrund der Auf- oder Abrundung summieren sich die in diesen Tabellen ausgewiesenen Finanzdaten möglicherweise nicht immer genau auf 100. Mit 0 ausgewiesene Beträge entsprechen Werten unter 500 000 EUR. Für Beträge, die gleich Null sind, steht ein Strich (-).

1. JAHRESABSCHLÜSSE DES 8., 9. UND 10. EUROPÄISCHEN ENTWICKLUNGSFONDS

1.1 8., 9. UND 10. EEF: AGGREGIERTE VERMÖGENSÜBERSICHT, ÜBERSICHT ÜBER DAS WIRTSCHAFTLICHE ERGEBNIS, CASHFLOW-TABELLE UND TABELLE DER VERÄNDERUNGEN DES NETTOVERMÖGENS

AGGREGIERTE VERMÖGENSÜBERSICHT – 8., 9. und 10. EEF

		<i>in Mio. EUR</i>	
	Erläut.	31.12.2011	31.12.2010
ANLAGEVERMÖGEN:			
Langfristige Vorfinanzierungen	2.1	380	353
UMLAUFVERMÖGEN			
Kurzfristige Vorfinanzierungen	2.2	1 175	1 096
Kurzfristige Forderungen	2.3	111	247
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.5	1 224	808
AKTIVA INSGESAMT			
		2 891	2 503
LAUFENDE VERBINDLICHKEITEN			
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2.6	(1 033)	(1 045)
PASSIVA INSGESAMT			
		(1 033)	(1 045)
NETTOVERMÖGEN			
		1 858	1 458
MITTEL UND RESERVEN			
Abgerufenes Kapital	2.7	26 979	23 879
Sonstige Reserven	2.8	2 252	2 252
Ergebnisübertrag aus Vorjahren		(24 674)	(21 909)
Wirtschaftliches Jahresergebnis		(2 700)	(2 765)
NETTOVERMÖGEN			
		1 858	1 458

AGGREGIERTE ÜBERSICHT ÜBER DAS WIRTSCHAFTLICHE ERGEBNIS des 8., 9. und 10. EEF

in Mio. EUR

	Erläut.	2011	2010
OPERATIVE EINNAHMEN	<i>3.1</i>	99	140
OPERATIVE AUSGABEN			
Operative Ausgaben	<i>3.2</i>	(2 702)	(2 914)
Verwaltungskosten	<i>3.3</i>	(75)	(86)
ÜBERSCHUSS (FEHLBETRAG) AUS OPERATIVER TÄTIGKEIT		(2 679)	(2 860)
Finanzerträge	<i>3.4</i>	(20)	95
ÜBERSCHUSS (FEHLBETRAG) AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		(21)	95
WIRTSCHAFTLICHES JAHRESERGEBNIS		(2 700)	(2 765)

AGGREGIERTE CASHFLOW-TABELLE des 8., 9., und 10. EEF
in Mio. EUR

	Erläut.	2011	2010
Wirtschaftliches Jahresergebnis		(2 700)	(2 765)
OPERATIVE TÄTIGKEIT	4.2		
Reguläre Beiträge der Mitgliedstaaten		3 238	3 420
Kofinanzierungsbeiträge der Mitgliedstaaten		7	65
(Rückbuchung von) Wertminderungsverluste(n) bei Forderungen		6	2
(Zunahme)/Abnahme langfristiger Vorfinanzierungen		(28)	(157)
(Zunahme)/Abnahme kurzfristiger Vorfinanzierungen		(79)	(296)
(Zunahme)/Abnahme kurzfristiger Forderungen		14	(62)
Zunahme/(Abnahme) kurzfristiger Verbindlichkeiten		(42)	78
NETTO-CASHFLOW		417	285
NETTOZUNAHME/(NETTOABNAHME) DER ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE		417	285
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Jahresbeginn	2.5	808	523
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Jahresende	2.5	1 224	808

AGGREGIERTE TABELLE DER VERÄNDERUNGEN DES NETTOVERMÖGENS DES 8., 9. und 10. EEF

in Mio. EUR

	Fondskapital (a)	Nicht abgerufene Mittel (b)	Abgerufenes Kapital (c)=(a)- (b)	Kumulierte Reserven (d)	Sonstige Reserven (e)	Nettovermöge n insgesamt (c)+(d)+(e)
STAND: 31. DEZEMBER 2009	45 761	25 381	20 381	(21 909)	2 252	724
Kapitalzuwachs – reguläre Beiträge	-	(3 500)	3 500	-	-	3 500
Neuklassifizierung von Kofinanzierungsbeiträgen ³	(70)	(69)	(2)	-	-	(2)
Wirtschaftliches Jahresergebnis	-	-	-	(2 765)	-	(2 765)
STAND: 31. Dezember 2010	45 691	21 812	23 879	(24 674)	2 252	1 458
Kapitalzuwachs – reguläre Beiträge	-	(3 100)	3 100	-	-	3 100
Wirtschaftliches Jahresergebnis	-	-	-	(2 700)	-	(2 700)
STAND: 31. Dezember 2011	45 691	18 712	26 979	(27 374)	2 252	1 858

³ 2010 wurden die Kofinanzierungsbeiträge neu klassifiziert und nunmehr als Verbindlichkeiten gegenüber den Mitgliedstaaten ausgewiesen. Die Kofinanzierungsbeiträge erfüllen die Kriterien von Einnahmen aus bedingten Transaktionen ohne Leistungsaustausch und sollten als solche ausgewiesen werden. Der neu klassifizierte Betrag entspricht den kumulierten Kofinanzierungsbeiträgen der Jahre 2008 und 2009.

1.2 8. EEF: VERMÖGENSÜBERSICHT, ÜBERSICHT ÜBER DAS WIRTSCHAFTLICHE ERGEBNIS UND TABELLE DER VERÄNDERUNGEN DES NETTOVERMÖGENS

VERMÖGENSÜBERSICHT – 8. EEF

in Mio. EUR

	Erläut.	31.12.2011	31.12.2010
UMLAUFVERMÖGEN			
Kurzfristige Vorfinanzierungen	2.2	70	100
Kurzfristige Forderungen	2.3	4	9
Verbindungskonten	2.4	387	497
AKTIVA INSGESAMT		461	605
LAUFENDE VERBINDLICHKEITEN			
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2.6	(29)	(45)
PASSIVA INSGESAMT		(29)	(45)
NETTOVERMÖGEN		432	560
MITTEL UND RESERVEN			
Abgerufenes Kapital	2.7	12 840	12 840
Sonstige Reserven	2.8	(2 276)	(2 237)
Ergebnisübertrag aus Vorjahren		(10 042)	(9 985)
Wirtschaftliches Jahresergebnis		(90)	(58)
NETTOVERMÖGEN		432	560

ÜBERSICHT ÜBER DAS WIRTSCHAFTLICHE ERGEBNIS – 8. EEF

in Mio. EUR

	Erläut.	2011	2010
OPERATIVE EINNAHMEN	3.1	40	54
OPERATIVE AUSGABEN	3.2	(128)	(116)
ÜBERSCHUSS (FEHLBETRAG) AUS OPERATIVER TÄTIGKEIT		(88)	(61)
Finanzerträge	3.4	(1)	4
ÜBERSCHUSS (FEHLBETRAG) AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		(2)	4
WIRTSCHAFTLICHES JAHRESERGEBNIS		(90)	(58)

TABELLE DER VERÄNDERUNGEN DES NETTOVERMÖGENS – 8. EEF

in Mio. EUR

	Fondskapital (a)	Nicht abgerufene Mittel (b)	Abgerufenes Kapital (c)=(a)-(b)	Kumulierte Reserven (d)	Sonstige Reserven (e)	Nettovermögen insgesamt (c)+(d)+(e)
STAND: 31. Dezember 2009	12 840	-	12 840	(9 985)	(2 153)	703
Kapitalzuwachs – reguläre Beiträge	-	-	-	-	-	-
Übertragungen auf den 10. EEF	-	-	-	-	(85)	(85)
Wirtschaftliches Jahresergebnis	-	-	-	(58)	-	(58)
STAND: 31. Dezember 2010	12 840	-	12 840	(10 042)	(2 237)	560
Kapitalzuwachs – reguläre Beiträge	-	-	-	-	-	-
Übertragungen auf den 10. EEF	-	-	-	-	(38)	(38)
Wirtschaftliches Jahresergebnis	-	-	-	(90)	-	(90)
STAND: 31. Dezember 2011	12 840	-	12 840	(10 132)	(2 276)	432

1.3 9. EEF: VERMÖGENSÜBERSICHT, ÜBERSICHT ÜBER DAS WIRTSCHAFTLICHE ERGEBNIS UND TABELLE DER VERÄNDERUNGEN DES NETTOVERMÖGENS

VERMÖGENSÜBERSICHT – 9. EEF

in Mio. EUR

	Erläut.	31.12.2011	31.12.2010
ANLAGEVERMÖGEN:			
Langfristige Vorfinanzierungen	2.1	191	158
UMLAUFVERMÖGEN			
Kurzfristige Vorfinanzierungen	2.2	569	742
Kurzfristige Forderungen	2.3	87	233
Verbindungskonten	2.4	2 557	2 516
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.5	6	7
AKTIVA INSGESAMT		3 410	3 655
LAUFENDE VERBINDLICHKEITEN			
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2.6	(315)	(392)
PASSIVA INSGESAMT		(315)	(392)
NETTOVERMÖGEN		3 096	3 263
MITTEL UND RESERVEN			
Abgerufenes Kapital	2.7	11 699	11 039
Sonstige Reserven	2.8	4 227	4 157
Ergebnisübertrag aus Vorjahren		(11 932)	(10 854)
Wirtschaftliches Jahresergebnis		(898)	(1 078)
NETTOVERMÖGEN		3 096	3 263

ÜBERSICHT ÜBER DAS WIRTSCHAFTLICHE ERGEBNIS – 9. EEF

in Mio. EUR

	Erläut.	2011	2010
OPERATIVE EINNAHMEN	3.1	49	82
OPERATIVE AUSGABEN			
Operative Ausgaben	3.2	(924)	(1 230)
Verwaltungskosten	3.3	(3)	(6)
ÜBERSCHUSS (FEHLBETRAG) AUS OPERATIVER TÄTIGKEIT		(879)	(1 155)
Finanzerträge	3.4	(19)	77
ÜBERSCHUSS (FEHLBETRAG) AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		(19)	77
WIRTSCHAFTLICHES JAHRESERGEBNIS		(898)	(1 078)

TABELLE DER VERÄNDERUNGEN DES NETTOVERMÖGENS – 9. EEF

in Mio. EUR

	Fondskapital (a)	Nicht abgerufene Mittel (b)	Abgerufenes Kapital (c)=(a)-(b)	Kumulierte Reserven (d)	Sonstige Reserven (e)	Nettovermögen insgesamt (c)+(d)+(e)
STAND: 31. Dezember 2009	11 699	4 160	7 539	(10 854)	4 308	993
Kapitalzuwachs – reguläre Beiträge	-	(3 500)	3 500	-	-	3 500
Übertragungen auf den 10. EEF	-	-	-	-	(151)	(151)
Wirtschaftliches Jahresergebnis	-	-	-	(1 078)	-	(1 078)
STAND: 31. Dezember 2010	11 699	660	11 039	(11 932)	4 157	3 263
Kapitalzuwachs – reguläre Beiträge	-	(660)	660	-	-	660
Übertragungen aus dem und auf den 10. EEF	-	-	-	-	70	70
Wirtschaftliches Jahresergebnis	-	-	-	(898)	-	(898)
STAND: 31. Dezember 2011	11 699	0	11 699	(12 830)	4 227	3 096

1.4 10. EEF: VERMÖGENSÜBERSICHT, ÜBERSICHT ÜBER DAS WIRTSCHAFTLICHE ERGEBNIS UND TABELLE DER VERÄNDERUNGEN DES NETTOVERMÖGENS

VERMÖGENSÜBERSICHT – 10. EEF

in Mio. EUR

	Erläut.	31.12.2011	31.12.2010
ANLAGEVERMÖGEN:			
Langfristige Vorfinanzierungen	2.1	189	195
UMLAUFVERMÖGEN			
Kurzfristige Vorfinanzierungen	2.2	536	255
Kurzfristige Forderungen	2.3	20	5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.5	1 218	801
AKTIVA INSGESAMT		1 963	1 255
LAUFENDE VERBINDLICHKEITEN			
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2.6	(689)	(608)
Verbindungskonten	2.4	(2 944)	(3 013)
PASSIVA INSGESAMT		(3 633)	(3 621)
NETTOVERMÖGEN		(1 670)	(2 366)
MITTEL UND RESERVEN			
Abgerufenes Kapital	2.7	2 440	-
Sonstige Reserven	2.8	301	333
Ergebnisübertrag aus Vorjahren		(2 699)	(1 070)
Wirtschaftliches Jahresergebnis		(1 712)	(1 629)
NETTOVERMÖGEN⁴		(1 670)	(2 366)

⁴ Das Nettovermögen des 10. EEF ist negativ, da erst 2011 zum ersten Mal Beiträge abgerufen wurden.

ÜBERSICHT ÜBER DAS WIRTSCHAFTLICHE ERGEBNIS – 10. EEF

in Mio. EUR

	Erläut.	2011	2010
OPERATIVE EINNAHMEN	3.1	10	4
OPERATIVE AUSGABEN			
Operative Ausgaben	3.2	(1 650)	(1 567)
Verwaltungskosten	3.3	(72)	(80)
ÜBERSCHUSS (FEHLBETRAG) AUS OPERATIVER TÄTIGKEIT		(1 712)	(1 643)
Finanzerträge	3.4	0	14
ÜBERSCHUSS (FEHLBETRAG) AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		(1)	14
WIRTSCHAFTLICHES JAHRESERGEBNIS		(1 712)	(1 629)

TABELLE DER VERÄNDERUNGEN DES NETTOVERMÖGENS – 10. EEF

in Mio. EUR

	Fonds- kapital (a)	Nicht abgerufene Mittel (b)	Ab- gerufenes Kapital (c)=(a)-(b)	Kumulierte Reserven (d)	Sonstige Reserven (e)	Nettovermögen insgesamt (c)+(d)+(e)
STAND: 31. Dezember 2009	21 222	21 221	2	(1 070)	97	(971)
Kapitalzuwachs – reguläre Beiträge	-	-	-	-	-	-
Neuklassifizierung Kofinanzierungsbeiträgen ⁵ von	(70)	(69)	(2)	-	-	(2)
Übertragungen vom 8. und 9. EEF	-	-	-	-	236	236
Wirtschaftliches Jahresergebnis	-	-	-	(1 629)	-	(1 629)
STAND: 31. Dezember 2010	21 152	21 152	-	(2 699)	333	(2 366)
Kapitalzuwachs – reguläre Beiträge	-	(2 440)	2 440	-	-	2 440
Übertragungen aus dem und auf den 8. und 9. EEF	-	-	-	-	(32)	(32)
Wirtschaftliches Jahresergebnis	-	-	-	(1 712)	-	(1 712)
STAND: 31. Dezember 2011	21 152	18 712	2 440	(4 411)	301	(1 670)

⁵ 2010 wurden die Kofinanzierungsbeiträge neu klassifiziert und nunmehr als Verbindlichkeiten gegenüber den Mitgliedstaaten ausgewiesen. Die Kofinanzierungsbeiträge erfüllen die Kriterien von Einnahmen aus bedingten Transaktionen ohne Leistungsaustausch und sollten als solche ausgewiesen werden. Der neu klassifizierte Betrag entspricht den kumulierten Kofinanzierungsbeiträgen der Jahre 2008 und 2009.

1.5 ERLÄUTERUNGEN ZU DEN JAHRESABSCHLÜSSEN DES 8., 9. UND 10. EEF

1. MASSGEBLICHE RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

1.1. RECHTLICHE BESTIMMUNGEN UND FINANZREGELUNG

Die Jahresabschlüsse werden nach Maßgabe der Finanzregelung für den 10. EEF erstellt. Gemäß Artikel 121 dieser Finanzregelung werden die Jahresabschlüsse nach dem Grundsatz der Periodenrechnung erstellt.

Die Jahresabschlüsse wurden nach Rechnungslegungsregeln und -methoden für den EEF erstellt, die den vom IPSASB (International Public Sector Accounting Standards Board) herausgegebenen IPSAS-Normen (International Public Sector Accounting Standards), oder, sofern diese noch nicht vorliegen, standardmäßig den IFRS (International Financial Reporting Standards) des IASB (International Accounting Standards Board) folgen. Die vom Rechnungsführer des Europäischen Entwicklungsfonds festgelegten Bewertungsvorschriften und Rechnungslegungsmethoden wurden in Bezug auf den Teil der EEF-Mittel angewandt, für dessen finanzielle Verwaltung die Europäische Kommission zuständig ist.

Der Rechnungsführer des Europäischen Entwicklungsfonds übermittelt dem Europäischen Rechnungshof die vorläufigen Jahresrechnungen bis 31. März des Folgejahres zur Prüfung. Der Rechnungshof legt seine Bemerkungen zu den vorläufigen Rechnungen der Kommission spätestens am 15. Juni vor (Artikel 125). Auf der Grundlage dieser Bemerkungen genehmigt die Kommission die endgültigen Jahresrechnungen spätestens am 31. Juli und übermittelt sie dem Europäischen Parlament, dem Rat und dem Rechnungshof. Die endgültigen Rechnungen werden zusammen mit der Zuverlässigkeitserklärung, die der Rechnungshof zu dem Teil der Mittel des EEF abgibt, die von der Kommission verwaltet werden, spätestens am 15. November im Amtsblatt veröffentlicht.

1.2. GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Grundsätzlich besteht der Zweck von Jahresabschlüssen darin, Informationen über Finanzlage, Leistung und Geldflüsse einer Einrichtung zu liefern, die für ein breites Spektrum von Adressaten von Interesse sind. Im Falle des öffentlichen Sektors, unter den der Europäische Entwicklungsfonds fällt, sollen die Jahresabschlüsse für die Entscheidungsfindung relevante Informationen liefern und belegen, dass mit den überlassenen Mitteln verantwortungsvoll umgegangen wird.

Wenn die Jahresabschlüsse ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermitteln sollen, müssen sie maßgebliche Informationen über die Art und den Umfang der Tätigkeiten einer Einrichtung enthalten, ihre Finanzierungsmodalitäten erläutern und verbindliche Informationen über die Durchführung der einzelnen Vorgänge liefern. Wichtig sind dabei die Klarheit und Verständlichkeit der Darstellungsweise, damit ein Vergleich mit früheren Haushaltsjahren möglich ist. Das vorliegende Dokument wurde in diesem Sinne ausgearbeitet.

Das Rechnungsführungssystem des EEF umfasst eine Finanzbuchführung und eine Haushaltsbuchführung. Die Haushaltsbuchführung zeichnet den Haushaltsvollzug nach. Sie erfolgt nach dem Kassenprinzip. Die Finanzbuchführung ermöglicht die Vorbereitung der Jahresabschlüsse, da sie sämtliche Aufwendungen und Erträge des Haushaltsjahres auf der Grundlage der Periodenrechnung ausweist, um die Finanzlage alljährlich in Form einer Vermögensübersicht zum 31. Dezember darzustellen.

Für die Erstellung der Jahresabschlüsse sind gemäß Artikel 120 der Finanzregelung für den 10. EEF die folgenden Rechnungslegungsgrundsätze maßgeblich:

- Kontinuität der Tätigkeiten;
- Vorsicht;
- Stetigkeit der Rechnungsführungsmethoden;
- Vergleichbarkeit der Daten;
- Wesentlichkeit;

- Bruttoprinzip;
- Vorrang von Inhalt gegenüber der Form, der Wirklichkeit gegenüber dem äußeren Anschein;
- Periodenrechnung.

1.3. GRUNDLAGEN FÜR DIE ERSTELLUNG

1.3.1. Funktions- und Berichtswährung

Die Jahresabschlüsse werden in Millionen Euro ausgewiesen, da der Euro die Funktions- und Berichtswährung des EEF ist.

1.3.2. Währung und Umrechnungskurse

Auf Fremdwährungen lautende Beträge werden zu dem am Datum der jeweiligen Transaktion geltenden Kurs in Euro umgerechnet. Wechselkursgewinne und Wechselkursverluste aus der Abwicklung von Fremdwährungstransaktionen sowie aus der Umrechnung der auf Fremdwährungen lautenden monetären Forderungen und Verbindlichkeiten zu den Kursen am Jahresende werden in der Übersicht über das wirtschaftliche Ergebnis ausgewiesen.

Die Jahresendstände der auf Fremdwährungen lautenden monetären Forderungen und Verbindlichkeiten werden anhand der am 31. Dezember geltenden Kurse umgerechnet:

Währung	31.12.2011	31.12.2010	Währung	31.12.2011	31.12.2010
BGN	1.9558	1.9558	LTL	3.4528	3.4528
CZK	25.7870	25.0610	PLN	4.4580	3.9750
DKK	7.4342	7.4535	RON	4.3233	4.2620
EEK	N/A	15.6466	SEK	8.9120	8.9655
GBP	0.8353	0.8607	CHF	1.2156	1.2504
HUF	314.5800	277.9500	JPY	100.2000	108.6500
LVL	0.6995	0.7094	USD	1.2939	1.3362

1.3.3. Schätzungen

Nach den IPSAS-Grundsätzen und den allgemein anerkannten Grundsätzen der Rechnungslegung beinhalten die Jahresabschlüsse auch immer Beträge, die auf Schätzungen und Annahmen beruhen, die von den jeweiligen Entscheidungsträgern auf der Grundlage der zuverlässigsten verfügbaren Informationen vorgenommen werden. Eine große Rolle spielen Schätzungen unter anderem bei Rückstellungen für künftige Aufwendungen, Wertminderungen in Verbindung mit Forderungen sowie bei antizipativen Passiva. Die tatsächlichen Beträge weichen möglicherweise von den Schätzwerten ab. Etwaige Änderungen gegenüber den Schätzungen werden in dem Zeitraum ausgewiesen, in dem sie bekannt werden.

1.4. VERMÖGENSÜBERSICHT

1.4.1 Vorfinanzierungen

Mit der Vorfinanzierung erhält der Empfänger einen Vorschuss an Zahlungsmitteln. Die Vorfinanzierung kann während eines Zeitraums, der in der Vorfinanzierungsvereinbarung festgelegt ist, in mehreren Einzelbeträgen gezahlt werden. Der Vorfinanzierungsbetrag muss zurückbezahlt oder innerhalb der vertraglich festgelegten Frist für die vereinbarten Zwecke verwendet werden. Tätigt der Empfänger keine entsprechenden Ausgaben, ist er zur Rückzahlung der Vorfinanzierung an den EEF verpflichtet. Der Vorfinanzierungsbetrag verringert sich oder entfällt ganz mit der Anerkennung förderfähiger Kosten und getätigter Rückzahlungen.

Zum Jahresende werden zur Bewertung ausstehender Vorfinanzierungsbeträge die ursprünglich gezahlten Beträge um Folgendes gekürzt: um die zurückgezahlten Beträge, die verrechneten

förderfähigen Beträge, die geschätzten förderfähigen und zum Jahresende noch nicht verrechneten Beträge und die Wertminderungen.

Die Zinserträge aus Vorfinanzierungen werden mit ihrer jeweiligen vertraglichen Fälligkeit erfasst. Eine Schätzung der aufgelaufenen Zinserträge wird anhand möglichst zuverlässiger Informationen zum Jahresende vorgenommen.

1.4.2 Forderungen

Forderungen werden in ihrer ursprünglichen Höhe abzüglich Wertminderungsabschreibungen erfasst. Eine Wertminderungsabschreibung von Forderungen erfolgt, wenn objektive Hinweise vorliegen, dass nicht der gesamte fällige Betrag entsprechend den ursprünglichen Konditionen eingezogen werden kann. Die Höhe der Abschreibung entspricht der Differenz zwischen Buchwert und einziehbarem Betrag eines Vermögenswertes, entsprechend dem Zeitwert der erwarteten künftigen Cashflows, abgezinst zum Marktzinssatz für vergleichbare Darlehensgeber. Ebenso erfasst wird eine allgemeine Abschreibung für offene Einziehungsaufträge, für die noch keine gesonderte Abschreibung vorgenommen wurde. Diese allgemeine Abschreibung stützt sich auf die historischen Ausfallquoten. Der Abschreibungsbetrag wird in der Übersicht über das wirtschaftliche Ergebnis ausgewiesen.

1.4.3 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind Finanzierungsinstrumente und gehören zu den kurzfristigen Vermögenswerten. Sie umfassen Kassenbestände, kurzfristig verfügbare Bankeinlagen sowie sonstige kurzfristige und hoch liquide Anlagen mit einer ursprünglichen Fälligkeit von höchstens drei Monaten.

1.4.4 Verbindlichkeiten

Ein erheblicher Teil der Verbindlichkeiten des EEF bezieht sich nicht auf die Beschaffung von Lieferungen und Leistungen, sondern es handelt sich um nicht beglichene Zahlungsanträge von Finanzhilfeempfängern oder aus sonstigen Finanzierungen. Sie werden als Verbindlichkeiten in der Höhe der Zahlungsanträge ausgewiesen, nachdem diese eingegangen und von den zuständigen Finanzstellen als förderfähig anerkannt worden sind. Zu diesem Zeitpunkt werden sie in der als förderfähig anerkannten Höhe bewertet.

Verbindlichkeiten aus der Beschaffung von Lieferungen und Leistungen werden bei Rechnungseingang in der Höhe des ursprünglichen Betrages erfasst, und die zugehörigen Aufwendungen werden verbucht, sobald die betreffenden Lieferungen und Leistungen erbracht und anerkannt wurden.

1.4.5 Rückstellungen

Rückstellungen werden erfasst, wenn der EEF infolge vergangener Ereignisse eine bestehende rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten hat, wenn es ziemlich wahrscheinlich ist, dass zu ihrer Erfüllung Mittel abfließen werden und der Betrag zuverlässig geschätzt werden kann. Die Höhe der Rückstellungen entspricht den geschätzten Ausgaben, die voraussichtlich zur Befriedigung der jeweiligen Verpflichtungen am Berichtsdatum getätigt werden müssen.

1.4.6 Antizipative und transitorische Rechnungsabgrenzungsposten

Ein entscheidender Faktor bei der Periodenrechnung ist die Sicherstellung, dass die Transaktionen in dem Rechnungsjahr, auf das sie sich beziehen, ausgewiesen werden. Diese Maßnahme wird als „Cut-off“ bezeichnet. So ist insbesondere für förderfähige Ausgaben, die den Empfängern von EEF-Mitteln zwar schon entstanden sind, dem EEF aber noch nicht gemeldet wurden (Rechnungsabgrenzungsposten, antizipative Passiva), eine Schätzung vorzunehmen. Umgekehrt können im laufenden Jahr getätigte Zahlungen sich auf künftige Perioden beziehen (transitorische Aktiva); auch diese müssen ermittelt und in der entsprechenden Periode erfasst werden.

Nach den Rechnungslegungsregeln des EEF werden Transaktionen und Ereignisse in den Jahresabschlüssen für den Zeitraum erfasst, auf den sie sich beziehen. Am Ende des Rechnungslegungszeitraums werden antizipative Passiva auf der Grundlage eines Betrags erfasst, der der geschätzten Höhe der für die Periode fälligen Transferverschuldung entspricht. Die Berechnung der antizipativen Passiva erfolgt gemäß detaillierten operationellen und praktischen Leitlinien, die die Kommission herausgegeben hat, um sicherzustellen, dass die Jahresabschlüsse ein zuverlässiges und exaktes Bild der finanziellen Lage wiedergeben.

Auch Einnahmen werden in der Periode, auf welche sie sich beziehen, ausgewiesen. Wenn bis zum Jahresende keine Rechnung übermittelt wurde, aber die Leistung erbracht wurde, die Lieferungen

vorgenommen wurden oder (z. B. aufgrund eines Abkommens) eine vertragliche Vereinbarung besteht, dann muss im Jahresabschluss ein antizipativer Aktivposten erfasst werden.

Wenn vor dem Jahresende eine Rechnung übermittelt wurde, aber die Leistungen noch nicht erbracht oder die Lieferungen noch nicht vorgenommen wurden, dann werden die Erträge erst im nächsten Rechnungslegungszeitraum erfasst.

1.5. ÜBERSICHT ÜBER DAS WIRTSCHAFTLICHE ERGEBNIS

1.5.1 Einnahmen

Der Europäische Entwicklungsfonds verfügt nicht über Einnahmen im eigentlichen Sinne. Die regulären Beiträge der Mitgliedstaaten werden als Fondskapital behandelt. Die Einnahmen bestehen aus wiedereingezogenen Ausgaben und Zinserträgen.

Wiedereinziehung von Ausgaben

Wenn Maßnahmen zur Erstattung/Rückzahlung von Beträgen führen, die vorher aus dem EEF an einen Endbegünstigten oder Drittstaat gezahlt wurden, werden Einziehungsanordnungen und Abzüge von späteren Zahlungen ausgestellt und wie folgt erfasst:

- Wiedereinziehung von Ausgaben: Wird eine Einziehungsanordnung ausgestellt, so wird eine Forderung verbucht und diese als Ertrag in der Übersicht über das wirtschaftliche Ergebnis des betreffenden Haushaltsjahres gegengebucht.
- Einziehung von Vorfinanzierungsbeträgen: In diesem Fall wird der Betrag in der Vermögensübersicht unter dem Posten Vorfinanzierungen ausgewiesen.

Zinserträge

Zinserträge werden in der Übersicht über das wirtschaftliche Ergebnis anhand der Effektivzinsmethode ausgewiesen. Die Zinserträge umfassen erhaltene oder zu erhaltende Zinsen auf Guthaben und Sichteinlagen bei Geschäftsbanken und die Verzugszinsen bei der Einziehung der Forderungen des EEF. Die Zinserträge werden bei ihrer Entstehung verbucht.

1.5.2 Ausgaben

Aufwendungen mit Leistungsaustausch, die aus dem Erwerb von Gütern oder Dienstleistungen entstehen, werden mit Erbringung und Annahme der Leistung in Höhe des ursprünglichen Rechnungsbetrags erfasst.

Aufwendungen ohne Leistungsaustausch machen den Großteil der EEF-Ausgaben aus. Sie beziehen sich auf Transferleistungen an Empfänger und können in drei Arten unterteilt werden: Ansprüche, vertragliche Transferzahlungen und Finanzhilfen nach Ermessen sowie Beiträge und Schenkungen.

Transferzahlungen werden im Rechnungszeitraum der Ereignisse, die Anlass zur betreffenden Zahlung gegeben haben, als Aufwand verbucht, wenn die Art der Transferzahlung durch eine Rechtsvorschrift (z. B. die Finanzregelung) gedeckt ist oder zur Genehmigung der Transferzahlung ein Vertrag geschlossen wurde, wenn außerdem der Empfänger alle Förderkriterien erfüllt und eine vernünftige Schätzung des Betrages möglich ist.

Geht ein Antrag auf Zahlung oder Kostenvergütung ein und entspricht er den Zulassungskriterien, so wird er in Höhe des zulässigen Betrages als Aufwand verbucht. Bis zum Jahresende entstandene förderfähige Ausgaben, die bereits fällig sind, aber noch nicht gemeldet wurden, werden geschätzt und als antizipative Passiva erfasst.

Zinsaufwendungen

Zinsaufwendungen werden in der Übersicht über das wirtschaftliche Ergebnis anhand der Effektivzinsmethode ausgewiesen. Sie umfassen gezahlte oder fällige Zinsen und werden bei ihrer Entstehung verbucht.

1.6. EVENTUALFORDERUNGEN UND -VERBINDLICHKEITEN

1.6.1 Eventualforderungen

Eine Eventualforderung ist eine mögliche Forderung infolge vergangener Ereignisse, deren Existenz erst durch das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer ungewisser künftiger Ereignisse, die nicht gänzlich in der Kontrolle des EEF liegen, bestätigt wird. Eine Eventualforderung ist

auszuweisen, wenn mit einem wirtschaftlichen Nutzen oder einem sogenannten Dienstleistungspotenzial zu rechnen ist.

Die Eventualforderungen werden zu jedem Abschlussstichtag geschätzt, um sicherzustellen, dass Entwicklungen im Jahresabschluss angemessen widerspiegelt werden. Sobald weitgehend gesichert ist, dass der wirtschaftliche Nutzen oder das Dienstleistungspotenzial zum Tragen kommt und ihr Wert zuverlässig ermittelt werden kann, sind die Forderung selbst sowie die zugehörigen Erträge im Abschluss jener Periode zu erfassen, in der die Änderung eintritt.

Garantien sind mögliche Forderungen infolge vergangener Ereignisse und kommen bei Eintreten des Garantiefalls zum Tragen. Garantien fallen daher in die Kategorie der Eventualforderungen. Eine Garantie erlischt, sobald der Gegenstand der Garantie entfällt. Sie wird zu einer definitiven Forderung, sobald die Bedingungen für den Einzug einer Zahlung vom Garantiegeber erfüllt sind.

1.6.2 Eventualverbindlichkeiten

Eine Eventualverbindlichkeit ist eine mögliche Verpflichtung infolge vergangener Ereignisse, deren Existenz erst durch das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer ungewisser künftiger Ereignisse, die nicht gänzlich in der Kontrolle des EEF liegen, bestätigt wird, oder eine gegenwärtige Verpflichtung, die auf vergangenen Ereignissen beruht, jedoch nicht erfasst wird, weil nicht davon auszugehen ist, dass zur Erfüllung der Verpflichtung ein Mittelabfluss, der mit einem wirtschaftlichen Nutzen oder einem Dienstleistungspotenzial verbunden ist, eintreten wird, oder weil in extrem seltenen Fällen die Höhe der Verpflichtung nicht zuverlässig ermittelt werden kann. Eine Eventualverbindlichkeit ist auszuweisen, es sei denn, ein Mittelabfluss, der mit einem wirtschaftlichem Nutzen oder einem Dienstleistungspotenzial verbunden ist, ist unwahrscheinlich.

Eventualverbindlichkeiten werden zu jedem Abschlussstichtag geschätzt, um festzustellen, ob ein Mittelabfluss, der mit einem wirtschaftlichem Nutzen oder einem Dienstleistungspotenzial verbunden ist, wahrscheinlich geworden ist. Wird ein Mittelabfluss, der mit einem wirtschaftlichem Nutzen oder einem Dienstleistungspotenzial verbunden ist, für eine als Eventualverbindlichkeit behandelte Position wahrscheinlich, so ist im Jahresabschluss der Periode, in der die Änderung wahrscheinlich eintreten könnte, eine Rücklage zu erfassen.

2. ERLÄUTERUNGEN ZUR VERMÖGENSÜBERSICHT

ANLAGEVERMÖGEN

2.1 LANGFRISTIGE VORFINANZIERUNGEN

in Mio. EUR

	8. EEF	9. EEF	10. EEF	STAND AM 31.12.2011	STAND AM 31.12.2010
Langfristige Vorfinanzierungen	-	191	189	380	353
INSGESAMT	-	191	189	380	353

In zahlreichen Verträgen ist vorgesehen, dass vor Beginn der vereinbarten Arbeiten, Lieferungen oder Dienstleistungen Vorschüsse zu zahlen sind. Teilweise sehen die vertraglichen Zahlungsregelungen auch die Leistung von Abschlagszahlungen auf Vorlage von Fortschrittsberichten vor. Die Vorfinanzierung wird üblicherweise in der Währung des Landes oder Gebietes gezahlt, in dem das betreffende Projekt ausgeführt wird.

Die Vorfinanzierungen werden netto angegeben, d. h. ohne offene Einziehungsanordnungen für Vorschüsse und ohne die geschätzten Beträge, die am Jahresende noch nicht abgerechnet sind. Der Zeitpunkt der Realisierbarkeit oder der Nutzung der Vorfinanzierungen bestimmt, ob sie als kurz- oder langfristige Vorfinanzierung ausgewiesen werden. Die Nutzung wird durch die Vereinbarung definiert, die dem Projekt zugrunde liegt. Alle Rückzahlungen oder jede Nutzung, die innerhalb von zwölf Monaten nach dem Berichtstermin fällig sind, werden als kurzfristige Vorfinanzierungen und daher als Umlaufvermögen ausgewiesen. Da viele EEF-Projekte ihrem Wesen nach langfristig angelegt sind, stehen die zugehörigen Vorfinanzierungen mehr als ein Jahr lang zur Verfügung. Diese Vorfinanzierungsbeträge werden daher beim Anlagevermögen als langfristige Vermögenswerte ausgewiesen.

Die Zunahme der langfristigen Vorfinanzierungen um 28 Mio. EUR gegenüber dem 31.12.2010 erklärt sich hauptsächlich durch eine Zunahme der langfristigen Vorfinanzierungen im Zusammenhang mit Intra-AKP-Projekten (49 Mio. EUR) und den Verwaltungsausgaben (14 Mio. EUR), verbunden mit einer Abnahme der langfristigen Vorfinanzierungen im Zusammenhang mit der sektorbezogenen Politik (17 Mio. EUR) und der programmierbaren Hilfe (15 Mio. EUR).

UMLAUFVERMÖGEN

2.2 KURZFRISTIGE VORFINANZIERUNGEN

in Mio. EUR

	8. EEF	9. EEF	10. EEF	STAND AM 31.12.2011	STAND AM 31.12.2010
Kurzfristige Vorfinanzierungen (brutto)	148	1 659	1 608	3 415	3 115
Abzügl. veranschlagte Abrechnung der Vorfinanzierung	(78)	(1 090)	(1 072)	(2 240)	(2 019)
INSGESAMT	70	569	536	1 175	1 096

Die Zunahme des Nettobetrags der kurzfristigen Vorfinanzierungen um 79 Mio. EUR ist vor allem auf die Zunahme der kurzfristigen Netto-Vorfinanzierungen im Zusammenhang mit den Verwaltungsausgaben (77 Mio. EUR), der programmierbaren Hilfe (29 Mio. EUR), institutionellen Unterstützung (44 Mio. EUR) und sektorbezogenen Politik (25 Mio. EUR) zurückzuführen. Die Vorfinanzierungen im Zusammenhang mit Intra-AKP-Projekten (68 Mio. EUR), sonstigen Hilfsprogrammen im Zusammenhang mit früheren EEF (20 Mio. EUR) und Soforthilfe (7 Mio. EUR) nahmen dagegen ab.

2.2.1 Garantien für Vorfinanzierungen

Die Garantien dienen zur Absicherung von Vorfinanzierungen; ihre Freigabe erfolgt, nachdem im Rahmen eines Projekts die Abschlusszahlung erfolgt ist. Bei einer Garantie wird zwischen dem „Nennwert“ und dem „laufenden Wert“ unterschieden. Der Nennwert entspricht dem Wert der Garantie bei ihrer Ausstellung. Beim laufenden Wert werden die geleisteten Vorfinanzierungen und nachfolgende Abrechnungen berücksichtigt.

Am 31. Dezember 2011 belief sich der Nennwert der in Bezug auf Vorfinanzierungen erhaltenen Garantien auf 637 Mio. EUR gegenüber dem laufenden Wert in Höhe von 394 Mio. EUR. Am 31. Dezember 2010 betragen diese Werte 674 Mio. EUR bzw. 363 Mio. EUR.

2.3 KURZFRISTIGE FORDERUNGEN

in Mio. EUR

	8. EEF	9. EEF	10. EEF	STAND AM 31.12.2011	STAND AM 31.12.2010
Forderungen gegenüber Kunden	2	10	1	13	10
Forderungen gegenüber Mitgliedstaaten	-	-	9	9	125
Antizipative und transitorische Rechnungsabgrenzungsposten	2	77	10	89	112
INSGESAMT	4	87	20	111	247

2.3.1 Forderungen gegenüber Kunden

in Mio. EUR

	8. EEF	9. EEF	10. EEF	STAND AM 31.12.2011	STAND AM 31.12.2010
Forderungen gegenüber Kunden	6	18	2	27	18
Abzügl. Wertminderung der Forderungen gegenüber Kunden	(4)	(8)	(1)	(13)	(8)
INSGESAMT	2	10	1	13	10

Hierbei handelt es sich um zum 31. Dezember 2011 in der Rechnungsführung erfasste Einziehungsanordnungen, die als festgestellte und noch einzuziehende Forderungen zu verbuchen sind und nicht bei anderen Aktivposten der Vermögensübersicht erfasst sind. Der Abschlussaldo bei den Einziehungsanordnungen gibt den Wert der im Laufe des Jahres ausgestellten und zum Jahresende noch offenen Einziehungsanordnungen wieder.

Für Rückstellungen für Wertminderungsverluste für die Beträge, die von Empfängern geschuldet und wahrscheinlich nicht eingezogen werden, wird ein Betrag geschätzt. Die Schätzung umfasst zwei Elemente:

- Spezifische Fälle: Auf der Basis des Risikos einer Nichteinzahlung.
- Allgemein: Anwendung einer Rückstellung auf der Grundlage der historischen Ausfallquoten auf Forderungen, für die keine gesonderte Abschreibung vorgesehen ist.

Die buchmäßige Erfassung dieser Wertberichtigung bedeutet nicht, dass auf die künftige Einziehung der betreffenden Beträge verzichtet wird.

Im Einzelnen sind bei den offenen Einziehungsanordnungen im betreffenden Zeitraum folgende Bewegungen zu verzeichnen:

in Mio. EUR

	8. EEF	9. EEF	10. EEF	GESAMT- BETRAG 2011	GESAMT- BETRAG 2010
Offene Einziehungs- anordnungen zu Jahresbeginn	7	11	0	18	20
Ausgestellte Einziehungsanordnungen	11	63	55	130	164
Abgeschlossene Einziehungsanordnungen	(12)	(56)	(55)	(123)	(166)
<i>Per Kasse</i>	<i>(9)</i>	<i>(46)</i>	<i>(53)</i>	<i>(108)</i>	<i>(143)</i>
<i>Verzicht (Art. 73 HO)</i>	<i>0</i>	<i>(1)</i>	<i>0</i>	<i>(1)</i>	<i>(1)</i>
<i>Aufhebung</i>	<i>(1)</i>	<i>(1)</i>	<i>0</i>	<i>(2)</i>	<i>(5)</i>
<i>Verrechnung</i>	<i>(3)</i>	<i>(8)</i>	<i>(1)</i>	<i>(13)</i>	<i>(17)</i>
Offene Einziehungs- anordnungen zu Jahresende	6	19	1	25	18

2.3.2 Forderungen gegenüber Mitgliedstaaten

Der unter „Forderungen gegenüber Mitgliedstaaten“ beim 10. EEF ausgewiesene Betrag von 9 Mio. EUR enthält Beiträge Ungarns und Portugals, die im Januar bzw. Februar 2012 eingegangen sind, und einen Kofinanzierungsbeitrag Dänemarks, der noch nicht fällig ist.

2.3.3 Antizipative und transitorische Rechnungsabgrenzungsposten

Die antizipativen und transitorischen Rechnungsabgrenzungsposten enthalten hauptsächlich aufgelaufene Zinsen auf Vorfinanzierungsbeträge. Außerdem werden auch aufgelaufene Zinsen auf verspätete Zahlungen von Beiträgen unter dieser Rubrik erfasst.

Der Rückgang bei den antizipativen und den transitorischen Rechnungsabgrenzungsposten um 23 Mio. EUR erklärt sich durch den Rückgang der aufgelaufenen Zinsen auf Vorfinanzierungsbeträge (23 Mio. EUR) (siehe Erläuterungen 3.4.2).

2.4 VERBINDUNGSKONTEN

in Mio. EUR

	8. EEF	9. EEF	10. EEF	STAND AM 31.12.2011	STAND AM 31.12.2010
Übertragung vom 6. EEF	(2 065)	(214)	-	(2 279)	(2 279)
Übertragung vom 7. EEF	-	2 279	-	2 279	2 279
Übertragung vom 8. EEF	-	(3 037)	584	(2 453)	(2 563)
Übertragung vom 9. EEF	3 037	-	(3 529)	(491)	(450)
Übertragung vom 10. EEF	(584)	3 529	-	2 944	3 013
INSGESAMT	387	2 557	(2 944)	0	0

Aus Gründen der Effizienz wird das gemeinsame Konto für alle in Ausführung befindlichen EEF dem 10. EEF zugewiesen. Daraus ergeben sich Transaktionen zwischen den einzelnen EEF, die über Verbindungskonten zwischen den EEF-Vermögensübersichten ausgeglichen werden.

Die hauptsächlichen Bewegungen auf den Verbindungskonten 2011 schließen Zahlungen aus dem 10. EEF zur Ausführung des 8. und 9. EEF sowie Beträge ein, die der 10. EEF für im Rahmen des 9. EEF abgerufene Beiträge erhalten hat.

2.5 ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE⁶

in Mio. EUR

	8. EEF	9. EEF	10. EEF	STAND AM 31.12.2011	STAND AM 31.12.2010
Bankguthaben	-	-	1 211	1 211	781
Stabex-Sicherheitskonten	-	-	5	5	17
Kofinanzierungsbankkonten	-	6	2	8	10
Sondermittel für die Demokratische Republik Kongo ⁷	-	-	1	1	0
INSGESAMT	-	6	1 218	1 224	808

⁶ Gemäß Artikel 153 der Finanzregelung für den 10. EEF werden die Kassenmittel in der Vermögensübersicht des 10. EEF ausgewiesen. Die Art der verschiedenen Bankkonten wird in Kapitel 6 (Finanzrisikomanagement) beschrieben.

⁷ Dieser Saldo entspricht den gemäß der Entscheidung 2003/583/EG des Rates für die Demokratische Republik Kongo verfügbaren Beträgen. Diese Beträge sind für einen bestimmten Verwendungszweck und Empfängerstaat vorgemerkt.

2.5.1 Bankguthaben

in Mio. EUR

	8. EEF	9. EEF	10. EEF	STAND AM 31.12.2011	STAND AM 31.12.2010
Sonderkonten – Finanzinstitute der Mitgliedstaaten	-	-	1 129	1 129	599
Sichtkonten – Geschäftsbanken	-	-	80	80	180
Lokale Zahlstellen	-	-	2	2	1
INSGESAMT	-	-	1 211	1 211	781

Die Erhöhung der Bankguthaben erklärt sich hauptsächlich aus einer niedrigeren Mittelausführung im Jahr 2011 als geplant.

Bei den Bankguthaben lokaler Zahlstellen handelt es sich um Beträge auf in den AKP-Staaten und den ÜLG geführten Bankkonten, die zur Abwicklung von Zahlungen in lokaler Währung im Empfängerstaat genutzt werden. Diese Konten werden in Euro oder in der Währung eines Mitgliedstaates der Europäischen Union geführt. Um die Verwaltung der Zahlungen stärker zu zentralisieren, wurden 2011 2 der 8 verbleibenden Konten lokaler Zahlstellen geschlossen.

2.5.2 Stabex-Sicherheitskonten

in Mio. EUR

	Saldo zum 31.12.2011	Saldo zum 31.12.2010
St. Lucia	0	7
St. Vincent und die Grenadinen	0	4
Côte d'Ivoire	2	2
Malawi	1	1
Andere Länder	2	3
INSGESAMT	5	17

Stabex ist die Kurzform für das Finanzausgleichssystem der Europäischen Union zur Stabilisierung von Exporterlösen der AKP-Staaten. Erstmals wurde es im Lomé-Abkommen (1975) eingeführt, um die negativen Auswirkungen der Schwankungen von Exporterlösen für Agrarerzeugnisse abzufedern. Der Saldo der Stabex-Sicherheitskonten entspricht dem Gesamtbetrag der verfügbaren Stabex-Mittel, die zu einem späteren Zeitpunkt an die einzelnen AKP-Empfängerstaaten überwiesen werden. Dieser Saldo bezieht sich auf den 10. EEF. 2011 wurden infolge der Abwicklung des Stabex-Instruments zwei Stabex-Sicherheitskonten geschlossen.

Zusätzlich zu diesen Mitteln gibt es weitere Stabex-Mittel, die sich bei AKP-Empfängerstaaten befinden. Sobald sich die Kommission und der (AKP-)Empfängerstaat über die Verwendung der Stabex-Mittel geeinigt haben, unterzeichnen beide Parteien ein Transferabkommen. Entsprechend Artikel 211 des Lomé-IV-Abkommens⁸ (in der geänderten Fassung) werden die Mittel auf ein im Namen des AKP-Staats eröffnetes zinstragendes Konto mit zweifacher Zeichnungsberechtigung (Europäische Kommission und Empfängerstaat) überwiesen. Die Mittel bleiben auf diesen Konten mit zweifacher Zeichnungsberechtigung, bis ein RGV (Rahmen gegenseitiger Verpflichtungen) einen Transfer für ein bestimmtes Projekt rechtfertigt.

Der Anweisungsbefugte der Kommission hat die Zeichnungsbefugnis für das Konto, damit sichergestellt wird, dass die Mittel planungsgemäß ausgezahlt werden. Da die Mittel auf diesen Konten mit zweifacher Zeichnungsberechtigung dem betreffenden AKP-Staat gehören, werden sie nicht als Aktiva in den EEF-Abschlüssen ausgewiesen. Die Überweisungen auf diese Konten werden als Stabex-Zahlungen erfasst.

2011 flossen 26 Mio. EUR von Konten mit zweifacher Zeichnungsberechtigung in AKP-Staaten nach Artikel 1 Absatz 4 des Internen Abkommens über den 10. EEF⁹ an den EEF zurück. Es handelte sich

⁸ ABl. L 156 vom 29.5.1998, S. 3-106.

⁹ ABl. L 247 vom 9.9.2006.

hauptsächlich um Überweisungen von Santa Lucia (9 Mio. EUR), Kenia (7 Mio. EUR) und Togo (4 Mio. EUR). Diese Einnahmen werden in der Übersicht über das wirtschaftliche Ergebnis des 8. EEF unter den operativen Einnahmen (Instrument Stabex) ausgewiesen.

2.5.3 Kofinanzierungsbankkonten

in Mio. EUR

	8. EEF	9. EEF	10. EEF	STAND AM 31.12.2011	STAND AM 31.12.2010
Kofinanzierungsbankkonten	-	6	2	8	10
INSGESAMT	-	6	2	8	10

Auf diesen Bankkonten werden Beträge im Zusammenhang mit Kofinanzierungsvereinbarungen aus der Zeit bis 2007 gehalten. Da diese Kofinanzierungsmittel den betreffenden Mitgliedstaaten gehören, wird der entsprechende Betrag als Verbindlichkeit erfasst. Daher haben sie keine Auswirkungen auf das Nettovermögen.

Im Rahmen des 9. EEF läuft in Somalia noch die Kofinanzierung durch Italien.

Die Kofinanzierungsbankkonten des 10. EEF beziehen sich auf alte, in der Abschlussphase befindliche Kofinanzierungsprojekte. Diese Mittel werden den Mitgliedstaaten auf Anweisung des Anweisungsbefugten zurückgezahlt.

LAUFENDE VERBINDLICHKEITEN

2.6 KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

in Mio. EUR

	8. EEF	9. EEF	10. EEF	STAND AM 31.12.2011	STAND AM 31.12.2010
Laufende Verbindlichkeiten	9	146	243	399	487
Antizipative Passiva	20	168	151	339	286
Transitorische Fondskapitaleinlagen	-	-	295	295	272
INSGESAMT	29	315	689	1 033	1 045

Unter die kurzfristigen Verbindlichkeiten fallen eingereichte Kostenaufstellungen im Zusammenhang mit Finanzhilfen und Beschaffungsaktivitäten im Rahmen des EEF. Sie werden bei Erhalt der Zahlungsanträge in der darin angegebenen Höhe verbucht. Dasselbe Verfahren gilt auch für Rechnungen und Gutschriften, die in Zusammenhang mit Beschaffungsaktivitäten eingehen. Die betreffenden Zahlungsanträge wurden für die Rechnungsabgrenzung zum Jahresende (Cut-Off) berücksichtigt. Entsprechend dieser Rechnungsabgrenzung wurden die geschätzten förderfähigen Beträge als antizipative Passiva erfasst.

2.6.1 Laufende Verbindlichkeiten

in Mio. EUR

	8. EEF	9. EEF	10. EEF	STAND AM 31.12.2011	STAND AM 31.12.2010
Leistungserbringer und andere	9	140	159	308	400
Verbindlichkeiten gegenüber den Mitgliedstaaten – Kofinanzierung	-	6	75	81	75
Sonstige Verbindlichkeiten	-	-	10	10	12
INSGESAMT	9	146	243	399	487

2.6.1.1 Leistungserbringer und andere

In diesem Posten sind Beträge, die Leistungserbringern geschuldet werden, sowie Beträge, die an öffentliche Einrichtungen und Drittstaaten zahlbar sind, ausgewiesen.

Der Rückgang von 92 Mio. EUR gegenüber dem letzten Berichtszeitraum erklärt sich vor allem durch einen Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Drittstaaten um 62 Mio. EUR.

2.6.1.2 Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedstaaten im Rahmen der Kofinanzierung

Die erhaltenen Kofinanzierungsbeiträge werden als Verbindlichkeiten gegenüber den Mitgliedstaaten ausgewiesen, da sie die Kriterien von Einnahmen aus bedingten Transaktionen ohne Leistungsaustausch erfüllen. Die Beiträge zum EEF müssen zur Erbringung von Leistungen an Dritte verwendet werden. Ansonsten sind die erhaltenen Beiträge (Vermögen) an die Mitgliedstaaten zurückzuzahlen. Die im Zusammenhang mit Kofinanzierungsvereinbarungen noch offenen Verbindlichkeiten entsprechen den erhaltenen Kofinanzierungsbeiträgen abzüglich der tatsächlichen Aufwendungen im Zusammenhang mit den betreffenden Projekten. Das Nettovermögen ändert sich dadurch nicht.

8 Mio. EUR der Verbindlichkeiten gegenüber den Mitgliedstaaten im Zusammenhang mit der Kofinanzierung betreffen Kofinanzierungsvereinbarungen aus der Zeit bis 2007. Diese Mittel werden auf separaten Bankkonten aufbewahrt (siehe 2.5.3 - Kofinanzierungsbankkonten).

2011 gingen neue Kofinanzierungsbeiträge in Höhe von 7 Mio. EUR ein (Belgien: 3 Mio. EUR, Vereinigtes Königreich: 2 Mio. EUR, Schweden: 1 Mio. EUR und Schweiz: 1 Mio. EUR). Mittel im Rahmen von Kofinanzierungsvereinbarungen, welche 2008 oder später unterzeichnet wurden, werden nicht auf separaten Bankkonten aufbewahrt.

Die Verbindlichkeiten aus der Kofinanzierung verringerten sich um 2 Mio. EUR durch die Erfassung der im Zusammenhang mit Kofinanzierungsprojekten entstandenen Einnahmen (siehe 3.1.4 und 3.2.2).

2.6.1.3 Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten beziehen sich hauptsächlich auf nicht zugewiesene Einnahmen und Rückzahlungen.

2.6.2 Antizipative Passiva

in Mio. EUR

	8. EEF	9. EEF	10. EEF	STAND AM 31.12.2011	STAND AM 31.12.2010
Antizipative Passiva	20	168	151	339	286
INSGESAMT	20	168	151	339	286

Zum Jahresende wird für förderfähige Ausgaben, die den Empfängern von EEF-Mitteln zwar schon entstanden sind, aber noch nicht gemeldet wurden, eine Schätzung vorgenommen. Entsprechend diesen Rechnungsabgrenzungen werden die geschätzten förderfähigen Beträge als antizipative Passiva erfasst. Die veranschlagte Verwendung der Vorfinanzierungsbeträge wird als veranschlagte Abrechnung der Vorfinanzierungen dargestellt (siehe 2.2).

2.6.3 Transitorische Fondskapitaleinlagen

in Mio. EUR

	8. EEF	9. EEF	10. EEF	STAND AM 31.12.2011	STAND AM 31.12.2010
Vereinigtes Königreich	-	-	289	289	269
Irland	-	-	5	5	3
Litauen	-	-	1	1	-
INSGESAMT	-	-	295	295	272

Dabei handelt es sich um im Voraus von den Mitgliedstaaten eingezahlte Beiträge.

NETTOVERMÖGEN

2.7 ABGERUFENES FONDSKAPITAL

in Mio. EUR

	8. EEF	9. EEF	10. EEF	INSGESAMT
Fondskapital	12 840	11 699	21 152	45 691
Nicht abgerufenes Fondskapital	-	(660)	(21 152)	(21 812)
Abgerufenes Fondskapital zum 31.12.2010	12 840	11 039	-	23 879
Fondskapital	12 840	11 699	21 152	45 691
Nicht abgerufenes Fondskapital	-	-	(18 712)	(18 712)
Abgerufenes Fondskapital zum 31.12.2011	12 840	11 699	2 440	26 979

Das Fondskapital ist der Gesamtbetrag der Beiträge, die von den Mitgliedstaaten gemäß den jeweiligen Internen Abkommen zu den EEF zu leisten sind.

Die nicht abgerufenen Mittel entsprechen dem bei den Mitgliedstaaten noch nicht abgerufenen Betrag der ursprünglichen Mittelausstattung.

Das abgerufene Kapital entspricht dem Betrag der ursprünglichen Mittelausstattung, der bei den Mitgliedstaaten gemäß dem Verfahren in Artikel 16 der Finanzregelung für den 10. EEF zur Überweisung auf die Zentralbankkonten abgerufen wurden.

Das Kapital des 8. und des 9. EEF wurde vollständig abgerufen und ist eingegangen.

Der 10. EEF trat 2008 gemäß dem Internen Abkommen, das auf den 10. EEF Anwendung findet, mit einem Fondskapital in Höhe von 21 152 Mio. EUR in Kraft.

Fondskapital

in Mio. EUR

Beiträge	%	Nicht abgerufene Beiträge 9. EEF – Stand: 31.12.2010	2011 abgerufene Beiträge	Nicht abgerufene Beiträge 9. EEF – Stand: 31.12.2011
Österreich	2,65	(19)	19	-
Belgien	3,92	(27)	27	-
Dänemark	2,14	(15)	15	-
Finnland	1,48	(10)	10	-
Frankreich	24,30	(170)	170	-
Deutschland	23,36	(164)	164	-
Griechenland	1,25	(9)	9	-
Irland	0,62	(4)	4	-
Italien	12,54	(88)	88	-
Luxemburg	0,29	(2)	2	-
Niederlande	5,22	(37)	37	-
Portugal	0,97	(7)	7	-
Spanien	5,84	(41)	41	-
Schweden	2,73	(19)	19	-
Vereinigtes Königreich	12,69	(89)	89	-
EIB	n.z.	40	(40)	-
INSGESAMT	100,00	(660)	660	-

in Mio. EUR

Beiträge	%	Nicht abgerufene Beiträge 10. EEF – Stand: 31.12.2010	2011 ab- gerufene Beiträge	Nicht abgerufene Beiträge 10. EEF – Stand: 31.12.2011
Österreich	2,41	(510)	59	451
Belgien	3,53	(747)	86	661
Dänemark	2,00	(423)	49	374
Finnland	1,47	(311)	36	275
Frankreich	19,55	(4 135)	477	3 658
Deutschland	20,50	(4 336)	500	3 836
Griechenland	1,47	(311)	36	275
Irland	0,91	(192)	22	170
Italien	12,86	(2 720)	314	2 406
Luxemburg	0,27	(57)	7	51
Niederlande	4,85	(1 026)	118	908
Portugal	1,15	(243)	28	215
Spanien	7,85	(1 660)	192	1 469
Schweden	2,74	(580)	67	513
Vereinigtes Königreich	14,82	(3 135)	362	2 773
Zypern	0,09	(19)	2	17
Tschechische Republik	0,51	(108)	12	95
Estland	0,05	(11)	1	9
Ungarn	0,55	(116)	13	103
Litauen	0,12	(25)	3	22
Lettland	0,07	(15)	2	13
Malta	0,03	(6)	1	6
Polen	1,3	(275)	32	243
Slowenien	0,18	(38)	4	34
Slowakei	0,21	(44)	5	39
Bulgarien	0,14	(30)	3	26
Rumänien	0,37	(78)	9	69
INSGESAMT	100,00	(21 152)	2 440	18 712

2011 erfolgte der letzte Abruf im Rahmen des 9. EEF und die ersten Beiträge zum 10. EEF, an dem sich die 27 Mitgliedstaaten beteiligen, wurden abgerufen.

2.8 SONSTIGE RESERVEN

in Mio. EUR

	8. EEF	9. EEF	10. EEF	STAND AM 31.12.2011	STAND AM 31.12.2010
Übertragung vom 6. EEF	94	490	-	584	584
Übertragung vom 7. EEF	533	1 135	-	1 668	1 668
Übertragung vom 8. EEF	-	2 762	141	2 903	2 864
Übertragung vom 9. EEF	(2 762)	-	161	(2 601)	(2 531)
Übertragung vom 10. EEF	(141)	(161)	-	(302)	(333)
INSGESAMT	(2 276)	4 227	301	2 252	2 252

Seit dem Inkrafttreten des 10. EEF 2008 werden alle freigegebenen Mittel vorangegangener EEF auf die Reserve des 10. EEF übertragen. Diese Reserve darf nur unter den Voraussetzungen des Artikels 1 Absatz 4 des Internen Abkommens über den 10. EEF gebunden werden.

2011 wurden 38 Mio. EUR bzw. 80 Mio. EUR freigegebener Mittel aus dem 8. bzw. dem 9. EEF auf den 10. EEF übertragen und 150 Mio. EUR wurden aus der leistungsgebundenen Reserve des 10. EEF auf den 9. EEF übertragen.¹⁰

Am 23. Mai 2011 beschloss¹¹ der Rat die Zuweisung eines Betrags von 200 Mio. EUR aus freigegebenen Mitteln aus Projekten im Rahmen des 9. und vorangegangener Europäischer Entwicklungsfonds (EEF) zur Verwendung in Südsudan. Zum Jahresende 2011 ist dieser Betrag nach wie vor der leistungsgebundenen Reserve des 10. EEF zugewiesen, dürfte aber 2012 aus dieser Reserve freigegeben werden.

3. ERLÄUTERUNGEN ZUR ÜBERSICHT ÜBER DAS WIRTSCHAFTLICHE ERGEBNIS

3.1 OPERATIVE EINNAHMEN

	<i>in Mio. EUR</i>				
	8. EEF	9. EEF	10. EEF	GESAMT-BETRAG 2011	GESAMT-BETRAG 2010
Wiedereinziehung von Ausgaben	3	11	2	16	29
Wiedereinziehung von Stabex-Mitteln	26	-	-	26	32
Wechselkursgewinne	11	37	7	54	78
Operative Einnahmen – Kofinanzierung	-	-	2	2	1
INSGESAMT	40	49	10	99	140

3.1.1 Wiedereinziehung von Ausgaben

Dieser Posten umfasst die im Anschluss an Kontrollen, Prüfungen und Analysen der Förderfähigkeit zwecks Rückforderung bereits ausgezahlter EEF-Mittel angeordneten Einziehungen und die Abzüge von bereits verbuchten Folgezahlungen. Es ist darauf hinzuweisen, dass Einziehungen von Vorschusszahlungen nicht als Einnahmen ausgewiesen, sondern unter dem Posten Vorfinanzierungen der Vermögensübersicht gutgeschrieben werden.

3.1.1.1 Einziehung zu Unrecht gezahlter Beträge

2011 wurden Einziehungsanordnungen in Höhe von 12 Mio. EUR zur Rückforderung von zu Unrecht gezahlten Beträgen ausgestellt (2010: 11 Mio. EUR). Davon betrafen 8 Mio. EUR die Wiedereinziehung von Ausgaben; sie wurden daher als operative Einnahmen ausgewiesen. Bei 4 Mio. EUR handelte es sich um wiedereingezogene Vorschusszahlungen, die in der Vermögensübersicht unter dem Posten Vorfinanzierungen gutgeschrieben wurden.

Die eingezogenen zu Unrecht gezahlten Beträge lassen sich wie folgt unterteilen:

	<i>in Mio. EUR</i>					
	Ein-nahmen	Vorfinan-zierungen	GESAMT-BETRAG 2011	Ein-nahmen	Vorfinan-zierungen	GESAMT-BETRAG 2010
Fehler	2	1	3	1	1	2
Unregelmäßigkeiten	6	3	8	5	3	8
von OLAF gemeldet	1	-	1	1	-	1
INSGESAMT	8	4	12	7	4	11

¹⁰ Beschluss 2010/406/EU des Rates vom 12. Juli 2010 über die Zuweisung der aus Projekten im Rahmen des 9. und vorangegangener Europäischer Entwicklungsfonds (EEF) freigegebenen Mittel zur Verwendung für die Bedürfnisse der am stärksten gefährdeten Bevölkerungsgruppen in Sudan.

¹¹ Beschluss 2011/315/EU des Rates vom 23. Mai 2011.

3.1.2 Wiedereinziehung von Stabex-Mitteln

2011 flossen 26 Mio. EUR von Konten mit zweifacher Zeichnungsberechtigung in AKP-Staaten nach Artikel 1 Absatz 4 des Internen Abkommens über den 10. EEF an den EEF zurück.¹² Es handelte sich hauptsächlich um Überweisungen von Santa Lucia (9 Mio. EUR), Kenia (7 Mio. EUR) und Togo (4 Mio. EUR). Diese Einnahmen werden in der Übersicht über das wirtschaftliche Ergebnis des 8. EEF unter den operativen Einnahmen (Instrument Stabex) ausgewiesen.

3.1.3 Wechselkursgewinne

Wechselkursgewinne entstehen im Zuge der laufenden Aktivitäten und der zugehörigen Transaktionen in Fremdwährungen sowie bei der zur Erstellung der Jahresrechnungen erforderlichen Neubewertung zum Jahresende. Es handelt sich dabei sowohl um realisierte als auch um nicht realisierte Gewinne.

3.1.4 Operative Einnahmen – Kofinanzierung

Die operativen Einnahmen im Rahmen der Kofinanzierung entsprechen den verwendeten Beiträgen (siehe 3.2.2). Da diese Beiträge die Kriterien von Einnahmen aus bedingten Transaktionen ohne Leistungsaustausch erfüllen, werden die Beiträge in Abhängigkeit von der Umsetzung der betreffenden Kofinanzierungsprojekte erfasst.

3.2 OPERATIVE AUSGABEN

in Mio. EUR

	8. EEF	9. EEF	10. EEF	GESAMT- BETRAG 2011	GESAMT- BETRAG 2010
Operative Ausgaben – Hilfsinstrumente	114	879	1 640	2 633	2 852
Operative Ausgaben – Kofinanzierung	-	-	2	2	1
Wechselkursverluste	11	41	8	61	58
Wertminderung der Forderungen	3	4	-	7	3
INSGESAMT	128	924	1 650	2 702	2 914

3.2.1 Operative Ausgaben – Hilfsinstrumente

in Mio. EUR

	8. EEF	9. EEF	10. EEF	INSGESAMT 2011	INSGESAMT 2010
Programmierbare Hilfe	58	56	1 136	1 251	1 127
Gesamtwirtschaftliche Unterstützung	-	51	-	51	35
Sektorbezogene Politik	0	372	0	371	765
Zinsverbilligungen	0	-	-	0	
Intra-AKP-Projekte	-	301	349	650	336
Soforthilfe	-	63	149	212	442
Flüchtlingshilfe	0	-	-	0	(1)
Risikokapital	19	-	-	19	
Stabex	12	-	-	12	46
Sysmin ¹³	(8)	-	-	(8)	10
Sonstige Hilfsprogramme im Zusammenhang mit früheren EEF	-	24	-	24	(17)

¹² ABl. L 247 vom 9.9.2006.

¹³ Der negative Saldo bei Sysmin erklärt sich durch die Übertragung antizipativer Passiva.

Entschuldung hochverschuldete arme Länder (HIPC) und Weltbank	-	-	-	-	14
Institutionelle Unterstützung	-	2	6	8	44
Ausgleich Exporterlösschwankungen	32	10	-	42	37
Mittel für die Demokratische Republik Kongo	-	0	-	0	15
Insgesamt	114	879	1 640	2 633	2 852

Die operativen Ausgaben des EEF beziehen sich auf die verschiedenen Hilfsinstrumente und unterscheiden sich in der Art der Auszahlung und Verwaltung.

3.2.2 Operative Ausgaben – Kofinanzierung

Hierbei handelt es sich die im Rahmen von Kofinanzierungsprojekten 2011 angefallenen Ausgaben. Da die erhaltenen Kofinanzierungsbeiträge die Kriterien von Einnahmen aus bedingten Transaktionen ohne Leistungsaustausch erfüllen, wurde ein entsprechender Betrag unter den operativen Einnahmen ausgewiesen (siehe 3.1.4).

3.2.3 Wechselkursverluste

Wechselkursverluste entstehen im Zuge der laufenden Aktivitäten und der zugehörigen Transaktionen in Fremdwährungen sowie bei der zur Erstellung der Jahresrechnungen erforderlichen Neubewertung am Jahresende. Es handelt sich dabei sowohl um realisierte als auch um nicht realisierte Verluste.

Netto gab es über das Jahr einen Wechselkursverlust von 6 Mio. EUR (Wechselkursverluste von 61 Mio. EUR minus Wechselkursgewinne von 54 Mio. EUR).

3.2.4 Wertminderung der Forderungen

Diese Rubrik umfasst hauptsächlich Vorfinanzierungskorrekturen und Abschreibungen/Verluste in Verbindung mit Schuldnern.

3.3 VERWALTUNGSKOSTEN

in Mio. EUR

	8. EEF	9. EEF	10. EEF	GESAMT- BETRAG 2011	GESAMT- BETRAG 2010
Verwaltungskosten	0	3	72	75	86
INSGESAMT	0	3	72	75	86

Diese Rubrik umfasst Unterstützungsausgaben, mit der Programmierung und Ausführung der EEF verbundene Verwaltungskosten. Sie enthalten die Ausgaben für die Vorbereitung, Nachverfolgung, Überwachung und Evaluierung von Projekten sowie Ausgaben für Computernetzwerke, technische Hilfe usw.

3.4 FINANZERTRÄGE

in Mio. EUR

	8. EEF	9. EEF	10. EEF	GESAMT- BETRAG 2011	GESAMT- BETRAG 2010
Zinserträge - Europäische Banken	-	0	1	1	1
Zinserträge - Stabex	0	-	-	0	0
Zinserträge - verspätete Zahlungen bei Einziehungsanordnungen	0	0	0	0	3
Verzinsung von Vorfinanzierungen	(1)	(19)	(1)	(21)	91
INSGESAMT	(1)	(19)	0	(20)	95

2011 bleiben die Zinserträge wegen der nach wie vor niedrigen Zinssätze weiterhin gering.

3.4.1 Zinserträge - verspätete Zahlungen bei Einziehungsanordnungen

Diese Zinserträge werden erzielt, wenn Schuldner Einziehungsanordnungen zu spät nachkommen. Dies betrifft auch verspätete Zahlungen von Beiträgen durch Mitgliedstaaten. Diese Mittel können gemäß Artikel 1 und Artikel 6 des Internen Abkommens über den 10. EEF zur Finanzierung von Projekten verwendet werden.

3.4.2 Verzinsung von Vorfinanzierungen

Die Zinserträge aus Vorfinanzierungen werden gemäß Artikel 7 Absatz 3 und Artikel 8 der Finanzregelung für den 10. EEF erfasst.

Die aufgelaufenen Zinsen auf Vorfinanzierungsbeträge für 2011 sind geringer als für 2010 und die Rückbuchung des Betrags aus 2010 führte zu negativen Zinseinnahmen. Dies war auf eine 2011 vorgenommene Neuklassifizierung mehrerer Verträge zurückzuführen, die zunächst 2010 als Finanzhilfevereinbarungen und dann als Verträge für die gemeinsame Mittelverwaltung mit internationalen Organisationen klassifiziert wurden. Gemäß den Bestimmungen der vorstehenden Artikel der Finanzregelung werden bei der ersten Vertragsform auf Vorfinanzierungen aufgelaufene Zinsen berechnet, bei der zweiten jedoch nicht.

4. ERLÄUTERUNGEN ZUR CASHFLOW-TABELLE

4.1 ZWECK UND ERSTELLUNG DER CASHFLOW-TABELLE

Die Cashflow-Daten bilden die Grundlage, um die Fähigkeit des EEF zur Generierung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie ihren entsprechenden Cashflow-Bedarf bewerten zu können.

Die Cashflow-Tabelle wird mit Hilfe der indirekten Methode erstellt. Das bedeutet, dass der Nettoüberschuss oder Nettoverlust aus dem Haushaltsjahr unter Berücksichtigung der Auswirkungen nicht zahlungswirksamer Transaktionen und möglicher aktiver oder passiver Rechnungsabgrenzungen vergangener oder künftiger operativer Zahlungen (Eingänge und Ausgänge) angepasst wird.

Cashflows aus Fremdwährungstransaktionen werden in der Berichtswährung des EEF, dem Euro, dargestellt, wobei der Fremdwährungsbetrag zu dem am Datum des Zahlungsflusses geltenden Wechselkurs in Euro umgerechnet wird.

4.2 OPERATIVE TÄTIGKEIT

Die Cashflow-Tabelle des EEF enthält nur Geldflüsse aus operativer Tätigkeit, da Investitions- oder Finanzierungsaktivitäten nicht zur EEF-Tätigkeit gehören. Zweck dieser Tätigkeit ist die Erreichung der politisch vorgegebenen Ziele.

5. EVENTUALFORDERUNGEN UND -VERBINDLICHKEITEN UND WEITERE ANGABEN

5.1 EVENTUALFORDERUNGEN

in Mio. EUR

	8. EEF	9. EEF	10. EEF	STAND AM 31.12.2011	STAND AM 31.12.2010
Erfüllungsgarantien	16	221	88	325	360
Einbehaltungsgarantien	5	151	40	197	227
Eventualforderungen in Verbindung mit Rechtssachen	-	1	-	1	1
INSGESAMT	21	373	128	523	587

5.1.1 Erfüllungsgarantien

Erfüllungsgarantien werden bisweilen verlangt, um sicherzustellen, dass die Empfänger von Finanzhilfen des EEF ihre vertraglichen Pflichten gegenüber dem EEF erfüllen.

Der Rückgang um 35 Mio. EUR bei den Erfüllungsgarantien entspricht der Differenz zwischen freigegebenen Garantien und neu erhaltenen Garantien. Die Garantien wurden größtenteils im Rahmen des 8. EEF (23 Mio. EUR hauptsächlich in Verbindung mit der programmierbaren Hilfe) und des 9. EEF (90 Mio. EUR hauptsächlich in Verbindung mit der sektorbezogenen Hilfe) freigegeben.

5.1.2 Einbehaltungsgarantien

Einbehaltungsgarantien betreffen nur Bauaufträge. Normalerweise werden 10 % der Zwischenzahlungen an die Empfänger zurückbehalten, um sicherzustellen, dass der Auftragnehmer seine Verpflichtungen erfüllt. Diese zurückbehaltenen Beträge werden als Verbindlichkeiten dargestellt. Vorbehaltlich der Genehmigung durch den öffentlichen Auftraggeber kann der Auftragnehmer eine Einbehaltungsgarantie vorlegen, die die zurückbehaltenen Beträge ersetzt. Diese erhaltenen Garantien werden als Eventualforderungen ausgewiesen.

Der Rückgang um 30 Mio. EUR bei den Einbehaltungsgarantien entspricht der Differenz zwischen freigegebenen Garantien und neu erhaltenen Garantien. Die Garantien wurden größtenteils im Rahmen des 9. EEF (63 Mio. EUR hauptsächlich in Verbindung mit der sektorbezogenen Hilfe) freigegeben. Die neuen Garantien wurden größtenteils im Rahmen des 9. EEF (31 Mio. EUR hauptsächlich in Verbindung mit der sektorbezogenen Hilfe) und des 10. EEF (22 Mio. EUR) erhalten.

5.2 EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

in Mio. EUR

	8. EEF	9. EEF	10. EEF	STAND AM 31.12.2011	STAND AM 31.12.2010
Eventualverbindlichkeiten in Verbindung mit Rechtsachen	-	0	-	0	6
INSGESAMT	-	0	-	0	6

Diese Beträge beziehen sich auf Schadensersatzklagen, die gegen den EEF vorgebracht werden, auf sonstige Rechtsstreitigkeiten sowie die geschätzten Rechtskosten. Alle Eventualverbindlichkeiten und Verpflichtungen sind, sofern sie fällig sind, aus dem EEF zu finanzieren.

5.3 WEITERE ANGABEN

5.3.1 Mittelbindungen

in Mio. EUR

	8. EEF	9. EEF	10. EEF	STAND AM 31.12.2011	STAND AM 31.12.2010
Noch abzuwickelnde Mittelbindungen (ausstehende Zahlungen)	157	1 643	3 794	5 594	5 991
Zugehörige Beträge in der Übersicht über das wirtschaftliche Ergebnis	(29)	(308)	(309)	(646)	(714)
INSGESAMT	128	1 335	3 485	4 948	5 277

Noch abzuwickelnde Mittelbindungen sind offene Mittelbindungen, für die die Zahlungen und/oder Freigaben noch nicht erfolgt sind. Dies ist bei mehrjährigen Programmen häufig der Fall. Am 31. Dezember 2011 betragen die noch abzuwickelnden Mittelbindungen 5 594 Mio. EUR. Der als künftige Verpflichtung ausgewiesene Betrag entspricht den noch abzuwickelnden Mittelbindungen

abzüglich der in der Übersicht über das wirtschaftliche Ergebnis 2011 als Ausgaben erfassten zugehörigen Beträge, woraus sich insgesamt ein Betrag von 4 948 Mio. EUR ergibt.

6. FINANZRISIKOMANAGEMENT

Die folgenden Informationen zum Finanzrisikomanagement des Europäischen Entwicklungsfonds beziehen sich auf die Finanzoperationen, die von der Europäischen Kommission im Namen des Europäischen Entwicklungsfonds durchgeführt werden, um seine Mittel auszuführen.

6.1 RISIKOMANAGEMENTPOLITIK UND KURSSICHERUNGSMASSNAHMEN

Die Vorschriften und Grundsätze für die Finanzoperationen des EEF sind in der Verordnung (EG) Nr. 215/2008 des Rates über die Finanzregelung für den 10. EEF und im Internen Abkommen festgelegt.

Aufgrund der vorstehenden Verordnung gelten die folgenden Grundsätze:

- Die EEF-Beiträge werden von den Mitgliedstaaten auf ein Sonderkonto eingezahlt, das bei der Notenbank des betreffenden Mitgliedstaats oder bei dem von ihm bezeichneten Finanzinstitut unterhalten wird. Die Beitragsmittel bleiben solange auf diesen Sonderkonten, bis sie zur Ausführung der EEF-Zahlungen benötigt werden.
- Die EEF-Beiträge werden von den Mitgliedstaaten in Euro geleistet, während die EEF-Zahlungen auf Euro und andere Währungen lauten, einschließlich weniger bekannter.
- Im Namen des EEF von der Kommission eröffnete Bankkonten dürfen nicht überzogen werden.

Zusätzlich zu den Sonderkonten wurden von der Kommission gemäß Artikel 44 der Verordnung (EG) Nr. 215/2008 des Rates im Namen des EEF weitere Bankkonten bei Zentralbanken und Geschäftsbanken eingerichtet, und zwar zur Vornahme von Zahlungen und zum Empfang von Beträgen, die keine Beiträge der Mitgliedstaaten zum Haushalt darstellen (siehe 6.4).

Alle Geschäftsbanken, bei denen die Kommission andere Bankkonten als die oben angeführten „Sonderkonten“ für den EEF unterhält, werden im Zuge von Ausschreibungen ausgewählt.

Die Kassenmittel- und Zahlungsverwaltung ist stark automatisiert und basiert auf modernen Informationssystemen. Es gelten besondere Verfahren zur Gewährleistung der Systemsicherheit und zur Sicherstellung der Aufgabentrennung nach Maßgabe der Finanzregelung, der Kommissionsnormen für die interne Kontrolle und der Prüfungsgrundsätze.

Die Kassenmittel- und Zahlungsverwaltung wird durch schriftlich niedergelegte Leitlinien und Verfahren geregelt, die darauf abzielen, die operativen und finanziellen Risiken zu begrenzen und ein angemessenes Kontrollniveau zu gewährleisten. Dabei werden verschiedene Tätigkeitsbereiche erfasst. Die Einhaltung der Leitlinien und Verfahren wird regelmäßig kontrolliert.

6.2 MARKTRISIKO

6.2.1 Wechselkursrisiko

Alle Beträge werden in Euro gehalten, und andere Währungen werden nur zur Ausführung von Zahlungen gekauft. Daher sind die Finanzoperationen des EEF keinem Wechselkursrisiko ausgesetzt.

6.2.2 Zinsrisiko

Das Leihen von Geld ist für den EEF nicht vorgesehen, daher ist er auch keinem Zinsrisiko ausgesetzt.

Er erwirtschaftet jedoch Zinsen auf Guthaben bei verschiedenen Banken. Die Kommission hat daher für den EEF Maßnahmen eingeführt, die sicherstellen, dass regelmäßig anfallende Zinsen sowohl die Marktzinssätze als auch ihre möglichen Schwankungen widerspiegeln.

Durchschnittsbestände auf Geschäftsbankkonten werden täglich verzinst. Die Verzinsung auf diesen Konten basiert auf variablen Marktzinssätzen, auf die ein (positiver oder negativer) vertraglicher Spielraum angewandt wird. Bei den meisten Konten ist die Zinsberechnung an den EONIA (Euro Over Night Index Average) gebunden; sie wird angepasst, um die Schwankungen dieses Satzes widerzuspiegeln. Im Falle einiger anderer Konten erfolgt die Zinsberechnung nach dem marginalen Zinssatz der EZB für ihre Refinanzierungsgeschäfte. Daher wird kein Risiko eingegangen, dass die EEF-Guthaben geringer verzinst werden als zu den marktüblichen Sätzen.

6.3 KREDITRISIKO (GEGENPARTEIRISIKO)

Die meisten Kassenmittel des EEF werden gemäß der Verordnung (EG) Nr. 215/2008 des Rates auf den von den Mitgliedstaaten für die Entrichtung ihrer Beiträge eingerichteten „Sonderkonten“ gehalten. Diese Konten befinden sich zum Großteil bei den Finanzministerien oder Zentralbanken der Mitgliedstaaten, da diese Institutionen das geringste Gegenparteirisiko für den EEF bedeuten (das Risiko liegt bei den Mitgliedstaaten).

Die Überweisung von Mitteln auf die Konten des EEF, die bei Geschäftsbanken für die Deckung von Zahlungen gehalten werden, erfolgt jeweils dann, wenn dies erforderlich ist, und wird automatisch über das Kassenmittelverwaltungssystem der Kommission abgewickelt. Die Mindestbestände auf den einzelnen Konten richten sich nach den täglichen Durchschnittszahlungen, welche von dem betreffenden Konto aus erfolgen. Daher sind die Durchschnittsbestände auf diesen Konten konstant niedrig, was das Kreditrisiko für den EEF begrenzt.

Zudem gelten besondere Leitlinien für die Auswahl von Geschäftsbanken, um das Gegenparteirisiko weiter zu verringern, dem der EEF ausgesetzt ist.

Sämtliche Geschäftsbanken werden durch Ausschreibungen ausgewählt. Für eine Zulassung zu den Ausschreibungsverfahren ist eine kurzfristige Bonitätsbewertung von Moody's von mindestens P-1 oder gleichwertig (S&P A-1 oder Fitch F1) erforderlich. Unter bestimmten und gerechtfertigten Umständen kann eine niedrigere Stufe genügen.

6.4 LIQUIDITÄTSRISIKO

Nach den auf den EEF angewendeten Haushaltsprinzipien muss gewährleistet sein, dass die für den Haushaltszeitraum vorhandenen Zahlungsmittel stets ausreichen, um alle anfallenden Zahlungen durchzuführen. So entspricht die Gesamthöhe der Beiträge der Mitgliedstaaten dem Gesamtbetrag der im jeweiligen Haushaltszeitraum vorgesehenen Mittel für Zahlungen.

Die Beiträge der Mitgliedstaaten an den EEF werden in drei Tranchen pro Jahr überwiesen, während die Zahlungen bis zu einem gewissen Grad saisonabhängig sind.

Um sicherzustellen, dass die Kassenmittel für die Durchführung der Zahlungen in jedem Monat ausreichen, werden regelmäßig Informationen über den Kassenbestand zwischen der Kassenmittelverwaltung der Kommission und den jeweiligen auszahlenden Abteilungen ausgetauscht. Damit wird verhindert, dass die durchgeführten Zahlungen in einem bestimmten Zeitraum die vorhandenen Kassenmittel übersteigen.

Zusätzlich gewährleisten automatisierte Zahlungsmittelmanagement-Tools bei der täglichen Kassenführung des EEF, dass auf jedem seiner Bankkonten täglich genügend Liquidität vorhanden ist.

7. ANGABEN ZU VERBUNDENEN PARTEIEN

Es sind keine unter dieser Rubrik getrennt anzugebenden Geschäftsvorfälle mit verbundenen Parteien aufgetreten.

8. EREIGNISSE NACH DEM ABSCHLUSSSTICHTAG

Zum Zeitpunkt der Übermittlung der Jahresabschlüsse hatte der Rechnungsführer des EEF weder Kenntnis von weiteren wichtigen Aspekten noch waren ihm Punkte berichtet worden, für welche besondere Angaben in diesem Abschnitt gemacht werden müssten. Die Jahresrechnungen und die zugehörigen Erläuterungen wurden auf der Grundlage der jüngsten verfügbaren Daten erstellt und diese sind in den vorstehenden Angaben berücksichtigt.

9. ABGLEICH ZWISCHEN WIRTSCHAFTLICHEM ERGEBNIS UND HAUSHALTSERGEBNIS

Das wirtschaftliche Jahresergebnis wird nach den Grundsätzen der periodengerechten Buchführung berechnet. Das Haushaltsergebnis beruht hingegen gemäß der Finanzregelung auf der Buchführung nach dem Kassenprinzip. Da beide Berechnungen auf denselben Vorgängen basieren, ist der

Abgleich der beiden Ergebnisse eine nützliche Kontrolle. In der nachstehenden Tabelle wird dieser Abgleich veranschaulicht, wobei die für den Abgleich wichtigen Beträge – untergliedert nach Einnahmen- und Ausgabenposten – hervorgehoben werden.

in Mio. EUR

	2011	2010
WIRTSCHAFTLICHES JAHRESERGEBNIS	(2 700)	(2 765)
EINNAHMEN		
Forderungen ohne Auswirkung auf das Haushaltsergebnis	(52)	(33)
Im laufenden Haushaltsjahr festgestellte Forderungen, deren Einziehung jedoch noch aussteht	(3)	(4)
In früheren Haushaltsjahren festgestellte Forderungen, die im betreffenden Haushaltsjahr eingezogen wurden	10	10
Nettoauswirkung der Vorfinanzierungen	46	53
Antizipative Aktiva (netto)	(13)	(173)
AUSGABEN		
Im laufenden Haushaltsjahr noch nicht bezahlte Ausgaben	98	178
Im laufenden Haushaltsjahr bezahlte Ausgaben aus Vorjahren	(249)	(155)
Aufgehobene Zahlungen	17	39
Nettoauswirkung der Vorfinanzierungen	(346)	(353)
Antizipative Passiva (netto)	317	(31)
JAHRES-HAUSHALTSERGEBNIS	(2 874)	(3 233)

9.1 Ausgleichsposten – Einnahmen

Die Einnahmen eines Haushaltsjahres umfassen die Beträge, die aufgrund der im Laufe des betreffenden Jahres festgestellten Forderungen eingezogen werden, sowie die vereinnahmten Beträge aufgrund von in den Vorjahren festgestellten Forderungen.

Die **Forderungen ohne Auswirkung auf das Haushaltsergebnis** werden in der Übersicht über das wirtschaftliche Ergebnis ausgewiesen, doch können sie aus haushaltstechnischer Sicht nicht als Einnahmen angesehen werden, da die eingegangenen Mittel auf Reserven übertragen werden und nicht ohne Ratsbeschluss wieder gebunden werden können.

Die **im laufenden Haushaltsjahr festgestellten Forderungen, deren Einziehung jedoch noch aussteht**, müssen im Rahmen des Abgleichs vom wirtschaftlichen Ergebnis abgezogen werden, da sie nicht Teil der Haushaltseinnahmen sind. In **früheren Haushaltsjahren festgestellte Forderungen, die im betreffenden Haushaltsjahr eingezogen wurden**, müssen im Rahmen des Abgleichs hingegen zum wirtschaftlichen Ergebnis addiert werden.

Unter der **Nettoauswirkung der Vorfinanzierungen** versteht man die Verrechnung der eingezogenen Vorfinanzierungsbeträge. Dabei handelt es sich um einen Zahlungseingang ohne Auswirkung auf das wirtschaftliche Ergebnis.

Die **antizipativen Aktiva (netto)** setzen sich hauptsächlich aus Abgrenzungen für den Jahresabschluss zusammen. Lediglich die Nettoauswirkung, d. h. die antizipativen Aktiva für das betreffende Haushaltsjahr abzüglich der aus dem vorhergehenden Haushaltsjahr übertragenen antizipativen Aktiva, wird berücksichtigt.

9.2 Ausgleichsposten – Ausgaben

Die **noch nicht bezahlten Ausgaben des laufenden Haushaltsjahres** müssen im Rahmen des Abgleichs hinzugerechnet werden, da sie Teil des wirtschaftlichen Ergebnisses, jedoch nicht Teil der Haushaltsausgaben sind. Hingegen müssen die **im laufenden Haushaltsjahr bezahlten**

Ausgaben aus Vorjahren im Rahmen des Abgleichs vom wirtschaftlichen Ergebnis abgezogen werden, da sie unter die Haushaltsausgaben des laufenden Jahres fallen, sich jedoch entweder nicht auf das wirtschaftliche Ergebnis auswirken oder im Falle von Korrekturen die Ausgaben senken.

Die Zahlungseingänge für **aufgehobene Zahlungen** haben keine Auswirkung auf das wirtschaftliche Ergebnis, jedoch sehr wohl auf das Haushaltergebnis.

Die **Nettoauswirkung der Vorfinanzierungen** setzt sich zusammen aus den neuen Vorfinanzierungen, die im betreffenden Haushaltsjahr geleistet (und als Haushaltsausgaben des betreffenden Haushaltsjahres erfasst) wurden, und der Verrechnung von Vorfinanzierungen, die im betreffenden Haushaltsjahr oder in früheren Haushaltsjahren im Rahmen der Anerkennung förderfähiger Ausgaben geleistet wurden. Bei Letzteren handelt es sich nach dem Grundsatz der periodengerechten Buchführung um Ausgaben der Rechnungsperiode; im Sinne der Haushaltsbuchführung sind sie allerdings nicht zu berücksichtigen, da die Zahlung der ursprünglichen Vorfinanzierung bereits zum Zeitpunkt der Zahlung als Haushaltsausgabe berücksichtigt wurde.

Die **antizipativen Passiva (netto)** setzen sich hauptsächlich aus Abgrenzungen für den Jahresabschluss zusammen, d. h. es handelt sich um von Empfängern von EEF-Mitteln verauslagte förderfähige Ausgaben, die dem EEF noch nicht gemeldet wurden. Lediglich die Nettoauswirkung, d. h. die antizipativen Passiva für das betreffende Haushaltsjahr abzüglich der aus dem vorhergehenden Haushaltsjahr übertragenen antizipativen Passiva, wird berücksichtigt.

2. ÜBERSICHT ÜBER DIE FINANZIELLE AUSFÜHRUNG

EINLEITUNG

Frühere EEF

- Der Beschluss Nr. 1/2000 des AKP-EG-Ministerrates vom 27. Juli 2000 über die Übergangsmaßnahmen sieht vor, dass ein Teil der nicht zugewiesenen Mittel aus den früheren EEF nach den einschlägigen Bestimmungen des Abkommens von Cotonou zu verwenden ist, wobei die einschlägigen Bestimmungen der Übergangsregelung vorzeitig angewendet werden dürfen.
- Der Beschluss Nr. 410/2001 der Kommission vom 16. März 2001 über die Mittelzuweisungen für die nationalen Richtprogramme im Rahmen des AKP-EG-Partnerschaftsabkommens sieht vor, dass die nicht zugewiesenen Mittel aus den früheren EEF bis zum Inkrafttreten des Finanzprotokolls für den 9. EEF gemäß den Regeln und Verfahren der jeweiligen EEF in einem Umfang von höchstens 1,2 Mrd. EUR für die Durchführung verwendet werden.
- In ihrem Beschluss Nr. 1033/2001 vom 15. Juni 2001 legte die Kommission die Mittelausstattung für die Regionalprogramme und die Intra-AKP-Zusammenarbeit im Rahmen des Finanzprotokolls des AKP-EG-Partnerschaftsabkommens fest.
- Mit dem Beschluss Nr. 1252/2002 der Kommission vom 11. Juli 2002 wurde der Finanzrahmen für die Intra-AKP-Zusammenarbeit unter Rückgriff auf die allgemeinen Reserven des 6. und 7. EEF um 60 Mio. EUR aufgestockt und außerdem vorgesehen, dass diese zusätzlichen Mittel bis zum Inkrafttreten des Finanzprotokolls für den 9. EEF gemäß den Regeln und Verfahren der ursprünglichen EEF zu verwenden sind.
- Mit dem Beschluss Nr. 3/2002 des AKP-EG-Ministerrates vom 23. Dezember 2002 schließlich wurde ein Betrag von 25 Mio. EUR aus den nicht zweckgebundenen Mitteln des 8. EEF (allgemeine Reserve) für die regionale Zusammenarbeit im Rahmen des AKP-EG-Partnerschaftsabkommens bereitgestellt.
- Da der 6. EEF im Jahre 2006 und der 7. EEF im Jahre 2008 abgeschlossen wurden, enthalten die Jahresrechnungen die Tabellen über ihre Ausführung nicht mehr. Die Ausführung der übertragenen Salden ist jedoch im 9. EEF ausgewiesen.
- Aus Gründen der Transparenz sind in den nachstehenden Tabellen des Jahresabschlusses 2009 wie in den vergangenen Jahren die Mittel des 8. EEF, die auf der Grundlage des Abkommens von Lomé und die auf der Grundlage des Abkommens von Cotonou programmiert wurden, getrennt aufgeführt. Was den gemäß dem Abkommen von Cotonou verwendeten Teil angeht, so basieren Kontenführung und -darstellung in Bezug auf die einzelnen Länder auf Artikel 3 Absatz 2 des Anhangs IV zum AKP-EG-Partnerschaftsabkommen. Danach ist für die AKP-Staaten ein Finanzrahmen A (gesamtwirtschaftliche Unterstützung sowie Unterstützung von Programmen und Projekten) und ein Finanzrahmen B (unvorhergesehener Bedarf wie Soforthilfe, Entschuldungsinitiativen und Unterstützung zur Begrenzung der negativen Auswirkungen der Instabilität von Ausfuhrerlösen) vorgesehen.¹⁴ Für die einzelnen Regionen basiert die Darstellung auf der regionalen Programmierung nach Kapitel 2 des Anhangs IV zum AKP-EG-Partnerschaftsabkommen (regionale Richtprogramme und Intra-AKP-Zusammenarbeit).
- Gemäß Nummer 4 des Anhangs Ib (mehrjähriger Finanzrahmen für den Zeitraum 2008-2013) zum AKP-EG-Partnerschaftsabkommen wurden die Restmittel aus den früheren EEF sowie die Mittel, für die die Bindung im Rahmen dieser Fonds zwischen dem 31.12.2007 und dem Inkrafttreten des 10. EEF aufgehoben wurde, auf den 9. EEF

¹⁴

Die nicht zugewiesenen Mittel der früheren EEF umfassen auch die Sysmin-Restbeträge, die mit dem Beschluss Nr. 3/2000 des AKP-EG-Ministerrates auf 410 926 Mio. EUR festgelegt wurden. Mit dem Beschluss PE/410/2001 der Kommission werden diese Beträge in die Programmierung der nationalen Richtbeträge (Teil B) gemäß dem Finanzprotokoll zum AKP-EG-Partnerschaftsabkommen einbezogen.

übertragen, um die Arbeitsfähigkeit der EU-Verwaltung sicherzustellen und die laufenden Kosten für die Projekte bis zum Inkrafttreten des 10. EEF zu decken.

- Mit dem Beschluss 2010/406/EU des Rates wurde festgelegt, zugunsten Sudans einen Betrag von 150 Mio. EUR aus freigegebenen Beträgen aus Projekten des 9. und früherer EEF zur Verwendung für die Bedürfnisse der am stärksten gefährdeten Bevölkerungsgruppen einzusetzen. Dieser Betrag wurde 2011 zugewiesen.
- Mit dem Beschluss 2011/315/EU des Rates wurde festgelegt, zugunsten Südsudans einen Betrag von 200 Mio. EUR aus freigegebenen Beträgen aus Projekten des 9. und früherer EEF für die Umsetzung des „Dreijahresentwicklungsplans 2011-2013 für Südsudan“ einzusetzen. Dieser Betrag wurde noch nicht zur Programmierung zugewiesen.

10. EEF

Das AKP-EG-Partnerschaftsabkommen, das die Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft und die AKP-Staaten (Staaten in Afrika, im karibischen Raum und im Pazifischen Ozean) am 23. Juni 2000 in Cotonou unterzeichneten, trat am 1. April 2003 in Kraft. Das Abkommen von Cotonou wurde am 25. Juni 2005 und am 23. Juni 2010 geändert.

Der Beschluss 2001/822/EG des Rates vom 27. November 2001 über die Assoziation der überseeischen Länder und Gebiete (ÜLG) mit der Europäischen Gemeinschaft trat am 2. Dezember 2001 in Kraft. Dieser Beschluss wurde am 19. März 2007 geändert (Beschluss 2007/249/EG).

Das Interne Abkommen über die Finanzierung der im mehrjährigen Finanzrahmen für den Zeitraum 2008-2013 bereitgestellten Gemeinschaftshilfe, das gemäß dem geänderten Abkommen von Cotonou von den im Rat vereinigten Vertretern der Regierungen der Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft am 17. Juli 2006 angenommen wurde, trat am 1. Juli 2008 in Kraft.

Im Rahmen des Cotonou-Abkommens wird die EU-Hilfe für die AKP-Staaten und die ÜLG im zweiten Zeitraum (2008-2013) mit insgesamt 22 682 Mio. EUR aus dem 10. EEF finanziert, wovon

- 21 966 Mio. EUR gemäß dem mehrjährigen Finanzrahmen in Anhang Ib des geänderten Cotonou-Abkommens den AKP-Ländern zugewiesen sind; wovon 20 466 Mio. EUR von der Europäischen Kommission verwaltet werden;
- 286 Mio. EUR gemäß Anhang IIAa des geänderten Beschlusses des Rates über die Assoziation der ÜLG mit der Europäischen Gemeinschaft den ÜLG zugewiesen sind; wovon 256 Mio. EUR von der Europäischen Kommission verwaltet werden;
- 430 Mio. EUR gemäß Artikel 6 des Internen Abkommens der Kommission zur Finanzierung der Kosten zustehen, die in Verbindung mit der Programmierung und Durchführung im Rahmen des 10. EEF anfallen.

Bei Inkrafttreten des 10. EEF wurden diese Beträge durch die noch vorhandenen Restmittel ergänzt; hinzu kommen frei werdende Mittel aus dem Finanzausgleichssystem zur Stabilisierung der Exporterlöse für landwirtschaftliche Rohstoffe (Stabex) im Rahmen der Vorgängerfonds des 9. EEF. Diese Restmittel und freigegebenen Mittel sollten im Einklang mit dem geänderten Cotonou-Abkommen und dem Internen Abkommen verwendet und verwaltet werden.

Von den vorstehenden im Rahmen des 10. EEF zugewiesenen Mitteln verwaltet die Europäische Kommission 21 152 Mio. EUR wie folgt

- 15 300 Mio. EUR für die nationalen Richtprogramme, davon
 - 13 500 Mio. EUR für die Finanzrahmen A; davon werden 12 467 Mio. EUR zugewiesen, wovon wiederum 33 Mio. EUR für multiregionale Maßnahmen (MTR - Region PALOP) zugewiesen wurden; darüber hinaus wurde der Finanzrahmen A durch freigegebene Stabex-Mittel um 57 Mio. EUR erhöht;

- 1 800 Mio. EUR für die Finanzrahmen B, wovon 601 Mio. EUR als anfängliche Mittelausstattung und 1 199 Mio. EUR als Reserve für unvorhergesehen Bedarf dienen (zur Finanzierung verschiedener Instrumente wie des jährlich eingesetzten FLEX-Mechanismus und des Ad-hoc-FLEX-Mechanismus für anfällige Länder sowie der Nahrungsmittelfazilität); wovon ein Betrag von 1 624 Mio. EUR zugewiesen wird.
- 1 783 Mio. EUR für regionale Richtprogramme, zusammen mit übertragenen Mitteln in Höhe von 33 Mio. EUR, was zu einem Betrag von 1 816 Mio. EUR zugewiesener Mittel führt;
- 2 700 Mio. EUR für die Intra-AKP-Zusammenarbeit, von denen 2 664 Mio. EUR zugewiesen sind;
- 683 Mio. EUR als Reserve für Mittelzuweisungen zugunsten der nationalen und der regionalen Richtprogramme infolge der Halbzeit- und Endüberprüfungen;
- 430 Mio. EUR für Durchführungskosten, alle zugewiesen;
- 256 Mio. EUR an Zuweisungen für ÜLG:
 - Mittel des Finanzrahmens A in Höhe von 195 Mio. EUR, wovon 66 Mio. EUR zugewiesen wurden;
 - Mittel des Finanzrahmens B in Höhe von 15 Mio. EUR, wovon 7 Mio. EUR zugewiesen wurden;
 - Mittel für multiregionale Zuweisungen in Höhe von 40 Mio. EUR, alle zugewiesen;
 - Mittel für Studien/technische Hilfe in Höhe von 6 Mio. EUR, alle zugewiesen.

- Nicht verfügbare leistungsgebundene Reserve des 10. EEF

Seit Inkrafttreten des 10. EEF am 1. Juli 2008 werden die Restmittel und die freigegebenen Beträge aus Projekten des 9. und früherer EEF auf die leistungsgebundene Reserve des 10. EEF übertragen, mit Ausnahme der Stabex-Mittel und der für Verwaltungszwecke vorgesehenen Mittel des 9. EEF. Diese Reserve darf nur unter den Voraussetzungen des Artikels 1 Absatz 4 des Internen Abkommens über den 10. EEF in Anspruch genommen werden.

Mittelbestand dieser Reserve zum 31.12.2011 (in Mio. EUR):

Insgesamt auf die nicht verfügbare Reserve des 10. EEF übertragene Mittel	438
minus per Beschluss 2010/406/EU des Rates vom 12.7.2010 auf den 9. EDF übertragene Mittel für Sudan	-150
In der Reserve vorhandener Gesamtbetrag (AKP + ÜLG)	288

Erläuterung: Diese Reserve ist nach dem Beschluss 2011/315/EU des Rates vom 23.5.2011 zugunsten von Südsudan um 200 Mio. EUR zu verringern, die auf den 9. EDF übertragen werden.

- Stabex-Reserve des 10. EEF

Nach Abschluss von Stabex-Konten werden ungenutzte/freigegebene Mittel auf die Stabex-Reserve des Finanzrahmens A (Internes Abkommen über den 10. EEF Artikel 1 Absatz 4) und anschließend auf die nationalen Richtprogramme der betreffenden Länder übertragen.

- Kofinanzierungen im Rahmen des 10. EEF

Im Rahmen des 10. EEF wurden über einen Betrag von 89 Mio. EUR Transfervereinbarungen für Kofinanzierungen der Mitgliedstaaten unterzeichnet und Mittel für Verpflichtungen in Höhe von insgesamt 79 Mio. EUR zugewiesen, während Mittel für Zahlungen in Höhe des eingegangenen Betrages von 73 Mio. EUR zugewiesen wurden.

Stand der Kofinanzierungsmittel zum 31.12.2011 (in Mio. EUR):

	Mittel für Verpflichtungen	Mittel für Zahlungen
Kofinanzierung – Finanzrahmen A	69	61
Kofinanzierung – „Intra-AKP“	12	12
Kofinanzierung – Verwaltungsausgaben	2	2
	83	75

Die folgenden Tabellen geben einen Überblick über die beschlossenen, vertraglich festgelegten und ausgezahlten Beträge. Die ausgewiesenen Beträge sind Nettobeträge.

Der Stand nach Ländern und Instrumenten ist den Tabellen im Anhang zu entnehmen.

2.1 MITTELAUSSTATTUNGEN

TABELLE 1.1

8. EEF

ENTWICKLUNG DER MITTELAUSSTATTUNG ZUM 31. DEZEMBER 2011 AUFGESCHLÜSSELT NACH HILFSINSTRUMENTEN

(in Mio. EUR)

HILFSINSTRUMENT	URSPRÜNGLICHE MITTELAUSSTATTUNG	KUMULIERTE MITTELZU- UND - ABFLÜSSE ZUM 31. DEZEMBER 2010	MITTELZU- UND - ABFLÜSSE 2011	An- merkungen	DERZEITIGE MITTEL- AUSSTATTUNG
AKP					
Lomé					
Richtprogramme insgesamt	7 562	(2 396)	(29)	(1)	5 138
Zinsvergütungen	370	(278)	(9)		83
Soforthilfe	140	(4)			136
Flüchtlingshilfe	120	(11)	(0)	(1)	108
Risikokapital	1 000	37			1 037
Stabex	1 800	(1 077)			723
Sysmin	575	(463)			112
Struktur Anpassung	1 400	97			1 497
Hochverschuldete arme Länder (HIPC)		1 060			1 060
Verwendung von Zinserträgen		37			37
Cotonou					
Finanzrahmen A		429			429
Finanzrahmen B		255			255
AKP-STAATEN INSGESAMT	12 967	(2 314)	(38)		10 615
ÜLG					
Richtprogramme insgesamt	115	(77)	(0)	(1)	37
Zinsvergütungen	9	(7)			1
Soforthilfe	3	(3)			
Flüchtlingshilfe	1	(1)			
Risikokapital	30	(24)			6
Stabex	6	(4)			1
Sysmin	3	(0)			2
ÜLG INSGESAMT	165	(116)	(0)		48
8. EEF INSGESAMT	13 132	(2 430)	(38)		10 663

(1) Bei allen Abflüssen handelt es sich um freigegebene Mittel, die auf die nicht verfügbare leistungsgebundene Reserve des 10. EEF übertragen wurden.

TABELLE 1.2

9. EEF
ENTWICKLUNG DER MITTELAUSSTATTUNG ZUM 31. DEZEMBER 2011
AUFGESCHLÜSSELT NACH HILFSINSTRUMENTEN

HILFSINSTRUMENT	URSPRÜNGLICHE MITTELAUSSTATTUNG	KUMULIERTE MITTELZU- UND -ABFLÜSSE ZUM 31. DEZEMBER 2010	MITTELZU- UND - ABFLÜSSE 2011*	An- merkungen	DERZEITIGE MITTEL- AUSSTATTUNG
AKP					
Finanzrahmen A	5 318	4 095	(51)	(1)	9 363
Finanzrahmen B	2 108	(807)	(6)	(1)	1 294
Reserve Länderzuweisungen	1 224	(1 224)			
ZUE, TZL und PPV	164	7			171
Reserve für langfristige Entwicklung	258	(258)	(12)	(1)	0
Regionalzuweisungen	904	7			899
Intra-AKP	300	2 936	(6)	(1)	3 230
Durchführungskosten	125	0	3	(2)	128
Zinsen und sonstige Einnahmen		69			69
Verwaltungskosten		46			46
Sondermittel für die DR Kongo		108			108
Sondermittel für Sudan			147	(2)	147
Übertragungen aus dem 6. EEF - Lomé		24	(1)	(1)	22
Übertragungen aus dem 7. EEF - Lomé		731	(4)	(1)	728
Freiwillige Beiträge Friedensfazilität		39			39
AKP-STAAATEN INSGESAMT	10 401	5 772	70		16 244
ÜLG					
Finanzrahmen A	0	249			249
Finanzrahmen B / Verwendung der Resrve C	0	7			7
Reserve für langfristige Entwicklung	144	(144)			
Regionalzuweisungen	8	41	(0)	(1)	49
Finanzrahmen für technische Hilfe	2	(1)			1
Übertragungen aus dem 6. EEF - Lomé		0			0
Übertragungen aus dem 7. EEF - Lomé		3			3
ÜLG INSGESAMT	154	154	(0)		308
9. EEF INSGESAMT	10 555	5 926	70		16 552

(in Mio. EUR)

(1) Bei allen Abflüssen handelt es sich um freigegebene Mittel, die auf die nicht verfügbare leistungsgebundene Reserve des 10. EEF übertragen wurden.

(2) Infolge des Beschlusses des Rates vom 12. Juli 2010 (2010/406/EU) wurden 150 Mio. EUR aus der nicht verfügbaren leistungsgebundenen Reserve des 10. EEF für Sudan übertragen (147 Mio. EUR für Sondermittel für Sudan und 3 Mio. EUR für Durchführungskosten).

TABELLE 1.3

10. EEF
ENTWICKLUNG DER MITTELAUSSTATTUNG ZUM 31. DEZEMBER 2011
AUFGESCHLÜSSELT NACH HILFSINSTRUMENTEN

HILFSINSTRUMENT	URSPRÜNGLICHE MITTELAUSSTATTUNG	KUMULIERTE MITTELZU- UND -ABFLÜSSE ZUM 31. DEZEMBER 2010	MITTELZU- UND -ABFLÜSSE 2011	Anmerkungen	DERZEITIGE MITTEL-AUSSTATTUNG
AKP					
Finanzrahmen A		12 378	113	(3)	12 491
Reserve Finanzrahmen A	13 500	(12 385)	(82)	(3)	1 034
Finanzrahmen B		1 464	161	(2)	1 624
Reserve Finanzrahmen B	1 800	(1 464)	(161)	(2)	176
Regionalzuweisungen		1 816			1 816
Reserve Regionalzuweisungen	1 783	(1 783)			0
Stabex-Reserve Länderzuweisungen Finanzrahmen A		6	(5)	(5)	0
Reserve NRP/RRP	683	0			683
Intra-AKP-Zuweisung		2 330	334	(2)	2 664
Intra-AKP-Reserve	2 700	(2 330)	(334)	(2)	36
Durchführungskosten	430	0	(0)		430
Zinsen und sonstige Einnahmen		32	27		58
Kofinanzierung		79	4	(4)	83
Nicht verfügbare leistungsgebundene Reserve AKP		312	(33)	(1)	280
AKP-STAATEN INSGESAMT	20 896	455	24		21 375
ÜLG					
Finanzrahmen A			66	(2)	66
Reserve Finanzrahmen A	195	0	(66)	(2)	129
Finanzrahmen B		4	3	(2)	7
Reserve Finanzrahmen B	15	(4)	(3)	(2)	8
Reserve Regionalzuweisungen	40	0	(40)	(2)	0
Regionalzuweisungen		0	40	(2)	40
Studien/technische Hilfe ÜLG	6	0			6
Nicht verfügbare leistungsgebundene Reserve ÜLG		7	1	(1)	8
ÜLG INSGESAMT	256	7	1		264
10. EEF INSGESAMT	21 152	462	25		21 639

(1) Übertragung freigegebener Mittel aus Projekten des 9. und früherer EEF auf die nicht verfügbare leistungsgebundene Reserve (118 Mio. EUR) abzüglich Übertragung aus der Reserve für Sudan (150 Mio. EUR).

(2) Übertragungen aus und auf Reserven des 10. EEF.

(3) Übertragungen aus der Stabex-Reserve Länderzuweisungen Finanzrahmen A in Höhe von 31 Mio. EUR und aus der Reserve Finanzrahmen A in Höhe von 82 Mio. EUR.

(4) Für Kofinanzierungen sind in der Tabelle lediglich die Mittel für Verpflichtungen angegeben.

(5) Differenz zwischen der Mittelübertragung auf den Finanzrahmen A (31 Mio. EUR) und den Zahlungseingängen nach Abschluss von Stabex-Konten (26 Mio. EUR) (Artikel 1 Absatz 4 des Internen Abkommens für den 10. EEF).

2.2 KONSOLIDIERTE JAHRESRECHNUNGEN

TABELLE 2.1

EEF GESAMTRECHNUNGSABSCHLUSS ZUM 31.12.2011
ÜBERSICHT ÜBER DIE FORTSCHRITTE

(in Mio. EUR)

	MITTEL	8. EEF	9. EEF	10. EEF	8., 9. und 10. EEF
Lomé	Programmierbare Hilfe	5 175			5 175
	Nicht programmierbare Hilfe	4 767			4 767
	Übertragungen aus anderen Fonds		753		753
	Verschiedene Einnahmen	37			37
					0
Cotonou	Finanzrahmen A	429	9 611	12 557	22 598
	Finanzrahmen B	255	1 301	1 632	3 188
	Regionalzuweisungen		947	1 856	2 804
	Intra-AKP-Zuweisungen		3 230	2 664	5 894
	ZUE, TZL und PPV		171		171
	Sondermittel für die DR Kongo – Entscheidung des Rates (2003/583/EG)		108		108
	Sondermittel für Sudan – Beschluss des Rates (2010/406/EU)		147		147
	Freiwillige Beiträge Friedensfazilität		39		39
	Kofinanzierung (Mittel für Verpflichtungen)			83	83
	Durchführungskosten und Zinsen		243	494	737
	Reserve NRP/RRP			683	683
	Regionalreserve			0	0
	Intra-AKP-Reserve			36	36
	Länderreserve			1 346	1 346
	Stabex-Reserve NRP Finanzrahmen A			0	0
	Nicht verfügbare leistungsgebundene Reserve			288	288
		INSGESAMT	10 663	16 552	21 639

	EEF	Kumuliert		Pro Jahr					
		zum 31.12.2011	in % der Mittelausstattung	2006	2007	2008	2009	2010	2011
BESCHLÜSSE	8	10 640	100%	(265)	(211)	(53)	(42)	(45)	(60)
	9	16 454	99%	3 187	3 455	775	(54)	(116)	(9)
	10	13 734	62%			4 766	3 501	2 349	3 118
INSGESAMT		40 827		2 921	3 244	5 488	3 405	2 187	3 049
DELEGIERTE MITTEL	8	10 494	98%	202	35	55	(42)	8	(13)
	9	15 691	95%	2 915	3 317	3 163	997	476	9
	10	8 648	40%			130	3 184	2 820	2 514
INSGESAMT		34 833		3 117	3 352	3 348	4 140	3 304	2 509
ZAHLUNGEN	8	10 330	97%	737	483	323	152	158	90
	9	14 026	85%	1 861	2 294	3 253	1 806	1 304	906
	10	4 852	22%			90	1 111	1 772	1 879
INSGESAMT		29 208		2 598	2 777	3 666	3 069	3 233	2 874

* Negativbeträge entsprechen aufgehobenen Mittelbindungen.

TABELLE 2.2

EEF Gesamtrechnungsabschluss zum 31.12.2011
ART DER HILFE

	8. EEF	%	9. EEF	%	10. EEF	%	INSGESAMT	%	
		(1)		(1)		(1)		(1)	
L o m é	PROGRAMMIERBARE HILFE (NRP)								
	Mittelausstattung	5 175					5 175		
	Beschlüsse	5 166	100%				5 166	100%	
	Delegierte Mittel	5 066	98%				5 066	98%	
	Zahlungen	4 981	96%				4 981	96%	
	NICHT PROGRAMMIERBARE HILFE								
	Mittelausstattung	4 767					4 767		
	Beschlüsse	4 756	100%				4 756	100%	
	Delegierte Mittel	4 742	99%				4 742	99%	
	Zahlungen	4 693	98%				4 693	98%	
	ÜBERTRAGUNGEN AUS ANDEREN FONDS								
	Mittelausstattung			753			753		
	Beschlüsse			751	100%		751	100%	
	Delegierte Mittel			709	94%		709	94%	
	Zahlungen			654	87%		654	87%	
	VERSCHIEDENE EINNAHMEN								
	Mittelausstattung	37					37		
Beschlüsse	36	96%				36	96%		
Delegierte Mittel	36	96%				36	96%		
Zahlungen	35	94%				35	94%		
INSGESAMT									
Mittelausstattung	9 979		753			10 733			
Beschlüsse	9 958	100%	751	100%		10 709	100%		
Delegierte Mittel	9 843	99%	709	94%		10 552	98%		
Zahlungen	9 708	97%	654	87%		10 363	97%		
C o t o n o u	Finanzrahmen A								
	Mittelausstattung	429		9 611		12 557	22 598		
	Beschlüsse	429	100%	9 546	99%	9 276	19 251	85%	
	Delegierte Mittel	421	98%	9 181	96%	5 635	15 237	67%	
	Zahlungen	417	97%	8 448	88%	2 778	11 644	52%	
	Finanzrahmen B								
	Mittelausstattung	255		1 301		1 632	3 188		
	Beschlüsse	252	99%	1 301	100%	1 188	2 742	86%	
	Delegierte Mittel	229	90%	1 261	97%	1 006	2 497	78%	
	Zahlungen	204	80%	1 150	88%	855	2 209	69%	
	ZUE, TZL und PPV								
	Mittelausstattung			171			171		
	Beschlüsse			169	99%		169	99%	
	Delegierte Mittel			159	93%		159	93%	
	Zahlungen			154	90%		154	90%	
	Regionalzuweisungen								
	Mittelausstattung			947		1 856	2 804		
	Beschlüsse			941	99%	579	1 520	54%	
	Delegierte Mittel			888	94%	245	1 133	40%	
	Zahlungen			673	71%	92	765	27%	
	Intra-AKP-Zuweisung								
	Mittelausstattung			3 230		2 664	5 894		
	Beschlüsse			3 227	100%	2 150	5 377	91%	
	Delegierte Mittel			3 117	97%	1 438	4 555	77%	
	Zahlungen			2 590	80%	850	3 441	58%	
	Freiwillige Beiträge Friedensfazilität								
	Mittelausstattung			39			39		
	Beschlüsse			39	100%		39	100%	
	Delegierte Mittel			37	95%		37	95%	
	Zahlungen			24	62%		24	62%	
	Sondermittel für die DR Kongo - Entscheidung des Rates (2003/583/EG)								
	Mittelausstattung			108			108		
	Beschlüsse			105	97%		105	97%	
Delegierte Mittel			105	97%		105	97%		
Zahlungen			105	97%		105	97%		
Sondermittel für Sudan - Beschluss des Rates (2010/406/EU)									
Mittelausstattung			147			147			
Beschlüsse			137	93%		137	93%		
Delegierte Mittel			0	0%		0	0%		
Zahlungen			0	0%		0	0%		
Durchführungskosten und Zinsen									
Mittelausstattung			243		494	737			
Beschlüsse			238	98%	462	700	95%		
Delegierte Mittel			233	96%	297	530	72%		
Zahlungen			227	94%	274	501	68%		
INSGESAMT									
Mittelausstattung	684		15 799		19 203	35 686			
Beschlüsse	682	100%	15 702	99%	13 656	30 040	84%		
Delegierte Mittel	651	95%	14 982	95%	8 620	24 253	68%		
Zahlungen	621	91%	13 372	85%	4 849	18 843	53%		
RESERVE NRP/RRP									
REGIONALRESERVE					683	683			
INTRA-AKP-RESERVE					0	0			
Stabex-Reserve NRP Finanzrahmen A					36	36			
LANDERRESERVE					0	0			
					1 346	1 346			
Kofinanzierung									
Mittelausstattung					83	83			
Beschlüsse					78	78	95%		
Delegierte Mittel					28	28	4%		
Zahlungen					3	3	0%		
Nicht verfügbare leistungsgebundene Reserve									
					288	288			
INSGESAMT									
Mittelausstattung	10 663		16 552		21 639	48 854			
Beschlüsse	10 640	100%	16 454	99%	13 734	40 827	84%		
Delegierte Mittel	10 494	98%	15 691	95%	8 648	34 833	71%		
Zahlungen	10 330	97%	14 026	85%	4 852	29 208	60%		

(1) In % der Mittelausstattung.

TABELLE 2.3

EEF GESAMTRECHNUNGSABSCHLUSS ZUM 31.12.2011
ANALYSE NACH HILFSINSTRUMENTEN

AKP + ÜLG — 8. EEF

(in Mio. EUR)

	MITTEL- AUSSTATTUNG (1)	BESCHLÜSSE		DELEGIERTE MITTEL		ZAHLUNGEN				
		KUMULIERT (2)	PRO JAHR (35)	% (2) : (1)	KUMULIERT (3)	PRO JAHR (23)	% (3) : (2)	KUMULIERT (4)	PRO JAHR (4) : (3)	
AKP										
Richtprogramme insgesamt	5 138	5 129	(35)	100%	5 031	(23)	98%	4 945	36	98%
Nichtprogrammierbare Hilfe insgesamt	4 793	4 781	(22)	100%	4 766	(18)	100%	4 717	23	99%
Zinsvergütungen	83	83	(9)	100%	83	(8)	99%	68		82%
Soforthilfe	136	136	(1)	100%	136	(1)	100%	136	(1)	100%
Flüchtlingshilfe	108	108	(1)	100%	106	(1)	98%	100		94%
Risikokapital	1 037	1 037	(1)	100%	1 029	0	99%	1 010	19	98%
Stabex	723	722	(1)	100%	719	1	99%	711	4	99%
Sysmin	112	102	(10)	91%	101	(9)	98%	101	0	100%
Struktur Anpassung	1 497	1 497	(1)	100%	1 497	(1)	100%	1 497	0	100%
Hochverschuldete arme Länder (HIPC)	1 060	1 060	(1)	100%	1 060	(1)	100%	1 060	0	100%
Verwendung von Zinsströmen	37	36	(1)	95%	36	(1)	98%	35	0	98%
INSGESAMT	9 931	9 910	(57)	100%	9 797	(41)	99%	9 662	58	99%
Finanzrahmen A	429	429	(2)	100%	421	(2)	99%	417	1	99%
Finanzrahmen B	255	252	(2)	99%	229	30	78%	204	30	
INSGESAMT	684	682	(2)	199%	651	28	177%	621	31	99%
AKP-Staaten insgesamt (a)	10 615	10 591	(59)	100%	10 448	(13)	99%	10 284	90	98%
ÜLG										
Richtprogramme insgesamt	37	37	(0)	100%	35	(0)	93%	35	0	100%
Nichtprogrammierbare Hilfe insgesamt	11	11	0	100%	11	0	100%	11	0	100%
Zinsvergütungen	1	1		100%	1		100%	1		100%
Soforthilfe										
Flüchtlingshilfe	6	6		100%	6		100%	6		100%
Risikokapital	1	1		100%	1		100%	1		100%
Stabex	2	2		100%	2	0	99%	2	0	99%
Sysmin	48	48	(0)	100%	46	0	95%	46	0	100%
ÜLG insgesamt (b)	48	48	(0)	100%	46	0	95%	46	0	100%
INSGESAMT (a) + (b)	10 663	10 640	(60)	100%	10 494	(13)	99%	10 330	90	98%

TABELLE 2.4

EEF GESAMTRECHNUNGSABSCHLUSS ZUM 31.12.2011
ANALYSE NACH HILFSINSTRUMENTEN

AKP + ÜLG – 9. EEF

(in Mio. EUR)

	MITTEL- AUSSTATTUNG (1)		BESCHLÜSSE PRO JAHR		DELEGIERTE MITTEL PRO JAHR		ZAHLUNGEN PRO JAHR	
	KUMULIERT (2)	% (2) : (1)	KUMULIERT (3)	PRO JAHR (3) : (2)	KUMULIERT (4)	% (3) : (2)	KUMULIERT (4)	% (4) : (3)
AKP								
Finanzrahmen A	9 363		9 297	(101)	8 939	96%	8 250	92%
Gesamtwirtschaftliche Unterstützung			2 271	(9)	2 243		2 188	50
Sektorbezogene Politik			7 026	(92)	6 696		6 063	472
Finanzrahmen B	1 294	100%	1 294	(7)	1 257	97%	1 146	74
Ausgleich Exporterlösausfälle			1 170	(0)	1 161		1 143	14
Soforthilfe			1 113	(6)	1 084		992	60
Hochverschuldete arme Länder (HIPC)			11		11		11	
Regionalzuweisungen	899	99%	893	(14)	841	94%	636	72
Intra-AKP-Zuweisung	3 230	100%	3 227	(9)	3 117	97%	2 590	207
Sonstige	171	99%	169	(2)	159	94%	154	1
Durchführungskosten/Verwaltungskosten	173	98%	170	(0)	169	99%	164	1
Zinsen und sonstige Einnahmen	69	97%	67	(2)	64	95%	63	1
Sondermittel für die DR Kongo	108	97%	105	(3)	105	100%	105	0
Sondermittel für Sudan	147	93%	137	137	0	0%	0	0
Freiwillige Beiträge Friedensfazilität	39	100%	39		37	95%	24	65%
Übertragungen aus dem 6. EEF – Lomé	22	97%	22	(1)	21	94%	19	93%
Übertragungen aus dem 7. EEF – Lomé	728	100%	726	(5)	685	94%	632	92%
AKP-STAAATEN INSGESAMT (a)	16 244	99%	16 146	(8)	15 394	95%	13 783	877
ÜLG								
Finanzrahmen A	249		248	(0)	241	100%	198	21
Gesamtwirtschaftliche Unterstützung			15		14		9	1
Sektorbezogene Politik			234	(0)	228		189	20
Finanzrahmen B	7	100%	7	0	4	64%	4	(2)
Regionalzuweisungen	49	100%	49	(0)	47	97%	37	10
Studien/technische Hilfe	1	100%	1		1	100%	1	78%
Übertragungen aus dem 6. EEF – Lomé	0	100%	0		0	100%	0	100%
Übertragungen aus dem 7. EEF – Lomé	3	100%	3	0	3	99%	3	100%
ÜLG INSGESAMT (b)	308	100%	308	(0)	297	96%	243	29
INSGESAMT (a) + (b)	16 552	99%	16 454	(9)	15 691	95%	14 026	906
								89%

TABELLE 2.5

EEF GESAMTRECHNUNGSABSCHLUSS ZUM 31.12.2011
ANALYSE NACH HILFSINSTRUMENTEN

AKP + ULG — 10. EEF

	MITTEL- AUSSTATTUNG (1)		BESCHLÜSSE PRO JAHR (2)		DELEGIERTE MITTEL PRO JAHR (3)		ZAHLUNGEN PRO JAHR (4)		%
	KUMULIERT (2)	PRO JAHR (1)	KUMULIERT (2)	PRO JAHR (2)	KUMULIERT (3)	PRO JAHR (3)	KUMULIERT (4)	PRO JAHR (4)	
									(4) : (3)
(in Mio. EUR)									
AKP									
Finanzrahmen A	12 491	9 210	1 794	74%	5 635	1 347	2 778	1 131	49%
Finanzrahmen B	1 624	1 181	183	73%	1 002	173	855	177	85%
Ausgleich Exporterlösausfälle		68	3		43	4	34	4	78%
Soforthilfe		467	143		351	83	279	100	80%
Hochverschuldete arme Länder (HIPC)		49	(1)		49	0	46	12	95%
Anderereignisse mit Auswirkungen auf den Haushalt		598	37		559		495	61	88%
Regionalzuweisungen	1 816	579	218	32%	245	152	92	82	37%
Intra-AKP-Zuweisungen	2 664	2 150	591	81%	1 438	732	850	396	59%
Institutionelle und Unterstützungsausgaben	300	195	35	65%	176	48	119	42	68%
Friedensfazilität	600	1 355	255	22,6%	965	536	479	215	50%
Diverse Intra-AKP-Programme in anderen Sektoren	1 764	600	300	34%	297	147	252	139	85%
Durchführungskosten	430	427	237	99%	267	84	256	85	96%
Zinsen und sonstige Einnahmen	58	32	8	54%	28	6	17	5	61%
INSGESAMT	19 084	13 578	3 030	71%	8 614	2 495	4 848	1 876	58%
LÄNDERRESERVE – COTONOU	1 209								
RESERVE NRP/RRP	683								
Stabex-Reserve NRP Finanzrahmen A	0								
REGIONALRESERVE									
INTRA-AKP-RESERVE	36								
Kofinanzierung Finanzrahmen A	69	64	4	94%	16	2	0	0	19%
Kofinanzierung Intra-AKP	12	12	12	100%	12	11	2	2	19%
Kofinanzierung Verwaltungsausgaben	2	2	1	96%					
KOFINANZIERUNG INSGESAMT	83	78	16	95%	28	14	3	2	10%
AKP-STAAATEN INSGESAMT	21 095	13 657	3 046	65%	8 642	2 509	4 850	1 878	56%
Nicht verfügbare leistungsgebundene Reserve AKP	280								
AKP-STAAATEN INSGESAMT + leistungsgebundene Reserve (a)	21 375	13 657	3 046	64%	8 642	2 509	4 850	1 878	56%
ULG									
Finanzrahmen A	66	66	66	100%	4	4			
Finanzrahmen B	7	7	3						
Ausgleich Exporterlösausfälle									
Soforthilfe		7	3		4	4			
Hochverschuldete arme Länder (HIPC)									
Anderereignisse mit Auswirkungen auf den Haushalt									
Regionalzuweisungen	40	4	2	67%	2	0	1	1	65%
Studien/technische Hilfe ULG	16	77	71	65%	6	5	1	1	22%
INSGESAMT	119	77	71	30%	6	5	1	1	22%
Länderreserve	137								
Regionalreserve	0								
Reserve NRP/RRP									
ULG INSGESAMT	256	77	71	30%	6	5	1	1	22%
Nicht verfügbare leistungsgebundene Reserve ULG	8								
ULG INSGESAMT + leistungsgebundene Reserve (b)	264	77	71	29%	6	5	1	1	22%
INSGESAMT (a) + (b)	21 639	13 734	3 118	63%	8 648	2 514	4 852	1 879	56%

2.3. WEITERE INFORMATIONEN ZUR AUSFÜHRUNG DER MITTEL

Kofinanzierung durch Italien (1985)

Im Jahr 1985 unterzeichnete die Europäische Kommission eine Vereinbarung mit der italienischen Regierung über die Kofinanzierung von Entwicklungsprojekten, die von der Kommission verwaltet werden.

Die Vereinbarung wurde im Briefwechsel zwischen der italienischen Regierung und dem für Entwicklung zuständigen Mitglied der Kommission mehrmals verlängert, zuletzt bis zum 31. Dezember 2004.

Inzwischen hat die Kommission im schriftlichen Verfahren E/1588/2004 einen Beschluss über die Umsetzung der Rahmenvereinbarung für die Kofinanzierung gefasst. Mit diesem Beschluss werden die rechtlichen sowie die finanziellen Aspekte der im Rahmen der Vereinbarung eingegangenen Zusagen festgelegt werden. So sieht der Beschluss der Kommission vor, dass die Kofinanzierung im Einklang mit der Finanzregelung für den EEF umgesetzt wird und dass den für den EEF zuständigen bevollmächtigten und nachgeordnet bevollmächtigten Anweisungsbefugten ebenfalls Anweisungsbefugnisse für den Kofinanzierungsbeitrag Italiens übertragen werden. Diese Anweisungsbefugten legen außerdem gemäß den geltenden Vorschriften die Umsetzungsfrist fest.

Gemäß den Bestimmungen von Artikel 4 Nummer 4 der im Juli 1985 zwischen der Europäischen Kommission und der italienischen Regierung geschlossenen Vereinbarung, die auch in Artikel 3 Nummer 3 des Beschlusses E/1588/2004 bestätigt werden, hat die italienische Regierung die Kommission mit Schreiben vom 15. Dezember 2006 um die Erstattung der auf den Konten der abgeschlossenen Projekte verbliebenen Beträge ersucht. Der Gesamtbetrag dieser Salden belief sich zu diesem Zeitpunkt auf 4 708 867,66 EUR. Dieser Betrag wurde im März 2008 an die italienische Regierung zurückgezahlt.

Zum 31.12.2011 stellt sich die Situation hinsichtlich der von Italien bereitgestellten und von der Kommission verwalteten Mittel für Projekte in den AKP-Staaten folgendermaßen dar:

Seit der Unterzeichnung der vorgenannten Vereinbarung wurden insgesamt 52 in den AKP-Staaten durchgeführte Projekte mit italienischen Mitteln kofinanziert, von denen lediglich eines („4. Programm für den Wiederaufbau in Somalia“) noch nicht abgeschlossen ist und von der EU-Delegation in Kenia verwaltet wird. Banksaldo für jede einzelne Position:

Projekt Nr.	Land	Projekt	Saldo (in EUR) 31.12.2010	Saldo (in EUR) 31.12.2011
ITA COF 37		Zinsen aus Kofinanzierung	317 230.20	320 646.67
ITA COF 40		Verwaltungsausg aben	408 990.37	410 580.63
ITA COF 50	SOMALIA	Wiederaufbau	6 722 163.55	5 452 595.91
INSGESAM T			7 429 706.86	6 183 823.21

**TEIL II – EEF-JAHRESRECHNUNGEN: JAHRESABSCHLÜSSE DER
INVESTITIONSFAZILITÄT**

15. März 2012

Dokument 12/069



Geprüft durch KPMG

VERWALTUNGSRAT

INVESTITIONSFAZILITÄT

JAHRESABSCHLÜSSE

STAND 31. DEZEMBER 2011

- Bilanz
- Gesamtergebnisrechnung
- Veränderung der Beiträge der Geber
- Kapitalflussrechnung
- Erläuterungen zu den Jahresabschlüssen
- Unabhängiger Prüfbericht

3. JAHRESABSCHLÜSSE DER INVESTITIONSFAZILITÄT

3.1 GESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DAS AM 31. DEZEMBER 2011 ENDENDE JAHR

(in Tsd. EUR)

	Erläut.	Vom 1.1.2011 bis zum 31.12.2011	Vom 1.1.2010 bis zum 31.12.2010
Zinserträge und ähnliche Erträge	16	59 561	54 601
Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	16	-940	-2 591
Ergebnis aus Zinsen und ähnlichen Erträgen und Aufwendungen		58 621	52 010
Erträge aus Gebühren und Provisionen	17	2 149	11 775
Aufwendungen für Gebühren und Provisionen	17	-144	-372
Ergebnis aus Gebühren und Provisionen		2 005	11 403
Ergebnis aus Finanzgeschäften	18	18 070	-15 823
Veränderung der Wertminderungen auf Darlehen und Forderungen, saldiert mit Rückbuchungen	7	27 452	25 428
Wertminderungen auf zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	8	-6 888	-3 714
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	19	-38 006	-34 086
Jahresüberschuss		61 254	35 218
Sonstiges Ergebnis:			
Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen – Fair Value-Rücklage			
1. Nettoänderung Fair Value der zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen		20 574	2 962
2. In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Nettobetrag		-3 394	1 898
Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen insgesamt		17 180	4 860
Sonstiges Ergebnis insgesamt		17 180	4 860
Gesamtergebnis für das Jahr		78 434	40 078

3.2 BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2011

(in Tsd. EUR)

	Erläut.	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
AKTIVA				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5	452 279	411 587	330 057
Derivative Finanzinstrumente	6	434	1 376	12 870
Darlehen und Forderungen	7	1 033 160	844 428	693 441
Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	8	251 660	194 828	164 606
Forderungen gegenüber Beitragszahlern	9/14	87 310	100 000	87 310
Sonstige Aktiva	10	416	3 172	925
Aktiva insgesamt		1 825 259	1 555 391	1 289 209
PASSIVA				
VERBINDLICHKEITEN				
Derivative Finanzinstrumente	6	12 702	6 110	5 522
Transitorische Passiva	11	33 003	29 579	24 317
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	12	329 660	298 415	213 850
Sonstige Verbindlichkeiten	13	1 113	940	1 560
Verbindlichkeiten insgesamt		376 478	335 044	245 249
BEITRÄGE DER GEBER				
Abgerufene Beiträge der Mitgliedstaaten	14	1 281 309	1 131 309	995 000
Fair Value-Rücklage		41 750	24 570	19 710
Gewinnrücklagen		125 722	64 468	29 250
Beiträge der Geber insgesamt		1 448 781	1 220 347	1 043 960
Passiva insgesamt		1 825 259	1 555 391	1 289 209

3.3 VERÄNDERUNG DER BEITRÄGE DER GEBER

(in Tsd. EUR)

	Abgerufene Beiträge	Fair Value- Rücklage	Gewinn- rücklagen	Insgesamt
Zum 1. Januar 2011	1 131 309	24 570	64 468	1 220 347
Im Laufe des Jahres abgerufene Beiträge der Mitgliedstaaten	150 000	-	-	150 000
Jahresüberschuss 2011	-	-	61 254	61 254
Sonstige Einnahmen für das Jahr insgesamt	-	17 180	-	17 180
Veränderung der Beiträge der Geber	150 000	17 180	61 254	228 434
Zum 31. Dezember 2011	1 281 309	41 750	125 722	1 448 781
	Abgerufene Beiträge	Fair Value- Rücklage	Gewinn- rücklagen	Insgesamt
Zum 1. Januar 2010	995 000	19 710	29 250	1 043 960
Im Laufe des Jahres abgerufene Beiträge der Mitgliedstaaten	130 000	-	-	130 000
Nicht verwendete Zinsverbilligungen	6 309	-	-	6 309
Jahresüberschuss 2010	-	-	35 218	35 218
Sonstige Einnahmen für das Jahr insgesamt	-	4 860	-	4 860
Veränderung der Beiträge der Geber	136 309	4 860	35 218	176 387
Zum 31. Dezember 2010	1 131 309	24 570	64 468	1 220 347

3.4 KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DAS AM 31. DEZEMBER 2011 ENDENDE JAHR

	Vom 1.1.2011 bis zum 31.12.2011	Vom 1.1.2010 bis zum 31.12.2010
OPERATIVE TÄTIGKEIT		
Jahresüberschuss	61 254	35 218
Bereinigungen		
Wertminderungen auf zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	3 172	3 714
Nettoveränderung der Wertminderungen auf Darlehen und Forderungen	-27 452	-25 428
Kapitalisierte Zinsen im Zusammenhang mit Darlehen und Forderungen	-10 512	-13 239
Veränderung der aufgelaufenen Zinsen und amortisierten Kosten im Zusammenhang mit Darlehen und Forderungen	-2 801	-466
Erhöhung der transitorischen Passiva	3 424	5 262
Auswirkung von Wechselkursänderungen auf Darlehen	-15 337	-24 626
Auswirkung von Wechselkursänderungen auf zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	34	-538
Gewinn aus operativer Tätigkeit vor Änderungen bei operativen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	11 782	-20 103
Darlehensauszahlungen	-237 040	-206 952
Darlehensrückzahlungen	104 410	119 724
Veränderung des Fair Value bei Derivaten	7 534	12 082
Erhöhung der zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen	-67 829	-50 952
Verkauf von zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen	24 971	22 414
Verminderung/Erhöhung sonstiger Vermögenswerte	2 756	-2 247
Erhöhung/Verminderung sonstiger Verbindlichkeiten	173	-620
Erhöhung/Verminderung sonstiger an die Europäische Investitionsbank zu zahlender Beträge	4 144	-2 324
Nettogeldflüsse aus operativer Tätigkeit	-149 099	-128 978
FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		
Eingegangene Beiträge der Mitgliedstaaten	136 345	187 310
Von den Mitgliedstaaten erhaltene Beträge für Zinsverbilligungen	76 345	40 000
Im Namen der Mitgliedstaaten gezahlte Beträge für Zinsverbilligungen	-22 899	-16 802
Nettogeldflüsse aus Finanzierungstätigkeit	189 791	210 508
Nettozunahme Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	40 692	81 530
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Haushaltsjahres	411 587	330 057
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende des Haushaltsjahres	452 279	411 587

3.5 ERLÄUTERUNGEN ZU DEN JAHRESABSCHLÜSSEN

1 Allgemeine Informationen

Die Investitionsfazilität (im Folgenden „Fazilität“ oder „IF“) wurde im Rahmen des zwischen den Staaten in Afrika, im karibischen Raum und im Pazifischen Ozean (AKP-Staaten) und der Europäischen Union und ihren Mitgliedstaaten am 23. Juni 2000 geschlossenen und am 25. Juni 2005 und 23. Juni 2010 geänderten Abkommens von Cotonou (im Folgenden „Abkommen“) über Entwicklungszusammenarbeit eingerichtet.

Gemäß den Bestimmungen des Abkommens erfolgt die Finanzierung aus den Haushalten der EU-Mitgliedstaaten und die Auszahlung entsprechend den für Zeiträume von fünf bis sechs Jahren geltenden Finanzprotokollen. Im Rahmen des Abkommens und in der Folge des Inkrafttretens des zweiten Finanzprotokolls am 1. Juli 2008, das eine Laufzeit von 2008 bis 2013 hat und als 10. Europäischer Entwicklungsfonds (EEF) bezeichnet wird, ist die Europäische Investitionsbank (nachstehend „EIB“ oder „Bank“) betraut mit der Verwaltung

- der Fazilität, eines risikotragenden revolving Fonds in Höhe von 3 185,5 Mio. EUR zu Zwecken der Förderung von Privatsektorinvestitionen in den AKP-Ländern, wovon 48,5 Mio. EUR überseeischen Ländern und Gebieten („ÜLG“) zugewiesen werden;
- der Finanzhilfen zur Finanzierung von Zinsverbilligungen in Höhe von 400 Mio. EUR für AKP-Länder und in Höhe von 1,5 Mio. EUR für ÜLG; bis zu 10 % dieser Finanzhilfen können zur Finanzierung von projektbezogener technischer Hilfe eingesetzt werden.

Auf Vorschlag des Direktoriums der EIB nahm der Verwaltungsrat der EIB die Jahresabschlüsse am 15. März an und beschloss, diese dem Rat der Gouverneure zur Genehmigung bis zum 30. April 2012 vorzulegen.

2 Maßgebliche Rechnungslegungsgrundsätze

2.1 Grundlagen der Erstellung – Konformitätserklärung

2011 erstellte die Fazilität ihre Jahresabschlüsse nach den von der Europäischen Union angenommenen International Financial Reporting Standards (IFRS) und verfuhr dabei nach IFRS 1 („Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“), wobei der Stichtag für die Umstellung der 1. Januar 2011 war.

2.2 Maßgebliche Annahmen und Schätzungen

Für die Erstellung von Abschlüssen sind Schätzungen erforderlich. Darüber hinaus muss die Europäische Investitionsbank bei der Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze der Investitionsfazilität von ihrem Beurteilungsspielraum Gebrauch machen. Die Bereiche, die ein höheres Maß an Beurteilung erfordern, sich komplexer darstellen oder bei denen Annahmen und Schätzungen für den Abschluss erheblich sind, werden im Folgenden offengelegt.

Vor allem in folgenden Bereichen wurden Annahmen und Schätzungen angewandt:

▪ Fair Value von Finanzinstrumenten

Wenn sich der Fair Value in der Bilanz erfasster finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten nicht anhand der Notierungen auf aktiven Märkten ermitteln lässt, wird er mit Hilfe einer Reihe von Bewertungstechniken (u. a. anhand mathematischer Modelle) bestimmt. Die Daten für diese Modelle wurden soweit wie möglich auf beobachtbaren Märkten erhoben. Wo dies jedoch nicht möglich war, musste der Fair Value bis zu einem gewissen Grad geschätzt werden. Bei der Schätzung wurden Liquidität und Modelldaten wie Korrelation und Volatilität bei Derivaten mit einer Laufzeit von über drei Monaten berücksichtigt.

▪ Wertminderungsverluste bei Darlehen und Forderungen

Die Problemdarlehen und -forderungen der Fazilität werden zu jedem Berichtstermin ermittelt, um festzustellen, ob in der Gesamtergebnisrechnung eine Rückstellung für Wertminderungen ausgewiesen werden sollte. Insbesondere bei der Schätzung des Betrags und des Zeitpunkts zukünftiger Geldflüsse ist hinsichtlich der Höhe der erforderlichen Rückstellung eine Beurteilung

durch die EIB erforderlich. Solche Schätzungen beruhen auf Annahmen für eine Reihe von Faktoren. Die tatsächlichen Ergebnisse können davon abweichen, was zu künftigen Änderungen der Rückstellung führt. Neben der besonderen Rückstellung für erhebliche Einzeldarlehen und -forderungen kann auch eine allgemeine Rückstellung für Risiken vorgenommen werden, die zwar für sich genommen keine besondere Rückstellung erfordern, aber ein größeres Ausfallrisiko als bei der ursprünglichen Gewährung aufweisen.

Grundsätzlich gilt ein Darlehen als im Wert gemindert, wenn die Zahlung von Zinsen und Kapital seit 90 Tagen oder länger fällig ist und es nach Auffassung der Europäischen Investitionsbank objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung gibt.

▪ **Bewertung von zur Veräußerung verfügbaren, nicht börsennotierten Kapitalbeteiligungen**

Die Bewertung zur Veräußerung verfügbarer, nicht börsennotierter Kapitalbeteiligungen beruht in der Regel auf einem der folgenden Faktoren:

- aktuelle Marktgeschäfte zu marktüblichen Bedingungen,
- aktueller Fair Value eines weitgehend identischen anderen Instruments,
- erwarteter Cashflow bei aktuellen Sätzen für Instrumente mit ähnlichen Bedingungen und Risikocharakteristika,
- andere Bewertungsmodelle.

Die Bestimmung des Cashflow und der Abzinsungsfaktoren für zur Veräußerung verfügbare, nicht börsennotierte Kapitalbeteiligungen beruht in erheblichem Maß auf Schätzungen. Das Bewertungsverfahren wird regelmäßig justiert und seine Validität geprüft, wobei entweder Preise von gegenwärtig zu beobachtenden aktuellen Markttransaktionen für das gleiche Instrument oder Preise, die auf anderen verfügbaren, beobachtbaren Marktdaten beruhen, zugrunde gelegt werden.

▪ **Wertminderung bei zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen**

Im Rahmen der Fazilität werden am Markt verfügbare Kapitalbeteiligungen als in ihrem Wert gemindert eingestuft, wenn deren Fair Value erheblich oder anhaltend abnimmt und die Kosten unterschreitet oder wenn andere objektive Anzeichen einer Wertminderung vorhanden sind. Die Feststellung, ob eine Wertminderung „wesentlich“ ist oder sich über einen „längeren Zeitraum“ erstreckt, basiert auf einer Annahme. Generell gilt eine Wertminderung von 30 % oder mehr als „wesentlich“ und ein Zeitraum von mehr als zwölf Monaten als „längerer Zeitraum“. Zusätzlich werden im Rahmen der Fazilität andere Faktoren wie die üblichen Kursschwankungen börsennotierter Anteilstitel und die künftigen Geldflüsse sowie die Abzinsungsfaktoren für Kapitalbeteiligungen an nicht börsennotierten Unternehmen bewertet.

2.3 Änderung der Rechnungslegungsgrundsätze und -methoden

Die Fazilität hat für die Erstellung der Jahresabschlüsse zum 31. Dezember 2011 ihre Rechnungslegungsmethoden geändert und verwendet nicht mehr Methoden, die sich an den von der Europäischen Union angenommenen IFRS orientieren, sondern Methoden, die auf den von der Europäischen Union angenommenen IFRS basieren. Die Leitung der EIB ist der Auffassung, dass diese Änderung der Rechnungslegungsmethoden für relevantere Informationen über die Vorgänge und die Finanzlage der Fazilität sorgen wird. Die Änderung der Rechnungslegungsmethoden hat keine Auswirkungen auf die Bilanz, die Gesamtergebnisrechnung, die Veränderung der Beiträge der Geber und die Kapitalflussrechnung der Fazilität. Die Änderungen betreffen lediglich die Erläuterung zum Risikomanagement zu den gemäß IFRS 7 erstellten Abschlüssen sowie die Angaben zu den gemäß IFRS 7 zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten.

Für Jahreszeiträume nach dem 1. Januar 2012 sind verschiedene neue anwendbare Standards, geänderte Standards und Auslegungen in Kraft getreten; diese wurden bei der Erstellung der vorliegenden Jahresabschlüsse nicht berücksichtigt.

IFRS 9 Finanzinstrumente

Dieser Standard ist der erste Schritt im Rahmen des aus drei Phasen bestehenden Vorhabens des IASB zur Ersetzung von IAS 39 Finanzinstrumente und enthält eine neue Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie deren Behandlung in der Rechnungslegung. Bei IFRS 9 handelt es sich um einen Standard, der weiterhin in Arbeit ist und schließlich IAS 39 in seiner Gesamtheit ersetzen wird. Das derzeitige Datum für die Annahme der

letzten Überarbeitung des Standards ist der 1. Januar 2013; das vorgeschlagene Datum des Inkrafttretens ist der 1. Januar 2015. Die Fazilität plant nicht, diesen Standard vorher anzunehmen und der Umfang der Auswirkungen wurde noch nicht festgestellt.

Die folgenden beiden anwendbaren Standards wurden 2011 veröffentlicht und treten zum 1. Januar 2013 in Kraft. Die Auswirkungen der Annahme dieser Standards auf die Jahresabschlüsse der Fazilität wurden noch nicht festgestellt.

IFRS 12 Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen

Die Zielsetzung dieses Standards besteht darin, Angaben über Informationen vorzuschreiben, die den Abschlussnutzer in die Lage versetzen, das Wesen der Beteiligung an anderen Einheiten und die damit verbundenen Risiken sowie die Auswirkungen dieser Beteiligungen auf seine Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu beurteilen.

IFRS 13 Bemessung des beizulegenden Zeitwerts

In diesem Standard werden der Begriff des beizulegenden Zeitwerts definiert, ein Rahmen zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts abgesteckt und Angaben zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts vorgeschrieben.

2.4 Zusammenfassung wesentlicher Rechnungslegungsgrundsätze und -methoden

2.4.1 Umrechnung von Fremdwährungen

Die Abschlüsse der Fazilität werden in Euro (EUR) vorgelegt, der auch die funktionale Währung ist.

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung werden zu dem zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles geltenden Wechselkurs umgerechnet.

Auf andere Währungen als Euro lautende monetäre Aktiva und Passiva werden zu dem am Bilanzstichtag geltenden Wechselkurs in Euro umgerechnet. Gewinne oder Verluste aus solchen Umrechnungen werden in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

Nichtmonetäre Posten, die zu den Anschaffungskosten in einer Fremdwährung bewertet werden, werden zu den Wechselkursen zum Zeitpunkt der ursprünglichen Transaktionen umgerechnet. Nichtmonetäre Posten, die zum Fair Value in einer Fremdwährung bewertet werden, werden zu den Wechselkursen zum Zeitpunkt der Bestimmung des Fair Value umgerechnet.

Wechselkursdifferenzen, die sich bei der Abrechnung von Transaktionen zu anderen Kursen als den Kursen zum Zeitpunkt der Transaktion ergeben, und nicht realisierte Fremdwährungsdifferenzen aus nicht abgerechneten, auf Fremdwährungen lautenden monetären Aktiva und Passiva werden in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

Die Posten der Gesamtergebnisrechnung werden monatlich auf der Grundlage der Umrechnungskurse vom Ende des Monats in Euro umgerechnet.

2.4.2 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmitteläquivalente werden im Rahmen der Fazilität als Sichtkonten, kurzfristige Einlagen oder Commercial Papers mit einer ursprünglichen Laufzeit von höchstens drei Monaten definiert.

2.4.3 Finanzielle Vermögenswerte ohne Derivate

Finanzielle Vermögenswerte werden nach dem Grundsatz der Bilanzierung zum Erfüllungstag verbucht.

▪ Darlehen

Von der Fazilität vergebene Darlehen werden in den Aktiva der Fazilität ausgewiesen, wenn die Zahlung an die Kreditnehmer erfolgt. Sie werden zunächst zu ihren Gestehungskosten erfasst (Nettoauszahlungsbetrag), d. h. zum Fair Value des Zahlungsmittels, das zur Vergabe des Darlehens bereitgestellt wird, einschließlich etwaiger Transaktionskosten, und im Anschluss daran

anhand der Methode zur Ermittlung der Effektivrendite abzüglich etwaiger Rückstellungen für Wertminderungen oder Uneinbringlichkeit zum Restbuchwert bewertet.

▪ **Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen**

Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen sind Anlagen, die als solche designiert sind oder die nicht dafür in Frage kommen, als erfolgswirksam zum Fair Value designierte Werte, als bis zur Endfälligkeit gehaltene Werte oder als Darlehen und Forderungen klassifiziert zu werden. Sie umfassen Kapitalbeteiligungsinstrumente und Investitionen in Wagniskapitalfonds.

Nach der ersten Bewertung werden zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen später zu ihrem Fair Value ausgewiesen. Für die Ermittlung des Fair Value von Kapitalbeteiligungen, der nicht aus aktiven Märkten abgeleitet werden kann, gilt Folgendes:

a. Wagniskapitalfonds

Der Fair Value der einzelnen Wagniskapitalfonds stützt sich auf den vom Fonds mitgeteilten letzten Nettoinventarwert (NIW) – wenn er nach international anerkannten, mit den IFRS abgestimmten Bewertungsgrundsätzen ermittelt wird (beispielsweise den IPEV-Richtlinien – International Private Equity & Venture Capital Valuation Guidelines –, wie sie von der Europäischen Risikokapitalvereinigung veröffentlicht wurden). Sollte die Bewertung jedoch in irgendeiner Weise beeinträchtigt werden, kann die Fazilität eine Anpassung des vom Fonds gemeldeten NIW beschließen.

b. Direkte Kapitalbeteiligungen

Der Fair Value der Beteiligung wird anhand des neuesten verfügbaren Abschlusses bestimmt, wobei gegebenenfalls wieder nach dem gleichen Muster verfahren wird wie bei Erwerb der Beteiligung.

Nicht realisierte Gewinne oder Verluste aus Wagniskapitalfonds und direkten Kapitalbeteiligungen werden so lange unter den Beiträgen der Geber ausgewiesen, bis die Beteiligungen veräußert, übergeben oder in anderer Form überlassen sind oder eine Wertminderung festgestellt wird. Wird die Wertminderung einer zur Veräußerung verfügbaren Beteiligung festgestellt, wird der zuvor unter der Rubrik Eigenkapital ausgewiesene kumulative nicht realisierte Gewinn oder Verlust in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

Bei Beteiligungen an nicht börsennotierten Gesellschaften wird der Fair Value mithilfe anerkannter Bewertungsmethoden (beispielsweise Discounted Cash Flows- oder Multiple-Verfahren) bestimmt. Kann der Fair Value nicht zuverlässig ermittelt werden, so werden diese Beteiligungen zu ihren Gestehungskosten verbucht.

Bei den von der Fazilität erworbenen Beteiligungen handelt es sich in der Regel um Investitionen in Private Equity- oder Wagniskapitalfonds. Im Einklang mit den branchenüblichen Gepflogenheiten sind derartige Investitionen normalerweise Investitionen, die von verschiedenen Investoren gemeinsam gezeichnet werden, und von denen keiner in der Lage wäre, allein Einfluss auf das Tagesgeschäft und die Anlagetätigkeit eines derartigen Fonds zu nehmen. Folglich ist ein Investor, der einem leitenden Gremium eines solchen Fonds angehört, nicht grundsätzlich berechtigt, Einfluss auf das Tagesgeschäft des Fonds zu nehmen. Darüber hinaus werden die Strategien eines Fonds, etwa im Zusammenhang mit der Dividendenausschüttung oder anderen Ausschüttungen, nicht von einzelnen Investoren eines Private Equity- oder Wagniskapitalfonds bestimmt. Derartige Entscheidungen werden üblicherweise vom Management eines Fonds auf der Grundlage der Aktionärsvereinbarung getroffen, in der die Rechte und Pflichten des Managements und aller Aktionäre des Fonds festgelegt sind. Darüber hinaus verhindert die Aktionärsvereinbarung in der Regel, dass einzelne Investoren bilateral wesentliche Fondstransaktionen ausführen, leitendes Personal auswechseln oder privilegierten Zugang zu wesentlichen technischen Informationen erhalten. Die Investitionen der Fazilität werden in Einklang mit den vorstehenden branchenüblichen Gepflogenheiten ausgeführt, damit gewährleistet ist, dass die Fazilität keinerlei maßgeblichen Einfluss im Sinne von IAS 27 und IAS 28 auf diese Investitionen nimmt oder Kontrolle über sie hat, einschließlich Investitionen, an denen die Fazilität über 20 % der Stimmrechte hält.

▪ **Garantien**

Beim erstmaligen Ansatz werden Finanzgarantien zum Fair Value angesetzt, der dem Nettogegenwartswert der erwarteten Prämieinnahmen entspricht. Diese Berechnung erfolgt unmittelbar zu Beginn jeder Transaktion und wird in der Vermögensübersicht unter den Rubriken „Sonstige Aktiva“ und „Sonstige Verbindlichkeiten“ als „Finanzgarantien“ ausgewiesen.

Nach dieser ersten Erfassung werden die Verbindlichkeiten der Fazilität aus diesen Garantien zum jeweils höheren der beiden folgenden Werte angesetzt:

- dem bestmöglichen Schätzwert der zur Begleichung der finanziellen Verpflichtungen erforderlichen Aufwendungen (diese Schätzung erfolgt auf der Grundlage aller am Bilanzstichtag gegebenen relevanten Faktoren und vorliegenden Informationen) oder
- dem ursprünglich angesetzten Wert abzüglich der kumulierten Abschreibungen. Die Abschreibung des ursprünglich erfassten Betrags erfolgt mittels der versicherungsmathematischen Methode.

Jede Zunahme oder Abnahme der Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Finanzgarantien wird in der Gesamtergebnisrechnung unter dem Posten „Erträge aus Gebühren und Provisionen“ verbucht.

Die Vermögenswerte der Fazilität im Rahmen einer solchen Garantie werden anschließend nach der versicherungsmathematischen Methode abgeschrieben und auf Wertminderung überprüft.

Zudem wird die Unterzeichnung einer Garantievereinbarung als Eventualverbindlichkeit für die Fazilität und die Inanspruchnahme der Garantie als Verpflichtung für die Fazilität ausgewiesen.

2.4.4 Wertminderung bei finanziellen Vermögenswerten

Zu jedem Bilanzstichtag wird geprüft, ob es objektive Hinweise darauf gibt, dass ein finanzieller Vermögenswert in seinem Wert gemindert ist. Ein finanzieller Vermögenswert oder eine Gruppe finanzieller Vermögenswerte gilt als im Wert gemindert, wenn (und nur dann, wenn) es objektive Hinweise auf die Wertminderung als Folge eines oder mehrerer Ereignisse nach dem ursprünglichen Ausweis des Vermögenswerts (eines eingetretenen „Verlustereignisses“) gibt und dieses Verlustereignis Auswirkungen auf den erwarteten künftigen Cashflow des finanziellen Vermögenswerts oder der Gruppe von finanziellen Vermögenswerten hat, die zuverlässig bestimmt werden können. Zu den Hinweisen auf eine Wertminderung zählen Anzeichen dafür, dass der Kreditnehmer oder eine Gruppe von Kreditnehmern sich in erheblichen finanziellen Schwierigkeiten befindet oder Zins- bzw. Tilgungszahlungen ausfallen sowie die Wahrscheinlichkeit, dass sie Konkurs anmelden oder eine sonstige finanzielle Umstrukturierung vornehmen werden. Gleiches gilt, wenn beobachtbare Daten darauf hindeuten, dass ein messbarer Rückgang des erwarteten künftigen Cashflows vorliegt, wie Änderungen der Zahlungsrückstände oder der wirtschaftlichen Bedingungen, die mit Ausfällen einhergehen.

Bei Darlehen, die am Ende des Haushaltsjahres noch ausstehen und zum Restbuchwert bewertet sind, werden Wertminderungen vorgenommen, wenn erwiesenermaßen das Risiko eines vollständigen oder teilweisen Ausfalls der im ursprünglichen Vertrag genannten Summe oder des entsprechenden Werts besteht. Wenn es objektive Hinweise gibt, dass ein Wertminderungsverlust entstanden ist, wird der Betrag des Verlusts als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Zeitwert des erwarteten künftigen Cashflows gemessen. Der Buchwert des Vermögenswerts wird durch die Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert und der Betrag des Verlusts wird in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen. Zinseinnahmen laufen auf der Grundlage des effektiven Zinses des Vermögenswerts weiter auf den reduzierten Buchwert auf. Darlehen werden zusammen mit der entsprechenden Wertberichtigung abgeschrieben, wenn keine realistische Aussicht auf eine künftige Eintreibung besteht. Wenn sich der Betrag des geschätzten Wertminderungsverlusts in einem späteren Jahr wegen einem Ereignis nach dem Ausweis der Wertminderung erhöht oder verringert, wird der zuvor ausgewiesene Wertminderungsverlust durch Anpassung des Wertberichtigungskontos erhöht oder reduziert.

Die Fazilität bewertet das Kreditrisiko auf der Basis jeder einzelnen Maßnahme und zieht keine Gesamtminderung der Vermögenswerte in Erwägung.

Die Fazilität prüft für die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte zu jedem Bilanzstichtag, ob es objektive Hinweise darauf gibt, dass eine Beteiligung wertgemindert ist. Ein objektiver Hinweis wäre unter anderem, wenn der Fair Value der Beteiligung erheblich oder anhaltend abnimmt und die Kosten unterschreitet. Gibt es Hinweise auf eine Wertminderung, so wird der kumulierte Verlust (berechnet als Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem geltenden Fair Value, abzüglich eventueller, zuvor in der Gesamtergebnisrechnung berücksichtigter Wertminderungsverluste dieser Beteiligung) aus den Beiträgen der Geber herausgenommen und in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Wertminderungsverluste von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden in der Gesamtergebnisrechnung nicht rückgebucht; Erhöhungen ihres Fair Value nach der Wertminderung werden direkt unter den Beiträgen der Geber ausgewiesen.

Im Rahmen des Risikomanagements der Europäischen Investitionsbank werden finanzielle Vermögenswerte mindestens einmal jährlich auf etwaige Wertminderungen hin überprüft. Die daraus resultierenden Anpassungen umfassen die Auflösung des Abschlags in der Gesamtergebnisrechnung über die gesamte Laufzeit des Vermögenswertes sowie jede Anpassung, die aufgrund einer Neubewertung der ursprünglichen Wertminderung erforderlich ist.

2.4.5 Derivative Finanzinstrumente

Zu den Derivaten zählen Währungsswaps, Währungs-Zins-Swaps sowie Devisentermingeschäfte.

Zur Absicherung bestimmter, auf lebhaft gehandelte Fremdwährungen lautender Kreditgeschäfte können im Rahmen der regulären Tätigkeit der Fazilität Swap-Kontrakte geschlossen werden, um durch Wechselkursschwankungen bedingte Gewinne oder Verluste auszugleichen. Gleiches gilt für den Abschluss von Devisenterminkontrakten zur Absicherung ihrer Währungspositionen.

Weder zum 31. Dezember 2010 noch zum 31. Dezember 2011 wurden im Rahmen der Fazilität Sicherungsgeschäfte getätigt. Alle Derivate werden in der Ertragsübersicht zum Fair Value

bewertet. Dieser wird in erster Linie anhand von Discounted Cashflow-Verfahren, Optionspreismodellen und Kursofferten Dritter ermittelt.

Ist der Fair Value eines Derivats positiv, wird es zum Fair Value als Aktivposten ausgewiesen, ist er negativ, wird es als Passivposten ausgewiesen. Änderungen des Fair Value derivativer Finanzinstrumente werden unter dem „Nettoergebnis aus Finanzgeschäften“ ausgewiesen.

2.4.6 Beiträge

In der Bilanz werden Beiträge der Mitgliedstaaten ab dem Tag des Ratsbeschlusses, in dem die Finanzbeiträge der Mitgliedstaaten an die Fazilität festgelegt werden, als Forderungen ausgewiesen.

Die Beiträge der Mitgliedstaaten erfüllen die folgenden Voraussetzungen und werden daher als Eigenkapitalinstrument eingestuft:

- gemäß der Beitragsvereinbarung sind die Mitgliedstaaten berechtigt, im Falle der Liquidation der Fazilität über die Verwendung des Nettovermögens zu entscheiden,
- die Beiträge zählen zu der Klasse von Instrumenten, die allen anderen im Rang nachgeht,
- alle Finanzinstrumente der nachrangigsten Klasse haben die gleichen Merkmale,
- das Instrument weist keine Merkmale auf, die eine Einstufung als Verbindlichkeit rechtfertigen würden, und
- die für das Instrument über seine Laufzeit insgesamt erwarteten Cashflows beruhen im Wesentlichen auf den Gewinnen oder Verlusten während der Laufzeit, auf Veränderungen, die in dieser Zeit bei den bilanzwirksamen Nettovermögenswerten eintreten, oder auf Veränderungen, die während der Laufzeit beim beizulegenden Zeitwert der bilanzwirksamen und -unwirksamen Nettovermögenswerte der Fazilität zu verzeichnen sind.

2.4.7 Zinserträge aus Darlehen

Zinsen auf Darlehen der Fazilität werden in der Gesamtergebnisrechnung („Zinserträge und ähnliche Erträge“) und in der Bilanz („Darlehen und Forderungen“) nach der Periodenrechnung unter Verwendung des effektiven Zinses ausgewiesen, d. h. des Zinses, der genau den erwarteten künftigen Barzahlungen oder -einnahmen während der voraussichtlichen Laufzeit des Darlehens auf den Nettobuchwert des Darlehens entspricht. Nachdem der ausgewiesene Wert eines Darlehens wegen eines Wertminderungsverlusts reduziert wurde, werden Zinserträge unter Anwendung des ursprünglichen effektiven Zinses auf den neuen Buchwert weiter ausgewiesen.

2.4.8 Zinsverbilligungen und technische Hilfe

Im Rahmen der Fazilität werden Zinsverbilligungen und technische Hilfe im Namen der Mitgliedstaaten verwaltet.

Der für die Zahlung von Zinsverbilligungen verwendete Teil der Beiträge der Mitgliedstaaten wird nicht unter Beiträgen der Geber, sondern unter Verbindlichkeiten gegenüber Dritten verbucht. Nach Auszahlungen aus der Fazilität an Endbegünstigte verringert sich dementsprechend der unter Verbindlichkeiten gegenüber Dritten ausgewiesene Betrag.

Nicht vollständig ausgeschöpfte Beiträge zu Zinsverbilligungen und technischer Hilfe werden als Beiträge zur Fazilität umgebucht.

2.4.9 Zinserträge aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten

Die Zinserträge aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten werden in der Gesamtergebnisrechnung der Fazilität periodengerecht erfasst.

2.4.10 Gebühren, Provisionen und Dividenden

Bei Gebühren für Dienstleistungen, die über einen gewissen Zeitraum hinweg erbracht werden, erfolgt die Verbuchung als Ertrag zu dem Zeitpunkt, zu dem die Dienstleistungen erbracht werden.

Bereitstellungsprovisionen werden abgegrenzt und ab dem Zeitpunkt der Auszahlung bis zur Rückzahlung des betreffenden Darlehens unter Verwendung der Effektivzinsmethode auf der Ertragsseite ausgewiesen.

Dividenden aus zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen werden bei Erhalt ausgewiesen.

2.4.11 Steuern

Nach dem Protokoll über die Vorrechte und Befreiungen der Europäischen Gemeinschaften, das einen Anhang zu dem Vertrag vom 8. April 1965 zur Einsetzung eines gemeinsamen Rates und einer gemeinsamen Kommission der Europäischen Gemeinschaften bildet, sind die Guthaben, Einkünfte und sonstigen Vermögensgegenstände der Institutionen der Europäischen Union von jeder direkten Steuer befreit.

3 Risikomanagement

Im Folgenden werden die Kredit- und Finanzrisiken der Fazilität sowie deren Management und Überwachung erläutert, insbesondere die primären Risiken im Zusammenhang mit der Verwendung von Finanzinstrumenten. Darunter fallen

- das Kreditrisiko – das Risiko eines Verlustes aufgrund eines Ausfalls des Kunden oder der Gegenpartei, das bei sämtlichen Arten von Kreditengagement entsteht, einschließlich bei der Abwicklung;
- das Liquiditätsrisiko – das Risiko, dass eine Einrichtung nicht in der Lage ist, ihre Verpflichtungen im Zusammenhang mit finanziellen Verbindlichkeiten durch Lieferung von Zahlungsmitteln oder anderen finanziellen Vermögenswerten zu erfüllen;
- das Marktrisiko – das Risiko im Zusammenhang mit beobachtbaren Markvariablen wie Zinssätzen, Wechselkursen und Aktienmarktpreisen.

3.1 Organisation des Risikomanagements

Die Europäische Investitionsbank passt ihr Risikomanagement laufend an. Mit Hilfe von Systemen werden die mit ihren Tätigkeiten verbundenen Hauptrisiken, d. h. Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken, überwacht und über sie berichtet.

Als unabhängige Instanz ermittelt, beurteilt und überwacht die Direktion Risikomanagement der Bank die Kredit- und Aktienpreissrisiken, denen die Fazilität ausgesetzt ist, und erstattet darüber Bericht. Das Risikomanagement ist unabhängig von den operativen Abteilungen und arbeitet in einem Rahmen, der die Trennung der Aufgaben gewährleistet. Der Generaldirektor für Risikomanagement berichtet an den zuständigen Vizepräsidenten der Europäischen Investitionsbank. Der zuständige Vizepräsident kommt regelmäßig mit dem Prüfungsausschuss zusammen, um Aspekte im Zusammenhang mit Risiken zu erörtern. Er überwacht auch die Risikoberichterstattung an das Direktorium und den Verwaltungsrat der Europäischen Investitionsbank.

3.2 Kreditrisiko

Das Kreditrisiko entspricht dem potenziellen Verlust, der aufgrund eines Ausfalls des Kunden oder der Gegenpartei und bei sämtlichen Arten von Kreditengagement entsteht, einschließlich bei der Abwicklung.

3.2.1. Kreditrisikopolitik

Bei der Kreditanalyse der Darlehensnehmer bewertet die Bank Kreditrisiken im Hinblick auf deren Quantifizierung und Einpreisung. Die Fazilität hat eine interne Ratingmethode (IRM) für Unternehmen und Finanzinstitute entwickelt, um interne Ratings für ihre wichtigsten Darlehensnehmer/Garantiegeber zu vergeben. Die Methode basiert auf einem für sämtliche wichtigen Arten von Gegenparteien (z. B. Unternehmen, Banken, öffentliche Einrichtungen) maßgeschneiderten System aus Auswertungsformularen. Unter Berücksichtigung bewährter Bankpraktiken und der im Rahmen des Basler Bankenausschusses vereinbarten Regeln (Basel II) werden alle für ein Kreditprofil einer spezifischen Transaktion wesentlichen Gegenparteien anhand der IRM für die jeweilige Kategorie der Gegenpartei in interne Ratingkategorien eingestuft. Jede Gegenpartei erhält nach einer umfassenden Analyse des Risikoprofils der Gegenpartei und dem Kontext des Länderrisikos zunächst ein internes Rating, das die langfristigen Fremdwährungsschulden der Gegenpartei (oder ggf. dem Äquivalent in lokaler Währung) berücksichtigt.

Die Kreditbewertung bei Projektfinanzierungen und anderen strukturierten Maßnahmen mit begrenztem Rückgriff unterliegt nicht der IRM und verwendet die für den Sektor relevanten Kreditrisikoinstrumente, wobei der Schwerpunkt auf der Verfügbarkeit des Kapitalflusses und der Fähigkeit zur Bedienung der Schulden liegt. Zu diesen Instrumenten gehören die Analyse des Vertragsrahmens der Projekte, die Analyse der Gegenparteien und Kapitalflusssimulationen. Ähnlich wie bei Unternehmen und Finanzinstituten wird jedem Projekt ein internes Risikoringing und ein erwarteter Verlust zugewiesen.

Alle nichtstaatlichen (oder nicht staatlich garantierten/assimilierten) Tätigkeiten unterliegen einem spezifischen Transaktionsniveau und Begrenzungen hinsichtlich des Umfangs der Gegenparteien. Für den nominalen Höchstbetrag jeder Transaktion besteht eine Obergrenze, die vom erwarteten Verlust bei der Transaktion abhängt. Die Begrenzungen hinsichtlich der Gegenparteien werden auf die konsolidierten Risiken angewandt. Derartige Begrenzungen spiegeln üblicherweise die Höhe des Eigenkapitals der Gegenparteien sowie ihre gesamte langfristige Fremdfinanzierung wider.

Um die Kreditrisiken zu verringern, verwendet die Fazilität verschiedene Instrumente zur Kreditverbesserung:

- projektbezogene Sicherheiten (z. B. Pfandrecht an den Anteilen; Pfandrecht an den Vermögenswerten; Abtretung von Rechten; Pfandrecht an den Konten) und/oder
- Garantien, die normalerweise von einem Träger des finanzierten Projekts gestellt werden (z. B. Fertigstellungsgarantien, auf erste Anforderung zu erfüllende Garantien).

Darüber hinaus verwendet die Fazilität selten Instrumente zur Kreditverbesserung, die nicht unmittelbar mit dem Projektrisiko im Zusammenhang stehen, etwa Sicherheitsleistungen oder Bankgarantien.

Die Fazilität verwendet zur Verringerung des Kreditrisikos keine Kreditderivate.

3.2.2. Maximales Kreditrisiko ohne Berücksichtigung gehaltener Sicherheiten und sonstiger Kreditverbesserungen

Die Tabelle zeigt das maximale Kreditrisiko der verschiedenen Bilanzposten einschließlich der Derivate. Angegeben wird jeweils der Bruttowert vor dem Ausgleich des Risikos durch Besicherungsvereinbarungen.

Maximales Risiko (in Tsd. EUR)	31.12.2011	31.12.2010
AKTIVA		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	452 279	411 587
Derivative Finanzinstrumente	434	1 376
Darlehen und Forderungen	1 033 160	844 428
Forderungen gegenüber Beitragszahlern	87 310	100 000
Sonstige Aktiva	416	3 172
Aktiva insgesamt	1 573 599	1 360 563
NICHT BILANZWIRKSAME POSTEN		
Eventualverbindlichkeiten		
- Nicht in Anspruch genommene Garantien	20 000	45 000
Verpflichtungen		
- Nicht ausgezahlte Darlehen	701 092	808 865
- In Anspruch genommene Garantien	7 909	9 484
Nicht bilanzwirksame Posten insgesamt	729 001	863 349
Kreditrisiko insgesamt	2 302 600	2 223 912

3.2.3. Kreditrisiko aus Darlehen und Forderungen

3.2.3.1 Messung des Kreditrisikos aus Darlehen und Forderungen

Jede einzelne Finanzierungsoperation der Fazilität durchläuft eine umfassende Risikobewertung und Quantifizierung der mit Hilfe der „Expected loss“-Methode geschätzten Verluste (Verlusterwartungswert), denen in einem Darlehenseinstufungssystem Rechnung getragen wird. Die Darlehenseinstufungen werden nach allgemein anerkannten Kriterien auf der Basis der Qualität des Darlehensnehmers, der Laufzeit des Darlehens, der Garantie und gegebenenfalls des Garantiegebers festgelegt.

Das Darlehenseinstufungssystem umfasst Methoden, Verfahren, Datenbanken und IT-Systeme, die die Beurteilung des Kreditrisikos bei Finanzierungsoperationen und die Quantifizierung der mit Hilfe der „Expected loss“-Methode geschätzten Verluste unterstützen. Es führt zahlreiche Informationen mit dem Ziel zusammen, ein relatives Ranking der mit den Finanzierungen verbundenen Kreditrisiken aufzustellen. Bei der Darlehenseinstufung wird der Gegenwartswert der veranschlagten Höhe des „erwarteten Verlusts“ ermittelt, der von der Wahrscheinlichkeit des Ausfalls der Hauptschuldner, dem mit einem Risiko behafteten Engagement und der Verlustquote im Falle des Ausfalls abhängt. Die Darlehenseinstufung wird für folgende Zwecke genutzt:

- als Hilfe für eine genauere quantitative Beurteilung von Darlehensrisiken;
- als Hilfe bei der Aufteilung der Überwachungsaktivitäten;
- zur Beschreibung der Qualität des Finanzierungsbestands zu einem gegebenen Zeitpunkt;
- als einer der Faktoren für die risikoorientierte Zinsfestsetzung auf der Grundlage des erwarteten Verlusts.

Die folgenden Faktoren werden bei einer Darlehenseinstufung berücksichtigt:

- i) Bonität des Darlehensnehmers: Die Direktion Risikomanagement überprüft die Darlehensnehmer und beurteilt deren Bonität auf der Grundlage interner Verfahren und externer Daten. Im Einklang mit dem fortgeschrittenen IRB-Ansatz nach Basel II hat die Bank eine interne Ratingmethode (IRM) entwickelt, um ein internes Rating der Darlehensnehmer und Garantiegeber festlegen zu können. Das Verfahren beruht auf einem System von Auswertungsformularen für bestimmte Gegenparteiengagements.
- ii) Ausfallkorrelation: Sie gibt die Wahrscheinlichkeit gleichzeitiger finanzieller Probleme für den Darlehensnehmer und den Garantiegeber an. Je höher die Korrelation zwischen der Ausfallwahrscheinlichkeit beim Darlehensnehmer und beim Garantiegeber ist, umso niedriger ist der Wert der Garantie und damit auch die Darlehenseinstufung.
- iii) Wert der Garantieinstrumente und der Sicherheiten: Dieser Wert wird auf der Grundlage der Kombination von Bonität des Garantiegebers und Art des verwendeten Instruments ermittelt.
- iv) Vertraglicher Rahmen: Ein solider vertraglicher Rahmen verbessert die Qualität und die interne Einstufung des Darlehens.
- v) Laufzeit des Darlehens: Bleiben alle anderen Faktoren unverändert, so wird das Risiko von Schwierigkeiten bei der Bedienung des Darlehens umso höher, je länger das Darlehen läuft.

Der Verlusterwartungswert eines Darlehens wird unter Verwendung dieser fünf Elemente berechnet. In Abhängigkeit von der Höhe des so ermittelten Verlusts wird das Darlehen in eine der folgenden Darlehenskategorien eingestuft:

- A Erstklassige Darlehen: Sie werden in drei Unterkategorien eingeteilt: A^o umfasst alle Länderrisiken in der EU, d.h. Darlehen an Mitgliedstaaten bzw. Darlehen, die von diesen vollständig, explizit und uneingeschränkt garantiert werden und bei denen keine Rückzahlungsprobleme zu erwarten sind sowie von einem unerwarteten Verlust von 0% ausgegangen wird. A+ bezeichnet Darlehen, die anderen Rechtssubjekten als den Mitgliedstaaten gewährt bzw. von diesen garantiert werden und bei denen keine Verschlechterung während der Laufzeit zu erwarten ist. A- umfasst die Finanzierungsoperationen, bei denen gewisse Zweifel bestehen, ob der derzeitige Status fortbestehen wird (z.B. wegen einer langen Laufzeit oder der hohen Volatilität des künftigen

Preises einer ansonsten hochwertigen Sicherheit), bei denen es gegebenenfalls jedoch nur in äußerst begrenztem Maße zu einer Verschlechterung kommen dürfte

- B Darlehen von hoher Qualität: Diese stellen eine für die Bank zufriedenstellende Kategorie von Aktiva dar, wenngleich eine geringfügige Verschlechterung in der Zukunft nicht auszuschließen ist. B+ und B- dienen zur Bezeichnung der relativen Wahrscheinlichkeit, dass diese Verschlechterung eintritt.
- C Darlehen von guter Qualität: Beispiele sind unbesicherte Darlehen an solide Banken und Unternehmen mit 7 Jahren Laufzeit und Endfälligkeit bzw. laufender Tilgung ab Auszahlung.
- D Diese Bonitätskategorie stellt die Grenze zwischen Darlehen „von akzeptabler Qualität“ und solchen dar, bei denen Probleme aufgetreten sind. Diese Trennlinie bei der Darlehenseinstufung wird durch die Unterkategorien D+ und D- näher bestimmt. Mit D- bewertete Darlehen erfordern eine verstärkte Überwachung.
- E Diese Kategorie umfasst Darlehen, die ein höheres Risikoprofil aufweisen als normalerweise zulässig. Sie umfasst außerdem Darlehen, in deren Laufzeit ernsthafte Probleme aufgetreten sind und bei denen nicht ausgeschlossen werden kann, dass es zu Verlusten kommt. Aus diesem Grund werden die Darlehen lückenlos und intensiv überwacht. Die Unterkategorien E+ und E- bestimmen den Intensitätsgrad dieses besonderen Überwachungsverfahrens. Bei den mit E- bewerteten Operationen besteht eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass der Schuldendienst nicht termingerecht fortgesetzt werden kann und daher eine Umstrukturierung der Verbindlichkeiten erforderlich ist, was möglicherweise zu Wertminderungen führt.
- F bezeichnet Darlehen, die nicht akzeptable Risiken darstellen. Zu einer Einstufung in F- kommt es nur bei ausstehenden Darlehen, bei denen sich nach der Unterzeichnung unvorhergesehene, außergewöhnliche und sehr ungünstige Umstände ergeben haben. Alle Operationen, bei denen die Fazilität einen Verlust erlitten hat, werden mit F bewertet, und es wird eine spezifische Rückstellung für sie gebildet.

Die intern in Kategorie D- oder darunter eingestuften Darlehen werden grundsätzlich in die sog. Watch List (Beobachtungsliste) aufgenommen. Wurde das Darlehen ursprünglich allerdings mit einem Risikoprofil von D- oder darunter genehmigt, wird es nur dann in die Beobachtungsliste aufgenommen, wenn ein wesentliches Kreditereignis zu einer Einstufung in eine niedrigere Kategorie führt.

Die Tabelle unter 3.2.3.3 stellt die Analyse der Kreditqualität des Darlehensportfolios der Fazilität auf der Grundlage der verschiedenen vorstehend beschriebenen Einstufungen dar.

3.2.3.2 Analyse des Kreditrisikos bei Finanzierungen

Die nachstehende Tabelle enthält eine Übersicht über das maximale Kreditrisiko bei unterzeichneten und ausgezahlten Darlehen verschiedener Darlehensnehmer unter Berücksichtigung der Garantien von Garantiegebern:

Zum 31.12.2011 (in Tsd. EUR)	Garantiert	Ohne Garantie	Insgesamt
Banken	111 020	197 245	308 265
Unternehmen	71 300	475 012	546 312
Öffentliche Einrichtungen	37 670	-	37 670
Staaten	6 214	134 699	140 913
Insgesamt ausgezahlt	226 204	806 956	1 033 160
Unterzeichnet, noch nicht ausgezahlt	183 918	517 174	701 092

Zum 31.12.2010 (in Tsd. EUR)	Garantiert	Ohne Garantie	Insgesamt
Banken	101 675	156 488	258 163
Unternehmen	304 283	127 611	431 894
Öffentliche Einrichtungen	36 667	-	36 667
Staaten	6 779	110 925	117 704
Insgesamt ausgezahlt	449 403	395 025	844 428
Unterzeichnet, noch nicht ausgezahlt	279 425	529 410	808 865

3.2.3.3 Analyse der Kreditqualität nach der Art des Darlehensnehmers

Die nachstehenden Tabellen enthalten die Analyse der Kreditqualität des Darlehensbestands der Fazilität per 31. Dezember 2011 und per 31. Dezember 2010 nach Darlehenskategorie auf der Grundlage des unterzeichneten Engagements (ausgezahlt und nicht ausgezahlt).

Zum 31.12.2011 (in Tsd. EUR)		Hohe Qualität	Standard	Mindest- kriterien für Risiko erfüllt	Hohes Risiko	Keine Einstufung	INS- GESAMT
		A bis B-	C	D+	D- und darunter		
Darlehens- nehmer	Banken	50 002	9 674	39 966	356 629	351 476	807 747
	Unternehmen	3 917	5 279	-	635 825	-	645 021
	Öffentliche Einrichtungen	-	-	-	38 761	-	38 761
	Staaten	-	-	-	242 723	-	242 723
INSGESAMT		53 919	14 953	39 966	1 273 938	351 476	1 734 252

Zum 31.12.2010 (in Tsd. EUR)		Hohe Qualität	Standard	Mindest- kriterien für Risiko erfüllt	Hohes Risiko	Keine Einstufung	INS- GESAMT
		A bis B-	C	D+	D- und darunter		
	Banken	4 915	19 754	16 208	335 759	359 497	736 133
Darlehens- nehmer	Unternehmen	4 189	5 095	3 366	595 062	-	607 712
	Öffentliche Einrichtungen	-	-	-	37 757	-	37 757
	Staaten	-	-	-	271 691	-	271 691
INSGESAM T		9 104	24 849	19 574	1 240 269	359 497	1 653 293

3.2.3.4 Konzentration des Risikos bei Darlehen und Forderungen

3.2.3.4.1 Geografische Analyse

Das Darlehensportfolio der Fazilität kann nach den folgenden geografischen Regionen analysiert werden (nach dem Land des Kreditnehmers, in Tsd. EUR):

Land des Kreditnehmers	31.12.2011	31.12.2010
Regional - AKP	99 543	94 789
Uganda	117 035	102 676
Regional - Westafrika	14 161	6 659
Mosambik	126 666	86 992
Mauretanien	43 427	29 359
Äthiopien	84 266	52 449
Dominikanische Republik	66 118	55 717
Kenia	65 611	69 183
Kamerun	60 706	67 546
Sambia	43 294	50 557
Kongo (Demokratische Republik)	8 980	2 742
Nigeria	28 691	49 395
Regional - Pazifik	20 603	29 766
Regional - Zentralafrika	12 109	13 838
Jamaika	59 317	30 062
Madagaskar	1 253	1 503
Mauritius	12 732	14 742
Ghana	7 812	10 585
Angola	13 598	6 719
Trinidad und Tobago	1 002	5 269
Burkina Faso	12 588	14 242
Malawi	5 833	6 086
Neukaledonien	4 673	1 802
Ruanda	11 197	9 600
Niger	3 950	5 935
Französisch-Polynesien	3 131	2 734
Botsuana	-	1 609
Senegal	10 329	6 779
Lesotho	3 902	3 751
Vanuatu	3 917	4 189
Belize	103	729
Grenada	2 698	2 907
Gabun	1 509	2 014
Togo	53 224	-
Kap Verde	28 405	-
Dschibuti	777	1 504
INSGESAMT	1 033 160	844 428

3.2.3.4.2 Analyse nach Wirtschaftsbereichen

Die Analyse des Darlehensportfolios der Fazilität nach den Wirtschaftsbereichen, in denen die Darlehensnehmer tätig sind, stellt sich wie in der folgenden Tabelle dar. Die Operationen, bei denen zunächst eine Auszahlung an einen Finanzmittler erfolgt, der die Mittel dann an den Endempfängern weiterleitet, werden unter „Globaldarlehen“ ausgewiesen (in Tsd. EUR).

Wirtschaftsbereich des Kreditnehmers	31.12.2011	31.12.2010
Globaldarlehen und Vertreterverträge	218 912	232 581
Fluggesellschaften und Flugzeugbau	103	729
Flughäfen und Flugverkehrsmanagementsysteme	31 052	30 062
Grundstoffe und Bergbau	135 573	119 512
Chemikalien, Kunststoffe und Pharmazeutika	20 400	5 925
Trinkwasser, Abwasserbehandlung	33 247	17 074
Elektrizität, Kohle und andere	358 745	320 490
Nahrungsmittelindustrie	1 244	1 491
Investitionsgüter/langlebige Gebrauchsgüter	3 902	3 751
Seeverkehr und andere	6 214	6 779
Materialverarbeitung, Bauwesen	29 025	64
Papierherstellung	4 840	2 603
Straßen und Autobahnen	62 856	23 125
Telekommunikation	24 963	26 621
Dienstleistungen und andere	102 084	53 620
INSGESAMT	1 033 160	844 428

3.2.3.5 Zahlungsrückstände bei Darlehen

Zahlungsrückstände bei Darlehen werden gemäß den in den „Leitlinien für die Überwachung von Zahlungsrückständen“ festgelegten Verfahren ermittelt, überwacht und gemeldet.

Für die Überwachung und Berichterstattung im Zusammenhang mit den Beträgen der Zahlungsrückstände zeichnet üblicherweise das Referat für verspätete Zahlungen der Direktion Management und Umstrukturierung von Operationen der EIB verantwortlich. Das Referat erstellt einen monatlichen Bericht über die nicht gezahlten Darlehensraten der Fazilität, der eine Tabelle mit einem Vergleich der Zahlungsrückstände von mehr als acht Tagen von Monat zu Monat enthält. In dem monatlichen Bericht werden detailliert pro Land, Darlehen und Rate die Maßnahmen erläutert, die ergriffen wurden oder zu ergreifen sind.

Darüber hinaus wird ein monatlicher Bericht über Darlehen, die mehr als 90 Tage überfällig sind, verfasst und der Europäischen Kommission übermittelt. Das Direktorium der EIB erhält zweimal im Jahr eine zusammenfassende Tabelle zu den Zahlungsrückständen bei Darlehen, die mehr als 30 bzw. 90 Tage überfällig sind, sowie einen Bericht mit vergleichenden Informationen über die jährliche und halbjährliche Entwicklung der Zahlungsrückstände.

Die Zahlungsrückstände im Zusammenhang mit dem Darlehensbestand können folgendermaßen aufgliedert werden (in Tsd. EUR):

	Mehr als 30 Tage überfällige Raten	Mehr als 90 Tage überfällige Raten	Mehr als 180 Tage überfällige Raten
31.12.2011	14 087	10 179	10 146
31.12.2010	8 224	4 461	4 366

3.2.4. Kreditrisiko bei Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten

Die verfügbaren Mittel werden im Einklang mit dem Zeitplan der Fazilität für vertragliche Zahlungsverpflichtungen investiert. Per 31.12.2011 waren Investitionen ausschließlich in Form von Bankeinlagen oder anderen kurzfristigen Finanzinstrumenten vorgenommen worden. Investitionen in mittel- bis langfristige Anleihen könnten gemäß den Investitionsleitlinien und in Abhängigkeit von den Liquiditätsanforderungen ebenfalls akzeptabel sein.

Die von befugten Banken oder Emittenten geforderte kurzfristige Bonitätsbewertung entspricht einem Rating von mindestens A-1/P-1/F1 (Moody's, S&P, Fitch). Werden von mehr als einer Ratingagentur verschiedene Ratings abgegeben, so ist das niedrigste Rating maßgebend. Der genehmigte Höchstbetrag für die befugten Banken oder Emittenten liegt derzeit bei 50 000 000 EUR (fünfzig Millionen EUR).

Die Einlagen werden bei befugten Stellen mit einer Höchstlaufzeit von drei Monaten ab dem Handelstag und bis zum Limit für das Kreditengagement ausgeführt.

Per 31. Dezember 2001 und per 31. Dezember 2010 wiesen alle von der Fazilität gehaltenen Bankeinlagen und kurzfristigen Commercial Papers mindestens ein Rating von P-2 von Moody's auf.

Die folgende Tabelle gibt Aufschluss über die Bankeinlagen, einschließlich aufgelaufener Zinsen (in Tsd. EUR):

Kurzfristiges Rating (mindestens)	Rating von Moody's	31.12.2011		31.12.2010	
P-1	A1	117 603	26%	138 724	36%
P-1	A2	179 938	40%	18 822	5%
P-1	Aa2	28 622	6%	118 562	31%
P-1	Aa3	105 547	24%	110 527	29%
P-2	A3	17 441	4%	-	-
INSGESAMT		449 151	100%	386 635	100%

Die folgende Tabelle gibt Aufschluss über die kurzfristigen Commercial Papers (in Tsd. EUR):

Kurzfristiges Rating (mindestens)	Rating von Moody's	31.12.2011		31.12.2010	
P-1	A1	-	-	21 473	100%
INSGESAMT		-	-	21 473	100%

3.2.5. Kreditrisiko bei Derivaten

3.2.5.1 Kreditrisikopolitik bei Derivaten

Das Kreditrisiko im Zusammenhang mit Derivaten ist der Verlust, den eine Partei erleiden würde, wenn eine Gegenpartei nicht in der Lage wäre, ihren vertraglichen Verpflichtungen nachzukommen. Das mit den Derivaten verbundene Kreditrisiko variiert in Abhängigkeit von mehreren Faktoren (z. B. Zinssatz und Wechselkurse) und macht im Allgemeinen nur einen kleinen Teil ihres Nominalwerts aus.

Im Rahmen ihrer normalen Tätigkeit kann die Investitionsfazilität Swap-Verträge abschließen, um spezifische Finanzierungen abzusichern, oder Devisenterminkontrakte abschließen, um die auf andere aktiv gehandelte Währungen als den Euro lautenden Währungspositionen abzusichern. Alle Swaps werden von der Europäischen Investitionsbank mit einer externen Gegenpartei durchgeführt. Die Swaps unterliegen den von der Europäischen Investitionsbank und ihren externen Gegenparteien unterzeichneten Rahmenverträgen für Swaps (Master Swap Agreements) und Vereinbarungen zur Absicherung des Kreditrisikos (Credit Support Annexes).

3.2.5.2 Messung des Kreditrisikos bei Derivate-Operationen

Alle von der Europäischen Investitionsbank im Zusammenhang mit der Fazilität durchgeführten Swap-Geschäfte werden im gleichen vertraglichen Rahmen und anhand der gleichen Methoden vorgenommen, die auch auf die von der Europäischen Investitionsbank für eigene Zwecke durchgeführten Derivate-Operationen Anwendung finden. Insbesondere werden die Kriterien für in Betracht kommende Swap-Gegenparteien von der Europäischen Investitionsbank auf Grundlage derselben Kriterien bestimmt, die auch für allgemeine Zwecke im Zusammenhang mit Swap-Geschäften Anwendung finden.

Die Europäische Investitionsbank misst das mit Swap- und Derivate-Transaktionen verbundene Kreditrisiko, indem sie für die Berichterstattung und die Überwachung der Limits auf das Nettomarktengagement (Net Market Exposure – NME) und das potenzielle künftige Engagement (Potential Future Exposure – PFE) zurückgreift. NME und PFE umfassen vollumfänglich die mit der Investitionsfazilität verbundenen Derivate.

Die nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über die Fälligkeiten der Swap-Verträge (einschließlich Währungsswaps und Währungs-Zins-Swaps und ohne kurzfristige Währungsswaps) nach ihrem Nominalbetrag und ihrem Fair Value:

Swap-Verträge zum 31.12.2011 (in Tsd. EUR)	Weniger als 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	5 Jahre bis 10 Jahre	über 10 Jahre	Gesamt- betrag 2011
Nominalwert	7 042	43 593	16 899	-	67 534
Fair Value (aktualisierter Nettowert)	-674	-1 331	-3 869	-	-5 874

Swap-Verträge zum 31.12.2010 (in Tsd. EUR)	Weniger als 1 Jahr	1 Jahr 5 Jahre	5 Jahre 10 Jahre	über 10 Jahre	Gesamt- betrag 2010
Nominalwert	431	37 822	65 514	1 440	105 207
Fair Value (aktualisierter Nettowert)	- 6	-728	- 3 787	- 213	- 4 734

Die Fazilität geht kurzfristige Währungsswap-Verträge ein, um Währungsrisiken abzusichern, die mit Auszahlungen von Darlehen in Fremdwährungen verbunden sind. Kurzfristige Währungsswaps haben eine Laufzeit von höchstens drei Monaten und werden regelmäßig verlängert.

Der Nominalwert der kurzfristigen Währungsswaps belief sich zum 31. Dezember 2011 auf 585 Mio. EUR gegenüber 458 Mio. EUR zum 31. Dezember 2010. Der Fair Value der kurzfristigen Währungsswaps belief sich zum 31. Dezember 2011 auf -6,4 Mio. EUR gegenüber 0 zum 31. Dezember 2010.

3.3 Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass eine Einrichtung nicht in der Lage ist, ihre Verpflichtungen im Zusammenhang mit finanziellen Verbindlichkeiten durch Lieferung von Zahlungsmitteln oder anderen finanziellen Vermögenswerten zu erfüllen.

Die Investitionsfazilität wird in erster Linie aus den Beiträgen der Mitgliedstaaten (Mittel des 9. und 10. EEF) und außerdem aus Mittelrückflüssen aus der Tätigkeit der Fazilität finanziert. Die Kommission erstellt jährlich unter Berücksichtigung des von der EIB für die Verwaltung und die Transaktionen der Investitionsfazilität veranschlagten Bedarfs eine Aufstellung der Mittelbindungen, der Zahlungen und des Jahresbetrags der abzurufenden Beiträge (einschließlich Zinsverbilligungen) für das laufende Haushaltsjahr und die folgenden Haushaltsjahre und übermittelt diese dem Rat vor dem 15. Oktober.

Für die Berechnung der jährlichen Beiträge der Mitgliedstaaten werden die Auszahlungsmuster des bestehenden und künftigen Portfolios analysiert und im Laufe des Jahres beobachtet. Besondere Ereignisse, etwa vorzeitige Rückzahlungen, Anteilsveräußerungen oder Ausfälle, werden berücksichtigt, um die jährlichen Liquiditätserfordernisse zu korrigieren. Zur weiteren Verringerung des Liquiditätsrisikos hält die Fazilität eine Liquiditätsreserve vor, die ausreicht, um zu jedem

Zeitpunkt die von der Direktion Operationen regelmäßig übermittelten geschätzten Auszahlungen zu decken.

Die Treasury-Aktiva der im Namen der Investitionsfazilität eröffneten Konten werden von der Abteilung Treasury der Bank verwaltet. Im Einklang mit dem Grundsatz der Aufgabentrennung sind die Aufgaben der operativen Abteilungen und die Back-Office-Bereiche voneinander getrennt. Für die mit der Investition dieser Vermögenswerte verbundenen Abwicklungsvorgänge zeichnet die Abteilung Planung und Abwicklung verantwortlich.

Falls dies aus Sicht der Manager der operativen Abteilungen und der Back-Office-Bereiche im Rahmen des mit Treasury-Aktiva verbundenen Tagesgeschäfts aus operativen Gründen notwendig ist, befasst sich der wöchentlich zusammentreffende Operative Ausschuss für Liquidität und Kapitalflüsse (LICOCOM) der Bank, in dem die mit dem Management von Finanzen, Kreditvergaben und Risiken befassten Referate vertreten sind, insbesondere mit den anstehenden Problemen und angemessenen Lösungen. Operative Erfordernisse, die nicht in den Rahmen des mit den Vermögenswerten verbundenen Tagesgeschäfts fallen, und die angenommenen Lösungen werden der Kommission zur grundsätzlichen Zustimmung vorgelegt.

Darüber hinaus sind im Sinne des Grundsatzes der Aufgabentrennung die Autorisierung von Gegenparteien und Limits für Treasury-Investitionen sowie die Überwachung derartiger Limits Aufgabe der Abteilung Risikomanagement der Bank.

Nachstehende Tabelle gibt einen nach Restlaufzeiten aufgeschlüsselten Überblick über Aktiva und Passiva der Fazilität (in Tsd. EUR).

Zum 31. Dezember 2011	Bis 3 Monate	3 bis 12 Monate	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Fälligkeit nicht festgelegt	Insgesamt
AKTIVA						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	452 279	-	-	-	-	452 279
Derivative Finanzinstrumente	-	15	419	-	-	434
Darlehen und Forderungen	62 505	14 649	118 795	837 211	-	1 033 160
Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	-	-	-	236 446	15 214	251 660
Forderungen gegenüber Beitragszahlern	87 310	-	-	-	-	87 310
Sonstige Aktiva	122	-	-	294	-	416
Aktiva insgesamt	602 216	14 664	119 214	1 073 951	15 214	1 825 259
PASSIVA						
Verbindlichkeiten						
Derivative Finanzinstrumente	6 469	615	1 749	3 869	-	12 702
Transitorische Passiva	505	-	-	32 498	-	33 003
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	329 660	-	-	-	-	329 660
Sonstige Verbindlichkeiten	178	-	-	935	-	1 113
Verbindlichkeiten insgesamt	336 812	615	1 749	37 302	-	376 478
Beiträge der Geber						
Abgerufene Beiträge der Mitgliedstaaten	-	-	-	-	1 281 309	1 281 309
Fair Value-Rücklage	-	-	-	31 873	9 877	41 750
Gewinnrücklagen	-	-	-	-	125 722	125 722
Beiträge der Geber insgesamt	-	-	-	31 873	1 416 908	1 448 781
Passiva insgesamt	336 812	615	1 749	69 175	1 416 908	1 825 259

Zum 31. Dezember 2010	Bis 3 Monate	3 bis 12 Monate	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Fälligkeit nicht festgelegt	Insgesamt
AKTIVA						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	411 587	-	-	-	-	411 587
Derivative Finanzinstrumente	-	3	572	801	-	1 376
Darlehen und Forderungen	7 431	7 146	131 222	698 629	-	844 428
Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	-	-	-	171 637	23 191	194 828

Forderungen gegenüber Beitragszahlern	100 000	-	-	-	-	100 000
Sonstige Aktiva	2 822	-	-	-	350	3 172
Aktiva insgesamt	521 840	7 149	131 794	871 067	23 541	1 555 391
PASSIVA						
Verbindlichkeiten						
Derivative Finanzinstrumente	-	10	1 300	4 800	-	6 110
Transitorische Passiva	-	-	-	92	29 487	29 579
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	298 415	-	-	-	-	298 415
Sonstige Verbindlichkeiten	169	419	-	352	-	940
Verbindlichkeiten insgesamt	298 584	429	1 300	5 244	29 487	335 044
Beiträge der Geber						
Abgerufene Beiträge der Mitgliedstaaten	-	-	-	-	1 131 309	1 131 309
Fair Value-Rücklage	-	-	-	10 113	14 457	24 570
Gewinnrücklagen	-	-	-	-	64 468	64 468
Beiträge der Geber insgesamt	-	-	-	10 113	1 210 234	1 220 347
Passiva insgesamt	298 584	429	1 300	15 357	1 239 721	1 555 391

3.4 Marktrisiko

Unter dem Marktrisiko versteht man das Risiko, dass die Einnahmen einer Einrichtung oder der Wert der von ihr gehaltenen Finanzinstrumente aufgrund sich verändernder Marktpreise, wie Zinssätze, Aktienkurse, Wechselkurse und Kreditspreads (die nicht mit Änderungen der Kreditwürdigkeit des Emittenten in Zusammenhang stehen), Schwankungen ausgesetzt sind.

3.4.1. Zinsrisiko

Unter Zinsrisiko versteht man die Volatilität des wirtschaftlichen Werts der Positionen der Fazilität bzw. der sich daraus ergebenden Einnahmen, die auf einer ungünstigen Entwicklung der Marktzinsen oder der Fristigkeitsstruktur der Zinssätze beruht. Ein Zinsrisiko entsteht dann, wenn es Unterschiede bei der Zinsanpassung und den Laufzeitencharakteristika der verschiedenen Vermögens- und Schuldinstrumente gibt.

Die Fazilität nimmt keine Zinsrisikosteuerung vor.

Die nachstehende Tabelle gibt einen zusammenfassenden Überblick über die mit den Darlehen und Forderungen der Fazilität verbundenen Zinsrisiken (in Tsd. EUR).

	31.12.2011	31.12.2010
Fester Zinssatz	516 175	412 428
Variabler Zinssatz	516 985	432 000
Insgesamt	1 033 160	844 428

3.4.2. Wechselkursrisiko

Unter Wechselkursrisiko versteht man die Volatilität des wirtschaftlichen Werts der Positionen der Fazilität bzw. der sich daraus ergebenden Einnahmen, die auf einer ungünstigen Entwicklung der Wechselkurse beruht.

Die Fazilität ist Wechselkursrisiken ausgesetzt, wenn zwischen ihren Aktiva und Passiva Währungsinkongruenzen bestehen. Das Wechselkursrisiko umfasst auch unerwartete und ungünstige Veränderungen des Werts künftiger Cashflows, die durch Währungsbewegungen verursacht werden.

3.4.2.1 Wechselkursrisiko und Treasury-Aktiva

Die Treasury-Aktiva der Investitionsfazilität lauten auf EUR oder USD.

Das Wechselkursrisiko wird durch Devisenkassa- oder Devisentermingeschäfte, Devisenswaps oder Währungsswaps abgesichert. Die Abteilung Treasury der Bank kann, sofern dies für notwendig und angemessen gehalten wird, jedes andere im Einklang mit den Grundsätzen der Bank stehende Instrument einsetzen, wenn dieses eine Absicherung gegenüber Marktrisiken bietet, die in Verbindung mit den finanziellen Aktivitäten der Investitionsfazilität auftreten.

3.4.2.2 Wechselkursrisiko und von der Investitionsfazilität finanzierte oder garantierte Operationen

Die von den Mitgliedstaaten erhaltenen Beiträge für die Investitionsfazilität lauten auf EUR. Die Operationen, die von der Investitionsfazilität finanziert oder garantiert werden, sowie die Zinsverbilligungen können auf EUR, USD oder eine andere zugelassene Währung lauten.

Ein Wechselkursrisiko (gegenüber der Bezugswährung EUR) entsteht dann, wenn nicht auf EUR lautende Transaktionen nicht abgesichert werden. Die Leitlinien für die Absicherung von Wechselkursrisiken der Investitionsfazilität werden im Folgenden erläutert.

3.4.2.2.1. Absicherung von auf andere Währungen als EUR oder USD lautenden Transaktionen

- Von der Investitionsfazilität in anderen Währungen als EUR und USD ausgezahlte Darlehen werden durch Währungsswap-Kontrakte mit demselben finanziellen Profil wie das zugrunde liegende Darlehen abgesichert, sofern ein funktionsfähiger Swap-Markt besteht.
- Für Auszahlungen in anderen Währungen als EUR und USD im Rahmen von Operationen der Investitionsfazilität, für die keine langfristige Absicherung vorgenommen wurde, geht die Abteilung Treasury zwei Geschäftstage vor der Auszahlung eine Devisentransaktion ein. Die auf Operationen der Investitionsfazilität angewandten Umrechnungskurse entsprechen dem von der Abteilung Treasury erhaltenen marktüblichen Umrechnungskurs. Ebenso nimmt die Abteilung Treasury für nicht auf EUR oder USD lautende erhaltene Rückzahlungen bei Bedarf ein Devisengeschäft vor, um die erhaltene Währung umzurechnen.
- Nicht abgerufene Garantien unterliegen keiner Devisenkurssicherung. In Anspruch genommene Garantien, die nicht auf EUR und USD lauten, werden abgesichert.
- Operationen in anderen Währungen als EUR und USD, und für die die Abteilung Treasury keine Devisenkurssicherung vornehmen kann, bleiben ungesichert. Dies umfasst auch Operationen (im synthetischen Format), die auf lokale Währungen lauten, aber in EUR oder USD abgewickelt werden. Das dadurch entstandene Wechselkursrisiko bleibt für die Investitionsfazilität bestehen.

3.4.2.2.2. Absicherung von auf USD lautenden Operationen

- Der ausstehende Gesamtbetrag aller auf USD lautenden Operationen der Investitionsfazilität (ausgenommen nicht abgerufene Garantien) wird durch periodisch verlängerte USD/EUR-Devisenswaps abgesichert. Zu Beginn jeder Periode werden die auf USD lautenden und in der Folgeperiode zu erhaltenden oder zu zahlenden Cashflows auf der Grundlage der geplanten oder erwarteten Rückflüsse/Auszahlungen veranschlagt. Die Devisenswaps, deren Laufzeit abläuft, werden verlängert und ihr Betrag wird angepasst, um zumindest den für die Folgeperiode veranschlagten Liquiditätsbedarf in USD zu decken.
- Um gegebenenfalls die Absicherung für die nächste Verlängerung der Devisenswaps anzupassen, wird eine periodische Berechnung des gesamten Engagements in USD gemäß den Rechnungslegungsunterlagen vorgenommen.

- Zur Absicherung spezifischer Darlehen, die auf USD lauten, können auch Währungsswaps verwendet werden, wenn die Abteilung Treasury dies aus praktischen Gründen für geeignet hält.
- Innerhalb einer Verlängerungsperiode werden unerwartete Liquiditätsmängel in USD durch Ad-hoc-Devisenswaps gedeckt, während Liquiditätsüberschüsse entweder in Treasury-Aktiva investiert oder in EUR geswapt werden.
- Zu keinem Zeitpunkt darf der aus Transaktionen in USD entstandene ausstehende ungesicherte Gesamtbetrag (nominal) 5 000 000 USD (fünf Millionen US-Dollar) übersteigen. Dieses Limit wird jährlich angepasst. Wird dieses Limit überschritten, so führt die Abteilung Treasury das Engagement durch ein Devisengeschäft auf ein unter dem Limit liegendes Niveau zurück.

Die nachstehenden Tabellen geben Aufschluss über die Devisenposition der Fazilität (in Tsd. EUR):

Zum 31. Dezember 2011	EUR	USD	CAD	AKP/ÜLG Währungen	Insgesamt
AKTIVA					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	416 384	35 895	-	-	452 279
Derivative Finanzinstrumente	13 419	-12 985	-	-	434
Darlehen und Forderungen	477 340	501 923	-	53 897	1 033 160
Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	54 287	186 525	4 303	6 545	251 660
Forderungen gegenüber Beitragszahlern	87 310	-	-	-	87 310
Sonstige Aktiva	50	-	-	366	416
Aktiva insgesamt	1 048 790	711 358	4 303	60 808	1 825 259
PASSIVA					
Verbindlichkeiten					
Derivative Finanzinstrumente	- 641 758	654 460	-	-	12 702
Transitorische Passiva	32 689	314	-	-	33 003
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	329 598	62	-	-	329 660
Sonstige Verbindlichkeiten	691	19	-	403	1 113
Verbindlichkeiten insgesamt	-278 780	654 855	-	403	376 478
Beiträge der Geber					
Abgerufene Beiträge der Mitgliedstaaten	1 281 309	-	-	-	1 281 309
Fair Value-Rücklage	41 750	-	-	-	41 750
Gewinnrücklagen	125 722	-	-	-	125 722
Beiträge der Geber insgesamt	1 448 781	-	-	-	1 448 781
Passiva insgesamt	1 170 001	654 855	-	403	1 825 259
Währungsposition zum 31. Dezember 2011	-121 211	56 503	4 303	60 405	-

STAND 31. Dezember 2011:

VERPFLICHTUNGEN

Nicht ausgezahlte Darlehen und zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	761 319	204 340	-	-	965 659
In Anspruch genommene Garantien	-	-	-	7 909	7 909

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Nicht in Anspruch genommene Garantien	-	-	-	20 000	20 000
---------------------------------------	---	---	---	--------	---------------

Zum 31. Dezember 2010	EUR	USD	CAD	AKP/ÜLG Währungen	Insgesamt
AKTIVA					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	378 570	33 017	-	-	411 587
Derivative Finanzinstrumente	332 399	- 331 023	-	-	1 376
Darlehen und Forderungen	385 187	403 417	-	55 824	844 428
Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	40 184	137 505	12 444	4 695	194 828
Forderungen gegenüber Beitragszahlern	100 000	-	-	-	100 000
Sonstige Aktiva	2 742	-	-	430	3 172
Aktiva insgesamt	1 239 082	242 916	12 444	60 949	1 555 391
PASSIVA					
Verbindlichkeiten					
Derivative Finanzinstrumente	- 69 815	75 925	-	-	6 110
Transitorische Passiva	29 235	344	-	-	29 579
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	298 415	-	-	-	298 415
Sonstige Verbindlichkeiten	577	1	-	362	940
Verbindlichkeiten insgesamt	258 412	76 270	-	362	335 044
Beiträge der Geber					
Abgerufene Beiträge der Mitgliedstaaten	1 131 309	-	-	-	1 131 309
Fair Value-Rücklage	24 570	-	-	-	24 570
Gewinnrücklagen	64 468	-	-	-	64 468
Beiträge der Geber insgesamt	1 220 347	-	-	-	1 220 347
Passiva insgesamt	1 478 759	76 270	-	362	1 555 391
Währungsposition zum 31. Dezember 2010	- 239 677	166 646	12 444	60 587	-

STAND 31 Dezember 2010:

VERPFLICHTUNGEN

Nicht ausgezahlte Darlehen und zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	858 279	236 035	-	-	1 094 314
In Anspruch genommene Garantien	-	-	-	9 484	9 484

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Nicht in Anspruch genommene Garantien	45 000	-	-	-	45 000
---------------------------------------	--------	---	---	---	---------------

3.4.3. Risiko in Verbindung mit Eigenkapitalinstrumenten

Bei dem Risiko in Verbindung mit Eigenkapitalinstrumenten handelt es sich um das Risiko, dass der Fair Value dieser Anlagen aufgrund von Veränderungen des Niveaus von Equity Indizes und des Werts einzelner Instrumente sinkt.

Die Investitionsfazilität geht Risiken in Verbindung mit Eigenkapitalinstrumenten über ihre Investitionen in Wagniskapital, d. h. direkte Kapitalbeteiligungen und Wagniskapitalfonds, ein.

Kapitalbeteiligungen unterliegen einem Bewertungsverfahren. Jede Investition wird anhand verschiedener Kriterien aus folgenden drei Kategorien bewertet: Management, Geschäftsplan und Struktur. Die Einzelbewertungen werden dann in einer einzigen Gesamtwertung für die Investition zusammengefasst und geben Aufschluss über ihre allgemeine Stärke.

Risiken in Verbindung mit Eigenkapitalinstrumenten unterliegen sowohl auf einzeln als auch kumuliert bestimmten Limits. Der Umfang dieser Limits ist von der Qualität der Kapitalbeteiligungen abhängig.

4 Fair Value der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die nachstehende Tabelle enthält einen Vergleich der in den Finanzausweisen erfassten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Fazilität anhand von Buchwert und Fair Value (in Tsd. EUR).

	Buchwert 31.12.2011	Fair Value 31.12.2011	Buchwert 31.12.2010	Fair Value 31.12.2010
Zum Fair Value angesetzte Vermögenswerte				
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	251 660	251 660	194 828	194 828
Derivative Finanzinstrumente	434	434	1 376	1 376
Insgesamt	252 094	252 094	196 204	196 204
Zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzte Vermögenswerte				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	452 279	452 279	411 587	411 587
Darlehen und Forderungen	1 033 160	1 022 679	844 428	844 428
Forderungen gegenüber Beitragszahlern	87 310	87 310	100 000	100 000
Sonstige Vermögenswerte	416	416	3 172	3 172
Insgesamt	1 573 165	1 562 684	1 359 187	1 359 187
Vermögenswerte insgesamt	1 825 259	1 814 778	1 555 391	1 555 391
Zum Fair Value angesetzte Verbindlichkeiten				
Derivative Finanzinstrumente	12 702	12 702	6 110	6 110
Insgesamt	12 702	12 702	6 110	6 110
Zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzte Verbindlichkeiten				
Transitorische Passiva	33 003	33 003	29 579	29 579
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	329 660	329 660	298 415	298 415
Sonstige Verbindlichkeiten	1 113	1 113	940	940
Insgesamt	363 776	363 776	328 934	328 934
Verbindlichkeiten insgesamt	376 478	376 478	335 044	335 044

Nachstehend werden die Methoden und Annahmen beschrieben, die der Bestimmung des Fair Value der Vermögenswerte und der Verbindlichkeiten zugrunde liegen.

- **Vermögenswerte, deren Fair Value dem Buchwert in etwa entspricht**

Bei Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die liquide sind bzw. eine kurze Laufzeit aufweisen (unter drei Monaten), wird davon ausgegangen, dass der Buchwert in etwa dem Fair Value entspricht.

- **Zum Fair Value ausgewiesene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten**

Veröffentlichte Kursangebote auf einem aktiven Markt sind die wichtigste Quelle für die Bestimmung des Fair Value eines Finanzinstruments. Angesichts der Art der Investitionen im Portfolio der Fazilität sind diese selten verfügbar. Der Fair Value von Instrumenten, für die kein Marktpreis vorliegt, wird veranschlagt, indem Bewertungsmethoden oder -modelle zur Anwendung kommen, die, soweit möglich, auf die am Bilanzstichtag zu beobachtenden Marktdaten zurückgreifen.

In der folgenden Tabelle werden die finanziellen Vermögenswerte zum Fair Value nach Bewertungsmethode aufgeschlüsselt. Die verschiedenen Stufen wurden wie folgt definiert:

- Stufe 1: Notierte Preise (nicht bereinigt) auf aktiven Märkten;
- Stufe 2: Daten außer notierten Preisen nach Stufe 1, die für die Vermögenswerte entweder direkt (d.h. als Preise) oder indirekt (d.h. von Preisen abgeleitet) beobachtbar sind;
- Stufe 3: Daten für die Vermögenswerte, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen (nicht beobachtbare Daten).

Zum 31. Dezember 2011 **Stufe 1** **Stufe 2** **Stufe 3** **Insgesamt**
(in Tsd. EUR)

Finanzielle Vermögenswerte				
Derivative Finanzinstrumente	-	434	-	434
Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	15 214	-	236 446	251 660
INSGESAMT	15 214	434	236 446	252 094

Finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivative Finanzinstrumente	-	12 702	-	12 702
INSGESAMT	-	12 702	-	12 702

Zum 31. Dezember 2010 **Stufe 1** **Stufe 2** **Stufe 3** **Insgesamt**
(in Tsd. EUR)

Finanzielle Vermögenswerte				
Derivative Finanzinstrumente	-	1 376	-	1 376
Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	23 190	-	171 638	194 828
INSGESAMT	23 190	1 376	171 638	196 204

Finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivative Finanzinstrumente	-	6 110	-	6 110
INSGESAMT	-	6 110	-	6 110

2011 nahm die Fazilität keine Umbuchungen von Vermögenswerten zwischen den Stufen 1 und 2 der Fair-Value-Einstufung vor.

Den folgenden Tabellen sind die Änderungen für Instrumente der Stufe 3 für das am 31. Dezember 2011 und das am 31. Dezember 2010 endende Jahr zu entnehmen:

(in Tsd. EUR)	Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen
Saldo zum 1. Januar 2011	171 638
Gesamter Gewinn oder Verlust	
- im Gewinn oder Verlust	-3 206
- im sonstigen Gesamtergebnis	21 759
Auszahlungen	67 829
Rückzahlungen	-21 574
Saldo zum 31. Dezember 2011	236 446

(in Tsd. EUR)	Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen
Saldo zum 1. Januar 2010	151 049
Gesamter Gewinn oder Verlust	
- im Gewinn oder Verlust	-3 176
- im sonstigen Gesamtergebnis	-4 773
Auszahlungen	50 952
Rückzahlungen	-22 414
Saldo zum 31. Dezember 2010	171 638

5 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (in Tsd. EUR)

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente können nach eingegangenen, noch nicht ausgezahlten Mitteln der Mitgliedstaaten und Mitteln aus der operativen Tätigkeit und der Finanzierungstätigkeit der Fazilität aufgeschlüsselt werden.

	31.12.2011	31.12.2010
Eingegangene und noch nicht ausgezahlte Beiträge der Mitgliedstaaten	195 205	33 128
Mittel aus Finanzierungstätigkeit und operativer Tätigkeit der Fazilität	257 074	378 459
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	452 279	411 587

6 Derivative Finanzinstrumente (in Tsd. EUR)

Die derivativen Finanzinstrumente setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

Zum 31. Dezember 2011	Fair Value		Nominalwert
	Aktiva	Passiva	
Währungsswaps	434	-953	29 376
Währungs-Zins-Swaps	-	-5 355	38 158
Kurzfristige Währungsswaps	-	-6 394	585 000
Derivative Finanzinstrumente	434	-12 702	

Zum 31. Dezember 2010	Fair Values		Nominalwert
	Aktiva	Passiva	
Währungsswaps	1 235	-945	47 526
Währungs-Zins-Swaps	141	-5 165	57 681
Kurzfristige Währungsswaps	-	-	458 000
Derivative Finanzinstrumente	1 376	-6 110	

7 Darlehen und Forderungen (in Tsd. EUR)

Die Darlehen und Forderungen umfassen hauptsächlich Folgendes:

	Globaldarlehen(*)	Vorrangige Darlehen	Nachrangige Darlehen	Insgesamt
Nominalbetrag zum 1. Januar 2011	246 500	542 322	123 910	912 732
Auszahlungen	25 689	211 351	-	237 040
Abschreibungen	-	-	-2 000	-2 000
Rückzahlungen	-48 554	-51 712	-4 144	-104 410
Kapitalisierte Zinsen	-	459	10 053	10 512
Wechselkursdifferenzen	1 730	13 930	860	16 520
Nominalbetrag zum 31. Dezember 2011	225 365	716 350	128 679	1 070 394
Wertminderungen zum 1. Januar 2011	-15 006	-18 056	-44 023	-77 085
In der Gesamtergebnisrechnung festgestellte Wertminderungen	-1 746	-1 514	-773	-4 033
Abschreibungen	-	-	2 000	2 000
Rückbuchung von Wertminderungen	9 499	3 263	18 723	31 485
Wechselkursdifferenzen	-356	-65	-762	-1 183
Wertminderungen zum 31. Dezember 2011	-7 609	-16 372	-24 835	-48 816
Fortgeführte Anschaffungskosten	-1 700	-3 428	-99	-5 227
Aufgelaufene Zinsen	3 498	9 499	3 812	16 809
Darlehen und Forderungen zum 31. Dezember 2011	219 554	706 049	107 557	1 033 160

(*) einschließlich Vertreterverträge

	Global- darlehen(*)	Vorrangige Darlehen	Nach- rangige Darlehen	Insgesamt
Nominalbetrag zum 1. Januar 2010	230 989	406 799	145 482	783 270
Auszahlungen	39 596	165 781	1 575	206 952
Rückzahlungen	-33 573	-46 053	-40 098	-119 724
Kapitalisierte Zinsen	-	-	13 239	13 239
Wechselkursdifferenzen	9 488	15 795	3 712	28 995
Nominalbetrag zum 31. Dezember 2010	246 500	542 322	123 910	912 732
Wertminderungen zum 1. Januar 2010	-8 371	-30 217	-59 556	-98 144
In der Gesamtergebnisrechnung festgestellte Wertminderungen	-6 522	-	-582	-7 104
Rückbuchung von Wertminderungen	266	13 843	18 423	32 532
Wechselkursdifferenzen	-379	-1 682	-2 308	-4 369
Wertminderungen zum 31. Dezember 2010	-15 006	-18 056	-44 023	-77 085
Fortgeführte Anschaffungskosten	-1 727	-2 047	- 118	-3 892
Aufgelaufene Zinsen	3 670	6 226	2 777	12 673
Darlehen und Forderungen zum 31. Dezember 2010	233 437	528 445	82 546	844 428

(*) einschließlich Vertreterverträge

8 Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen (in Tsd. EUR)

Die zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

	Wagnis- kapitalfonds	Direkte Kapitalbe- teiligungen	Insgesamt
Kosten zum 1. Januar 2011	142 932	33 350	176 282
Auszahlungen	59 579	8 250	67 829
Rückzahlungen/Veräußerungen	-20 236	-4 735	-24 971
Wechselkursdifferenzen bei Rückzahlungen /Veräußerungen	417	-300	117
Kosten zum 31. Dezember 2011	182 692	36 565	219 257
Nicht realisierte Gewinne und Verluste zum 1. Januar 2011	11 335	13 235	24 570
Nettoveränderung der nicht realisierten Gewinne und Verluste	18 446	-1 266	17 180
Nicht realisierte Gewinne und Verluste zum 31. Dezember 2011	29 781	11 969	41 750
Wertminderungen zum 1. Januar 2011	-2	-6 022	-6 024
Im Laufe des Jahres in der Gesamtergebnisrechnung festgestellte Wertminderungen	- 6 888	-	-6 888
Verwendung von in Vorjahren in der Gesamtergebnisrechnung festgestellten Wertminderungen	2	3 714	3 716
Wechselkursdifferenzen bei Wertminderungen	1	-152	-151
Wertminderungen zum 31. Dezember 2011	-6 887	-2 460	-9 347
Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen zum 31. Dezember 2011	205 586	46 074	251 660

	Wagnis- kapitalfonds	Direkte Kapitalbe- teiligungen	Insgesamt
Kosten zum 1. Januar 2010	116 652	30 462	147 114
Auszahlungen	48 040	2 912	50 952
Rückzahlungen/Veräußerungen	-22 414	-	-22 414
Wechselkursdifferenzen bei Rückzahlungen /Veräußerungen	654	-24	630
Kosten zum 31. Dezember 2010	142 932	33 350	176 282
Nicht realisierte Gewinne und Verluste zum 1. Januar 2010	18 138	1 572	19 710
Nettoveränderung der nicht realisierten Gewinne und Verluste	-6 803	11 663	4 860
Nicht realisierte Gewinne und Verluste zum 31. Dezember 2010	11 335	13 235	24 570
Wertminderungen zum 1. Januar 2010	-2	-2 308	-2 310
Im Laufe des Jahres in der Gesamtergebnisrechnung festgestellte Wertminderungen	-	-3 714	-3 714
Wertminderungen zum 31. Dezember 2010	-2	-6 022	-6 024
Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen zum 31. Dezember 2010	154 265	40 563	194 828

9 Forderungen gegenüber Beitragszahlern (in Tsd. EUR)

Die Forderungen gegenüber Beitragszahlern setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

	31.12.2011	31.12.2010
Von Mitgliedstaaten abgerufene, aber nicht eingegangene Beiträge	87 310	100 000
Forderungen gegenüber Beitragszahlern insgesamt	87 310	100 000

10 Sonstige Aktiva (in Tsd. EUR)

Die sonstigen Aktiva setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

	31.12.2011	31.12.2010
Forderungen gegenüber der EIB	59	2 743
Finanzielle Garantien	357	429
Sonstige Aktiva insgesamt	416	3 172

11 Transitorische Passiva (in Tsd. EUR)

Die transitorischen Passiva setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>
Abgegrenzte Zinsverbilligungen	32 744	29 073
Abgegrenzte Provisionen – Darlehen und Forderungen	259	506
Transitorische Passiva insgesamt	33 003	29 579

12 Verbindlichkeiten gegenüber Dritten (in Tsd. EUR)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Dritten setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>
Der EIB zu erstattende allgemeine Verwaltungsaufwendungen (netto)	38 011	34 086
Sonstige an die EIB zu zahlende Beträge	219	-
Mitgliedstaaten geschuldete, noch nicht ausgezahlte Zinsverbilligungen	291 430	264 329
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten insgesamt	329 660	298 415

13 Sonstige Verbindlichkeiten (in Tsd. EUR)

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>
Finanzielle Garantien	294	351
Sonstige	819	589
Sonstige Verbindlichkeiten insgesamt	1 113	940

14 Abgerufene Beiträge der Mitgliedstaaten (in Tsd. EUR)

Mitgliedstaaten	Beiträge an die Fazilität	Beiträge für Zinsvergütungen	Beitragsvolumen insgesamt	Abgerufen, aber nicht eingegangen (*)
Österreich	33 955	10 168	44 123	2 650
Belgien	50 227	15 041	65 268	3 920
Dänemark	27 420	8 211	35 631	2 140
Finnland	18 963	5 679	24 642	1 480
Frankreich	311 358	93 237	404 595	24 300
Deutschland	299 314	89 630	388 944	23 360
Griechenland	16 016	4 796	20 812	1 250
Irland	7 944	2 379	10 323	620
Italien	160 676	48 115	208 791	12 540
Luxemburg	3 716	1 113	4 829	290
Niederlande	66 884	20 028	86 912	5 220
Portugal	12 429	3 722	16 151	970
Spanien	74 828	22 407	97 235	5 840
Schweden	34 980	10 475	45 455	2 730
Vereinigtes Königreich	162 599	48 690	211 289	-
Gesamtwert zum 31. Dezember 2011	1 281 309	383 691	1 665 000	87 310
Gesamtwert zum 31. Dezember 2010	1 131 309	333 691	1 465 000	100 000

(*) Am 18.11.2010 legte der Rat die Höhe der von den einzelnen Mitgliedstaaten bis 21.1.2012 zu entrichtenden Finanzbeiträge fest.

15 Eventualverbindlichkeiten und Verpflichtungen (in Tsd. EUR)

	31.12.2011	31.12.2010
Verpflichtungen		
Nicht ausgezahlte Darlehen	701 092	808 865
Nicht ausgezahlte zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	264 567	285 449
In Anspruch genommene Garantien	7 909	9 484
Eventualverbindlichkeiten		
Nicht in Anspruch genommene Garantien	20 000	45 000
Insgesamt	993 568	1 148 798

16 Zinserträge (in Tsd. EUR)

Die Zinserträge und ähnlichen Erträge setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

	Vom 1.1.2011 bis zum 31.12.2011	Vom 1.1.2010 bis zum 31.12.2010
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5 518	1 878
Darlehen und Forderungen	50 800	50 299
Zinsverbilligungen	3 243	2 424
Zinserträge und ähnliche Erträge insgesamt	59 561	54 601

Die Zinsaufwendungen und ähnlichen Aufwendungen setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

	Vom 1.1.2011 bis zum 31.12.2011	Vom 1.1.2010 bis zum 31.12.2010
Derivative Finanzinstrumente	-940	-2 591
Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen insgesamt	-940	-2 591

17 Ergebnis aus Gebühren und Provisionen (in Tsd. EUR)

Die Erträge aus Gebühren und Provisionen setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

	Vom 1.1.2011 bis zum 31.12.2011	Vom 1.1.2010 bis zum 31.12.2010
Gebühren und Provisionen aus Darlehen und Forderungen	1 894	11 510
Gebühren und Provisionen aus Finanzgarantien	255	265
Einnahmen aus Gebühren und Provisionen insgesamt	2 149	11 775

Die Aufwendungen für Gebühren und Provisionen setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

	Vom 1.1.2011 bis zum 31.12.2011	Vom 1.1.2010 bis zum 31.12.2010
Provisionszahlungen an Dritte im Zusammenhang mit den zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen	-144	-372
Aufwendungen für Gebühren und Provisionen insgesamt	-144	-372

18 Nettoergebnis aus Finanzgeschäften (in Tsd. EUR)

Das Nettoergebnis aus Finanzgeschäften setzt sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

	Vom 1.1.2011 bis zum 31.12.2011	Vom 1.1.2010 bis zum 31.12.2010
Veränderung des Fair Value bei derivativen Finanzinstrumenten	-7 534	-12 082
Wechselkursgewinne/-verluste	8 376	-5 556
Dividenden aus zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen	17 228	1 815
Ergebnis aus Finanzgeschäften	18 070	-15 823

19 Allgemeine Verwaltungsaufwendungen (in Tsd. EUR)

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen umfassen die tatsächlichen Kosten, die der EIB durch die Verwaltung der Fazilität entstehen, abzüglich der Einnahmen aus Standardbewertungsgebühren, die die EIB den Kunden der Fazilität direkt in Rechnung stellt.

	Vom 1.1.2011 bis zum 31.12.2011	Vom 1.1.2010 bis zum 31.12.2010
Der EIB entstandene tatsächliche Kosten	-39 937	-36 028
Den Kunden der Fazilität direkt in Rechnung gestellte Bewertungsgebühren	1 931	1 942
Allgemeine Nettoverwaltungsaufwendungen	-38 006	-34 086

Seit dem Inkrafttreten des geänderten Partnerschaftsabkommens von Cotonou am 1. Juli 2008 werden allgemeine Verwaltungsaufwendungen nicht mehr von den Mitgliedstaaten übernommen.

20 Spätere Vorgänge

Es gibt keine wesentlichen, zu einem späteren Zeitpunkt aufgetretenen bilanzwirksamen Vorgänge, die offengelegt werden müssten oder eine Anpassung des Abschlusses zum 31. Dezember 2011 erfordern würden.

**ANHANG ZU TEIL I – KAPITEL 2 (ÜBERSICHT ÜBER DIE FINANZIELLE
AUSFÜHRUNG): STAND NACH LÄNDERN UND INSTRUMENTEN**

Erläuterungen zu den Tabellen:

- Die Angabe „0,00“ bedeutet, dass der betreffende Betrag zwischen -4 999 EUR und 4 999 EUR liegt. Ist keine Zahl angegeben, so handelt es sich um einen Nullbetrag.

Länder mit Nullsaldo in allen Spalten sind in der Tabelle nicht aufgeführt.

- Die Rubrik „Alle AKP-Staaten/ÜLG“ bezieht sich auf Mehrländerprojekte, die jedoch nicht über die regionale Zusammenarbeit finanziert werden.
- In der Rubrik „Finanz- und Verwaltungskosten“ sind die Projekte aufgeführt, die über EEF-Zinsen oder den Finanzrahmen zur Deckung der Verwaltungskosten finanziert werden.

Tabelle 3.1.1
Ergebnisse nach Ländern (in Mio. EUR)

8. EEF Kumulierter Stand 2011	Lomé										Cotonou			INSGESAMT		
	NRP		Richtprogramme insgesamt				Außer NRP				Cotonou			INSGESAMT		
			Be- schlüsse	in % der NRP	Zahlungen	in % der NRP	Be- schlüsse	in % der NRP	Zahlungen	in % der NRP	Be- schlüsse	in % der NRP	Beschlüsse	Delegierte Mittel	Zahlungen	
Angola	83,61	100%	83,24	100%	71,54	86%	110,30	132%	26,35	32%	110,30	110,30	104,31	97,89		
Benin	112,11	100%	112,11	100%	111,99	100%	171,64	153%	59,49	53%	171,64	171,64	171,52	171,47		
Botswana	31,87	98%	31,27	98%	31,27	98%	31,04	97%	1,40	4%	33,88	64,92	64,78	63,60		
Burkina Faso	173,79	100%	173,79	100%	170,20	98%	277,86	160%	104,07	60%	117,83	395,69	394,10	391,92		
Burundi	13,06	100%	13,06	100%	13,06	100%	66,93	513%	51,36	393%	66,93	66,93	66,91	64,41		
Kamerun	103,54	100%	103,54	100%	102,40	99%	233,57	226%	129,73	125%	233,57	233,57	233,01	232,14		
Kap Verde	29,76	100%	29,76	100%	28,71	96%	55,76	187%	25,99	87%	55,76	55,76	55,22	54,70		
Zentralafrikanische Republik	55,18	100%	55,18	100%	54,69	99%	84,79	154%	29,61	54%	84,79	84,79	84,36	84,30		
Tschad	147,23	100%	147,23	100%	142,48	97%	215,80	147%	68,57	47%	215,80	213,43	213,43	211,05		
Komoren	10,46	100%	10,46	100%	10,46	100%	16,12	154%	5,60	54%	16,12	16,12	16,12	16,07		
Kongo	11,30	100%	11,30	100%	9,11	81%	14,93	132%	3,63	32%	14,93	14,93	14,24	12,74		
Demokratische Republik Kongo	20,81	100%	20,81	100%	18,96	91%	48,77	234%	27,61	133%	48,77	48,77	46,92	46,57		
Dschibuti	16,47	100%	16,47	100%	15,68	95%	27,47	167%	11,00	67%	27,47	27,47	26,68	26,68		
Aquatorialguinea	3,63	100%	3,63	100%	3,17	87%	4,42	122%	0,79	22%	4,42	4,42	4,08	3,98		
Eritrea	0,08	100%	0,08	100%	0,08	100%	18,01	21805%	17,93	21705%	18,01	18,01	18,01	18,01		
Äthiopien	143,25	100%	143,25	100%	136,85	96%	337,11	235%	184,12	129%	337,11	337,11	333,01	321,02		
Gabun	37,39	100%	37,39	100%	37,10	99%	112,30	300%	39,91	107%	112,30	112,30	111,38	104,12		
Gambia	17,49	100%	17,30	99%	15,81	90%	30,87	177%	13,53	77%	30,87	30,87	29,50	29,34		
Ghana	121,58	100%	121,58	100%	121,58	100%	257,20	212%	95,62	79%	257,20	257,20	256,98	256,53		
Guinea-Bissau	41,89	100%	41,89	100%	40,85	98%	46,95	112%	5,07	12%	35,00	81,95	81,13	80,17		
Guinea	108,14	100%	108,14	100%	89,32	83%	129,50	120%	21,36	20%	129,50	129,50	117,00	110,68		
Côte d'Ivoire	55,54	100%	55,54	100%	53,17	96%	159,62	287%	102,86	186%	159,62	159,62	158,17	156,03		
Kenia	70,80	100%	70,80	100%	62,96	89%	187,03	264%	116,23	164%	187,03	187,03	182,34	179,19		
Lesotho	50,29	100%	50,29	100%	48,34	96%	66,16	132%	15,87	32%	66,16	66,16	64,72	64,20		
Liberia							24,86		24,09		24,86	24,86	24,86	24,09		
Madagaskar	161,32	100%	161,32	100%	161,05	100%	274,37	170%	113,05	70%	55,00	329,37	329,10	329,10		
Malawi	188,04	100%	187,42	100%	183,63	98%	260,75	139%	72,43	39%	35,00	295,75	285,54	281,22		
Mal	201,02	100%	200,73	100%	196,24	98%	320,50	159%	119,77	60%	320,50	320,50	318,75	318,00		
Mauritanien	59,18	100%	59,18	100%	57,36	97%	179,74	304%	76,00	128%	179,74	179,74	170,36	160,16		
Mauritius	30,07	100%	30,07	100%	30,07	100%	55,23	184%	10,56	36%	55,23	55,23	55,23	40,63		
Mosambik	171,01	100%	171,01	100%	167,09	98%	400,97	234%	229,38	134%	142,03	543,00	541,44	538,50		
Namibia	49,58	99%	49,08	99%	48,93	99%	71,97	145%	22,89	46%	71,97	71,97	71,82	71,82		
Niger	114,01	100%	112,80	99%	111,25	98%	207,24	182%	39,86	35%	0,99	208,23	195,63	192,66		
Nigeria							5,00		5,00		5,00	5,00	5,00	5,00		
Ruanda	94,69	100%	94,69	100%	94,59	100%	176,08	186%	81,39	86%	176,08	176,08	176,00	175,98		
São Tomé und Príncipe	8,52	100%	8,52	100%	8,52	100%	12,23	143%	3,71	43%	12,23	12,23	12,23	12,23		
Senegal	96,80	100%	96,80	100%	94,84	98%	238,71	247%	141,30	146%	238,71	238,71	236,91	236,14		
Seychellen	5,46	100%	5,46	100%	5,46	100%	7,23	132%	1,77	32%	7,23	7,23	7,23	7,23		
Sierra Leone	64,60	100%	64,60	100%	62,43	97%	100,39	155%	35,79	55%	100,39	100,39	99,12	98,22		
Somalia	50,00	100%	50,00	100%	48,19	96%	50,00	100%	50,00	0%	50,00	50,00	48,77	48,19		
Sudan							112,26		124,27		112,26	112,26	111,96	124,27		
Swasiland	23,48	100%	23,48	100%	21,77	93%	68,67	292%	32,73	139%	4,00	72,67	65,50	57,50		
Tansania	199,96	100%	199,84	100%	189,89	95%	477,18	239%	277,34	139%	477,18	477,18	476,73	467,23		
Togo							9,71		9,71		9,71	9,71	9,71	9,71		
Uganda	196,63	100%	196,63	100%	194,11	99%	420,11	214%	223,23	114%	420,11	420,11	417,61	417,34		
Uganda	137,01	100%	137,01	100%	136,33	99%	420,64	307%	283,48	207%	420,64	420,64	420,29	419,80		
Simbabwe	86,63	100%	86,63	100%	86,63	100%	104,94	121%	18,69	22%	104,94	104,94	104,91	105,32		
* Afrika insgesamt	3.397,29	100%	3.393,40	100%	3.290,18	97%	6.702,92	197%	3.104,13	91%	393,78	7.126,70	7.032,60	6.937,15		

Tabelle 3.1.2
Ergebnisse nach Hilfsinstrumenten und Ländern (in Mio. EUR)

8. EEF Ergebnisse für 2011	Lomé										Cotonou	INSGESAMT		
	NRP		Richtprogramme insgesamt				Außer NRP					Be- schlüsse	Delegierte Mittel	Zahlungen
	in % der NRP	Be- schlüsse	in % der NRP	Zahlungen	in % der NRP	Be- schlüsse	in % der NRP	Zahlungen	in % der NRP	Be- schlüsse				
Angola	83,61	(0,36)	0%	0,45	1%	0%	0%	0%	0%	0%	(0,36)	(0,29)	0,45	
Benin	112,11		0%		0%	0%		0%	0%	0%				
Botsuana	31,87	(0,60)	-2%		0%			0%	0%	0%	(3,04)	(2,22)	(1,36)	
Burkina Faso	173,79		0%	1,12	1%	0%		0%	0%	0%			1,42	
Burundi	13,06		0%		0%	0%		0%	0%	0%				
Kamerun	103,54		0%		0%	0%		0%	0%	0%				
Kap Verde	29,76		0%	0,03	0%	0%		0%	0%	0%		(0,21)	0,03	
Zentralafrikanische Republik	55,18		0%	(0,06)	0%	0%		0%	0%	0%		(0,18)	(0,06)	
Tschad	147,23		0%	0,14	0%	0%		0%	0%	0%		(0,07)	0,14	
Komoren	10,46		0%		0%	0%		0%	0%	0%				
Kongo	11,30		0%	(0,46)	-4%	0%		0%	0%	0%		(0,02)	(0,46)	
Demokratische Republik Kongo	20,81		0%	(0,33)	-2%	0%		0%	0%	0%		(1,33)	(0,33)	
Dschibuti	16,47		0%		0%	0%		0%	0%	0%				
Äquatorialguinea	3,63		0%		0%	0%		0%	0%	0%		(0,01)		
Eritrea	0,08		0%		0%	0%		0%	0%	0%				
Äthiopien	143,25	(3,29)	-2%	(0,40)	0%	0%		0%	0%	9%	(3,29)	(3,53)	12,84	
Gabun	37,39		0%		0%	0%		0%	0%	0%		(0,00)	1,47	
Gambia	17,49	(0,18)	-1%	(0,29)	-2%	0%		0%	0%	0%	(0,18)	(1,46)	(0,29)	
Ghana	121,58	(0,81)	-1%	1,47	1%	0%		0%	0%	0%	(0,81)	0,83	2,61	
Guinea-Bissau	41,89	(0,00)	0%		0%	0%		0%	0%	0%	(0,00)	(0,06)	0,05	
Guinea	108,14		0%	0,09	0%	0%		0%	0%	0%		(0,97)	0,09	
Côte d'Ivoire	55,54		0%	(0,00)	0%	0%		0%	0%	0%		(0,52)	(0,00)	
Kenia	70,80	(0,42)	-1%		0%	0%		0%	0%	0%	(0,42)	(1,56)		
Lesotho	50,29	(0,71)	-1%	0,11	0%	0%		0%	0%	0%	(0,71)	(1,53)	0,11	
Liberia														
Madagaskar	161,32	(0,23)	0%	(0,00)	0%	0%		0%	0%	0%	(0,23)	(0,16)	(0,00)	
Malawi	188,04	(1,79)	-1%	0,16	0%	0%		0%	0%	0%	(1,79)	(3,90)	0,13	
Mali	201,02	(0,29)	0%	0,06	0%	0%		0%	0%	0%	(0,29)	(0,46)	0,06	
Mauritanien	59,18		0%	(0,06)	0%	0%		0%	0%	0%		34,09	25,47	
Mauritius	30,07		0%		0%	0%		0%	0%	0%			0,10	
Mosambik	171,01	(5,67)	-3%	0,23	0%	0%		0%	0%	0%	(5,67)	(2,62)	0,23	
Namibia	49,58	(1,10)	-2%	(0,14)	0%	0%		0%	0%	0%	(1,10)	(0,47)	(0,14)	
Niger	114,01	(1,21)	-1%	0,24	0%	0%		0%	0%	0%	(1,21)	(1,92)	1,62	
Nigeria														
Ruanda	94,69		0%	0,22	0%	0%		0%	0%	0%		0,01	0,22	
São Tomé und Príncipe	8,52		0%		0%	0%		0%	0%	0%				
Senegal	96,80	(3,98)	-4%	(0,01)	0%	0%		0%	0%	5%	(3,98)	(3,17)	4,99	
Seychellen	5,46		0%		0%	0%		0%	0%	0%				
Sierra Leone	64,60		0%	0,74	1%	0%		0%	0%	0%		(1,01)	0,74	
Somalia	50,00		0%	(0,23)	0%	0%		0%	0%	0%		(0,64)	(0,23)	
Sudan														
Swasiland	23,48	(0,00)	0%	(1,01)	-4%	0%		0%	0%	0%	(0,00)	(0,05)	(0,54)	
Tansania	199,96	(2,21)	-1%	2,29	1%	0%		0%	0%	0%	(2,21)	0,82	2,29	
Togo														
Uganda	196,63	(0,12)	0%	0,61	0%	0%		0%	0%	0%	(0,12)	(2,32)	0,61	
Sambia	137,01		0%	0,48	0%	0%		0%	0%	-7%	(10,03)	(9,08)	0,43	
Simbabwe	86,63		0%		0%	0%		0%	0%	0%				
* Afrika insgesamt	3.397,29	(22,98)	-1%	5,47	0%	0%		0%	0%	1%	(10,03)	(4,00)	52,70	

Tabelle 3.1.2 (Forts.)
Ergebnisse nach Ländern (in Mio. EUR)

	Lomé												Cotonou		INSGESAMT								
	NRP				Richtprogramme insgesamt				Außer NRP				Be-		Beschlässe		Delegierte Mittel		Zahlungen				
		in % der NRP	Zahlungen	in % der NRP	Be-	in % der NRP	Zahlungen	in % der NRP	Be-	in % der NRP	Zahlungen	in % der NRP	Be-	in % der NRP	Zahlungen	Be-	in % der NRP	Zahlungen	Be-	in % der NRP	Zahlungen		
8. EEF																							
Ergebnisse für 2011																							
Antigua und Barbuda	0,65	-2%		0%	(0,01)		0%		0%			0%											
Bahamas	2,20	0%		0%			0%		0%			0%											
Barbados	4,47	0%		0%			0%		0%			0%											
Belize	10,36	0%		0%			0%		0%			0%											
Dominica	6,47	0%		0%			0%		0%			0%											
Dominikanische Republik	94,48	0%	(0,04)	0%			0%		0%			0%										(0,04)	
Grenada	0,57	0%		0%			0%		0%			0%										(0,02)	
Guyana	30,32	1%	0,21	1%			0%		0%			0%		1,07	4%							1,27	
Haiti	64,25	0%	(0,14)	0%			0%		0%			0%										(0,14)	
Jamaika	52,66	-1%	(0,42)	0%			0%		0%			0%										(0,42)	
St. Kitts und Nevis	2,72	0%		0%			0%		0%			0%										(0,22)	
St. Lucia	1,31	0%		0%			0%		0%			0%										4,22	
St. Vincent und die Grenadinen	1,68	-1%	(0,01)	0%			0%		0%			0%		4,23	252%							(0,03)	
Suriname	20,06	0%		0%			0%		0%			0%											
Trinidad und Tobago	6,60	0%		0%			0%		0%			0%											
* Karibik insgesamt	298,80	0%	0,02	0%	(0,43)	0%	0%	0%	0,00	0%	5,29	2%	0,00	0%	(0,43)	1,03	5,31						
Fidschi	16,91	0%		0%			0%		0%			0%											
Kiribati	9,01	-3%	(0,23)	0%			0%		0%			0%										(0,23)	
Papua-Neuguinea	43,85	0%		0%			0%		0%			0%										(1,90)	
Salomonen	13,86	0%		0%			0%		0%			0%											
Tonga	5,03	0%		0%			0%		0%			0%											
Tuvalu	1,90	0%		0%			0%		0%		0,15	8%										0,15	
Tuvalu	10,23	0%		0%			0%		0%			0%										(0,00)	
Samoa	14,07	0%		0%			0%		0%			0%											
* Pazifik insgesamt	114,56	0%	0,00	0%	(0,23)	0%	0%	0%	0,00	0%	0,15	0%	0,00	0%	(0,23)	(1,93)	2,35						
Kanarische Region	42,49	-1%	(0,63)	0%			0%		0%			0%										(0,63)	
Zentralafrikanische Region	77,19	0%		0%			0%		0%			0%										(0,51)	
Ostafrikanische Region	163,85	-1%	(1,07)	3%			0%		0%			0%										(0,04)	
Region Indischer Ozean	11,47	-9%	(1,05)	0%			0%		0%			0%										(1,07)	
Intra-AKP-Projekte	726,00	-1%	(5,05)	3%			0%		0%			0%										(1,05)	
Multiregionale Maßnahmen (PALOP)	10,83	0%		0%			0%		0%			0%										(5,05)	
Pazifische Region	32,89	-1%	(0,22)	0%			0%		0%			0%										(0,22)	
Region südliches Afrika	57,83	-1%	(0,52)	0%			0%		0%			0%										(0,52)	
Westafrikanische Region	204,18	-1%	(2,55)	1%			0%		0%			0%										(2,55)	
* Regionale Zusammenarbeit AKP insgesamt	1.326,72	-1%	(11,10)	2%			0%		0,00	0%	0,00	0%	0%	0%	(11,10)	3,11	30,28					1,52	
Finanzierungs- und Verwaltungskosten																							
alle AKP-Staaten																							
* AKP insgesamt	5.137,68	-1%	(34,74)	1%			35,76	1%	(10,55)	(20,56)	0%	22,68	0%	(10,55)	(59,16)	(8,80)	(1,05)	89,63					
Anguilla	0,80	0%		0%					0%			0%											
Britische Jungfernseln																							
Montserrat	1,60	0%		0%					0%			0%										(0,07)	
St. Helena	0,06	0%		0%					0%			0%										(0,07)	
Turks- und Caicosinseln																							
* Britische ÜLG insgesamt	2,45	-3%	(0,07)	0%			0,00	0%	(0,07)	(0,07)	0%	0%	0%	0%	(0,07)	0,05	0,00					0,05	
Aruba	0,40	0%		0%					0%			0%											
Niederländische Antillen	3,66	0%		0%					0%			0%											
* Niederländische ÜLG insgesamt	4,06	0%	0,00	0%			0,00	0%	0,00	0,00	0%	0%	0%	0%	0,00	0,00	0,00					0,00	
Französisch-Polynesien	10,10	0%		0%					0%			0%											
Mayotte	0,85	0%		0%					0%			0%											
Neukaledonien	7,49	0%		0%					0%			0%										0,02	
St. Pierre und Miquelon	3,47	0%		0%					0%			0%											
Wallis und Futuna	1,45	-1%	(0,02)	0%					0%			0%										(0,02)	
* Französische ÜLG insgesamt	23,36	(0,02)	0,00	0%			0,00	0%	(0,02)	0,00	0,02	0%	0%	(0,02)	(0,02)	0,00	0,02					0,02	
Reg. Projekte EEF - franz. ÜLG	4,99	0%		0%					0%			0%											
Reg. Projekte EEF - niederl. ÜLG	1,00	0%		0%					0%			0%											
Reg. Projekte EEF - brit. ÜLG	1,64	0%		0%					0%			0%											
* Regionale Zusammenarbeit ÜLG insgesamt	7,63	-4%	(0,29)	1%			0,05	0%	(0,29)	(0,37)	-	0%	-	(0,29)	(0,37)	0,00	0,00					0,00	
* ÜLG insgesamt	37,50	-1%	(3,71)	0%			0,05	0%	(3,71)	(3,71)	0%	0,02	-	(3,71)	(3,71)	0,05	0,05					0,05	
* AKP + ÜLG insgesamt	5.175,17	-1%	(35,11)	1%			35,82	1%	(10,55)	(20,56)	0%	22,70	0%	(10,55)	(59,54)	(8,80)	(1,05)	89,70					

Tabelle 3.1.3
Ergebnisse nach Hilfsinstrumenten und Ländern (in Mio. EUR)

8. EEF Beschlüsse kumulierter Stand 2011	Lomé													Cotonou			Insgesamt je Land				
	NRP		Außer NRP								Insgesamt außer NRP	Zinsen	Insgesamt	Finanzrahmen A	Finanzrahmen B	Insgesamt					
	Finanzhilfen	Zinsvergütungen	Soforthilfe	Flüchtlingshilfe	Risiko-kapital	Stabex	Syemin	Struktur-anpassung	Hochver-schuldeten Länder (HIPC)	Insgesamt											
										Finanzhilfen	Zinsvergütungen										
Angola	83,24		11,18	15,88													110,30			110,30	
Berlin	112,11				5,76	1,02						52,76						171,64			171,64
Botswana	31,27	2,10					0,11											33,48	3,88	27,56	31,44
Burkina Faso	173,79		1,01		13,92	1,54						87,60						277,86		117,83	395,69
Burundi	13,06			25,00								9,25						66,93			66,93
Kamerun	103,54				68,62	17,41						43,99						130,03			233,57
Kap Verde	29,76	2,68			4,77	0,66						17,98						25,99			55,76
Zentralafrikanische Republik	55,18		0,40			6,31						22,90						29,61			84,79
Tschad	147,23		2,05		15,55							50,98						68,57			215,80
Komoren	10,46		0,71			4,94												5,66			16,12
Kongo	11,30			3,63														3,63			14,93
Demokratische Republik Kongo	20,81		1,91		21,35							4,69						27,96			48,77
Dschibuti	16,47			2,00								9,00						11,00			27,47
Äquatorialguinea	3,63					0,79												0,79			4,42
Eritrea	0,08		9,55		8,37													17,93			18,01
Äthiopien	143,25	3,36		6,64	66,00	5,25						112,60						193,85	0,04	0,04	337,11
Gabun	37,39				32,85							6,60						39,91			77,30
Gambia	17,30					4,49						9,07						13,57			30,87
Ghana	121,68		3,29		17,05							78,57						95,62			217,20
Guinea-Bissau	41,89					0,37						1,41						5,07			46,95
Guinea	108,14		0,33									21,36						21,36			129,50
Côte d'Ivoire	70,80	8,09	4,23		35,86	51,05						17,00						116,23			159,62
Lesotho	50,29		1,10									14,77						15,87			66,16
Liberia							4,96		19,90									24,86			24,86
Madagaskar	161,32		1,71		45,81	20,81						44,73						113,05			274,37
Malawi	187,42		1,39		10,71	11,43						49,80						73,33			260,75
Mali	200,73		4,66		35,70							79,41						119,77			320,50
Mauretanien	59,18		3,92		25,78	18,56						26,92						75,56			134,74
Mauritius	30,07		12,23		12,93													25,16			55,23
Mosambik	171,01	5,24			93,51							131,21						229,96			400,97
Namibia	49,08		17,36		4,23							0,20						22,89			71,97
Niger	112,80			0,28								39,44						39,66			152,66
Nigeria					5,00													5,00			5,00
Ruanda	94,69					25,99						55,40						81,39			176,08
São Tomé und Príncipe	8,52											3,71						3,71			12,23
Senegal	96,80	4,12			45,94	38,70						52,68						141,90			238,71
Seychellen	5,46				1,77													1,77			7,23
Sierra Leone	64,60					5,39						30,40						35,79			100,39
Somalia	50,00																	50,00			50,00
Sudan			19,22															112,26			112,26
Swasiland	23,48		8,43		36,76							45,19						45,19			68,67
Tansania	199,84			3,50	102,14	34,81						136,89						277,34			477,18
Togo												9,71						9,71			9,71
Uganda	196,63		1,60		92,03	35,57						94,27						223,48			420,11
Sambia	137,01		3,64		102,56							90,70						283,63			420,64
Simbabwe	86,63				3,25	14,93						0,13						18,30			104,94
* Afrika insgesamt	3.393,40	65,50	75,17	107,60	878,50	504,45	88,35	1.417,80	-	3.137,38	-	6.530,78	393,78	202,14	595,92	7.126,70					

Tabelle 3.1.3 (Fortsetz.)
Ergebnisse nach Hilfsinstrumenten und Ländern (in Mio. EUR)

Beschlüsse kumulierter Stand 2011	Lomé													Cotonou			Insgesamt je Land	
	NRP		Außer NRP											Insgesamt	Finanzrahmen A	Finanzrahmen B		Insgesamt
	Finanzhilfen	Zinsvergütungen	Soforthilfe	Flüchtlingshilfe	Risiko-kapital	Stabex	Sysmin	Struktur-anpassung	Hochver-schuldete arme Länder (HIPC)	Insgesamt auf NRP	Zinsen	Insgesamt	Finanzrahmen A					
														8. EEF				
Antigua und Barbuda	0,64																	0,64
Bahamas	2,20																	2,20
Barbados	4,47	2,71																7,18
Belize	10,36				8,70													19,06
Dominica	6,47				2,78													38,34
Dominikanische Republik	94,48	8,85	0,17		30,98													134,83
Grenada	0,57																	3,42
Guyana	30,32				6,61													60,12
Haiti	64,25				3,10													79,05
Jamaika	52,66	6,41			27,54													79,05
St. Kitts und Nevis	2,72				4,00													6,72
St. Lucia	1,31	0,84																50,00
St. Vincent und die Grenadinen	1,68	0,28																34,15
Suriname	20,06	0,20			32,19													20,26
Trinidad und Tobago	6,60	0,78			7,00													14,38
* Karibik insgesamt	298,79	20,08	0,17	-	87,61	124,56	12,84	65,39	-	310,66	-	609,45	26,98	-	26,98	-	636,42	
Fidschi	16,91				2,00													19,32
Kiribati	9,01				0,50													9,79
Papua-Neuguinea	43,85				0,08													54,93
Salomonen	13,86																	90,68
Tonga	5,03																	5,50
Tuvalu	1,90																	2,40
Vanuatu	10,23				0,50													15,77
Samoa	14,07				3,00													22,53
* Pazifik insgesamt	114,86	-	0,84	-	11,00	76,89	0,48	13,64	-	102,65	-	217,51	8,70	50,00	58,70	276,21		
Karibische Region	42,25				19,68													61,93
Zentralafrikanische Region	77,19																	77,19
Ostafrikanische Region	163,51																	163,51
Region Indischer Ozean	11,47																	11,47
Intra-AKP-Projekte	723,53																	723,53
Multiregionale Maßnahmen (PALOP)	10,83																	10,83
Pazifische Region	32,89																	32,89
Region südliches Afrika	57,61																	57,61
Westafrikanische Region	202,38	1,71			27,10													231,19
* Regionale Zusammenarbeit AKP insgesamt	1.321,67	1,71	-	-	46,78	-	-	-	-	48,49	-	1.370,17	8,70	-	1.370,17	1.145,86		
Finanzierungs- und Verwaltungskosten	(4,29)																	35,83
* AKP insgesamt	5.128,73	83,00	136,25	108,21	1.036,71	722,37	101,67	1.496,83	1.060,00	4.745,04	35,83	9.909,60	429,45	252,14	681,59	10.591,19		
Anguilla	0,80																	0,80
Britische Jungferninseln	1,60																	1,60
Montserrat	0,06																	0,06
St. Helena	0,06																	0,06
Turks- und Caicosinseln	2,45	0,51			3,00													3,00
* Britische ÜLG insgesamt	4,06	0,51	-	-	3,00	-	-	-	-	3,51	-	5,97	-	-	-	4,06		
Aruba	0,40																	0,40
Niederländische Antillen	3,66																	3,66
* Niederländische ÜLG insgesamt	4,06	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4,06	
Französisch-Polynesien	10,10	0,29			3,00													13,39
Mayotte	0,85																	2,03
Neukaledonien	7,49	0,35																10,51
St. Pierre und Miquelon	3,47																	3,47
Wallis und Futuna	1,45																	1,45
* Französische ÜLG insgesamt	23,36	0,63	-	-	3,00	1,18	2,49	-	-	7,30	-	30,66	-	-	-	30,66		
EDF PTF Regional Projects	4,99																	4,99
EDF PTN Regional Projects	1,00																	1,00
EDF PTU Regional Projects	1,64																	1,64
* Regionale Zusammenarbeit ÜLG insgesamt	7,63	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7,63	
* ÜLG insgesamt	37,50	1,14	136,25	108,21	6,00	1,18	2,49	-	-	10,81	-	48,31	-	-	-	48,31		
* AKP + ÜLG insgesamt	5.166,22	84,14	136,25	108,21	1.042,71	723,55	104,16	1.496,83	1.060,00	4.755,85	35,83	9.957,91	429,45	252,14	681,59	10.639,29		

Tabelle 3.1.4
Ergebnisse nach Hilfsinstrumenten und Ländern (in Mio. EUR)

8. EEF Beschlüsse Ergebnisse für 2011	Lomé													Cotonou			Insgesamt je Land
	NRP		Außer NRP								Insgesamt	Finanzrahmen A	Finanzrahmen B	Insgesamt			
	Finanzhilfen	Zinsvergütungen	Soforthilfe	Flüchtlingshilfe	Risikokapital	Stabex	Sysmin	Struktur- anpassung	Hochverschuldete arme Länder (HIPC)	Insgesamt außer NRP					Zinsen	Insgesamt	
Angola	(0,36)											(0,36)				(0,36)	
Benin																	
Botswana	(0,60)											(0,60)	(2,44)			(3,04)	
Burkina Faso																	
Burundi																	
Kamerun																	
Kap Verde																	
Zentralafrikanische Republik																	
Tschad																	
Komoren																	
Kongo																	
Demokratische Republik Kongo																	
Dschibuti																	
Äquatorialguinea																	
Eritrea	(3,29)											(3,29)				(3,29)	
Äthiopien																	
Gabun	(0,18)											(0,18)				(0,18)	
Gambia	(0,81)											(0,81)				(0,81)	
Ghana	(0,00)											(0,00)				(0,00)	
Guinea-Bissau																	
Guinea																	
Côte d'Ivoire	(0,42)											(0,42)				(0,42)	
Kenia	(0,71)											(0,71)				(0,71)	
Lesotho																	
Liberia																	
Madagaskar	(0,23)											(0,23)				(0,23)	
Malawi	(1,79)											(1,79)				(1,79)	
Mali	(0,29)											(0,29)				(0,29)	
Mauretanien																	
Mauritius																	
Mosambik	(5,67)											(5,67)				(5,67)	
Namibia	(1,10)											(1,10)				(1,10)	
Niger	(1,21)											(1,21)				(1,21)	
Nigeria																	
Ruanda																	
São Tomé und Príncipe	(3,98)											(3,98)				(3,98)	
Senegal																	
Seychellen																	
Sierra Leone																	
Somalia																	
Sudan																	
Swasiland	(0,00)											(0,00)				(0,00)	
Tansania	(2,21)											(2,21)				(2,21)	
Togo																	
Uganda	(0,12)											(0,12)				(0,12)	
Sambia												(10,03)				(10,03)	
Simbabwe																	
* Afrika insgesamt	(22,98)											(33,01)	(2,44)		(2,44)	(35,44)	

Tabelle 3.1.4 (Fortsetzung)
Ergebnisse nach Hilfsinstrumenten und Ländern (in Mio. EUR)

8. EEF Beschlüsse Ergebnisse für 2011	Lomé										Insgesamt je Land						
	NRP		Außer NRP							Cotonou							
	Finanzhilfen	Insgesamt	Zinsvergütungen	Soforthilfe	Flüchtlingshilfe	Risikokapital	Stabex	Syemin	Struktur- anpassung	Hochverschuldete arme Länder (HIPC)		Insgesamt außer NRP	Zinsen	Insgesamt	Finanz- rahmen A	Finanz- rahmen B	Insgesamt
Antigua und Barbuda	(0,01)																(0,01)
Bahamas																	
Barbados																	
Belize																	
Dominica																	
Dominikanische Republik																	
Grenada																	
Guyana																	
Haiti																	
Jamaika	(0,42)											(0,42)					(0,42)
St. Kitts und Nevis																	
St. Lucia																	
St. Vincent und die Grenadinen																	
Suriname																	
Trinidad und Tobago	(0,43)											(0,43)					(0,43)
Fidschi																	
Kiribati	(0,23)											(0,23)					(0,23)
Papua-Neuguinea																	
Salomonen																	
Tonga																	
Tuvalu																	
Vanuatu																	
Samoa	(0,23)											(0,23)					(0,23)
* Karibik insgesamt	(0,23)											(0,23)					(0,23)
Karibische Region	(0,63)											(0,63)					(0,63)
Zentralafrikanische Region																	
Ostafrikanische Region	(1,07)											(1,07)					(1,07)
Region Indischer Ozean	(1,05)											(1,05)					(1,05)
Intra- AKP-Projekte	(5,05)											(5,05)					(5,05)
Multiregionale Maßnahmen (PALOP)																	
Pazifische Region	(0,22)											(0,22)					(0,22)
Region südliches Afrika	(0,52)											(0,52)					(0,52)
Westafrikanische Region	(2,55)											(2,55)					(2,55)
* Regionale Zusammenarbeit AKP insgesamt	(11,10)											(11,10)					(11,10)
Finanzierungs- und Verwaltungskosten												(1,40)					(1,40)
alle AKP-Staaten	(9,16)											(9,16)					(9,16)
* AKP insgesamt	(34,74)											(34,74)					(34,74)
Anguilla																	
Britische Jungferninseln																	
Montserrat	(0,07)											(0,07)					(0,07)
St. Helena																	
Turks- und Caicosinseln																	
* Britische ÜLG insgesamt	(0,07)											(0,07)					(0,07)
Aruba																	
Niederländische Antillen																	
* Niederländische ÜLG insgesamt																	
Französisch-Polynesien																	
Mayotte																	
Neukaledonien																	
St. Pierre und Miquelon																	
Wallis und Futuna	(0,02)											(0,02)					(0,02)
* Französische ÜLG insgesamt	(0,02)											(0,02)					(0,02)
Reg. Projekte EEF - franz. ÜLG																	
Reg. Projekte EEF - niederl. ÜLG																	
Reg. Projekte EEF - brit. ÜLG																	
* Regionale Zusammenarbeit ÜLG insgesamt	(0,29)											(0,29)					(0,29)
* ÜLG insgesamt	(0,37)											(0,37)					(0,37)
* AKP + ÜLG insgesamt	(35,11)											(35,11)					(35,11)
Insgesamt	(9,16)											(9,16)					(9,16)
Insgesamt	(0,51)											(0,51)					(0,51)
Insgesamt	(0,89)											(0,89)					(0,89)
Insgesamt	(10,03)											(10,03)					(10,03)
Insgesamt	(1,40)											(1,40)					(1,40)
Insgesamt	(56,73)											(56,73)					(56,73)
Insgesamt	(2,44)											(2,44)					(2,44)
Insgesamt	(0,07)											(0,07)					(0,07)
Insgesamt	(0,07)											(0,07)					(0,07)
Insgesamt	(0,07)											(0,07)					(0,07)
Insgesamt	(0,29)											(0,29)					(0,29)
Insgesamt	(0,37)											(0,37)					(0,37)
Insgesamt	(35,11)											(35,11)					(35,11)
Insgesamt	(2,44)											(2,44)					(2,44)
Insgesamt	(69,56)											(69,56)					(69,56)

Tabelle 3.1.5
Ergebnisse nach Hilfsinstrumenten und Ländern (in Mio. EUR)

8. EEF Delegierte Mittel kumulierter Stand 2011	Lomé													Cotonou		Insgesamt je Land	
	NRP		Außer NRP						Insgesamt außer NRP	Zinsen	Insgesamt	Finanzrahmen A	Finanzrahmen B	Insgesamt			
	Finanzhilfen	Zinsvergütungen	Soforthilfe	Flüchtlingshilfe	Risiko-kapital	Slabex	Sysmin	Struktur-anpassung							Hochver-schuldete arme Länder (HIPC)		
									77,26	11,18	15,88	5,76	1,02	52,76			27,06
Angola	77,26		11,18	15,88													104,31
Benin	111,99				5,76			1,02									171,52
Botsuana	31,27	2,10								0,11							33,48
Burkina Faso	172,27		1,01		13,92			1,54							3,72	27,56	31,28
Burundi	13,06			25,00													276,33
Kamerun	102,98				68,62			19,63									66,91
Kap Verde	29,22	2,58			4,77			0,66									66,91
Zentralafrikanische Republik	54,75		0,40					6,31									233,01
Tschad	144,85		2,05		15,55												55,22
Komoren	10,46		0,71					4,94									84,36
Kongo	10,61			3,63													213,43
Demokratische Republik Kongo	18,96		1,91	21,35													16,12
Dschibuti	15,68			2,00													5,66
Aquatorialguinea	3,28							0,79									27,96
Eritrea	0,08		9,55	8,37													14,24
Äthiopien	139,12		3,36	6,64	66,00			5,24									46,92
Gabun	37,18				32,85												26,68
Gambia	15,97							4,49									11,00
Ghana	121,58				17,05												0,79
Guinea-Bissau	41,53		3,29					0,37									17,93
Guinea	95,64																193,85
Côte d'Ivoire	54,14	0,33						82,04									332,97
Kenia	66,10	8,09	4,23		35,86			51,05									77,09
Lesotho	48,85	1,10															39,91
Liberia				4,96													29,50
Madagaskar	161,05				45,81			20,81									13,53
Malawi	184,59		1,39		10,71			11,42									95,62
Mali	196,98		4,66		35,70												217,20
Mauritien	57,68	3,92		0,22	25,78			18,56									46,60
Mauritius	30,07	12,23			12,93												5,07
Mosambik	169,45	5,24			93,51												5,07
Namibia	48,93	17,36			4,23												21,36
Niger	111,27		0,28		1,11												104,03
Nigeria																	158,17
Ruanda	94,61				5,00												182,34
São Tomé und Príncipe	8,52							25,99									64,72
Senegal	95,01	4,12			45,94			38,69									24,86
Seychellen	5,46				1,77												113,05
Sierra Leone	63,34																274,10
Somalia	48,77							5,39									257,92
Sudan																	318,75
Swasiland	23,38	8,43			29,76			92,74									133,24
Tansania	196,38				3,50			102,14									75,55
Togo																	25,16
Uganda	194,14		1,60		92,03			35,57									39,86
Sambia	136,82	3,64			102,56												5,00
Simbabwe	86,63		3,64														151,13
* Afrika insgesamt	3.334,92	65,50	75,17	107,60	871,50	504,09	88,20	1.417,71	-	3.129,77	0,00	6.464,68	182,27	385,64	567,92	7.032,60	

Tabelle 3.1.1.5 (Fortsetzung)
Ergebnisse nach Hilfsinstrumenten und Ländern (in Mio. EUR)

8. EEF	Lomé											Insgesamt je Land				
	NRP		Außer NRP							Cotonou			Insgesamt			
	Finanzhilfen	Zinsvergütungen	Soforthilfe	Flüchtlingshilfe	Risiko-kapital	Stabex	Syemin	Struktur-anpassung	Hochver-schuldete arme Länder (HIPIC)	Insgesamt auf der NRP	Zinsen			Insgesamt	Finanz-rahmen A	Finanz-rahmen B
Antigua und Barbuda	0,61															0,61
Bahamas	2,20															2,20
Barbados	3,98	2,71														6,69
Belize	10,36				8,70										0,13	19,19
Dominica	6,24				2,78											38,12
Dominikanische Republik	94,07	8,85	0,17		30,98											134,42
Grenada	0,55															3,40
Guyana	29,70				6,61											58,84
Haiti	63,93				3,10											78,73
Jamaika	52,65	6,41			27,54											139,09
St. Kitts und Nevis	2,72				4,00											6,72
St. Lucia	1,30	0,84			4,74											49,88
St. Vincent und die Grenadinen	1,66	0,28			32,16											34,11
Suriname	19,20	0,20														19,40
Trinidad und Tobago	6,60	0,78			7,00											14,38
* Karibik insgesamt	295,79	20,08	0,17		87,61											606,64
Fidschi	16,91				2,41											19,32
Kiribati	9,01				0,50											9,79
Papua-Neuguinea	40,60				0,64											51,68
Salomonen	13,52				0,08											14,07
Tonga	5,03				74,64											90,34
Tuvalu	1,90				0,46											5,49
Vanuatu	10,23				0,50											2,40
Samoa	14,07				3,00											15,77
* Pazifik insgesamt	114,27	0,00	0,64		11,00											213,90
Karibische Region	41,66				18,60											60,26
Zentralafrikanische Region	76,82															76,82
Ostafrikanische Region	162,27															162,27
Region Indischer Ozean	11,47															11,47
Intra-AKP-Projekte	697,22															697,22
Intra-AKP-Projekte	10,40															10,40
Multiregionale Maßnahmen (PALOP)	32,73															32,73
Pazifische Region	57,20															57,20
Region südliches Afrika	199,17	1,71			27,10											227,99
Westafrikanische Region	1,286,93	1,71			48,70											1,336,34
* Regionale Zusammenarbeit AKP insgesamt	1,286,93	1,71			48,70											1,336,34
Finanzierungs- und Verwaltungskosten																35,62
alle AKP-Staaten	5,030,90	83,00	60,27	(1,64)	12,90	13,87										5,203,77
* AKP insgesamt	5,030,90	83,00	136,25	105,96	1,028,71	719,28	100,96	1,496,74	1,060,00	4,730,77	35,62	9,797,29	421,27	229,50	650,77	10,449,06
Anguilla	0,80															0,80
Britische Jungferninseln	1,60															1,60
Montserrat	0,06															0,06
St. Helena																0,06
Turks- und Caicosinseln	2,45	0,51			3,00											3,00
* Britische ÜLG insgesamt	2,45	0,51			3,00											3,00
Aruba	0,40															0,40
Niederländische Antillen	3,66															3,66
* Niederländische ÜLG insgesamt	4,06															4,06
Französisch-Polynesien	10,10	0,29			3,00											13,39
Mayotte	0,85															2,03
Neukaledonien	7,45	0,33			1,18											10,24
St. Pierre und Miquelon	3,47				2,46											3,47
Wallis und Futuna	1,45															1,45
* Französische ÜLG insgesamt	23,32	0,63			3,00											30,59
Reg. Projekte EEF - franz. ÜLG	4,92															4,92
Reg. Projekte EEF - niederl. ÜLG	0,46															0,46
Reg. Projekte EEF - brit. ÜLG	0,12															0,12
* Regionale Zusammenarbeit ÜLG insgesamt	5,49															5,49
* ÜLG insgesamt	35,32	1,14			6,00											46,50
* AKP + ÜLG insgesamt	5,066,22	84,14	136,26	105,96	1,034,71	720,44	103,32	1,496,74	1,060,00	4,741,65	35,62	9,843,39	421,27	229,50	650,77	10,494,16

Tabelle 3.1.6
Ergebnisse nach Hilfsinstrumenten und Ländern (in Mio. EUR)

8. EEF Delegierte Mittel Ergebnisse für 2011	Lomé											Cotonou		Insgesamt je Land		
	NRP	Außer NRP								Insgesamt	Zinsen	Insgesamt	Finanzrahmen A		Finanzrahmen B	Insgesamt
		Finanzhilfen	Zinsvergütungen	Soforthilfe	Flüchtlingshilfe	Risikokapital	Stabex	System	Struktur- anpassung							
Angola	(0,29)															(0,29)
Benin																
Botswana	(0,60)														(1,62)	(2,22)
Burkina Faso																
Burundi																
Kamerun																
Kap Verde	(0,21)															(0,21)
Zentralafrikanische Republik	(0,18)															(0,18)
Tschad	(0,07)															(0,07)
Komoren																
Kongo	(0,02)															(0,02)
Demokratische Republik Kongo	(1,33)															(1,33)
Dschibuti																
Äquatorialguinea	(0,01)															(0,01)
Eritrea																
Äthiopien	(3,53)															(3,53)
Gabun															(0,00)	(0,00)
Gambia	(1,46)															(1,46)
Ghana	0,91														(0,06)	0,83
Guinea-Bissau																(0,06)
Guinea	(0,97)															(0,97)
Côte d'Ivoire	(0,52)															(0,52)
Kenia	(1,56)															(1,56)
Kenia	(1,56)															(1,56)
Lesotho	(1,53)															(1,53)
Liberia																
Madagaskar	(0,16)															(0,16)
Malawi	(1,91)															(1,91)
Mali	(0,46)															(0,46)
Mali	(0,46)															(0,46)
Mauretanien	(0,13)															(0,13)
Mauritius																
Mosambik	(2,62)															(2,62)
Namibia	(0,47)															(0,47)
Niger	(0,86)															(0,86)
Niger	(0,86)															(0,86)
Nigeria																
Nigeria																
Ruanda	0,01															0,01
São Tomé und Príncipe																
Senegal	(3,17)															(3,17)
Seychellen																
Sierra Leone	(1,01)															(1,01)
Somalia	(0,64)															(0,64)
Sudan																
Sudan																
Swasiland	(0,07)															(0,07)
Tansania	0,82															0,82
Tansania	0,82															0,82
Togo																
Uganda	(2,32)															(2,32)
Uganda	(2,32)															(2,32)
Sambia	(0,16)															(0,16)
Sambia	(0,16)															(0,16)
Simbabwe																
* Afrika insgesamt	(24,52)		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		(8,92)	(33,44)
															31,45	29,44
															(2,02)	(4,00)

Tabelle 3.1.6 (Fortis.)
Ergebnisse nach Hilfinstrumenten und Ländern (in Mio. EUR)

8. EEF	Lomé											Insgesamt je Land				
	NRP		Außer NRP							Cotonou			Insgesamt			
	Finanzhilfen	Zinsvergütungen	Soforthilfe	Flüchtlingshilfe	Risiko-kapital	Stabex	Sysmin	Struktur-anpassung	Hochver-schuldete arme Länder (HIPC)	Ins-gesamt außer NRP	Zinsen			Insgesamt	Finanz-rahmen A	Finanz-rahmen B
Antigua und Barbuda	(0,00)															(0,00)
Bahamas																
Barbados																
Belize																
Dominica																
Dominikanische Republik	(0,27)															(0,27)
Grenada	(0,02)															(0,02)
Guyana	(0,50)															(0,50)
Haiti																
Jamaika	(0,22)															(0,22)
St. Kitts und Nevis																
St. Lucia																
St. Vincent und die Grenadinen																
Suriname	(0,03)															(0,03)
Trinidad und Tobago																
* Karibik insgesamt	(1,03)															(1,03)
Fidschi																
Kiribati	(0,02)															(0,02)
Papua-Neuguinea	(0,31)															(0,31)
Salomonen																
Tonga																
Tuvalu																
Vanuatu																
Samoa																
* Pazifik insgesamt	(0,34)															(0,34)
Karibische Region	(0,31)															(0,31)
Zentralafrikanische Region	(0,04)															(0,04)
Ostafrikanische Region	(0,45)															(0,45)
Region Indischer Ozean	(0,06)															(0,06)
Intra-AKP-Projekte	5,18															5,18
Multiregionale Maßnahmen (PALOP)	(0,00)															(0,00)
Pazifische Region	(0,14)															(0,14)
Region südliches Afrika	(0,47)															(0,47)
Westafrikanische Region	(0,56)															(0,56)
* Regionale Zusammenarbeit AKP insgesamt	3,11															3,11
Finanzierungs- und Verwaltungskosten		(8,35)														(8,35)
alle AKP-Staaten	(22,79)	(8,35)	0,00	(1,02)	0,00	0,57	(8,92)	0,00	(1,02)	0,00	0,57	(8,92)	0,00	(1,02)	(2,02)	(41,25)
* AKP insgesamt																(13,40)
Anguilla																
Britische Jungferninseln																
Montserrat	(0,05)															(0,05)
St. Helena																
Turks- und Caicosinseln																
* Britische ÜLG insgesamt	(0,05)															(0,05)
Aruba																
Niederländische Antillen																
* Niederländische ÜLG insgesamt																0,00
Französisch-Polynesien																
Mayotte																
Neukaledonien																
St. Pierre und Miquelon																
Wallis und Futuna																
* Französische ÜLG insgesamt																0,00
Reg. Projekte EEF - franz. ÜLG																
Reg. Projekte EEF - niederl. ÜLG																
Reg. Projekte EEF - brit. ÜLG																
* Regionale Zusammenarbeit ÜLG insgesamt	0,00															0,00
* ÜLG insgesamt	(0,05)															(0,05)
* AKP + ÜLG insgesamt	(22,83)	(8,35)	0,00	(1,02)	0,00	0,57	(8,92)	0,00	(1,02)	0,00	0,57	(8,92)	0,00	(2,02)	29,87	(13,45)

Tabelle 3.1.7
Ergebnisse nach Hilfsinstrumenten und Ländern (in Mio. EUR)

8. EEF Zahlungen kumulierter Stand 2011	Lomé														Cotonou			Insgesamt je Land			
	NRP		Außer NRP										Insgesamt		Finanzrahmen A	Finanzrahmen B	Insgesamt				
	Finanzhilfen		Zinsvergütungen	Soforthilfe	Flüchtlingshilfe	Risiko-kapital	Stabex	Sysmin	Struktur-anpassung	Hochver-schuldete arme Länder (HIFC)	Insgesamt außer NRP	Zinsen	Insgesamt								
Angola	71,54	11,18	15,17															97,89		97,89	
Benin	111,99				5,76	0,97													171,47		171,47
Botsuana	31,27	1,30																	32,67	3,36	30,93
Burkina Faso	170,20	1,01			13,92	1,54													274,27	117,64	117,64
Burundi	13,06		22,50			19,63	9,23												51,36		64,41
Kamerun	102,40				68,32	17,41													129,73		232,14
Kap Verde	28,71	2,58			4,77	0,86													54,70		54,70
Zentralafrikanische Republik	54,69	0,40				6,31													84,30		84,30
Tschad	142,48	2,05			15,55														211,05		211,05
Komoren	10,46	0,71				4,99													16,07		16,07
Kongo	9,11					3,63													12,74		12,74
Demokratische Republik Kongo	18,96	1,91				27,61	4,69												46,57		46,57
Dschibuti	15,68		2,00																26,68		26,68
Äquatorialguinea	3,17					0,79													3,96		3,96
Eritrea	0,08	9,55	8,37																17,93		18,01
Äthiopien	136,85	3,36	5,66			57,15	5,35												320,97	0,04	0,04
Gabun	37,10				32,85														77,01		77,01
Gambia	15,81					4,49													29,34		29,34
Ghana	121,58				17,05														217,20		217,20
Guinea-Bissau	40,85	3,29				0,37													45,92	34,24	34,24
Guinea	89,32																		110,68		110,68
Côte d'Ivoire	53,17	0,33				80,86	21,67												156,03		156,03
Kenia	62,96	8,09	4,23			35,86	17,00												179,19		179,19
Lesotho	48,34	1,10					14,77												64,20		64,20
Liberia					4,96	19,13													24,09		24,09
Madagaskar	161,05	1,71				45,81	44,73												274,10	55,00	55,00
Malawi	183,63	1,39				10,71	49,80												256,06	25,16	25,16
Mali	198,24	4,66				35,70	79,41												318,00		318,00
Mauretanien	57,36	3,92				25,78	26,92												133,36	26,80	26,80
Mauritius	30,07	1,41				9,16	10,56												40,63		40,63
Mosambik	167,09	5,24				92,93	131,21												396,47	142,03	142,03
Namibia	48,93	17,36				4,23	22,89												71,82		71,82
Niger	111,25	0,28				1,11	39,44												151,12	0,99	0,99
Nigeria						5,00	5,00												5,00	40,56	40,56
Ruanda	94,59						81,39												175,98		175,98
São Tomé und Príncipe	8,52						3,71												12,23		12,23
Senegal	94,84	4,12				45,34	52,68												236,14		236,14
Seychellen	5,46					1,77	7,23												7,23		7,23
Sierra Leone	62,43					5,39	35,79												98,22		98,22
Somalia	48,19						30,40												48,19		48,19
Sudan		19,22					105,05												124,27		124,27
Swasiland	21,77	4,72				28,01	32,73												54,50	3,00	3,00
Tansania	189,89					3,50	277,34												467,23		467,23
Togo							9,71												9,71		9,71
Uganda	194,11	1,60				92,03	223,23												417,34		417,34
Sambia	136,33	3,64				102,56	283,48												419,80		419,80
Simbabwe	86,63					3,25	18,69												105,32		105,32
* Afrika insgesamt!	3.290,18	75,17	102,29		885,66	514,94	88,20	1.417,71		3.104,13		6.394,31		381,49	161,36			6.937,15	542,84	542,84	

Tabelle 3.1.7 (Fortis.)
Ergebnisse nach Hilfsmitteln und Ländern (in Mio. EUR)

8. EEF Zahlungen kumulierter Stand 2011	Lomé											Cotonou			Insgesamt je Land		
	NRP		Außer NRP							Insgesamt außer NRP	Zinsen	Insgesamt	Finanzrahmen A	Finanzrahmen B		Insgesamt	
	Finanzhilfen	Zinsvergütungen	Soforthilfe	Flüchtlingshilfe	Risiko-Kapital	Stabex	Sysmin	Struktur-anpassung	Hochverschuldete arme Länder (HIPC)								
Antigua und Barbuda	0,50																0,50
Bahamas	2,20																2,20
Barbados	3,51	2,71															6,22
Belize	10,36				7,54										0,13		17,90
Dominica	6,24	2,78			29,10												38,11
Dominikanische Republik	94,03	0,88	0,17		30,98												126,41
Grenada	0,48				2,89												3,38
Guyana	28,82				5,11												33,93
Haiti	63,00				3,10												66,10
Jamaika	52,65	6,41			27,54												86,60
St. Kitts und Nevis	2,72				4,00												6,72
St. Lucia	1,26	0,43			42,32												44,02
St. Vincent und die Grenadinen	1,60	0,28			32,53												34,41
Suriname	19,19	0,20			4,00												19,39
Trinidad und Tobago	293,18	11,70	0,17		81,95												385,13
* Karibik insgesamt	293,18	11,70	0,17		81,95												385,13
Fidschi	16,91				2,00												18,91
Kiribati	9,01				0,50												9,51
Papua-Neuguinea	39,45				0,28												39,73
Salomonen	13,52				0,74												14,26
Tonga	5,03				74,64												80,67
Tuvalu	1,90				0,50												2,40
Vanuatu	10,23				3,00												13,23
Samoa	14,07				5,00												19,07
* Pazifik insgesamt	110,12				11,00												121,12
Karibische Region	40,16				13,79												53,95
Zentralafrikanische Region	76,78																76,78
Ostafrikanische Region	158,93																158,93
Region Indischer Ozean	11,47																11,47
Intra-AKP-Projekte	669,48																669,48
Multiregionale Maßnahmen (PALOP)	10,23																10,23
Pazifische Region	32,73																32,73
Region südliches Afrika	57,20																57,20
Westafrikanische Region	194,76	1,71			27,10												223,57
* Regionale Zusammenarbeit AKP insgesamt	1.251,74	1,71			40,89												1.294,34
Finanzierungs- und Verwaltungskosten																	
alle AKP-Staaten	4,945,22	68,26	136,25	60,27	20,46	710,61	100,79	1,496,74	1,060,00	1,142,16	34,91	34,91	417,11	204,29	621,40	10,283,80	
* AKP insgesamt	4.945,22	68,26	136,25	60,27	20,46	710,61	100,79	1,496,74	1,060,00	1,142,16	34,91	34,91	417,11	204,29	621,40	10,283,80	
Anguilla	0,80																0,80
Britische Jungfernseln	1,60																1,60
Montserrat	0,06																0,06
St. Helena																	
Turks- und Caicosinseln	2,45	0,51			3,00												3,00
* Britische ÜLG insgesamt	2,45	0,51			3,00												3,00
Aruba	0,40																0,40
Niederländische Antillen	3,66																3,66
* Niederländische ÜLG insgesamt	4,06																4,06
Französisch-Polynesien	10,10	0,29			3,00												13,39
Mayotte	0,85				1,18												2,03
Neukaledonien	7,45	0,33															7,78
St. Pierre und Miquelon	3,47																3,47
Wallis und Futuna	1,45																1,45
* Französische ÜLG insgesamt	23,32	0,63			1,18												25,13
Reg. Projekte EEF - Iranz ÜLG	4,92																4,92
Reg. Projekte EEF - niederl. ÜLG	0,46																0,46
Reg. Projekte EEF - brit. ÜLG	0,12																0,12
* Regionale Zusammenarbeit ÜLG insgesamt	5,49																5,49
* AKP + ÜLG insgesamt	35,32	1,14	136,25	60,27	6,00	711,79	103,23	1,496,74	1,060,00	1,142,16	10,76	10,76	46,07	204,29	621,40	10,329,88	
* AKP + ÜLG insgesamt	4.980,53	69,40	136,25	60,27	1,18	711,79	103,23	1,496,74	1,060,00	1,142,16	46,83	46,83	47,11	204,29	621,40	10,329,88	

Tabelle 3.1.8
Ergebnisse nach Hilfsinstrumenten und Ländern (in Mio. EUR)

8. EEF Zahlungen Ergebnisse für 2011	Lomé													Insgesamt je Land		
	NRP	Außer NRP							Insgesamt außer NRP	Zinsen	Cotonou					
		Finanzhilfen									Insgesamt	Finanzrahmen A	Finanzrahmen B		Insgesamt	
		Zinsvergütungen	Soforthilfe	Flüchtlingshilfe	Risikokapital	Stabex	Sysmin	Struktur- anpassung								Hochverschuldeten arme Länder (HIPC)
Angola	0,45													0,45		
Benin																
Boisjana																
Burkina Faso	1,12													(1,36)	(1,36)	
Burundi														0,30	1,42	
Kamerun																
Kap Verde	0,03															
Zentralafrikanische Republik	(0,06)														0,03	
Tschad	0,14														(0,06)	
Tschad															0,14	
Komoren																
Kongo	(0,46)														(0,46)	
Demokratische Republik Kongo	(0,33)														(0,33)	
Dschibuti																
Äquatorialguinea																
Eritrea																
Äthiopien	(0,40)			0,03	12,63	0,58					13,24				12,84	
Gabun														1,47	1,47	
Gambia	(0,29)														(0,29)	
Ghana	1,47													1,14	2,61	
Guinea-Bissau													0,05		0,05	
Guinea	0,09														0,09	
Côte d'Ivoire	(0,00)														(0,00)	
Kenia																
Lesotho	0,11														0,11	
Liberia																
Madagaskar	(0,00)														(0,00)	
Malawi	0,16														0,16	
Malawi														(0,03)	0,13	
Mail	0,06														0,06	
Mauretanien	(0,06)													25,53	25,47	
Mauritius					0,10						0,10				0,10	
Mosambik	0,23														0,23	
Mosambik																
Namibia	(0,14)														(0,14)	
Niger	0,24													1,38	1,62	
Niger																
Nigeria																
Ruanda	0,22														0,22	
São Tomé und Príncipe																
Senegal	(0,01)				5,00						5,00				4,99	
Seychellen																
Sierra Leone	0,74													0,74	0,74	
Somalia	(0,23)														(0,23)	
Sudan																
Swasiland	(1,01)														(1,01)	
Tansania	2,29													0,47	2,29	
Togo																
Uganda	0,61														0,61	
Sambia	0,48														0,43	
Simbabwe																
* Afrika insgesamt	5,47			0,03	17,73	0,58					18,29			0,78	28,94	
																52,70

Tabelle 3.4.8 (Fortis.)
Ergebnisse nach Hilfsinstrumenten und Ländern (in Mio. EUR)

8. EEF	Lomé											Cotonou		Insgesamt je Land			
	Finanzhilfen	Außer NRP								Insgesamt ausser NRP	Zinsen	Insgesamt	Finanzrahmen A		Finanzrahmen B	Insgesamt	
		NRP	Zinsvergütungen	Soforthilfe	Flüchtlingshilfe	Risiko-Kapital	Stabex	System	Struktur-anpassung								Hochverschuldete arme Länder (HIFC)
Antigua und Barbuda																	
Bahamas																	
Barbados																	
Belize																	
Dominica																	
Dominikanische Republik	(0,04)																(0,04)
Grenada																	
Guyana	0,21				1,00		0,07									1,27	1,27
Jamaika	(0,14)																(0,14)
St. Kitts und Nevis																	
St. Lucia																	
St. Vincent und die Grenadinen	(0,01)					4,23										4,22	4,22
Suriname																	
Trinidad und Tobago																	
* Karibik insgesamt	0,02				1,00	4,23	0,07									5,29	5,31
Filisch																	
Kiribati																	
Papua-Neuguinea																2,20	2,20
Salomonen																	
Tonga																	
Tuvalu						0,15										0,15	0,15
Vanuatu																	
Samoa																	
* Pazifik insgesamt	0,00					0,15	0,00									0,15	0,15
Karibische Region																	
Zentralafrikanische Region																	
Ostafrikanische Region	5,28															5,28	5,28
Region Indischer Ozean	0,02															0,02	0,02
Intra- AKP-Projekte	23,50															23,50	23,50
Multiregionale Maßnahmen (PALOP)																	
Pazifische Region																	
Region südliches Afrika	(0,04)															(0,04)	(0,04)
Westafrikanische Region	1,52															1,52	1,52
* Regionale Zusammenarbeit AKP insgesamt	30,28															30,28	30,28
Finanzierungs- und Verwaltungskosten																	
alle AKP-Staaten					(0,65)	(0,40)										(1,05)	(1,05)
* AKP insgesamt	35,76				(0,62)	18,88	4,40	0,01	0,00	0,00	22,68	0,05	58,49	0,78	30,35	31,14	89,63
Anguilla																	
Britische Jungfernseln																	
Montserrat																	
St. Helena																	
Turks- und Caicosinseln																	
* Britische ÜLG insgesamt																	
Aruba																	
Niederländische Antillen																	
* Niederländische ÜLG insgesamt	0,00															0,00	0,00
Französisch-Polynesien																	
Mayotte																	
Neukaledonien																	
St. Pierre und Miquelon																	
Wallis und Futuna																	
* Französische ÜLG insgesamt	0,00																
Reg. Projekte EEF - franz. ÜLG	0,05																
Reg. Projekte EEF - niederl. ÜLG																	
Reg. Projekte EEF - brit. ÜLG																	
* Regionale Zusammenarbeit ÜLG insgesamt	0,05																0,05
* ÜLG insgesamt	0,05																0,07
* AKP + ÜLG insgesamt	35,82					(0,62)	18,88	4,40	0,03	0,00	22,70	0,05	58,56	0,78	30,35	31,14	89,70

Tabelle 3.2.1
Ergebnisse nach Ländern (in Mio. EUR)

9. EEF kumulierter Stand 2011	Colotonu											
	NRRP			Finanzrahmen A			Finanzrahmen B			Insgesamt		
	Beschlüsse	in % der NRRP	Zahlungen	in % der NRRP	Beschlüsse	in % der NRRP	Zahlungen	in % der NRRP	Beschlüsse	in % der NRRP	Zahlungen	in % der NRRP
Angola	127,96	100%	98,36	77%	26,70	21%	24,91	19%	168,03	160,94	134,88	19%
Benin	313,52	99%	299,10	95%	1,05	0%	1,05	0%	313,28	305,40	300,38	0%
Botsuana	52,30	100%	49,94	95%	8,06	15%	8,06	15%	60,13	59,55	58,00	0%
Burkina Faso	343,61	100%	329,35	96%	0	0%	0	0%	353,55	347,55	338,16	0%
Burundi	214,17	100%	184,50	86%	52,41	24%	50,14	23%	332,51	328,55	299,53	23%
Kamerun	166,27	100%	151,77	91%	8,20	5%	8,86	4%	174,47	170,89	158,63	4%
Kap Verde	49,98	100%	36,26	73%	5,50	11%	5,50	11%	56,38	52,31	42,12	11%
Zentralafrikanische Republik	108,98	100%	85,03	78%	9,12	8%	9,06	8%	118,11	114,47	94,09	8%
Tschad	205,45	100%	172,72	84%	17,59	9%	15,21	7%	223,91	212,69	189,00	9%
Komoren	31,74	100%	24,56	77%	6,19	20%	6,19	20%	37,93	36,84	30,28	18%
Kongo	116,27	100%	110,28	95%	6,36	5%	6,14	5%	138,05	133,70	130,95	5%
Demokratische Republik Kongo	426,55	100%	393,61	92%	99,96	23%	90,09	21%	582,70	566,80	538,50	23%
Dschibuti	40,39	100%	21,80	54%	0	0%	0	0%	40,39	38,55	21,80	0%
Äquatorialguinea	8,99	100%	6,08	68%	0,46	0%	0,46	0%	8,99	8,50	6,08	0%
Eritrea	116,69	100%	73,59	63%	0,46	0%	0,46	0%	85,10	82,11	74,04	0%
Äthiopien	532,69	100%	512,97	96%	45,96	9%	43,58	8%	608,75	603,46	574,41	9%
Gabun	34,35	100%	23,34	68%	1,10	3%	0,74	2%	35,56	32,26	24,19	3%
Gambia	52,74	100%	45,63	87%	1,80	3%	1,20	2%	57,14	55,68	49,41	3%
Ghana	298,14	100%	260,97	88%	2,80	1%	1,83	1%	302,41	276,17	264,27	1%
Guinea-Bissau	62,69	100%	46,09	74%	3,20	5%	3,20	5%	66,16	55,80	49,57	5%
Guinea	90,82	99%	83,67	92%	28,94	32%	21,08	23%	157,04	152,26	137,12	32%
Côte d'Ivoire	5,37	100%	4,86	91%	206,35	3842%	173,64	3233%	206,47	211,72	178,50	3233%
Kenia	288,21	100%	204,49	71%	26,60	9%	19,91	7%	326,75	312,13	232,88	9%
Lesotho	103,79	100%	80,99	78%	0	0%	0	0%	104,29	97,43	81,56	0%
Liberia	99,89	100%	76,00	76%	23,76	24%	23,74	24%	123,67	118,88	99,73	24%
Madagaskar	406,88	100%	372,18	91%	6,25	2%	6,25	2%	407,94	386,80	378,43	2%
Malawi	248,99	100%	204,16	82%	21,30	9%	20,12	8%	274,86	255,16	230,36	9%
Mali	415,00	100%	406,48	98%	42,09	10%	40,14	10%	458,72	452,15	449,13	10%
Mauretanien	120,85	100%	94,95	79%	27,26	23%	26,86	22%	148,42	141,70	122,13	23%
Mauritius	66,51	100%	62,50	94%	0,67	1%	0,67	1%	67,26	65,80	63,25	1%
Mosambik	426,88	100%	392,20	92%	5,49	1%	3,39	1%	440,91	428,38	403,77	1%
Namibia	97,44	99%	92,84	95%	0,61	1%	0,61	1%	97,35	93,83	93,45	1%
Niger	352,90	99%	337,05	96%	15,33	4%	13,01	4%	366,04	359,17	350,06	4%
Nigeria	469,75	100%	367,93	78%	0	0%	0	0%	589,24	522,37	467,79	0%
Ruanda	217,65	100%	214,45	99%	0	0%	0	0%	219,51	218,52	216,31	0%
São Tomé und Príncipe	12,85	100%	11,25	88%	2,00	16%	1,65	13%	14,85	14,15	12,90	16%
Senegal	288,43	100%	251,43	87%	11,60	4%	8,90	3%	297,73	291,37	261,02	4%
Seychellen	4,48	100%	3,58	80%	0,70	16%	0,70	16%	5,18	5,08	4,28	16%
Sierra Leone	182,14	100%	156,92	86%	56,08	31%	52,31	29%	261,90	251,11	230,46	31%
Somalia	193,33	100%	175,93	91%	0	0%	0	0%	193,33	183,47	175,93	0%
Sudan	273,53	96%	106,38	40%	79,93	29%	78,13	29%	450,63	310,01	293,54	29%
Swasiland	36,42	100%	28,85	79%	0	0%	0	0%	37,66	36,67	29,80	0%
Tansania	398,84	100%	373,07	94%	4,55	1%	4,55	1%	403,43	387,66	377,65	1%
Togo	20,60	100%	14,10	68%	41,60	202%	31,24	152%	80,91	75,49	61,51	202%
Uganda	270,37	97%	249,93	92%	38,60	14%	36,73	14%	307,31	301,84	292,83	14%
Sambia	367,43	99%	326,38	89%	19,19	5%	18,94	5%	382,37	366,67	345,60	5%
Simbabwe	32,19	100%	28,81	89%	24,30	76%	22,73	71%	56,75	56,22	51,80	76%
* Afrika insgesamt	8.795,00	99%	7.649,33	87%	979,62	11%	879,02	10%	10.249,31	9.733,03	9.020,08	10%

Tabelle 3.2.1 (Fortsetzung)
Ergebnisse nach Ländern (in Mio. EUR)

9. EEF Kumulierter Stand 2011	Cotonou															
	NRP				Finanzrahmen A				Finanzrahmen B				Insgesamt			
	Beschlüsse	in % der NRP	Zahlungen	in % der NRP	Beschlüsse	in % der NRP	Zahlungen	in % der NRP	Beschlüsse	in % der NRP	Zahlungen	in % der NRP	Beschlüsse	in % der NRP	Zahlungen	in % der NRP
Antigua und Barbuda	6,20	100%	4,99	81%	6,20	100%	4,99	81%	-	0%	0,00	0%	6,20	100%	4,99	81%
Bahamas	6,58	100%	3,99	61%	6,58	100%	3,99	61%	-	0%	0,00	0%	6,58	100%	3,99	61%
Barbados	11,88	100%	10,47	88%	11,88	100%	10,47	88%	-	0%	0,00	0%	11,88	100%	10,47	88%
Belize	7,75	100%	7,10	92%	7,75	100%	7,10	92%	1,00	13%	0,64	8%	8,75	112%	8,06	105%
Dominikanische Republik	10,47	100%	9,68	94%	10,47	100%	9,68	94%	4,38	42%	3,35	32%	14,85	142%	14,26	136%
Dominica	112,54	100%	103,60	92%	112,54	100%	103,60	92%	36,48	33%	33,15	29%	149,02	133%	141,26	125%
Grenada	19,87	100%	18,11	91%	19,87	100%	18,11	91%	7,57	38%	6,99	35%	26,99	136%	26,58	134%
Guyana	50,68	100%	33,76	67%	50,68	100%	33,76	67%	9,09	18%	8,09	16%	59,74	118%	47,85	94%
Haiti	113,47	100%	103,68	91%	113,47	100%	103,68	91%	167,13	147%	154,15	136%	280,60	247%	257,83	227%
Jamaika	50,47	100%	32,35	64%	50,47	100%	32,35	64%	28,04	56%	27,94	55%	161,64	320%	129,37	256%
St. Kitts und Nevis	5,04	100%	4,42	88%	5,04	100%	4,42	88%	-	0%	0,00	0%	5,04	100%	4,42	88%
St. Lucia	18,04	100%	11,53	64%	18,04	100%	11,53	64%	4,68	26%	2,72	15%	22,72	126%	11,53	64%
St. Vincent und die Grenadinen	13,72	100%	8,76	64%	13,72	100%	8,76	64%	4,40	32%	2,60	19%	17,92	129%	11,37	83%
Suriname	45,05	100%	42,66	95%	45,05	100%	42,66	95%	0,70	2%	0,69	2%	46,75	104%	43,46	95%
Trinidad und Tobago	31,75	100%	31,44	99%	31,75	100%	31,44	99%	-	0%	0,00	0%	37,44	118%	35,33	111%
* Karibik insgesamt	504,50	100%	436,85	87%	504,50	100%	436,85	87%	263,47	52%	238,52	47%	855,72	170%	748,56	148%
Cookinseln	2,90	100%	2,75	95%	2,90	100%	2,75	95%	0,60	21%	0,60	21%	3,35	116%	3,26	112%
Timor-Leste	18,00	100%	10,78	60%	18,00	100%	10,78	60%	2,10	12%	1,16	6%	18,00	100%	10,78	60%
Fidschi	23,52	100%	21,54	92%	23,52	100%	21,54	92%	2,20	9%	1,16	5%	26,22	112%	23,20	101%
Kiribati	8,80	100%	8,28	94%	8,80	100%	8,28	94%	2,20	25%	1,52	17%	11,42	130%	10,96	124%
Marshallinseln	3,50	100%	3,21	92%	3,50	100%	3,21	92%	1,10	31%	0,71	20%	4,53	130%	3,92	112%
Mikronesien	4,80	100%	4,39	91%	4,80	100%	4,39	91%	1,40	29%	0,90	19%	6,10	127%	5,29	110%
Nauru	1,80	100%	1,67	93%	1,80	100%	1,67	93%	0,50	28%	0,32	18%	2,30	128%	1,99	111%
Niue	2,00	100%	1,83	92%	2,00	100%	1,83	92%	0,60	30%	0,60	30%	2,60	130%	2,43	122%
Palau	2,00	100%	1,80	90%	2,00	100%	1,80	90%	0,60	30%	0,38	19%	2,58	129%	2,18	109%
Papua-Neuguinea	81,53	100%	58,43	72%	81,53	100%	58,43	72%	25,84	32%	12,70	16%	110,88	136%	84,00	103%
Salomonen	14,21	100%	12,42	88%	14,21	100%	12,42	88%	4,82	34%	2,43	17%	19,06	134%	17,40	122%
Tonga	3,21	100%	2,83	88%	3,21	100%	2,83	88%	1,83	57%	1,45	45%	5,04	157%	4,49	140%
Tuvalu	4,14	100%	3,74	91%	4,14	100%	3,74	91%	0,70	17%	0,48	12%	4,92	119%	4,43	107%
Vanuatu	15,15	100%	12,72	84%	15,15	100%	12,72	84%	3,27	22%	1,91	13%	18,39	121%	15,89	105%
Samoa	21,80	100%	21,02	96%	21,80	100%	21,02	96%	2,10	10%	1,91	9%	23,90	110%	23,53	108%
* Pazifik insgesamt	210,21	100%	163,84	78%	210,21	100%	163,84	78%	50,79	24%	28,33	14%	265,39	126%	240,24	114%
Karibische Region	197,33	100%	163,84	83%	197,33	100%	163,84	83%	34,30	17%	33,34	17%	142,38	72%	130,65	66%
Zentralafrikanische Region	63,35	100%	62,92	99%	63,35	100%	62,92	99%	16,14	26%	11,66	18%	79,06	125%	71,87	112%
Region östliches und südliches Afrika und Indischer Ozean	288,24	100%	217,97	76%	288,24	100%	217,97	76%	47,22	16%	35,54	12%	333,64	116%	324,74	113%
Multiregionale Maßnahmen (PALOP)	25,67	100%	12,07	47%	25,67	100%	12,07	47%	-	0%	0,00	0%	25,67	100%	12,07	47%
Pazifische Region	40,35	100%	38,31	95%	40,35	100%	38,31	95%	-	0%	0,00	0%	40,35	100%	38,31	95%
Regionale Zusammenarbeit AKP	2.875,82	100%	2.297,00	80%	2.875,82	100%	2.297,00	80%	115,91	4%	88,21	3%	3.103,30	108%	2.980,74	104%
Region südliches Afrika	121,58	100%	79,47	65%	121,58	100%	79,47	65%	17,51	14%	13,78	11%	137,78	113%	124,97	103%
Westafrikanische Region	252,45	100%	143,17	57%	252,45	100%	143,17	57%	31,95	13%	21,41	8%	282,12	112%	263,28	104%
* Regionale Zusammenarbeit AKP insgesamt	3.774,69	100%	2.933,26	78%	3.774,69	100%	2.933,26	78%	264,02	7%	203,68	5%	4.144,30	109%	3.965,97	105%
Finanzierungs- und Verwaltungskosten	171,19	100%	168,84	99%	171,19	100%	168,84	99%	153,95	90%	153,95	90%	431,53	252%	420,93	246%
* AKP insgesamt	13.455,99	100%	11.337,26	84%	13.455,99	100%	11.337,26	84%	1.557,91	12%	1.349,61	10%	16.146,02	120%	15.383,15	114%
Anguilla	12,24	100%	12,24	100%	12,24	100%	12,24	100%	12,24	100%	12,24	100%	12,24	100%	12,24	100%
Britische Jungfernsinseln	1,00	100%	0,92	92%	1,00	100%	0,92	92%	0,72	72%	0,72	72%	0,92	92%	0,92	92%
Kaimaninseln	4,55	100%	4,55	100%	4,55	100%	4,55	100%	7,00	155%	7,00	155%	7,00	155%	7,00	155%
Falklandinseln	23,16	100%	20,38	88%	23,16	100%	20,38	88%	20,38	88%	20,38	88%	23,08	100%	20,38	88%
Montserrat	2,35	100%	2,35	100%	2,35	100%	2,35	100%	0,10	4%	0,10	4%	2,35	100%	2,35	100%
Pitcairnsinseln	17,94	100%	17,94	100%	17,94	100%	17,94	100%	17,94	100%	17,94	100%	17,94	100%	17,94	100%
St. Helena	14,66	100%	14,66	100%	14,66	100%	14,66	100%	8,20	56%	8,20	56%	14,66	100%	14,66	100%
* Britische ÜLG insgesamt	75,90	100%	64,90	86%	75,90	100%	64,90	86%	7,00	9%	4,47	6%	82,74	109%	79,36	104%
Aruba	11,00	100%	10,26	93%	11,00	100%	10,26	93%	10,26	93%	10,26	93%	11,06	101%	10,32	94%
Niederländische Antillen	50,47	100%	49,52	98%	50,47	100%	49,52	98%	49,52	98%	49,52	98%	52,60	104%	51,64	102%
* Niederländische ÜLG insgesamt	61,47	100%	59,77	97%	61,47	100%	59,77	97%	59,77	97%	59,77	97%	62,62	102%	61,96	101%
Franciaisich-Polynesien	20,93	100%	20,93	100%	20,93	100%	20,93	100%	10,78	52%	10,78	52%	20,97	100%	20,97	100%
Mayotte	24,24	100%	24,24	100%	24,24	100%	24,24	100%	6,71	28%	6,71	28%	24,24	100%	24,24	100%
Neukaledonien	30,21	100%	30,21	100%	30,21	100%	30,21	100%	27,77	92%	27,77	92%	31,12	103%	31,05	102%
St. Pierre und Miquelon	16,94	100%	16,94	100%	16,94	100%	16,94	100%	16,94	100%	16,94	100%	16,94	100%	16,94	100%
Wallis und Futuna	11,18	100%	11,18	100%	11,18	100%	11,18	100%	7,35	66%	7,35	66%	11,18	100%	11,18	100%
* Französische ÜLG insgesamt	111,18	100%	111,18	100%	111,18	100%	111,18	100%	73,51	66%	73,51	66%	112,13	101%	107,70	97%
Regionale Zusammenarbeit ÜLG	48,53	100%	46,53	95%	48,53	100%	46,53	95%	36,69	76%	36,69	76%	46,56	96%	47,03	97%
* Regionale Zusammenarbeit ÜLG insgesamt	48,53	100%	46,53	95%	48,53	100%	46,53	95%	36,69	76%	36,69	76%	46,56	96%	47,03	97%
Alle ÜLG	0,73	100%	0,73	100%	0,73	100%	0,73	100%	0,00	0%	0,00	0%	0,73	100%	0,73	100%
* ÜLG insgesamt	297,60	100%	234,88	79%	297,60	100%	234,88	79%	7,00	2%	4,47	2%	307,61	103%	286,83	96%
* AKP + ÜLG insgesamt	13.753,39	100%	11.572,12	84%	13.753,39	100%	11.572,12	84%	1.564,91	11%	1.354,08	10%	16.453,84	120%	15.691,32	113%

Tabelle 3.2.2
Ergebnisse nach Hilfsinstrumenten und Ländern (in Mio. EUR)

9. EEF Ergebnisse für 2011	Cotonou										INSGESAMT		
	NRP			Finanzrahmen A			Finanzrahmen B			INSGESAMT			
	Beschlüsse	in % der	Zahlungen	in % der	Zahlungen	in % der	Beschlüsse	in % der	Zahlungen	in % der	Beschlüsse	Delegierte Mittel	Zahlungen
Angola	127,96	0%	4,99	4%	4,99	4%	-	0%	-	0%	-	(1,99)	4,99
Benin	313,52	(1,64)	6,49	2%	6,49	2%	(1,64)	0%	6,49	0%	(1,64)	(1,13)	6,49
Botsuana	52,30	(0,23)	2,15	4%	2,15	4%	(0,23)	0%	2,15	0%	(0,23)	(0,31)	2,15
Burkina Faso	343,61	0%	5,00	1%	5,00	1%	0%	0%	5,00	0%	0%	4,48	4,98
Burundi	214,17	(3,84)	21,99	10%	21,99	10%	(3,84)	0%	3,76	2%	(3,84)	8,89	25,75
Kamerun	166,27	(8,00)	8,00	5%	8,00	5%	(8,00)	0%	0,05	0%	(8,84)	0,24	8,05
Kap Verde	49,98	(0,31)	5,42	11%	5,42	11%	(0,31)	-1%	0,05	0%	(0,31)	(0,25)	5,42
Zentralafrikanische Republik	108,98	(0,02)	24,34	22%	24,34	22%	(0,02)	0%	0,14	0%	(0,24)	2,53	24,48
Tschad	205,45	(0,42)	11,74	6%	11,74	6%	(0,42)	0%	0,67	0%	(0,42)	(1,33)	12,42
Komoren	31,74	(0,01)	4,33	14%	4,33	14%	(0,01)	0%	0,21	1%	(0,01)	(0,43)	4,54
Kongo	116,27	(0,00)	1,85	2%	1,85	2%	(0,21)	0%	0,00	0%	(0,39)	(2,25)	1,20
Demokratische Republik Kongo	426,55	(7,06)	18,47	4%	18,47	4%	(7,06)	0%	7,16	2%	(7,36)	(6,92)	25,89
Dschibuti	40,39	0%	3,48	9%	3,48	9%	0%	0%	0%	0%	0%	17,17	3,48
Äquatorialguinea	8,99	0%	0,11	1%	0,11	1%	0%	0%	0%	0%	0%	(0,14)	0,11
Eritrea	116,69	(32,35)	20,28	17%	20,28	17%	(32,35)	0%	0%	0%	(32,35)	(28,62)	20,28
Äthiopien	532,69	(6,98)	3,51	1%	3,51	1%	(4,95)	-1%	0,02	0%	(13,82)	(0,61)	3,53
Gabun	34,35	0%	3,28	10%	3,28	10%	0%	0%	0%	0%	(0,07)	(0,07)	3,28
Gambia	52,74	0%	11,87	23%	11,87	23%	0%	0%	0,14	0%	(0,13)	2,48	12,01
Ghana	298,14	(2,20)	6,70	2%	6,70	2%	(2,20)	0%	0,15	0%	(2,20)	(1,45)	6,85
Guinea-Bissau	62,89	(0,03)	4,88	8%	4,88	8%	(0,03)	0%	0%	0%	(0,18)	(1,22)	4,73
Guinea	90,82	(0,55)	12,09	13%	12,09	13%	(0,11)	0%	6,95	8%	(0,66)	10,53	19,10
Côte d'Ivoire	5,37	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	19,10	356%	0%	(0,51)	19,10
Kenia	288,21	(1,75)	25,92	9%	25,92	9%	(1,75)	0%	(2,36)	-1%	(1,92)	(0,87)	23,57
Lesotho	103,79	(0,10)	24,35	23%	24,35	23%	(0,10)	0%	0%	0%	(0,10)	0,39	24,35
Liberia	99,89	0%	7,47	7%	7,47	7%	(0,24)	0%	0%	0%	(0,24)	(1,03)	7,47
Madagaskar	406,88	(5,92)	9,97	2%	9,97	2%	(0,13)	0%	0%	0%	(6,20)	(7,16)	9,97
Malawi	248,99	(1,92)	17,25	7%	17,25	7%	(1,92)	0%	0,21	0%	(2,61)	(10,63)	17,46
Mali	415,00	(1,47)	5,27	1%	5,27	1%	(0,18)	0%	0,77	0%	(1,65)	(0,97)	6,05
Mauritien	120,85	0%	13,74	11%	13,74	11%	0%	0%	2,32	2%	0%	8,13	16,07
Mauritius	66,51	0%	0,10	0%	0,10	0%	0%	0%	0%	0%	0%	(0,04)	0,10
Mosambik	426,88	(5,60)	11,79	3%	11,79	3%	(0,03)	0%	(0,03)	0%	(5,64)	(1,48)	11,71
Namibia	97,44	(0,70)	10,53	11%	10,53	11%	(0,19)	0%	0%	0%	(0,89)	(1,83)	10,53
Niger	352,90	(3,08)	29,26	8%	29,26	8%	(3,08)	0%	(0,48)	0%	(3,08)	(2,57)	28,78
Nigeria	469,75	(0,09)	24,96	5%	24,96	5%	(0,09)	0%	0%	0%	(0,18)	(11,55)	25,37
Ruanda	217,65	(0,09)	2,06	1%	2,06	1%	(0,09)	0%	0%	0%	(0,09)	(0,60)	2,06
São Tomé und Príncipe	12,85	0%	0,41	3%	0,41	3%	0%	0%	0,77	6%	0%	1,18	1,18
Senegal	288,43	(3,63)	8,49	3%	8,49	3%	(3,63)	0%	0,71	0%	(3,66)	(1,12)	9,20
Seychellen	4,48	(0,04)	1,40	31%	1,40	31%	(0,04)	0%	0%	0%	(0,04)	0,09	1,40
Sierra Leone	182,14	0%	15,52	9%	15,52	9%	0%	0%	0,33	0%	0%	(0,17)	15,83
Somalia	193,33	(0,00)	11,19	6%	11,19	6%	(0,00)	0%	0%	0%	(0,00)	(6,76)	11,19
Sudan	273,53	137,00	(0,15)	0%	(0,15)	0%	137,00	0%	(0,10)	0%	136,91	(0,64)	(0,26)
Swasiland	36,42	0%	3,88	11%	3,88	11%	0%	0%	0%	0%	0%	0,58	3,94
Tansania	398,84	(2,01)	15,33	4%	15,33	4%	(2,01)	0%	0%	0%	(2,01)	0,44	15,33
Togo	20,60	(0,04)	2,34	11%	2,34	11%	(0,04)	0%	9,77	47%	(0,11)	(0,43)	12,14
Uganda	270,37	(8,84)	28,65	11%	28,65	11%	(8,84)	-3%	0,67	0%	(9,07)	(2,67)	29,11
Sambia	367,43	(4,52)	4,34	1%	4,34	1%	(4,52)	0%	0%	0%	(4,52)	(9,58)	4,34
Simbabwe	32,19	0%	1,29	4%	1,29	4%	0%	0%	0,94	3%	0%	0,07	2,23
* Afrika insgesamt	8.795,00	41,97	456,33	5%	456,33	5%	(6,59)	0%	51,89	1%	31,12	(50,42)	507,96

Tabelle 3.2.2 (Forts.)
Ergebnisse nach Hilfsinstrumenten und Ländern (in Mio. EUR)

9. EEF Ergebnisse für 2011	NRP				Cotonou				INSGESAMT					
	Finanzrahmen A		Finanzrahmen B		Finanzrahmen A		Finanzrahmen B		Beschlüsse		Delegierte Mittel		Zahlungen	
	Beschlüsse	In % der	Zahlungen	In % der	Beschlüsse	In % der	Zahlungen	In % der	Beschlüsse	In % der	Zahlungen	In % der	Beschlüsse	In % der
Antigua und Barbuda	6,20	-1%	(0,07)	15%	0%	0%	0%	0%	(1,06)	0%	(0,01)	0%	(0,01)	(0,07)
Bahamas	6,58	-5%	0%	1,02	15%	0%	0%	0%	(0,33)	0%	0%	0%	0,04	1,02
Barbados	11,88	-5%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	(0,55)	0%	0%	0%	(0,00)	0%
Belize	7,75	0%	0%	0,13	2%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	(0,17)	0,13
Dominica	10,47	0%	0%	2,14	20%	0%	1,50	14%	0%	0%	0%	0%	(0,87)	3,64
Dominikanische Republik	112,54	-1%	0%	1,99	2%	0%	5,63	5%	(0,86)	0%	0%	0%	0,87	7,52
Grenada	19,67	-3%	0%	0,73	4%	0%	(1,69)	9%	(0,68)	0%	0%	0%	(0,03)	(0,96)
Guyana	50,68	0%	0%	4,87	10%	0%	0%	0%	(0,03)	0%	0%	0%	0%	4,87
Haiti	113,47	0%	0%	3,19	3%	0%	8,07	7%	0%	0%	0%	0%	0%	11,25
Jamaika	50,47	(0,09)	0%	4,07	8%	0%	0,13	0%	(0,09)	0%	0%	0%	(0,72)	4,20
St. Kitts und Nevis	5,04	(1,18)	-23%	0,76	15%	0%	0%	0%	(1,18)	0%	0%	0%	(0,05)	0,76
St. Lucia	18,04	(0,20)	-1%	10,20	57%	0%	0%	0%	(0,20)	0%	0%	0%	0,28	10,20
St. Vincent und die Grenadinen	13,72	(0,20)	-1%	1,36	10%	0%	1,80	13%	(0,20)	0%	0%	0%	(0,08)	3,16
Suriname	46,05	(0,13)	0%	1,73	4%	0%	1,73	0%	(0,23)	0%	0%	0%	(0,57)	1,73
Trinidad und Tobago	31,75	(0,34)	-1%	22,18	70%	0%	15,44	3%	(0,34)	0%	0%	0%	(0,15)	22,18
* Karibik insgesamt	504,50	(5,55)	-1%	54,20	11%	(0,08)	15,44	3%	(5,73)	(0,15)	(1,13)	69,65	(1,13)	22,18
Cookinseln	2,90	(0,15)	-5%	0,18	6%	0%	0,60	21%	0%	0%	0%	0%	0,77	0,60
Timor-Leste	18,00	-	0%	1,39	8%	0%	0%	0%	-	0%	0%	0%	3,70	1,39
Fidschi	23,52	-	0%	0,45	2%	0%	0,90	4%	-	0%	0%	0%	0,19	1,35
Kiribati	8,80	-	0%	0%	0%	0%	0,96	11%	-	0%	0%	0%	(0,12)	0,89
Marshallinseln	3,50	(0,07)	-2%	0,08	2%	0%	0%	0%	(0,07)	0%	0%	0%	(0,06)	0,08
Mikronesien	4,80	(0,10)	-2%	0,09	2%	0%	0%	0%	(0,10)	0%	0%	0%	(0,30)	0,09
Nauru	1,80	-	0%	0,05	3%	0%	0%	0%	-	0%	0%	0%	0,00	0,05
Niue	2,00	-	0%	0,03	2%	0%	0%	0%	-	0%	0%	0%	0,00	0,03
Palau	2,00	-	0%	0,08	3%	0%	0%	0%	-	0%	0%	0%	0,00	0,08
Papua-Neuguinea	81,53	-	0%	6,08	7%	0%	2,58	3%	-	0%	0%	0%	(0,81)	8,94
Salomonen	14,21	0%	0%	0,08	1%	0%	1,68	12%	(0,11)	0%	0%	0%	0,00	1,76
Tonga	6,72	(0,03)	-1%	0,50	9%	0%	0%	0%	(0,03)	0%	0%	0%	0,06	0,50
Tuvalu	4,47	(0,32)	-7%	(0,19)	-2%	0%	0%	0%	(0,32)	0%	0%	0%	(0,32)	(0,19)
Vanuatu	15,20	(0,04)	0%	1,30	9%	0%	0,09	0%	(0,04)	0%	0%	0%	(0,07)	0,97
Samoa	21,80	0%	0%	1,90	9%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0,07	1,90
* Pazifik insgesamt	210,21	(0,76)	0%	11,90	6%	(0,03)	6,90	3%	(0,90)	(0,03)	2,91	17,52	(0,90)	17,52
Karibische Region	103,23	(2,46)	-2%	3,63	3%	0%	4,39	4%	(2,46)	0%	0,39	12,63	(2,46)	12,63
Karibische Region	65,35	(1,10)	-2%	3,52	6%	0%	4,35	7%	(1,10)	0%	0,27	7,87	(1,10)	7,87
Zeusdriftische Region	286,24	(2,49)	-1%	22,28	8%	(1,70)	7,65	3%	(2,49)	(4,19)	(0,57)	29,94	(2,49)	29,94
Indischer Ozean	25,67	0%	0%	2,68	10%	0%	0%	0%	0%	0%	2,63	2,68	0%	2,68
Multiregionale Maßnahmen (PALOP)	40,35	(0,06)	0%	1,88	5%	0%	0%	0%	(0,06)	0%	0%	1,88	(0,06)	1,88
Pazifische Region	2,875,82	(3,35)	0%	179,49	6%	(3,43)	3,63	0%	(3,35)	(8,40)	26,61	182,85	(3,35)	182,85
Regionale Zusammenarbeit AKP	121,58	(5,74)	-5%	12,00	10%	0%	3,34	3%	(5,74)	(2,38)	15,34	15,34	(2,38)	15,34
Region südliches Afrika	252,45	(2,28)	-1%	21,18	8%	0%	3,65	1%	(2,28)	(2,28)	15,77	24,83	(2,28)	24,83
Westafrikanische Region	3,774,69	(17,69)	0%	251,63	7%	(5,13)	27,02	1%	(17,69)	(24,43)	42,03	276,38	(24,43)	276,38
* Regionale Zusammenarbeit AKP insgesamt	171,19	(2,35)	-1%	0,50	0%	(11,83)	101,16	1%	(8,40)	(7,43)	(15,06)	876,87	(8,40)	876,87
Finanzierungs- und Verwaltungskosten	12,24	0%	0%	0,11	1%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
alle AKP-Staaten	13,455,59	15,63	0%	773,76	6%	(11,83)	101,16	1%	(8,40)	(7,43)	(15,06)	876,87	(8,40)	876,87
Anguilla	1,00	(0,08)	-8%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
Britische Jungferneinseln	4,55	0%	0%	1,60	7%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	1,60
Falklandinseln	23,16	0%	0%	3,30	18%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	3,30
Montserrat	2,35	0%	0%	0,53	4%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0,53
Pitcairnsinseln	17,94	0%	0%	0,18	2%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0,18
St. Helena	14,66	(0,16)	-1%	5,55	7%	0%	1,66	-2%	(0,16)	(0,16)	0,04	0,01	(0,07)	0,18
Turks- und Caicosinseln	75,90	0%	0%	0,01	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0,01
* Britische ÜLG insgesamt	11,00	0%	0%	0,01	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0,01
Aruba	61,47	-	0%	0,19	0%	0%	0%	0%	-	-	0,04	0,01	-	0,19
Niederländische Antillen	20,93	0%	0%	0,07	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0,07
* Niederländische ÜLG insgesamt	82,44	0%	0%	0,26	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0,26
Französisch-Polynesien	24,24	0%	0%	4,15	17%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	4,15
Mayotte	30,21	0%	0%	2,39	8%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	2,39
Neukaledonien	18,94	0%	0%	3,13	17%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	3,13
St. Pierre und Miquelon	16,86	0%	0%	5,41	32%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	5,41
Wallis und Futuna	111,18	(0,26)	-1%	15,15	14%	(0,26)	9,60	20%	(0,26)	(0,26)	0,03	9,60	(0,26)	15,15
* Französische ÜLG insgesamt	48,53	(0,26)	-1%	9,60	20%	(0,26)	9,60	20%	(0,26)	(0,26)	(0,03)	9,60	(0,26)	15,15
Regionale Zusammenarbeit ÜLG	297,80	(0,42)	0%	30,48	10%	(0,42)	1,66	1%	(0,42)	(1,66)	23,82	28,82	(0,42)	28,82
* Regionale Zusammenarbeit ÜLG insgesamt	13,755,39	15,21	0%	804,24	6%	(11,83)	99,50	1%	(8,81)	(8,81)	3,76	905,63	(8,81)	905,63
Alle ÜLG	0,73	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%	0%
* ÜLG insgesamt	297,80	(0,42)	0%	30,48	10%	(0,42)	1,66	1%	(0,42)	(1,66)	23,82	28,82	(0,42)	28,82
* AKP + ÜLG insgesamt	13,755,39	15,21	0%	804,24	6%	(11,83)	99,50	1%	(8,81)	(8,81)	3,76	905,63	(8,81)	905,63

Tabelle 3.2.3
Ergebnisse nach Hilfsinstrumenten und Ländern (in Mio. EUR)

Beschüsse kumulierter Stand 2011	Cotonou										Lomé		Insgesamt je Land	
	Finanzrahmen A					Finanzrahmen B					Übertragungen aus dem 6. EEF - Lomé	Übertragungen aus dem 7. EEF - Lomé		Freiwillige Beiträge Friedensfazilität
	Gesamtwirtschaftliche Unterstützung	Sektorbezogene Politik	Finanzrahmen A	Ausgleich Exporterlösausfälle	Soforthilfe	Hochverschuldete arme Länder (HIPC)	Finanzrahmen B	Durchführungskosten						
Angola		127,96	127,96			26,70					26,70	13,37		168,03
Benin	110,33	201,54	311,88			1,05					1,05	0,36		313,28
Botsuana		52,07	52,07	8,06		8,06								60,13
Burkina Faso	187,00	156,61	343,61									9,94		353,55
Burundi	65,61	148,56	214,17	5,86		38,95	7,60				52,41	65,93		332,51
Kamerun		166,27	166,27			8,20					8,20			174,47
Kap Verde	14,20	35,78	49,98			5,50					5,50	0,90		56,38
Zentralafrikanische Republik	11,58	97,40	108,98	4,17		3,35	1,60				9,12			118,11
Tschad	23,25	181,78	205,03			17,59					17,59	1,29		223,91
Komoren		31,73	31,73			6,19					6,19			37,93
Kongo	28,45	87,82	116,27			4,36	2,00				6,36	15,43		138,05
Demokratische Republik Kongo	105,70	319,16	424,87			99,96					99,96	0,55		582,70
Dschibuti		40,39	40,39											40,39
Äquatorialguinea		8,99	8,99											8,99
Eritrea		84,64	84,64			0,46					0,46			85,10
Äthiopien	58,27	474,41	532,69			45,96					45,96	30,10		608,75
Gabun		34,35	34,35			1,10					1,10	0,11		35,56
Gambia		52,74	52,74	1,80		1,80					1,80	2,60		57,14
Ghana	104,21	193,94	298,14			2,80					2,80	0,02		302,41
Guinea-Bissau	9,90	52,70	62,69	3,20		28,94					28,94			66,16
Guinea		90,27	90,27			206,35					206,35	0,47		157,04
Côte d'Ivoire		163,21	288,21			26,60					26,60	11,94		211,72
Kenia		103,68	103,68											326,75
Lesotho		96,45	96,45			23,76					23,76	0,02		123,67
Liberia	3,44	295,45	401,70			6,25					6,25	0,00		407,94
Madagaskar	60,10	186,97	247,07	10,00		11,30					21,30	0,43		274,86
Malawi	122,07	292,00	414,07	1,11		40,98					42,09	2,56		458,72
Mali		120,85	120,85			5,66					5,66	0,32		148,42
Mauretanien	8,74	57,77	66,51	0,38		0,28					0,28	0,09		67,26
Mauritius	145,83	281,05	426,88			5,49					5,49	6,65		440,91
Mosambik		96,74	96,74			0,61					0,61	1,89		97,35
Namibia		165,58	165,58			15,33					15,33			366,04
Niger		116,53	217,65									119,50		589,24
Nigeria		12,85	12,85									0,34		219,51
Ruanda	101,12	116,53	217,65									1,52		14,85
São Tomé und Príncipe	53,00	232,30	285,30			2,00					2,00	0,82		297,73
Senegal		4,48	4,48			11,60					11,60	0,02		14,85
Seychellen	62,00	120,14	182,14	24,75		0,70					0,70			5,18
Sierra Leone		193,33	193,33			31,33					56,08	23,68		261,90
Somalien		126,53	263,53											193,33
Sudan	177,60	221,24	398,84			79,93					79,93	2,54		450,63
Swasiland	3,03	17,56	20,60			36,42					36,42	1,24		37,66
Tansania	80,56	184,14	264,32			4,55					4,55	0,04		403,43
Togo		17,56	20,60			41,60					41,60	18,72		80,91
Uganda	178,77	184,14	362,91	11,49		7,70					19,19	2,86		307,31
Sambia		32,19	32,19			24,30					24,30	0,27		382,37
Simbabwe		6,473,09	8,721,69	92,43		876,00	11,20				879,62	15,15		56,75
* Afrika insgesamt	2.248,60	6.473,09	8.721,69	92,43		876,00	11,20				979,62	15,15		10.249,31

Tabelle 3.2.3 (Forts.)
Ergebnisse nach Hilfsmitteln und Ländern (in Mio. EUR)

Beschlässe kumulierter Stand	Finanzrahmen A						Cotonou				Lomé			Insgesamt je Land
	Gesamt- wirtschaftliche Unterstützung	Sektor- bezogene Politik	Finanz- rahmen A	Ausgleich Export- erlösausfälle	Finanzrahmen B		Durch- führungs- kosten	Über- tragungen aus dem 6. EEF - Lomé	Über- tragungen aus dem 7. EEF - Lomé	Freiwillige Finanz- fazilität				
					Soforthilfe	hoch- verschuldet arme Länder (HIPC)					Finanz- rahmen B			
2011														
Antigua und Barbuda			6,20											6,20
Bahamas			6,58											6,58
Barbados			11,68											11,68
Belize			7,75			1,00								8,75
Dominica	6,40	4,07	10,47	4,38										14,85
Dominikanische Republik	80,71	31,83	112,54	19,98										149,02
Grenada	10,00	9,27	19,27			7,57								26,85
Guyana	25,92	24,74	50,65	8,40		0,69								59,74
Haiti	4,04	109,43	113,47	2,00		167,13			0,07					280,60
Jamaika	2,50	47,97	50,47	4,68		28,04								161,64
St. Kitts und Nevis		4,99	4,99											4,99
St. Lucia		18,04	18,04	4,68		4,68								22,72
St. Vincent und die Grenadinen		13,52	13,52	4,40		4,40								17,92
Suriname		45,94	45,94	4,40		0,70			0,11					46,75
Trinidad und Tobago	27,09	4,35	31,44											37,44
* Karibik insgesamt	156,66	346,36	503,02	43,84		219,63			0,17					856,72
Cookinseln		2,75	2,75			0,60								3,35
Timor-Leste		18,00	18,00											18,00
Fidschi		23,52	23,52			2,10			0,01					26,22
Kiribati		8,80	8,80			2,20								11,42
Marshallinseln		3,43	3,43			1,10								4,53
Mikronesien		4,70	4,70			1,40								6,10
Nauru		1,80	1,80			0,50								2,30
Niue		2,00	2,00			0,60								2,60
Palau		2,00	2,00			0,60								2,60
Papua-Neuguinea		81,53	81,53	22,44		3,50								110,86
Salomonen		14,21	14,21	7,25		0,55								22,48
Tonga		5,72	5,72			1,88								7,61
Tuvalu		4,14	4,14			0,70								4,84
Vanuatu	3,05	4,07	7,12	1,70		0,52								13,39
Samoa		21,90	21,90	2,09		3,70								25,69
* Pazifik insgesamt	3,05	206,40	209,45	33,47		17,32			0,01					266,39
Karibische Region			107,03			16,14								143,38
Zentralafrikanische Region			62,92											73,06
Region östliches und südliches Afrika und Indischer Ozean			286,42											333,64
Multiregionale Maßnahmen (PALOP)			25,67			47,22								25,67
Pazifische Region			40,35											40,35
Regionale Zusammenarbeit AKP			2.873,30			115,91			4,77					3.103,30
Region südliches Afrika			120,26			17,51								137,78
Westafrikanische Region			250,17			31,95								282,12
* Regionale Zusammenarbeit AKP insgesamt			3.766,18			264,02			4,77					4.144,30
Finanzierungs- und Verwaltungskosten aller AKP-Staaten	2.409,31	7.025,93	189,41											437,53
Anguilla		12,24	13.469,67	169,74		1.112,95			1,87					16.146,02
Kamansehl		0,92	12,24						21,77					19,24
Falklandinseln			0,92											0,93
Britische Jungfernseln		4,55	4,55			7,00								7,00
Montserrat		23,08	23,08											4,55
Pitcaainseln		2,35	2,35											2,35
St. Helena		17,94	17,94											17,94
Turks- und Caicosinseln	14,64	0,02	14,66											14,66
* Britische ÜLG insgesamt	14,64	61,11	75,74			7,00								82,74
Aruba		11,00	11,00											11,00
Niederländische Antillen		50,47	50,47											52,60
* Niederländische ÜLG insgesamt		61,47	61,47						0,00					63,66
Französisch-Polynesien		20,93	20,93											20,97
Mayotte		24,24	24,24											24,24
Neukaledonien		30,21	30,21											31,12
St. Pierre und Miquelon		18,94	18,94											18,94
Wallis und Futuna		16,86	16,86											16,86
* Französische ÜLG insgesamt		111,18	111,18						0,95					112,13
Regionale Zusammenarbeit ÜLG			48,53						0,03					48,56
* Regionale Zusammenarbeit ÜLG insgesamt			48,53						0,03					48,56
Finanzierungs- und Verwaltungskosten aller ÜLG	14,64	233,75	296,91			7,00			0,73					307,81
* AKP + ÜLG insgesamt	2.422,95	7.259,68	13.755,58	169,74		1.119,95			21,80					16.453,84
* AKP + ÜLG insgesamt														

Tabelle 3.2.4
Ergebnisse nach Hilfsinstrumenten und Ländern (in Mio. EUR)

	Cotonou										Lomé		Insgesamt je Land			
	Finanzrahmen A					Finanzrahmen B					Übertragungen aus dem 6. EEF - Lomé	Übertragungen aus dem 7. EEF - Lomé				
	Gesamtwirtschaftliche Unterstützung	Sektorbezogene Politik	Finanzrahmen A	Ausgleich Exporterlösausfälle	Soforthilfe	Hochverschuldete arme Länder (HIPC)	Finanzrahmen B	Durchführungskosten	Freiwillige Beiträge Friedensfazilität							
9. EEF																
2011																
Beschlüsse Ergebnisse für																
Angola	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Benin	-	(1,64)	(1,64)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	(1,64)
Botswana	-	(0,23)	(0,23)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	(0,23)
Burkina Faso	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Burundi	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kamerun	-	(3,84)	(3,84)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	(3,84)
Kap Verde	-	-	-	-	-	-	-	(0,31)	-	-	-	-	-	-	-	(0,31)
Zentralafrikanische Republik	(0,02)	-	(0,02)	(0,23)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	(0,24)
Tschad	-	(0,42)	(0,42)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	(0,42)
Komoren	-	(0,01)	(0,01)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	(0,01)
Kongo	-	-	-	-	-	-	-	(0,21)	-	-	-	-	-	-	-	(0,21)
Demokratische Republik Kongo	-	(7,06)	(7,06)	-	-	-	-	-	-	-	-	(0,30)	-	-	-	(7,36)
Dschibuti	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Äquatorialguinea	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Eritrea	-	(32,35)	(32,35)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	(32,35)
Äthiopien	-	(6,98)	(6,98)	-	-	-	-	(4,95)	-	-	-	-	-	-	-	(1,88)
Gabun	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gambia	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ghana	-	(2,20)	(2,20)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	(0,13)
Guinea-Bissau	-	(0,03)	(0,03)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	(0,13)
Guinea	-	(0,55)	(0,55)	-	-	-	-	(0,11)	-	-	-	-	-	-	-	(0,15)
Côte d'Ivoire	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kenia	-	(1,75)	(1,75)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	(0,17)
Lesotho	-	(0,10)	(0,10)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	(0,10)
Liberia	-	-	-	-	-	-	-	(0,24)	-	-	-	-	-	-	-	(0,24)
Madagaskar	-	(1,92)	(1,92)	-	-	-	-	(0,13)	-	-	-	-	-	-	-	(0,13)
Malawi	-	(5,92)	(5,92)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	(6,20)
Mali	(0,43)	(1,04)	(1,47)	-	-	-	-	(0,18)	-	-	-	-	-	-	-	(0,69)
Mauretanien	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Mauritius	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Mosambik	-	(5,60)	(5,60)	-	-	-	-	(0,03)	-	-	-	(0,00)	-	-	-	(5,64)
Namibia	-	(0,70)	(0,70)	-	-	-	-	(0,19)	-	-	-	-	-	-	-	(0,89)
Niger	-	(3,08)	(3,08)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	(3,08)
Nigeria	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ruanda	-	(0,09)	(0,09)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	(0,09)
São Tomé und Príncipe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Senegal	-	(3,63)	(3,63)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	(0,03)
Seychellen	-	(0,04)	(0,04)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	(0,04)
Sierra Leone	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Somalia	-	(0,00)	(0,00)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	(0,00)
Sudan	137,00	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	(0,09)	-	-	-	136,91
Swasiland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Tansania	(0,11)	(1,90)	(2,01)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	(2,01)
Togo	-	(0,04)	(0,04)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	(0,07)
Uganda	(7,49)	(1,35)	(8,84)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	(9,07)
Sambia	-	(4,52)	(4,52)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	(4,52)
Simbabwe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
* Afrika insgesamt	125,96	(85,99)	41,97	(0,23)	(6,37)	(6,59)	-	(0,53)	(3,72)	-	-	-	-	-	-	31,12

Tabelle 3.2.4 (Fort.)
Ergebnisse nach Hilfsinstrumenten und Ländern (in Mio. EUR)

Beschlüsse Ergebnisse für	Finanzrahmen A				Finanzrahmen B				Lomé			Insgesamt je Land
	Gesamtwirtschaftliche Unterstützung	Sektorbezogene Politik	Finanzrahmen A	Ausgleich Exporterlösausfälle	Soforthilfe	Hochverschuldete arme Länder (HIPC)	Finanzrahmen B	Durchführungskosten	Übertragungen aus dem 6. EEF - Lomé	Übertragungen aus dem 7. EEF - Lomé	Freiwillige Beiträge Friedensfazilität	
2011												
Antigua und Barbuda	(1,06)	(1,06)	(1,06)									(1,06)
Bahamas	(0,33)	(0,33)	(0,33)									(0,33)
Barbados	(0,55)	(0,55)	(0,55)									(0,55)
Belize	-	-	-									-
Dominica	-	-	-									-
Dominikanische Republik	(0,86)	(0,86)	(0,86)		(0,08)	(0,08)	(0,08)					(0,86)
Grenada	(0,60)	(0,60)	(0,60)		(0,03)	(0,03)	(0,03)					(0,66)
Guyana	(0,03)	(0,03)	(0,03)		-	-	-					(0,03)
Haiti	-	-	-		-	-	-					-
Jamaika	(0,09)	(0,09)	(0,09)		-	-	-					(0,09)
St. Kitts und Nevis	(1,18)	(1,18)	(1,18)		-	-	-					(1,18)
St. Lucia	(0,20)	(0,20)	(0,20)		-	-	-					(0,20)
St. Vincent und die Grenadinen	(0,20)	(0,20)	(0,20)		-	-	-					(0,20)
Suriname	(0,13)	(0,13)	(0,13)		-	-	-		(0,10)	(0,10)		(0,23)
Trinidad und Tobago	(0,34)	(0,34)	(0,34)		-	-	-		(0,10)	(0,10)		(0,34)
* Karibik insgesamt	(0,86)	(4,59)	(5,55)		(0,08)	(0,08)	(0,08)		(0,10)	(0,10)		(5,73)
Cookinseln	(0,15)	(0,15)	(0,15)		-	-	-					(0,15)
Timo-Leste	-	-	-		-	-	-					-
El Salvador	-	-	-		-	-	-					-
Kiribati	-	-	-		-	-	-					-
Marshallinseln	(0,07)	(0,07)	(0,07)		-	-	-					(0,07)
Mikronesien	(0,10)	(0,10)	(0,10)		-	-	-					(0,10)
Nauru	-	-	-		-	-	-					-
Niue	-	-	-		-	-	-					-
Palau	-	-	-		-	-	-					-
Papua-Neuguinea	-	-	-		-	-	-					-
Salomonen	-	-	-		-	-	-		(0,10)	(0,10)		(0,11)
Tonga	(0,08)	(0,08)	(0,08)		-	-	-					(0,08)
Tuvalu	(0,32)	(0,32)	(0,32)		-	-	-					(0,32)
Vanuatu	(0,04)	(0,04)	(0,04)		(0,03)	(0,03)	(0,03)					(0,06)
* Pazifik insgesamt	(0,76)	(0,76)	(0,76)		(0,03)	(0,03)	(0,03)		(0,10)	(0,10)		(0,90)
Karibische Region	(2,68)	(2,68)	(2,68)		-	-	-					(2,68)
Zentralafrikanische Region	(1,10)	(1,10)	(1,10)		-	-	-					(1,10)
Region östliches und südliches Afrika und Indischer Ozean	(2,49)	(2,49)	(2,49)		-	-	-					(4,19)
Multiregionale Maßnahmen (PALOP)	-	-	-		-	-	-					-
Pazifische Region	(0,06)	(0,06)	(0,06)		-	-	-					(0,06)
Regionale Zusammenarbeit AKP	(3,35)	(3,35)	(3,35)		(3,43)	(3,43)	(3,43)		(0,45)	(0,45)		(8,40)
Region südliches Afrika	(5,74)	(5,74)	(5,74)		-	-	-					(5,74)
Westafrikanische Region	(2,28)	(2,28)	(2,28)		-	-	-					(2,28)
Regionale Zusammenarbeit ÜLG insgesamt	(1,59)	(1,59)	(1,59)		(5,13)	(5,13)	(5,13)		(0,45)	(0,45)		(6,13)
Finanzhilfe und Verbindlichkeiten alle AKP-Staaten	(2,35)	(2,35)	(2,35)		-	-	-		(5,52)	(5,52)		(2,35)
* AKP insgesamt	128,10	(92,44)	15,04	(0,23)	(6,48)	(6,48)	(6,48)		(1,19)	(1,19)		(8,40)
Anquilla	-	-	-		-	-	-					-
Britische Jungfernseln	(0,08)	(0,08)	(0,08)		-	-	-					(0,08)
Kaimaninseln	-	-	-		-	-	-					-
Falklandinseln	-	-	-		-	-	-					-
Montserrat	(0,08)	(0,08)	(0,08)		-	-	-					(0,08)
Pitcairnseln	-	-	-		-	-	-					-
St. Helena	-	-	-		-	-	-					-
Turks- und Caicosinseln	(0,16)	(0,16)	(0,16)		-	-	-					(0,16)
Aruba	-	-	-		-	-	-					-
Niederländische Antillen	-	-	-		-	-	-					-
* Niederländische ÜLG insgesamt	-	-	-		-	-	-		-	-		-
Französisch-Polynesien	-	-	-		-	-	-					-
Mayotte	-	-	-		-	-	-					-
Neukaledonien	-	-	-		-	-	-					-
St. Pierre und Miquelon	-	-	-		-	-	-					-
Wallis und Futuna	-	-	-		-	-	-					-
* Französische ÜLG insgesamt	-	-	-		-	-	-		-	-		-
Regionale Zusammenarbeit ÜLG	(0,26)	(0,26)	(0,26)		-	-	-					(0,26)
Einzel- + Regionale Zusammenarbeit ÜLG insgesamt	(0,26)	(0,26)	(0,26)		-	-	-		-	-		(0,26)
Einzel- + Regional- und Verwaltungskosten Alle ÜLG	-	-	-		-	-	-					-
* ÜLG insgesamt	(0,16)	(0,16)	(0,16)	(0,23)	(6,48)	(6,48)	(6,48)		(1,19)	(1,19)		(0,42)
* AKP + ÜLG insgesamt	128,10	(92,60)	14,62	(0,23)	(6,48)	(6,48)	(6,48)		(1,19)	(1,19)		(8,81)

Tabelle 3.2.5
Ergebnisse nach Hilfsinstrumenten und Ländern (in Mio. EUR)

	2011											
	Delegierte Mittel kumulierter Stand					Cotonou					Lomé	
	Gesamt- wirtschaftliche Unterstützung	Sektor- bezogene Politik	Finanz- rahmen A	Ausgleich Export- erfosaufträge	Finanzrahmen B Soforthilfe	Hoch- verschuldete arme Länder (HIPC)	Finanz- rahmen B	Durch- führungs- kosten	Über- tragungen aus dem 6. EEF - Lomé	Über- tragungen aus dem 7. EEF - Lomé	Freiwillige Beiträge Friedens- fazilität	Insgesamt je Land
Angola			123,54		25,51					11,89		160,94
Benin	106,63	197,49	304,13		1,05					0,23		305,40
Botswana		51,49	51,49	8,06								59,55
Burkina Faso	185,04	163,28	338,31							9,24		347,55
Burundi	64,91	149,89	210,81	5,86	38,92	7,60	52,38			65,36		328,55
Kamerun		163,03	163,03		7,86		7,86					170,89
Kap Verde	12,27	34,18	46,45		5,50		5,50			0,36		52,31
Zentralafrikanische Republik	11,58	93,77	105,35	4,17	3,35	1,60	9,12			1,08		114,47
Tschad	22,53	171,87	194,39		17,22		17,22					212,69
Komoren		30,84	30,84		6,00		6,00					36,84
Kongo	28,45	84,35	112,80		4,36	2,00	6,36			14,54		133,70
Demokratische Republik Kongo	105,70	307,14	412,85		98,20		98,20		0,38	55,37		566,80
Dschibouti		38,55	38,55									38,55
Äquatorialguinea		8,50	8,50									8,50
Eritrea		81,65	81,65		0,46		0,46					82,11
Äthiopien	57,97	471,26	529,24	44,59			44,59			29,63		603,46
Gabun		311,13	311,13	1,03			1,03			0,11		322,26
Gambia		51,36	51,36	1,74			1,74			2,58		55,68
Ghana	104,11	168,20	272,30		2,40		2,40		0,02	1,45		276,17
Guinea-Bissau	9,78	42,54	52,32	3,20			3,20			0,28		55,80
Guinea		88,74	88,74		27,36		27,36			36,17		152,26
Côte d'Ivoire		4,88	4,88		201,59		201,59					206,47
Kenia	124,75	163,66	278,41		25,21		25,21			8,50		312,13
Lesotho		96,86	96,86							0,57		97,43
Liberia	3,44	91,70	95,14		23,74		23,74					118,88
Madagaskar	104,21	276,34	380,56		6,25		6,25		0,00			386,80
Malawi	55,77	172,26	228,03	10,00	10,82		20,82		0,34	5,97		255,16
Mali	122,07	286,50	408,58	1,11	39,95		41,06			2,51		452,15
Mauritanien		141,13	141,13	21,60	5,66		27,26			0,32		141,70
Mauritius	8,74	56,31	65,05		0,38	0,28	0,67		0,09			65,80
Mosambik	145,83	270,59	416,43		3,49		3,49		6,65	1,81		428,38
Nambibia		93,22	93,22		0,61		0,61					93,83
Niger	165,27	180,35	345,62		13,55		13,55					359,17
Nigeria		412,82	412,82							109,45		522,37
Ruanda	101,12	115,54	216,66						1,52	0,34		218,52
São Tomé und Príncipe		12,32	12,32		1,83		1,83					14,15
Senegal	52,48	226,83	279,31		11,25		11,25			0,82		291,37
Seychellen		4,38	4,38		0,70		0,70					5,08
Sierra Leone	60,57	113,65	174,22	24,75	30,56		55,33			21,56		251,11
Somalia		183,47	183,47									183,47
Sudan		124,17	124,17		78,82		78,82		2,54	104,49		310,01
Swasiland		35,49	35,49							1,18		36,67
Tansania	177,60	205,47	383,08		4,55		4,55			0,04		387,66
Togo	3,03	15,96	18,99		39,50		39,50			17,00		75,49
Uganda	80,56	178,09	258,64		36,80		36,80		2,86	3,53		301,84
Sambia	169,77	177,69	347,46	11,49	7,45		18,94			0,27		366,67
Simbabwe		31,84	31,84		24,11		24,11			0,27		56,22
* Afrika insgesamt	2.084,20	6.173,45	8.257,66	92,37	850,52	11,20	954,08		14,39	506,90		9.735,03

Tabelle 3.2.6 (Fortsetzung)
Ergebnisse nach Hilfsinstrumenten und Ländern (in Mio. EUR)

2011	Delegierte Mittel kumulierter Stand										Gesamt- wirtschaftliche Unterstützung	Cotonou					Durch- führungs- Kosten	Übers- tragungen aus dem 6. EEF - Lomé	Freiwillige Beiträge Friedens- fazilität	Insgesamt je Land
	Finanzrahmen A					Finanzrahmen B						Finanz- rahmen B	Hoch- verschuldete amateur (HPC)	Finanz- rahmen B						
	Sektor- bezogene Politik	Finanz- rahmen A	Ausgleich Export- erlösausfälle	Soforthilfe	Finanzrahmen B	Finanz- rahmen A	Finanz- rahmen B	Finanz- rahmen B	Finanz- rahmen B											
Antigua und Barbuda		5,86	5,86															5,86		
Bahamas		6,05	6,05															6,05		
Barbados		11,87	11,87															11,87		
Belize		7,41	7,41															7,41		
Dominica	6,40	3,78	10,18															14,56		
Dominikanische Republik	80,71	30,48	111,19			19,00		16,32										146,60		
Grenada	9,58	9,13	19,03					7,57										26,58		
Guyana	25,57	24,51	50,09			8,40		0,68										58,17		
Haiti	3,54	107,96	111,52			164,99		164,99										276,51		
Jamaika	2,50	42,06	44,56			1,93		26,02										155,60		
St. Kitts und Nevis		4,90	4,90															4,90		
St. Lucia		17,30	17,30			4,68												21,98		
St. Vincent und die Grenadinen		13,48	13,48			4,40												17,88		
Suriname		44,59	44,59			0,66												45,25		
Trinidad und Tobago		4,36	31,33															35,69		
* Karibik insgesamt	26,98	333,54	489,12			42,88		216,93										836,12		
Cookinseln		2,73	2,73					0,60										3,33		
Timor-Leste		16,84	16,84															16,84		
Fidschi		22,16	22,16					1,94										24,59		
Kiribati		8,46	8,46					2,08										10,96		
Marshallinseln		3,24	3,24					1,09										4,33		
Mikronesien		4,47	4,47					1,39										5,87		
Nauru		1,79	1,79					0,50										2,29		
Niue		1,93	1,93					0,60										2,53		
Palau		1,98	1,98					0,60										2,58		
Papua-Neuguinea		70,17	70,17			17,11		3,45										94,00		
Salomonen		12,60	12,60			5,48		0,55										19,06		
Tonga		5,68	5,68					1,88										7,56		
Tuvalu		4,13	4,13					0,70										5,03		
Vanuatu	2,97	11,49	14,47			1,62		1,56										17,64		
* Pazifik insgesamt	2,97	169,37	192,34			26,13		16,98										240,24		
Karibische Region																		336,80		
Zentralafrikanische Region																		71,87		
Region des östlichen und südlichen Afrika und Indischer Ozean																		324,74		
Multiregionale Maßnahmen (PALOP)																		21,80		
Pazifische Region																		39,76		
Regionale Zusammenarbeit AKP																		110,59		
Region südliches Afrika																		4,27		
Westafrikanische Region																		17,09		
* Regionale Zusammenarbeit AKP insgesamt																		232,53		
Erneuerungs- und Verwaltungskosten																		254,62		
alle AKP-Staaten																		337,40		
* AKP insgesamt	2,242,76	6,698,36	12,892,34			161,38		1,084,43										15,394,43		
Antigua		12,24	12,24															12,24		
Britische Jungfernseln		0,91	0,91															0,91		
Fernseinseln																		4,47		
Fidji		4,52	4,52															4,52		
Indonesien		23,05	23,05															23,05		
Madagaskar		2,35	2,35															2,35		
Pazifische Inseln		17,82	17,82															17,82		
St. Helena		0,02	0,02															0,02		
Türkei und Kalifornien	13,98																	13,98		
* Britische ÜLG insgesamt	13,98	60,91	74,89			4,47		4,47										14,00		
Aruba		10,28	10,28															10,28		
Niederländische Antillen		49,55	49,55															49,55		
* Niederländische ÜLG insgesamt		59,83	59,83															59,83		
Frankreich-Polynesien		19,76	19,76															19,76		
Mayotte		21,95	21,95															21,95		
Neukaledonien		30,16	30,16															30,16		
St. Pierre und Miquelon		18,88	18,88															18,88		
Wallis und Futuna		15,99	15,99															15,99		
* Französische ÜLG insgesamt		106,77	106,77															106,77		
Regionale Zusammenarbeit ÜLG																		0,93		
* Regionale Zusammenarbeit ÜLG insgesamt																		0,93		
Finanzierungs- und Verwaltungskosten																				
Alle ÜLG	43,98	227,51	280,51			161,38		4,47										439,33		
* ÜLG insgesamt	43,98	227,51	280,51			161,38		4,47										286,83		
* AKP * ÜLG insgesamt	2,266,74	6,923,97	13,090,64			161,38		1,090,90										15,691,32		

Tabelle 3.2.6
Ergebnisse nach Hilfsinstrumenten und Ländern (in Mio. EUR)

Delegierte Mittel Ergebnisse für 2011	Catonou										Freiwillige Beiträge Friedens- fazilität	Insgesamt je Land			
	Finanzrahmen A					Finanzrahmen B							Über- tragungen aus 6. EEF - Lomé	Über- tragungen aus 7. EEF - Lomé	
	Gesamt- wirtschaftliche Unterstützung	Sektor- bezogene Politik	Finanz- rahmen A	Ausgleich Ersparnisse ertragsfälle	Sonderhilfe	Hoch- verschuldete arme Länder (HIPC)	Finanz- rahmen B	Durch- führungs- kosten	Über- tragungen aus 6. EEF - Lomé	Über- tragungen aus 7. EEF - Lomé					
Argelia			(0,57)	(0,57)				(0,82)				(0,82)			(1,99)
Bahia	(0,88)		(0,28)	(1,13)											(1,13)
Botswana		(0,31)	(0,31)												(0,31)
Burkina Faso	(0,02)	4,60	4,58										(0,10)		4,48
Burundi		8,96	8,96			0,06		0,06				0,06	(0,13)		8,89
Kamerun		0,22	0,22			0,02		0,02				0,02	(0,14)		0,24
Kap Verde		(0,11)	(0,11)												(0,25)
Zentralafrikanische Republik		2,53	2,53												2,53
Tschad		(1,25)	(1,25)			0,03		0,03				0,03	(0,11)		(1,33)
Komoren		(0,44)	(0,44)			0,01		0,01				0,01	(1,00)		(0,43)
Kongo		(1,25)	(1,25)			(0,00)		(0,00)				(0,00)	(1,12)		(2,25)
Demokratische Republik Kongo		(4,98)	(4,98)			0,18		0,18				0,18	(1,12)		(5,92)
Dschibuti		17,17	17,17												17,17
Äquatorialguinea		(28,62)	(28,62)			(0,14)		(0,14)							(0,14)
Eritrea		(0,10)	0,22	0,12											(0,61)
Äthiopien		(0,07)	(0,07)					(0,73)				(0,73)			(0,07)
Gabun		2,43	2,43		0,05							0,05			2,48
Gambia		(1,11)	(1,11)			(0,35)		(0,35)				(0,35)			(1,45)
Ghana		(1,06)	(1,06)										(0,15)		(1,22)
Guinea-Bissau		4,28	4,28			6,26		6,26				6,26			10,53
Guinea		(0,47)	(0,47)			(0,51)		(0,51)				(0,51)			(0,51)
Côte d'Ivoire		(0,47)	(0,47)			(0,05)		(0,05)				(0,05)			(0,57)
Kenia		0,42	0,42										(0,35)		0,39
Lesotho		(1,02)	(1,02)								(0,02)		(0,04)		(1,03)
Liberia		(6,43)	(6,43)			(7,16)		(7,16)				(7,16)			(7,16)
Madagaskar		(3,38)	(6,76)	(10,14)											(10,63)
Malawi		(1,45)	(1,45)			0,56		0,56				0,56			(0,57)
Mali		8,13	8,13												8,13
Mauritanien		(0,04)	(0,04)												(0,04)
Mauritius		(1,83)	(1,83)			(2,01)		(2,01)				(2,01)			(1,48)
Mosambik		(1,90)	(1,90)			(0,60)		(0,60)				(0,60)			(2,57)
Namibia		(5,22)	(5,22)										(6,33)		(1,55)
Niger		(0,05)	(0,05)			(0,05)		(0,05)				(0,05)			(0,10)
Nigeria		0,01	1,14	(1,13)		0,02		0,02				0,02			(1,12)
Ruanda		(0,07)	0,31	0,24									(0,38)		(0,17)
São Tomé und Príncipe		(6,76)	(6,76)			(0,23)		(0,23)				(0,23)			(6,76)
Senegal		0,58	0,58			0,26		0,26				0,26	(0,14)		(0,64)
Seychellen		0,44	0,44												0,58
Serra Leone		0,37	0,37			(0,29)		(0,29)				(0,29)			0,44
Somalia		(1,24)	(1,24)			(1,10)		(1,10)				(1,10)			(0,43)
Sudan		(8,75)	(8,75)			(9,58)		(9,58)				(9,58)			(9,58)
Südsudan		0,07	0,07												0,07
Tansania		(14,40)	(24,75)	(39,15)		0,05		0,05				0,05			(50,22)
Togo		0,07	0,07										(11,59)		-
Uganda		(0,33)	(0,33)										(0,02)		-
Uganda		(8,75)	(8,75)												-
Sambia		0,07	0,07												0,07
Simbabwe															
* Afrika insgesamt															

Tabelle 3.2.6 (Fortsetzung)
 Ergebnisse nach Hilfskategorien und Ländern (in Mio. EUR)

Delegierte Mittel Ergebnisse für 2011	Cotonou										Freiwillige Beiträge Finanzhilfen	Insgesamt je Land
	Finanzrahmen A					Finanzrahmen B						
Gesamt- wirtschaftliche Unterstützung	Sektor- bezogene Politik	Finanz- rahmen A	Ausgleich Export- erlösauffülle	Soforthilfe	Hoch- verschuldetes Landes (HIPC)	Finanz- rahmen B	Durch- führungs- risiko	Über- tragungen aus dem 6. EEF - Lomé	Über- tragungen aus dem 7. EEF - Lomé			
Antigua und Barbuda	(0,01)	(0,01)									(0,01)	
Bahamas	0,04	0,04									0,04	
Barbados	(0,00)	(0,00)									(0,00)	
Belize	(0,17)	(0,17)									(0,17)	
Dominica	0,01	0,01									0,01	
Dominiikanische Republik	(0,88)	(0,37)	(1,23)			0,35					(0,87)	
Guatemala												
Guayana	(0,03)	(0,03)									(0,03)	
Haiti	(0,01)	0,05	0,04	1,16	1,16	0,04	1,16				1,26	
Samoa	(0,71)	(0,71)	0,04			0,04			(0,05)		(0,72)	
St. Kitts und Nevis	(0,05)	(0,05)									(0,05)	
St. Lucia	0,28	0,28									0,28	
St. Vincent und die Grenadinen	(0,08)	(0,08)									(0,08)	
Suriname	(0,57)	(0,57)									(0,57)	
Trinidad und Tobago	(0,15)	(0,15)									(0,15)	
* Karibik insgesamt	(0,87)	(1,76)	(2,63)	0,04	1,81	1,81	1,85	-	(0,05)	-	(1,13)	
Cookinseln	0,02	0,02			0,59						0,61	
Timor-Leste	3,70	3,70									3,70	
Fidschi	0,13	0,13			0,07						0,19	
Kiribati	(0,12)	(0,12)									(0,12)	
Mikronesien	(0,06)	(0,06)									(0,06)	
Mikronesien	(0,30)	(0,30)									(0,30)	
Nauru	0,00	0,00									0,00	
Niue	0,00	0,00									0,00	
Palau	0,00	0,00									0,00	
Papua-Neuguinea	(0,99)	(0,99)	0,18			0,18					(0,81)	
Salomonen	0,50	0,50									0,50	
Tonga	0,06	0,06									0,06	
Tuvalu	(0,32)	(0,32)									(0,32)	
Vanuatu	0,20	(0,29)	(0,09)								(0,11)	
Vanuatu	(0,02)	(0,02)	0,10		(0,01)	0,10					0,07	
Samoa	0,20	1,79	1,99	0,28	0,64	0,92					2,91	
* Pazifik insgesamt	0,20	1,79	1,99	0,28	0,64	0,92	-	-	-	-	2,91	
Karibische Region	(0,13)	(0,29)									(0,29)	
Zentralafrikanische Region	(0,13)	(0,13)									0,27	
Region östliches und südliches Afrika und Indischer Ozean	(0,39)	(0,39)				(0,29)					(0,57)	
Multiregionale Maßnahmen (PALOP)	2,63	2,63									2,63	
Pazifische Region	(0,01)	(0,01)									(0,01)	
Regionale Zusammenarbeit AKP	17,44	17,44				10,98			(0,09)		26,61	
Region südliches Afrika	(2,53)	(2,53)				0,15					(2,38)	
Westafrikanische Region	9,44	9,44				6,34					15,77	
* Regionale Zusammenarbeit AKP insgesamt	29,20	29,20	-	-	-	17,64	-	(0,09)	(1,75)	-	45,03	
Finanzhilfen- und Verwaltungskosten	(7,43)	(7,43)					(1,02)				(7,23)	
EU-Zug-Säulen	(15,03)	(24,71)	(21,01)	0,37	2,44	2,44		(0,03)	(13,40)		(15,06)	
Arguilla	(0,01)	(0,01)									(0,01)	
Britische Jungferninseln	(0,01)	(0,01)									(0,01)	
Kaimaninseln						(2,37)					(2,37)	
Falklandinseln												
Montserrat	(0,11)	(0,11)									(0,11)	
Phananginseln												
St. Helena												
Türks und Caicosinseln												
* Britische ULG insgesamt	(0,12)	(0,12)	(0,12)	-	-	(2,37)	-	-	-	-	(2,49)	
Aruba	(0,07)	(0,07)									(0,07)	
Niederländische Antillen	0,04	0,04									0,04	
* Niederländische ULG insgesamt	(0,03)	(0,03)	(0,03)	-	-	-	-	-	-	-	(0,03)	
Französisch-Polynesien	8,38	8,38									8,38	
Mayotte	17,69	17,69									17,69	
Neukaledonien	0,07	0,07									0,07	
St. Pierre und Miquelon	0,24	0,24									0,24	
Wallis und Futuna	26,38	26,38									26,38	
* Französische ULG insgesamt	26,38	26,38	26,38	-	-	26,38	-	(0,02)	(0,02)	-	26,38	
Regionale Zusammenarbeit ULG	(0,03)	(0,03)									(0,03)	
* Regionale Zusammenarbeit ULG insgesamt	(0,03)	(0,03)	(0,03)	-	-	(0,03)	-	-	-	-	(0,03)	
Finanzhilfen- und Verwaltungskosten												
AHF ULG	29,23	29,20	29,20	0,37	0,67	0,67		(0,03)	(0,02)		29,92	
* ULG insgesamt	15,00	1,52	5,19	0,37	0,67	10,69	(1,02)	(0,03)	(0,02)	(0,02)	6,76	
* AKP + ULG insgesamt	(15,00)	1,52	5,19	0,37	0,67	10,69	(1,02)	(0,03)	(0,02)	(0,02)	6,76	

Tabelle 3.2.7
Ergebnisse nach Hilfsinstrumenten und Ländern (in Mio. EUR)

	Zahlungen kumulierter Stand 2011		Colonou										Lomé		Insgesamt je Land
			Finanzrahmen A					Finanzrahmen B					Übertragungen aus dem 6. EEF - Lomé	Übertragungen aus dem 7. EEF - Lomé	
			Gesamtwirtschaftliche Unterstützung	Sektorbezogene Politik	Finanzrahmen A	Ausgleich Exporterlösausfälle	Soforthilfe	Hochverschuldete arme Länder (HIPC)	Finanzrahmen B	Durchführungskosten	Freiwillige Beiträge Friedensfazilität				
Angola			98,36		98,36		24,91			24,91			11,60		134,88
Benin	106,63	192,47	298,10			1,05				1,05			0,23		300,38
Botswana		49,94	49,94	8,06						8,06					58,00
Burkina Faso	184,18	145,17	329,35										8,81		338,16
Burundi	64,85	119,05	184,50	5,86		7,60				50,14			64,89		299,53
Kamerun	151,77					6,86							0,36		158,63
Kap Verde	12,27	23,99	36,26			5,50									42,12
Zentralafrikanische Republik	11,58	73,44	85,03	4,17		3,29				1,80					94,09
Tschad	22,32	150,40	172,72			15,21							1,07		189,00
Komoren		24,56	24,56			5,72									30,28
Kongo	28,45	81,83	110,28			4,14				2,00			14,54		130,95
Demokratische Republik Kongo	105,70	267,91	393,61			90,09							54,42		538,50
Dschibuti		21,80	21,80												21,80
Äquatorialguinea		6,08	6,08												6,08
Eritrea		73,59	73,59			0,46									74,04
Äthiopien	57,97	455,00	512,97			43,58							17,85		574,41
Gabun		23,34	23,34			0,74							0,11		24,19
Gambia		45,63	45,63	1,20									2,58		49,41
Ghana	103,16	157,92	260,97			1,83							0,02		264,27
Guinea-Bissau	9,78	36,31	46,09	3,20											49,57
Guinea		83,67	83,67			21,08							32,37		137,12
Côte d'Ivoire		4,86	4,86			173,64									178,50
Kenia	94,30	110,19	204,49			19,91							8,48		232,88
Lesotho		80,99	80,99												80,99
Liberia	3,44	72,56	76,00			23,74							0,57		81,56
Madagaskar	103,62	268,57	372,18			6,25									378,43
Malawi	54,95	149,21	204,16	10,00		10,12							0,34		230,36
Mali	122,07	284,41	406,48	1,11		39,03							2,51		449,13
Mauretanien		94,95	94,95			5,66							0,32		122,13
Mauritius	8,74	53,75	62,50	0,38									0,09		63,25
Mosambik	145,83	246,36	392,20			3,39							6,64		403,77
Namibia		92,84	92,84			0,61									93,45
Niger	164,74	172,31	337,05			13,01									350,06
Nigeria		367,93	367,93										99,86		467,79
Ruanda	101,12	113,33	214,45										1,52		216,31
São Tomé und Príncipe		11,25	11,25			1,65									12,90
Senegal	45,15	206,27	251,43			8,90							0,69		261,02
Seychellen		3,58	3,58			0,70									4,28
Sierra Leone	55,72	101,20	156,92	24,75		27,56							21,23		230,46
Somalia		175,93	175,93												175,93
Sudan		108,38	108,38			78,13							2,54		293,94
Swasiland		28,85	28,85												28,85
Tansania	177,60	195,46	373,07			4,55							0,04		377,65
Togo	3,03	11,06	14,10			31,24							16,17		61,51
Uganda	80,56	169,37	249,93			36,73							2,86		292,53
Sambia	168,72	157,67	326,38	11,49		7,45									345,60
Simbabwe		28,81	28,81			22,73							0,27		51,60
* Afrika insgesamt	2.036,51	5.612,83	7.648,33	91,44		776,38				11,20			14,39		9.020,08
															477,34

Tabelle 3.2.7 (Fort.)
Ergebnisse nach Hilfsmitteln und Ländern (in Mio. EUR)

Zahlungen kumulierter Stand 2011	9. EEF										Freiwillige Beiträge Finanzfazilität	Insgesamt je Land	
	Finanzrahmen A			Cotonou			Lomé			Übertragungen aus dem 6. EEF - Lomé			Übertragungen aus dem 7. EEF - Lomé
	Gesamtwirtschaftliche Unterstützung	Sektorbezogene Politik	Finanzrahmen A	Ausgleich Exporterlösausfälle	Soforthilfe	Hochverschuldeten arme Länder (HIPC)	Finanzrahmen B	Durchführungskosten	Übertragungen aus dem 6. EEF - Lomé				
Antigua und Barbuda		4,99	4,99									4,99	
Bahamas		3,99	3,99									3,99	
Barbados		10,47	10,47									10,47	
Belize		7,10	7,10				0,64					7,75	
Dominica	6,40	3,48	9,88	4,38			0,64					14,26	
Dominikanische Republik	80,71	28,09	108,80	18,19			14,96					141,95	
Grenada	9,68	8,23	18,11	5,68			3,15					23,99	
Guyana	19,07	19,69	38,76	8,40			0,69					47,85	
Haiti	3,54	100,14	103,68	154,15			154,15					257,83	
Jamaika	2,50	29,85	32,35	1,92			26,02					129,37	
St. Kitts und Nevis		4,42	4,42								0,07	69,01	
St. Lucia		11,53	11,53									11,53	
St. Vincent und die Grenadinen		8,76	8,76	2,60			0,69				0,11	11,37	
Suriname	26,98	42,66	42,66									43,46	
Trinidad und Tobago	149,08	4,35	31,33									35,33	
* Karibik insgesamt		287,77	436,85	35,49	203,03		238,52				0,17	748,56	
Cookinseln		2,66	2,66				0,60					3,26	
Timor-Leste		10,78	10,78									10,78	
Fidschi		21,54	21,54				1,16					23,20	
Kiribati		8,28	8,28				1,52					10,14	
Marshallinseln		3,21	3,21				0,71					3,92	
Mikronesien		4,39	4,39				0,90					5,29	
Nauru		1,67	1,67				0,32					1,99	
Niue		1,83	1,83				0,60					2,43	
Palau		1,80	1,80				0,38					2,18	
Papua-Neuguinea		55,43	55,43	10,34			12,70				3,24	71,37	
Salomonen		8,82	8,82	2,13			2,48				0,41	11,70	
Tonga		4,96	4,96				1,48					6,45	
Tuvalu		4,13	4,13				0,45					4,58	
Vanuatu	1,91	10,81	12,72	1,62			1,56					15,89	
Samoa		21,62	21,62	1,89			1,91					23,53	
* Pazifik insgesamt		161,93	163,84	15,97	12,40		28,38				4,49	196,72	
Karibische Region													
Zentralafrikanische Region													
Region ostliches und südliches Afrika und Indischer Ozean													
Multiregionale Maßnahmen (PALOP)			217,79									263,34	
Pazifische Region			12,07									12,07	
Regionale Zusammenarbeit AKP			38,31									38,31	
Region südliches Afrika			2,297,00								3,97	2,461,57	
Westafrikanische Region			79,47									93,00	
* Regionale Zusammenarbeit AKP insgesamt			2,933,26				203,68				3,97	3,213,31	
Finanzierungs- und Verwaltungskosten			69,41									420,93	
alle AKP-Staaten			153,95									163,99	
* AKP insgesamt		2,187,60	6,062,53	142,91	991,82	11,20	1,349,61			19,03	631,97	13,783,19	
Finanzierungs- und Verwaltungskosten													
Alle ÜLG													
Arquilia			12,16									12,16	
Britische Jungfernseln			0,72									0,72	
Kaimaninseln			0,72									0,72	
Falklandinseln			4,52				4,47					4,47	
Montserrat			20,38									4,52	
Pitcairnseln			0,10									0,10	
St. Helena			17,82									17,82	
Turks- und Caicosinseln			9,20									9,20	
* Britische ÜLG insgesamt		9,18	55,72				4,47					69,37	
Aruba			10,26									10,32	
Niederländische Antillen			49,52									51,64	
* Niederländische ÜLG insgesamt			59,77									61,96	
Französisch-Polynesien			10,78									10,83	
Mayotte			6,71									6,71	
Neukaledonien			27,77									28,66	
St. Pierre und Miquelon			18,88									18,88	
Wallis und Futuna			9,36									9,36	
* Französische ÜLG insgesamt			73,51									74,44	
Regionale Zusammenarbeit ÜLG			36,69									36,73	
* Regionale Zusammenarbeit ÜLG insgesamt		9,18	189,01				4,47			0,03	0,03	36,73	
* AKP + ÜLG insgesamt		2,196,68	6,251,53	142,91	996,29	11,20	1,354,08			19,05	635,09	14,026,38	

Tabelle 3.2.8
Ergebnisse nach Hilfsinstrumenten und Ländern (in Mio. EUR)

	9. EEF Zahlungen Ergebnisse für 2011										Cotonou			Lomé		Freiwillige Beiträge Friedens- fazilität	Insgesamt je Land
	Finanzrahmen A					Finanzrahmen B					Durch- führungs- kosten	Über- tragungen aus dem 6. EEF - Lomé	Über- tragungen aus dem 7. EEF - Lomé				
	Gesamt- wirtschaftliche Unterstützung	Sektor- bezogene Politik	Finanz- rahmen A	Ausgleich Export- erlösausfälle	Solothilfe	Hoch- verschuldete arme Länder (HIPC)	Finanz- rahmen B										
Angola		4,99	4,99													4,99	
Benin	0,01	6,48	6,49													6,49	
Botsuana		2,15	2,15													2,15	
Burkina Faso	(0,27)	5,26	5,00											(0,01)		4,99	
Burundi		21,99	21,99					3,76				3,76				25,75	
Kamerun		8,00	8,00					0,05				0,05				8,05	
Kap Verde		5,42	5,42													5,42	
Zentralafrikanische Republik		24,34	24,34					0,14				0,14				24,48	
Tschad		11,74	11,74					0,67				0,67				12,42	
Komoren		4,33	4,33					0,21				0,21				4,54	
Kongo		1,85	1,85											(0,65)		1,20	
Demokratische Republik Kongo		18,47	18,47					7,16				7,16		0,26		25,89	
Dschibuti		3,48	3,48													3,48	
Äquatorialguinea		0,11	0,11													0,11	
Eritrea		20,28	20,28													20,28	
Äthiopien		3,51	3,51					0,02				0,02				3,53	
Gabun		3,28	3,28													3,28	
Gambia		11,87	11,87				0,14					0,14				12,01	
Ghana		6,70	6,70					0,15				0,15				6,85	
Guinea-Bissau	0,23	4,65	4,88											(0,15)		4,73	
Guinea		12,09	12,09					6,95				6,95		0,06		19,10	
Côte d'Ivoire								19,10				19,10				19,10	
Kenia		25,92	25,92					(2,36)				(2,36)		0,00		23,57	
Lesotho		24,35	24,35													24,35	
Liberia		7,47	7,47													7,47	
Madagaskar	(0,01)	9,98	9,97													9,97	
Malawi	0,01	17,24	17,25					0,21				0,21				17,46	
Mali	0,03	5,25	5,27					0,77				0,77				6,05	
Mauritanien		13,74	13,74				2,32					2,32				16,07	
Mauritius		0,10	0,10													0,10	
Mosambik		11,79	11,79					(0,03)				(0,03)		(0,04)		11,71	
Namibia		10,53	10,53													10,53	
Niger	25,01	4,25	29,26					(0,48)				(0,48)				28,78	
Nigeria		24,96	24,96											0,42		25,37	
Ruanda	0,34	1,72	2,06													2,06	
São Tomé und Príncipe		0,41	0,41					0,77				0,77				1,18	
Senegal	0,01	8,48	8,49					0,71				0,71				9,20	
Seychellen		1,40	1,40													1,40	
Sierra Leone	0,02	15,50	15,52					0,33				0,33		(0,01)		15,83	
Somalia		11,19	11,19													11,19	
Sudan		(0,15)	(0,15)					(0,10)				(0,10)				(0,26)	
Swasiland		3,88	3,88											0,06		3,94	
Tansania		15,33	15,33													15,33	
Togo		2,34	2,34					9,77				9,77		0,03		12,14	
Uganda	0,16	28,49	28,65					0,67				0,67		(0,22)		29,11	
Sambia	(0,04)	4,38	4,34													4,34	
Simbabwe		1,29	1,29					0,94				0,94				2,23	
* Afrika insgesamt	25,50	430,83	456,33	2,47	49,42	51,89	2,47	49,42	51,89	2,47	49,42	51,89	0,27	-	-	507,96	

Tabelle 3.2.8 (Fortis.)
 8. EEF
 Zahlungen Ergebnisse für
 2011
 Ergebnisse nach Hilfsmitteln und Ländern (in Mio. EUR)

	Finanzrahmen A		Geldfluss			Finanzrahmen B		Durchführungs-kosten	Lomb		Freiwillige Beiträge Friedens-fazilität	Insgesamt je Land
	Gesamt-wirtschaftliche Unterstützung	Sektor-bezogene Politik	Finanz-rahmen A	Ausgleich Export-erlösausfälle	Soforthilfe	Hoch-verschuldete arme Länder (HIPC)	Finanz-rahmen B		Über-tragungen aus dem 6. EEF - Lomb	Über-tragungen aus dem 7. EEF - Lomb		
Antigua und Barbuda		(0,07)	(0,07)									(0,07)
Bahamas		1,02	1,02									1,02
Barbados												-
Belize		0,13	0,13									0,13
Dominica	1,49	0,65	2,14	1,50			1,50					3,64
Dominikanische Republik		1,89	1,89	3,86	1,77		5,63					7,52
Grenada	0,25	0,48	0,73		(1,69)		(1,69)					(0,96)
Guyana		4,87	4,87									4,87
Haiti	0,21	2,98	3,19			8,07						11,25
Jamaika		4,07	4,07	0,13			0,13					4,20
St. Kitts und Nevis		0,76	0,76									0,76
St. Lucia		10,20	10,20									10,20
St. Vincent und die Grenadinen		1,36	1,36	1,80			1,80					3,16
Suriname		1,73	1,73									1,73
Trinidad und Tobago	22,30	(0,12)	22,18									22,18
* Karibik insgesamt	24,25	29,95	54,20	7,30	8,15	8,15	15,44					69,65
Cookinseln		0,18	0,18		0,60		0,60					0,77
Timor-Leste		1,39	1,39									1,39
Fidschi		0,45	0,45		0,90		0,90					1,35
Kiribati					0,96		0,96		(0,07)			0,89
Marshallinseln		0,08	0,08									0,08
Mikronesien		0,09	0,09									0,09
Nauru		0,05	0,05									0,05
Niue		0,03	0,03									0,03
Palau		0,06	0,06									0,06
Papua-Neuguinea		6,06	6,06	2,58			2,58					8,64
Salomonen		0,08	0,08	1,68			1,68					1,76
Tonga		0,50	0,50									0,50
Tuvalu		(0,10)	(0,10)									(0,10)
Vanuatu	0,12	0,22	0,34									0,34
Samoa		1,89	1,89	0,09			0,09					1,97
* Pazifik insgesamt	0,12	10,97	11,09	4,34	2,46	2,46	6,80		(0,07)			17,62
Karibische Region												12,68
Zentralafrikanische Region												7,97
Region östliches und südliches Afrika und Inselischer Ozean												29,94
Indischer Ozean												2,68
Regionale Maßnahmen (PALOP)												2,68
Regionale Region												182,93
Regionale Zusammenarbeit AKP												182,93
Region südliches Afrika												15,34
Westafrikanische Region												24,53
* Regionale Zusammenarbeit AKP insgesamt			251,63				27,02					278,38
Finanzierungs- und Verwaltungskosten												2,56
alle AKP-Staaten												2,56
alle AKP insgesamt	49,88	471,75	773,76	14,11	60,03		101,16					876,87
Anguilla												-
Britische Jungferninseln												-
Kaimaninseln		0,11	0,11									0,11
Falklandinseln					(1,66)		(1,66)					(1,66)
Montserrat												-
Pitcairnsinseln		1,60	1,60									1,60
St. Helena												-
Turks- und Caicosinseln	0,53	3,30	3,30									3,30
* Britische ÜLG insgesamt	0,53	5,01	5,55		(1,66)		(1,66)					3,89
Aruba												0,18
Niederländische Antillen												0,01
* Niederländische ÜLG insgesamt		0,19	0,19									0,19
Französisch-Polynesien												0,07
Mayotte		4,15	4,15									4,15
Neukaledonien		2,39	2,39									2,39
St. Pierre und Miquelon		3,13	3,13									3,13
Wallis und Futuna		5,41	5,41									5,41
* Französische ÜLG insgesamt		15,15	15,15									15,15
Regionale Zusammenarbeit ÜLG												9,60
* Regionale Zusammenarbeit ÜLG insgesamt			9,60									9,60
Finanzierungs- und Verwaltungskosten												-
Alle ÜLG												-
* ÜLG insgesamt	0,53	20,35	30,48		(1,66)		(1,66)					28,82
* AKP + ÜLG insgesamt	50,41	492,10	804,24	14,11	58,37		99,50					905,69

Tabelle 3.3.1
Ergebnisse nach Hilfsinstrumenten und Ländern (in Mio. EUR)

10. EEF Kumulierter Stand 2011	Cotonou										Insgesamt		
	NRP			Finanzrahmen A					Finanzrahmen B		Insgesamt		
	Beschlüsse	in % der NRP	Zahlungen	in % der NRP	in % der NRP	Beschlüsse	in % der NRP	Zahlungen	in % der NRP	in % der NRP	Beschlüsse	Delegierte Mittel	Zahlungen
Angola	207,00	81,50	39%	8,65	4%	46,37	14%	43,93	13%	81,50	24,60	8,65	
Benin	334,00	251,50	75%	91,04	27%	10,50	14%	10,50	14%	307,53	224,23	135,31	
Botswana	73,00	73,00	100%	21,17	37%	41,84	8%	10,99	2%	83,50	73,78	37,67	
Burkina Faso	529,00	497,73	94%	208,76	39%	46,61	25%	41,73	22%	539,57	423,59	219,75	
Burundi	188,00	143,88	77%	61,99	33%	10,40	4%	0,96	0%	191,40	122,30	103,72	
Kamerun	241,28	229,20	95%	47,83	20%	9,00	18%	9,00	18%	239,60	150,58	48,82	
Kap Verde	49,90	29,60	59%	25,59	51%	28,01	20%	27,45	20%	38,60	36,94	34,59	
Zentralafrikanische Republik	137,00	118,85	87%	18,44	13%	10,00	3%	6,08	2%	146,86	59,50	45,89	
Tschad	299,00	242,00	81%	32,69	11%	9,60	2%	7,27	16%	252,00	85,22	38,78	
Komoren	45,00	29,92	66%	2,37	5%	6,25	7%	5,54	7%	39,51	17,06	9,64	
Kongo	85,00	40,50	48%	4,58	5%	110,32	21%	82,50	16%	46,75	17,12	10,12	
Demokratische Republik Kongo	514,00	510,00	99%	108,12	21%	2,14	5%	1,20	3%	620,32	290,51	190,62	
Dschibuti	40,50	16,50	41%	3,61	9%	4,86	4%	4,86	4%	18,64	5,58	4,81	
Eritrea	122,00	53,70	44%	2,08	2%	45,23	7%	39,82	6%	58,56	11,64	6,94	
Äthiopien	644,00	468,64	73%	222,37	35%	2,64	3%	2,11	3%	513,87	358,23	262,19	
Gabun	49,00	34,00	69%	0,89	2%	2,64	3%	2,11	3%	34,00	1,30	0,89	
Gambia	76,00	48,00	63%	15,94	21%	41,02	11%	41,02	11%	50,64	31,62	18,06	
Ghana	368,35	308,35	84%	97,88	27%	14,95	15%	14,95	15%	349,37	319,60	136,90	
Guinea-Bissau	97,00	35,00	36%	10,89	11%	35,88	15%	6,70	6%	49,95	39,08	25,84	
Guinea	218,00	216,62	99%	37,59	17%	32,84	15%	12,26	6%	35,88	11,97	6,70	
Côte d'Ivoire	389,89	236,39	61%	12,72	3%	30,55	8%	14,73	4%	266,94	58,96	27,45	
Kenia	139,30	131,65	95%	29,90	21%	21,00	15%	21,00	15%	156,01	53,19	50,90	
Lesotho	150,00	118,24	79%	56,94	38%	26,93	18%	23,96	16%	145,17	131,39	80,91	
Liberia	577,00	6,00	1%	0,02	0%	8,20	1%	3,96	1%	14,20	7,39	3,98	
Madagaskar	436,00	281,25	65%	98,83	23%	54,39	12%	54,19	12%	335,64	245,94	153,02	
Malawi	533,00	448,80	84%	141,45	27%	18,42	3%	14,38	3%	467,22	386,40	155,83	
Mali	156,00	78,40	50%	0,51	0%	2,73	2%	1,49	1%	81,13	4,41	2,01	
Mauretanien	54,00	51,00	94%	34,62	64%	11,49	21%	11,49	21%	62,49	47,65	46,11	
Mauritius	603,00	497,17	82%	204,08	34%	12,11	2%	12,11	2%	521,28	480,66	216,19	
Mosambik	123,60	76,30	62%	12,12	10%	33,80	7%	32,49	7%	76,30	66,05	12,12	
Namibia	458,00	325,00	71%	56,36	12%	2,00	0%	1,60	0%	358,80	234,44	88,86	
Niger	677,00	570,00	84%	17,71	3%	9,44	3%	9,44	3%	572,00	30,20	19,31	
Nigeria	348,00	275,40	79%	136,36	39%	1,00	6%	0,59	4%	284,84	264,18	145,80	
Ruanda	16,60	16,60	100%	2,24	13%	18,03	6%	2,32	1%	17,60	3,97	2,83	
São Tomé und Príncipe	314,31	243,80	78%	108,13	34%	9,00	79%	8,47	74%	261,83	196,98	110,45	
Senegal	11,40	8,40	74%	5,32	47%	56,28	23%	33,70	14%	17,40	16,90	13,79	
Seychellen	242,00	150,67	62%	64,57	27%	35,02	14%	33,70	14%	185,69	116,63	89,98	
Sierra Leone	212,00	212,00	100%	64,57	30%					212,00	111,75	64,57	
Somalien													
Sudan													
Swasiland	63,00	54,80	87%	10,05	16%	0,89	1%	0,17	0%	55,69	18,78	10,22	
Tansania	555,00	440,50	79%	192,37	35%	21,66	4%	14,84	3%	482,16	408,98	207,21	
Togo	127,54	96,13	75%	34,94	27%	16,92	13%	14,81	12%	73,05	54,74	49,76	
São Tomé und Príncipe	440,87	381,00	86%	129,55	29%	5,48	1%	5,10	1%	386,48	341,40	134,65	
Uganda	475,00	410,90	87%	126,83	27%	37,33	8%	35,82	8%	448,23	385,03	162,66	
Sambia													
Simbabwe													
* Afrika insgesamt	11 419,53	8 498,88	74%	2 860,41	22%	943,09	8%	715,41	6%	9 487,90	6 083,00	3 276,16	

Tabelle 3.3.1 (Forts.)
Ergebnisse nach Hilfsinstrumenten und Ländern (in Mio. EUR)

	Cotonou															
	NRP				Finanzrahmen A				Finanzrahmen B				Insgesamt			
	Beschlüsse	in % der NRP	Zahlungen	in % der NRP	Beschlüsse	in % der NRP	Zahlungen	in % der NRP	Beschlüsse	in % der NRP	Zahlungen	in % der NRP	Beschlüsse	Delegierte Mittel	Zahlungen	
Kumulierter Stand 2011	3.40	100%	2.49	73%	9.00	265%	9.00	265%	12.40	362%	12.27	362%	12.40	11.49		
Antigua und Barbuda	9.80	146%	0.45	5%	0.45	5%	0.45	5%	1.46	22%	0.93	10%	1.46	0.45		
Bahamas	11.80	174%	0.78	7%	0.78	7%	0.78	7%	11.80	174%	3.28	28%	11.80	0.78		
Barbados	7.37	108%	0.37	5%	0.37	5%	0.37	5%	5.84	80%	5.82	80%	5.84	5.84		
Dominica	117.90	173%	44.29	38%	15.33	13%	15.33	13%	133.23	114%	114.68	98%	133.23	59.62		
Dominikanische Republik	6.00	88%	0.73	12%	0.73	12%	0.73	12%	8.79	147%	9.73	162%	8.79	9.52		
Guyana	51.00	74%	0.24	0%	0.24	0%	0.24	0%	5.00	10%	2.34	5%	5.00	0.24		
Haiti	291.00	428%	81.27	28%	132.18	45%	48.64	17%	434.51	149%	168.04	58%	434.51	129.92		
Jamaika	110.60	162%	89.50	81%	23.00	33%	18.90	17%	115.40	165%	92.82	84%	115.40	67.10		
St. Kitts und Nevis	4.50	66%	0.33	7%	1.90	40%	0.33	7%	6.30	111%	0.41	9%	6.30	0.41		
St. Lucia	17.07	250%	0.78	5%	0.78	5%	0.78	5%	1.03	15%	1.89	28%	1.03	1.60		
St. Vincent und die Grenadinen	7.80	113%	0.68	9%	0.68	9%	0.68	9%	8.25	107%	0.69	9%	8.25	0.69		
Surinam	19.80	288%	3.37	17%	3.37	17%	3.37	17%	19.80	288%	18.43	272%	19.80	3.37		
Trinidad und Tobago	25.50	373%	18.34	72%	3.93	15%	3.93	15%	18.34	273%	15.60	61%	18.34	3.93		
* Karibik insgesamt	744.64	165%	187.30	25%	199.75	27%	106.75	14%	793.34	107%	446.94	60%	793.34	294.07		
Cookinseln	3.00	45%	0.26	9%	0.26	9%	0.26	9%	0.32	5%	1.37	46%	0.32	0.44		
Fidji	78.50	115%	54.00	69%	6.98	9%	6.98	9%	54.00	71%	34.23	44%	54.00	6.98		
Indonesien	12.70	188%	8.41	66%	2.08	16%	2.08	16%	8.41	66%	6.43	51%	8.41	2.08		
Kamerun	5.30	79%	0.27	5%	0.27	5%	0.27	5%	5.30	79%	4.43	84%	5.30	0.27		
Kiribati	8.30	124%	1.56	19%	1.56	19%	1.56	19%	8.10	98%	7.55	91%	8.10	1.56		
Mikronesien	2.70	40%	2.50	93%	0.22	8%	0.22	8%	2.80	41%	0.43	16%	2.80	0.22		
Nauru	3.00	45%	2.95	98%	1.24	41%	1.24	41%	2.95	45%	2.14	71%	2.95	1.24		
Palau	2.90	43%	2.72	94%	0.43	15%	0.43	15%	2.72	40%	2.50	86%	2.72	0.43		
Papua-Neuguinea	130.00	195%	27.68	21%	2.55	2%	2.55	2%	130.00	195%	5.35	4%	130.00	27.68		
Salomonen	13.20	198%	9.96	75%	2.36	18%	2.36	18%	17.68	134%	19.72	149%	17.68	9.96		
Tonga	5.90	87%	0.90	15%	0.23	4%	0.23	4%	5.71	97%	6.08	103%	5.71	0.90		
Tuvalu	5.00	75%	5.00	100%	1.98	40%	1.98	40%	5.00	100%	4.76	95%	5.00	5.00		
Vanuatu	21.60	315%	8.78	41%	1.42	7%	1.42	7%	10.18	47%	2.89	13%	10.18	1.42		
Samoa	30.00	450%	19.25	64%	8.85	30%	8.85	30%	32.25	108%	26.28	88%	32.25	19.25		
* Pazifik insgesamt	322.10	165%	30.77	10%	38.26	12%	32.42	10%	194.15	60%	122.85	38%	194.15	63.20		
Karibische Region	165.00	243%	130.84	79%	8.91	5%	8.91	5%	130.84	198%	29.02	18%	130.84	8.91		
Zentralafrikanische Region	185.00	273%	129.72	70%	6.64	4%	6.64	4%	129.72	191%	24.82	13%	129.72	6.64		
Region östliches und südliches Afrika und Indischer Ozean	645.00	970%	198.09	31%	56.91	9%	56.91	9%	198.09	31%	118.64	18%	198.09	56.91		
Indonesien	2.700.00	405%	850.35	31%	2.150.22	80%	2.150.22	80%	2.150.22	315%	1.448.63	53%	2.150.22	850.35		
Multinationale Maßnahmen (PALOP)	33.10	50%	2.10	21%	3.16	13%	3.16	13%	7.10	21%	6.68	20%	7.10	3.16		
Pazifische Region	95.00	143%	53.90	57%	13.27	14%	13.27	14%	53.90	80%	4.12	4%	53.90	13.27		
Region südliches Afrika	116.00	174%	28.00	24%	0.84	1%	0.84	1%	28.00	40%	4.12	4%	28.00	0.84		
Westafrikanische Region	597.00	883%	31.30	5%	0.71	0%	0.71	0%	31.30	5%	10.82	2%	31.30	0.71		
* Regionale Zusammenarbeit AKP insgesamt	4 516.10	60%	2 729.17	60%	941.94	78%	941.94	78%	2 741.33	60%	1 684.43	60%	2 741.33	944.32		
Finanzierungs- und Verwaltungskosten	17 002.38	255%	11 939.04	70%	3 720.42	22%	3 720.42	22%	11 939.04	70%	854.88	5%	11 939.04	272.69		
Mayotte	19.81	292%	19.81	100%	2.00	10%	2.00	10%	19.81	292%	19.81	100%	19.81	19.81		
Neukaledonien	20.74	311%	20.74	100%	20.74	100%	20.74	100%	20.74	311%	20.74	100%	20.74	20.74		
St. Pierre und Miquelon	40.55	608%	40.55	100%	3.08	8%	3.08	8%	40.55	608%	40.55	100%	40.55	40.55		
Französische Süd- und Antarktisgebiete	8.80	132%	8.80	100%	8.80	100%	8.80	100%	8.80	132%	8.80	100%	8.80	8.80		
Wallis und Futuna	8.80	132%	8.80	100%	8.80	100%	8.80	100%	8.80	132%	8.80	100%	8.80	8.80		
* Französische ÜLG insgesamt	40.55	608%	40.55	100%	3.08	8%	3.08	8%	40.55	608%	40.55	100%	40.55	40.55		
Niederländische Antillen	8.80	132%	8.80	100%	8.80	100%	8.80	100%	8.80	132%	8.80	100%	8.80	8.80		
* Niederländische ÜLG insgesamt	8.80	132%	8.80	100%	8.80	100%	8.80	100%	8.80	132%	8.80	100%	8.80	8.80		
Anguilla	16.63	249%	16.63	100%	16.63	100%	16.63	100%	16.63	249%	16.63	100%	16.63	16.63		
Britisches Antarktis-Territorium	16.63	249%	16.63	100%	16.63	100%	16.63	100%	16.63	249%	16.63	100%	16.63	16.63		
Britisches Territorium im Indischen Ozean	16.63	249%	16.63	100%	16.63	100%	16.63	100%	16.63	249%	16.63	100%	16.63	16.63		
Kaimaninseln	16.63	249%	16.63	100%	16.63	100%	16.63	100%	16.63	249%	16.63	100%	16.63	16.63		
Falklandinseln	16.63	249%	16.63	100%	16.63	100%	16.63	100%	16.63	249%	16.63	100%	16.63	16.63		
Montserrat	16.63	249%	16.63	100%	16.63	100%	16.63	100%	16.63	249%	16.63	100%	16.63	16.63		
Pitcairniseln	16.63	249%	16.63	100%	16.63	100%	16.63	100%	16.63	249%	16.63	100%	16.63	16.63		
St. Helena	16.63	249%	16.63	100%	16.63	100%	16.63	100%	16.63	249%	16.63	100%	16.63	16.63		
Turks- und Caicosinseln	16.63	249%	16.63	100%	16.63	100%	16.63	100%	16.63	249%	16.63	100%	16.63	16.63		
Britische Jungferninseln	16.63	249%	16.63	100%	16.63	100%	16.63	100%	16.63	249%	16.63	100%	16.63	16.63		
* Britische ÜLG insgesamt	16.63	249%	16.63	100%	16.63	100%	16.63	100%	16.63	249%	16.63	100%	16.63	16.63		
Regionale Zusammenarbeit franz. ÜLG	16.63	249%	16.63	100%	16.63	100%	16.63	100%	16.63	249%	16.63	100%	16.63	16.63		
Regionale Zusammenarbeit niederl. ÜLG	16.63	249%	16.63	100%	16.63	100%	16.63	100%	16.63	249%	16.63	100%	16.63	16.63		
Regionale Zusammenarbeit brit. ÜLG	16.63	249%	16.63	100%	16.63	100%	16.63	100%	16.63	249%	16.63	100%	16.63	16.63		
* Regionale Zusammenarbeit ÜLG insgesamt	16.63	249%	16.63	100%	16.63	100%	16.63	100%	16.63	249%	16.63	100%	16.63	16.63		
alle ÜLG	65.98	100%	65.98	100%	7.38	11%	7.38	11%	65.98	100%	6.31	10%	65.98	1.39		
* ÜLG insgesamt	17 068.36	255%	12 005.02	70%	3 720.42	22%	3 720.42	22%	11 988.47	70%	854.88	5%	11 988.47	4 851.83		
* AKP + ÜLG insgesamt	17 068.36	255%	12 005.02	70%	3 720.42	22%	3 720.42	22%	11 988.47	70%	854.88	5%	11 988.47	4 851.83		

Tabelle 3.3.2
Ergebnisse nach Hilfsinstrumenten und Ländern (in Mio. EUR)

10. EEF	Cotonou												
	NRP	Finanzrahmen A				Finanzrahmen B				Insgesamt			
		Beschlüsse	in % der NRP	Zahlungen	in % der NRP	Beschlüsse	in % der NRP	Zahlungen	in % der NRP	Beschlüsse	Delegierte Mittel	Zahlungen	
Angola	207,00	25,00	12%	6,36	3%					25,00	3,22	6,36	
Benin	334,00	63,00	19%	30,84	9%					63,00	21,35	34,10	
Boisjana	73,00	8,00	11%	12,51	17%					8,00	0,53	12,51	
Burkina Faso	529,00	23,50	4%	64,34	12%					26,50	6,21	66,88	
Burundi	188,00	62,88	33%	23,55	13%					64,79	12,72	26,33	
Kamerun	241,28	4,50	2%	31,50	13%					5,40	58,96	32,48	
Kap Verde	49,90	-	-	8,65	17%					-	1,62	8,65	
Zentralafrikanische Republik	137,00	12,70	9%	1,10	1%					12,70	11,91	2,24	
Tschad	299,00	87,00	29%	21,70	7%					87,00	51,14	22,99	
Komoren	45,00	2,10	5%	0,72	2%					2,10	5,33	0,72	
Kongo	85,00	20,20	24%	3,03	4%					20,20	2,38	4,21	
Demokratische Republik Kongo	514,00	179,70	35%	72,09	14%					9,98	22,81	94,90	
Dschibuti	40,50	12,00	30%	2,33	6%					0,60	12,60	3,53	
Eritrea	122,00	-	-	1,49	1%					0,10	0,00	1,58	
Äthiopien	644,00	63,00	10%	64,74	10%					15,00	29,82	94,56	
Gabun	49,00	12,00	24%	0,81	2%					12,00	1,04	0,81	
Gambia	76,00	15,00	20%	14,72	19%					15,00	25,06	14,72	
Ghana	368,35	14,35	4%	48,08	13%					14,35	96,57	48,08	
Guinea-Bissau	97,00	-	-	1,35	1%					-	2,69	1,35	
Guinea										20,60	4,68	1,48	
Côte d'Ivoire	218,00	125,00	57%	7,86	4%					(0,73)	12,26	10,75	
Kenia	389,89	23,34	6%	8,94	2%					12,20	3,51	12,45	
Lesotho	139,30	57,65	41%	15,21	11%						61,01	5,46	
Liberia	150,00	1,89	1%	14,50	10%						15,17	20,41	
Madagaskar	577,00	6,00	1%	0,02	0%						1,55	0,00	
Malawi	436,00	(6,75)	-2%	19,08	4%					(6,75)	44,08	19,18	
Mali	533,00	11,50	2%	72,48	14%					3,37	4,70	41,92	
Mauritanien	156,00	66,00	42%	0,51	0%						0,43	0,94	
Mauritius	54,00	11,50	21%	17,01	31%						0,59	2,62	
Mosambik	603,00	32,00	5%	64,81	11%						32,00	24,23	
Namibia	123,60	3,50	3%	10,08	8%						3,50	60,03	
Niger	458,00	102,00	22%	19,05	4%					(0,00)	11,66	155,78	
Nigeria	677,00	478,00	71%	17,56	3%							478,00	
Ruanda	348,00	(8,75)	-3%	47,70	14%						1,00	(8,75)	
São Tomé und Príncipe	16,60	-	-	1,33	8%					0,50	0,15	1,38	
Senegal	314,31	31,00	10%	63,97	20%					-	2,04	46,18	
Seychellen	11,40	-	-	2,85	25%					-	0,47	4%	
Sierra Leone	242,00	16,50	7%	17,74	7%					-	5,28	23,02	
Somalia	212,00	95,00	45%	25,79	12%							95,00	
Sudan			0%										
Swasiland	63,00	26,50	42%	8,05	13%						0,12	26,50	
Tansania	555,00	35,00	6%	69,88	13%					6,82	1%	41,82	
Togo	127,54	16,00	13%	9,68	8%					1,80	2,81	17,80	
Uganda	440,87	-	-	72,26	16%						0,50	34,96	
Sambia	475,00	4,00	1%	45,35	10%						0,06	4,00	
Simbabwe										34,00	18,01	34,00	
* Afrika insgesamt	11 419,53	1 731,80	15%	1 041,61	9%	109,03	1%	148,75	1%	1 845,11	1 338,75	1 190,61	

Tabelle 3.3.2 (Forts.)
Ergebnisse nach Hilfsinstrumenten und Ländern (in Mio. EUR)

10. EEF	Cotonou											
	NRP	Finanzrahmen A			Finanzrahmen B			INSGESAMT				
		Beschlüsse	In % der NRP	Zahlungen	In % der NRP	Beschlüsse	In % der NRP	Zahlungen	In % der NRP	Beschlüsse	In % der NRP	Zahlungen
Antigua und Barbuda	3,40	-	2,40	71%	-	-	-	-	-	-	3,10	2,40
Bahamas	9,80	-	0,03	0%	-	-	-	-	-	-	0,23	0,03
Barbados	11,80	-	0,72	6%	-	-	-	-	-	-	0,39	0,72
Belize	7,37	-	0,04	0%	-	-	-	-	-	-	-	0,04
Dominica	179,00	16,70	15,79	9%	16,70	33,30	15,79	9%	16,70	33,30	15,79	15,79
Dominikanische Republik	6,00	-	0,22	4%	-	-	-	-	-	-	0,22	0,25
Grenada	51,00	7,33	45,54	16%	60,00	21%	11,06	4%	67,33	69,43	56,61	56,61
Guyana	110,60	14,75	1,82	2%	7,00	6%	21,75	2%	1,66	1,82	1,82	1,82
Jamaika	4,50	-	0,05	1%	-	-	-	-	-	-	0,05	0,05
St. Kitts und Nevis	17,07	8,97	0,30	2%	1,03	6%	0,82	5%	10,00	1,08	1,12	1,12
St. Lucia	17,07	0,78	0,90	5%	0,78	4%	0,78	5%	0,78	0,89	1,00	1,00
St. Vincent und die Grenadinen	19,30	0,69	0,69	4%	-	-	-	-	-	-	0,69	0,69
Tobago	25,50	1,00	3,73	15%	1,00	4%	11,88	2%	11,88	15,26	3,73	3,73
Trinidad und Tobago	744,64	49,53	72,46	10%	68,03	9%	11,88	2%	11,88	126,54	84,36	84,36
* Karibik insgesamt	3,00	0,60	0,11	4%	-	-	0,19	6%	0,60	0,80	0,30	0,30
Fischerei	78,50	10,00	5,76	7%	-	-	-	-	10,00	31,13	5,76	5,76
Timor-Leste	12,70	-	1,62	13%	-	-	-	-	-	3,67	1,62	1,62
Kiribati	5,30	-	0,26	3%	0,50	9%	-	-	0,50	0,07	-	0,07
Marshallinseln	8,30	-	0,03	1%	-	-	-	-	-	0,03	0,26	0,26
Mikronesien	2,70	-	0,03	1%	-	-	-	-	-	0,03	0,03	0,03
Nauru	3,00	-	0,65	22%	-	-	-	-	-	0,39	0,65	0,65
Niue	2,90	-	0,99	34%	-	-	-	-	-	0,09	-	0,09
Palau	130,00	0,51	0,30	2%	2,48	19%	0,05	0%	0,51	0,53	1,05	1,05
Papua-Neuguinea	15,00	-	0,23	2%	-	-	0,01	0%	0,23	0,23	0,23	0,23
Salomonen	5,00	-	1,66	33%	-	-	1,50	30%	-	4,34	3,13	3,13
Tuvalu	5,00	-	1,66	33%	-	-	-	-	-	-	-	-
Vanuatu	21,60	1,88	0,82	4%	-	-	-	-	1,88	1,30	0,62	0,62
Samoa	30,00	4,12	14,30	48%	2,59	9%	9,50	32%	9,40	9,40	13,62	13,62
* Pazifik insgesamt	322,10	12,99	16,90	5%	5,56	2%	16,75	5%	18,55	57,09	33,65	33,65
Karibische Region	165,00	99,54	8,75	5%	6,75	4%	28,67	17%	99,54	28,67	8,75	8,75
Zentralafrikanische Region	165,00	70,00	6,53	4%	-	-	-	-	70,00	23,48	6,53	6,53
Region östliches und südliches Afrika und Indischer Ozean	645,00	18,30	51,06	8%	-	-	-	-	18,30	56,23	51,06	51,06
Intra-ACP-Projekte	2 700,00	590,57	395,14	15%	-	-	-	-	602,08	743,59	397,89	397,89
Multinationale Maßnahmen (PALOP)	33,10	-	3,05	9%	-	-	-	-	-	3,05	3,05	3,05
Pazifische Region	16,00	23,00	1,84	12%	-	-	-	-	23,00	29,33	1,84	1,84
Region südliches Afrika	18,00	7,00	0,54	3%	-	-	-	-	7,00	9,55	0,84	0,84
Westafrikanische Region	597,00	7,00	1,84	0%	-	-	-	-	-	1,84	1,84	1,84
* Regionale Zusammenarbeit AKP insgesamt	4 516,10	808,40	478,28	11%	-	-	-	-	819,91	895,99	480,04	480,04
Finanzierungs- und Verwaltungskosten	17 002,38	2 602,73	1 609,26	9%	182,62	1%	177,38	1%	3 045,47	2 609,15	1 878,37	1 878,37
* AKP insgesamt	19,81	19,81	-	100%	-	-	-	-	19,81	-	-	-
Neuseeland	20,74	20,74	-	100%	-	-	-	-	20,74	-	-	-
Polynesien	20,74	20,74	-	100%	-	-	-	-	20,74	-	-	-
St. Pierre und Miquelon	20,74	20,74	-	100%	-	-	-	-	20,74	-	-	-
Französische Süd- und Antarktisgebiete	20,74	20,74	-	100%	-	-	-	-	20,74	-	-	-
Wallis und Futuna	20,74	20,74	-	100%	-	-	-	-	20,74	-	-	-
* Französische ÜLG insgesamt	40,55	40,55	-	100%	1,08	3%	-	-	1,08	-	-	-
Aruba	8,80	8,80	-	100%	3,08	35%	-	-	3,08	-	-	-
Niederländische Antillen	8,80	8,80	-	100%	-	-	-	-	-	-	-	-
* Niederländische ÜLG insgesamt	8,80	8,80	-	100%	-	-	-	-	-	-	-	-
Anguilla	16,63	16,63	-	100%	-	-	-	-	-	-	-	-
Britisches Antarktis-Territorium	16,63	16,63	-	100%	-	-	-	-	-	-	-	-
Britisches Territorium im Indischen Ozean	16,63	16,63	-	100%	-	-	-	-	-	-	-	-
Kaimaninseln	16,63	16,63	-	100%	-	-	-	-	-	-	-	-
Falklandinseln	16,63	16,63	-	100%	-	-	-	-	-	-	-	-
Britische Jungfernsinseln	16,63	16,63	-	100%	-	-	-	-	-	-	-	-
Türks- und Caicosinseln	16,63	16,63	-	100%	-	-	-	-	-	-	-	-
* Britische ÜLG insgesamt	16,63	16,63	-	100%	-	-	-	-	-	-	-	-
Regionale Zusammenarbeit franz. ÜLG	16,63	16,63	-	100%	-	-	-	-	-	-	-	-
Regionale Zusammenarbeit niederl. ÜLG	8,80	8,80	-	100%	-	-	-	-	-	-	-	-
Regionale Zusammenarbeit brit. ÜLG	8,80	8,80	-	100%	-	-	-	-	-	-	-	-
* Regionale Zusammenarbeit ÜLG insgesamt	65,98	65,98	-	100%	3,08	5%	-	-	3,08	-	-	-
alle ÜLG	17 068,38	2 668,71	1 609,26	9%	185,69	1%	177,38	1%	3 117,53	2 613,76	1 878,08	1 878,08
* ÜLG insgesamt	65,98	65,98	-	100%	-	-	-	-	2,00	0,44	0,71	0,71
* AKP + ÜLG insgesamt	17 068,38	2 668,71	1 609,26	9%	185,69	1%	177,38	1%	3 117,53	2 613,76	1 878,08	1 878,08

Tabelle 3.3.3
Ergebnisse nach Hilfsinstrumenten und Ländern (in Mio. EUR)

Beschüsse kumulierter Stand 2011	10. EEF										Kofinanzierung	INSGESAMT			
	Finanzrahmen A					Cotonou Finanzrahmen B									
	Ausgleich Export- erlösausfälle	Soforthilfe	Hochver- schuldete arme Länder (HIPC)	Andere Ereignisse mit Auswirkungen auf den Haushalt	Finanz- rahmen B insgesamt	Durchführungs- kosten	Finanz- rahmen A	Ausgleich Export- erlösausfälle	Soforthilfe	Hochver- schuldete arme Länder (HIPC)			Andere Ereignisse mit Auswirkungen auf den Haushalt	Finanz- rahmen B insgesamt	
Angola	81,50														81,50
Benin	251,50		1,55	44,82	46,37										307,53
Botswana	73,00														83,50
Burkina Faso	497,73	9,42	18,42												539,57
Burundi	143,88	0,85	10,79	34,97	46,61								0,92		191,40
Kamerun	229,20		10,40												239,60
Kap Verde	29,60			9,00	9,00										38,60
Zentralafrikanische Republik	118,85	2,80		25,21	28,01										146,86
Tschad	242,00	10,00													252,00
Komoren	29,92		2,33	7,27	9,60										39,51
Kongo	40,50		6,25												46,75
Demokratische Republik Kongo	510,00		34,55	75,78	110,32										620,32
Dschibuti	16,50		2,14												18,64
Eritrea	53,70		4,86												58,56
Äthiopien	488,64		45,23												513,87
Gabun	34,00														34,00
Gambia	48,00		2,64												50,64
Ghana	308,35			41,02	41,02										349,37
Guinea-Bissau	35,00		3,77	11,18	14,95										49,95
Guinea			35,88												35,88
Côte d'Ivoire	216,62	20,70		12,14	32,84										249,45
Kenia	236,39		30,55												266,94
Lesotho	131,65														131,65
Liberia	118,24		7,09	7,34	12,50										145,17
Madagaskar	6,00		8,20												14,20
Malawi	281,25		10,39												291,64
Mali	448,80	3,37	7,35	7,70	18,42										467,22
Mauretanien	78,40		2,73												81,13
Mauritius	51,00	0,59		10,90	11,49										62,49
Mosambik	497,17			12,11	12,11										509,28
Namibia	76,30														76,30
Niger	325,00		33,80												358,80
Nigeria	570,00		2,00												572,00
Ruanda	275,40		9,44												284,84
São Tomé und Príncipe	16,60		1,00												17,60
Senegal	243,80		6,23	11,80	18,03										261,83
Seychellen	8,40			9,00	9,00										17,40
Sierra Leone	150,67		13,02	22,00	35,02										185,69
Somalia	212,00														212,00
Sudan															
Swasiland	54,80	0,89													55,69
Tansania	440,50		6,82	14,84	21,66										462,16
Togo	56,13		1,80	15,12	16,92										73,05
Uganda	381,00		5,48												386,48
Sambia	410,90		7,33	30,00	37,33										448,23
Simbabwe			7,26												58,26
* Afrika insgesamt	8 498,88	35,82	349,75	48,75	508,77	943,09	-	-	-	-	-	-	25,93	9 467,90	

Tabelle 3.3.3 (Forts.)
Ergebnisse nach Hilfsinstrumenten und Ländern (in Mio. EUR)

Beschlässe kumulierter Stand 2011	10. EEF							Colonou B				INSGESAMT
	Finanzrahmen A	Ausgleich Exporterlöseerlösefälle	Soforthilfe	Hochverschuldete arme Länder (HIPC)	Andere Ereignisse mit Auswirkungen auf Haushalt	Finanzrahmen B insgesamt	Durchführungskosten	Koffinanzierung	INSGESAMT			
Antigua und Barbuda	3,40	9,00				9,00				12,40		
Bahamas	1,46									1,46		
Barbados	11,80	5,27				15,33				11,80		
Belize	0,57	15,33				15,33				5,84		
Dominikanische Republik	1,00					8,79				9,79		
Grenada	1,00					8,79				9,79		
Haiti	263,93		76,18			56,00				434,91		
Jamaika	89,50		25,90			25,90				115,40		
St. Kitts und Nevis	4,50	1,80				1,80				6,30		
St. Lucia	10,19		1,03			1,03				11,22		
St. Vincent und die Grenadinen	7,80	0,45				0,45				8,25		
Suriname	19,80									19,80		
Trinidad und Tobago	18,34									18,34		
* Karibik insgesamt	655,09	31,85	103,11			64,79				793,34		
Cookinseln	1,05		0,03			0,30				1,37		
Union-Leste	54,00									54,00		
Niue	8,41		1,00			1,00				9,41		
Tonga	8,00									8,00		
Mikronesien	8,10					0,50				8,60		
Nauru	2,50									2,50		
Niue	2,55									2,55		
Palau	2,72									2,72		
Papua-Neuguinea	27,68		0,65			0,65				28,33		
Salomonen	9,06					17,68				27,63		
Tonga	0,90		5,71			5,71				6,61		
Tuvalu	5,00		1,50			1,50				6,50		
Vanuatu	8,78		1,40			1,40				10,18		
Samoa	19,25		4,00			5,50				28,75		
* Pazifik insgesamt	165,90		14,29			23,97				194,15		
Karibische Region	130,94									130,94		
Indonesische Region	129,72									129,72		
Indonesische Region und südliches Afrika und Indisches Ozean	198,09									198,09		
Intra- AKP- Projekte	2 150,22							12,15		2 162,38		
Multiregionale Maßnahmen (PALOP)	7,10									7,10		
Pazifische Region	53,90									53,90		
Region südliches Afrika	28,00									28,00		
Westafrikanische Region	31,30									31,30		
* Regionale Zusammenarbeit AKP insgesamt	2 729,17							12,15		2 741,33		
Finanzierungs- und Verwaltungskosten								458,25		458,25		
* AKP insgesamt	11 939,04	67,67	467,15	48,75		597,53		78,33		13 666,72		
Mayotte												
Neukaledonien	19,81									19,81		
Französisch-Polynesien			2,00							2,00		
St. Pierre und Miquelon	20,74									20,74		
Französische Süd- und Antarktisgebiete												
Wallis und Futuna			1,08							1,08		
* Französische ÜLG insgesamt	40,55		3,08					3,08		43,63		
Aruba	8,50									8,50		
Niederländische Antillen												
Anguilla	8,80									8,80		
* Niederländische ÜLG insgesamt	8,80									8,80		
Britisches Antarktis-Territorium												
Britisches Territorium im Indischen Ozean												
Kaimaninseln												
Falklandinseln												
Montserrat												
Pitcairninseln												
St. Helena	16,63		4,30							16,63		
Turks- und Caicosinseln												
Britische Jungferninseln												
* Britische ÜLG insgesamt	16,63		4,30					4,30		20,93		
Regionale Zusammenarbeit franz. ÜLG												
Regionale Zusammenarbeit nieder. ÜLG												
Regionale Zusammenarbeit brit. ÜLG												
* Regionale Zusammenarbeit ÜLG insgesamt												
alle ÜLG												
* ÜLG insgesamt	65,98		7,38					4,00		77,36		
* AKP + ÜLG insgesamt	12 005,02	67,67	474,63	48,75		597,53		78,33		13 734,07		

Tabelle 3.3.4
Ergebnisse nach Hilfsinstrumenten und Ländern (in Mio. EUR)

10. EEF	Cotonou						Kofinanzierung	INSGESAMT
	Finanzrahmen A	Finanzrahmen B				Durchführungskosten		
		Ausgleich Exporterlösausfälle	Soforthilfe	Hochverschuldete arme Länder (HIPC)	Andere Ereignisse mit Auswirkungen auf den Haushalt			
Angola	25,00						25,00	
Benin	63,00						63,00	
Botsuana	8,00						8,00	
Burkina Faso	23,50		3,00				26,50	
Burundi	62,88		1,00			0,92	64,79	
Kamerun	4,50		0,90				5,40	
Kap Verde	-						-	
Zentralafrikanische Republik	12,70						12,70	
Tschad	87,00						87,00	
Komoren	2,10						2,10	
Kongo	20,20						20,20	
Demokratische Republik Kongo	179,70		9,98				189,68	
Dschibuti	12,00		0,60				12,60	
Eritrea	-						-	
Äthiopien	63,00		15,00				78,00	
Gabun	12,00						12,00	
Gambia	15,00						15,00	
Ghana	14,35						14,35	
Guinea-Bissau	-						-	
Guinea	-		20,60				20,60	
Côte d'Ivoire	125,00		(0,74)				124,26	
Kenia	23,34		12,20				35,54	
Lesotho	57,65					3,36	61,01	
Liberia	1,89						1,89	
Madagaskar	6,00						6,00	
Malawi	(6,75)						(6,75)	
Mali	11,50	3,37			3,37		14,87	
Mauretanien	66,00						66,00	
Mauritius	11,50						11,50	
Mosambik	32,00						32,00	
Namibia	3,50						3,50	
Niger	102,00		(0,00)		(0,00)		102,00	
Nigeria	478,00						478,00	
Ruanda	(8,75)						(8,75)	
São Tomé und Príncipe	-		0,50		0,50		0,50	
Senegal	31,00						31,00	
Seychellen	-						-	
Sierra Leone	16,50						16,50	
Somalia	95,00						95,00	
Sudan	-						-	
Swasiland	26,50						26,50	
Tansania	35,00		6,82				41,82	
Togo	16,00		1,80				17,80	
Uganda	-						-	
Sambia	4,00						4,00	
Simbabwe	-						-	
* Afrika insgesamt	1 731,80	3,37	72,39	(0,74)	34,00	109,02	1 845,10	
						4,28	34,00	

Tabelle 3.3.4 (Fortis.)
Ergebnisse nach Hilfsmitteln und Ländern (in Mio. EUR)

Beschlüsse - Ergebnisse für 2011	10. EEF					CSO 2011				Koffinanzierung	INSGESAMT	
	Finanzrahmen A	Ausgleich Exporterlösausfälle	Soforthilfe	Finanzrahmen B Hocheinkommensarme Länder (HIPC)	Andere Ereignisse mit Auswirkungen auf den Haushalt	Finanzrahmen B insgesamt	Durchführungskosten	Koffinanzierung				
Antigua und Barbuda												
Benin												
Belize												
Bolivien												
Dominica												
Dominiikanische Republik	16,70											16,70
Ecuador												
Ghana												
Guinea	7,33											
Haiti	14,75											
Jamaika						60,00						60,00
St. Kitts und Nevis						7,00						7,00
St. Lucia	8,97											
St. Vincent und die Grenadinen	0,78					1,03						1,03
Trinidad und Tobago	1,00											
* Karibik insgesamt	49,63					68,03						117,66
Cookinseln	0,60											0,60
Fidschi												
Timor-Leste	10,00											10,00
Kiribati												
Marshallinseln												
Nauru							0,50					0,50
Niue												
Papua-Neuguinea	0,51											0,51
Salomonen												
Tonga												
Tuvalu												
Vanuatu	1,88											1,88
Samoa						2,59						2,59
* Pazifik insgesamt	12,99					2,59						18,55
Karibische Region	99,54											99,54
Zentralafrikanische Region	70,00											70,00
Region östliches und südliches Afrika und indischer Ozean	18,30											18,30
Intra-AKP-Projekte	590,57											590,57
Multiregionale Maßnahmen (PALOP)												
Pazifische Region	23,00											23,00
Region südliches Afrika	7,00											7,00
Westafrikanische Region												
* Regionale Zusammenarbeit AKP insgesamt	808,40											819,91
Finanzierungs- und Verwaltungskosten												
* AKP insgesamt	2 602,73	3,37	143,01	(0,74)	36,96	182,61					244,98	3 046,47
Mayotte												
Neukaledonien	19,81											19,81
Französisch-Polynesien						2,00						2,00
St. Pierre und Miquelon	20,74											20,74
Französische Süd- und Antarktisgebiete												
Wallis und Futuna						1,08						1,08
* Französische ÜLG insgesamt	40,55					3,08						43,63
Aruba	8,60											8,60
Niederländische Antillen												
* Niederländische ÜLG insgesamt	8,60											8,60
Argentinien												
Brasilien												
Britisches Territorium im Indischen Ozean												
Kaimaninseln												
Falklandinseln												
Montserrat												
Pitcairniseln												
St. Helena	16,63											16,63
Türks- und Caicosinseln												
* Britische ÜLG insgesamt	16,63											16,63
Regionale Zusammenarbeit franz. ÜLG												
Regionale Zusammenarbeit niederl. ÜLG												
Regionale Zusammenarbeit brit. ÜLG												
* Regionale Zusammenarbeit ÜLG insgesamt												
alle ÜLG	65,89					3,08						71,06
* AKP + ÜLG insgesamt	2 668,71	3,37	146,08	(0,74)	36,98	185,69					246,66	3 117,52

Tabelle 3.3.5
Ergebnisse nach Hilfsinstrumenten und Ländern (in Mio. EUR)

Delegierte Mittel kumulierter Stand 2011	Cotonou										Kofinanzierung	INSGESAMT
	Finanzrahmen A					Finanzrahmen B						
	Ausgleich Exporterlösausfälle	Soforthilfe	Hochverschuldete arme Länder (HIPC)	Andere Ereignisse mit Auswirkungen auf den Haushalt	Finanzrahmen B insgesamt	Durchführungskosten						
Angola	24,60											24,60
Benin	174,28	1,39		44,71	46,10						3,85	224,23
Botsuana	63,28			10,50	10,50							73,78
Burkina Faso	382,32	9,42		17,85	14,00							423,59
Burundi	76,89		10,44	34,97	45,41							122,30
Kamerun	148,96		1,62		1,62							150,58
Kap Verde	27,94			9,00	9,00							36,94
Zentralafrikanische Republik	31,49		2,80	25,21	28,01							59,50
Tschad	76,41		8,81		8,81							85,22
Komoren	7,47		2,33	7,27	9,60							17,06
Kongo	10,89		6,22		6,22							17,12
Demokratische Republik Kongo	199,40		30,82	60,29	91,11							290,51
Dschibuti	4,08		1,50		1,50							5,58
Eritrea	6,78		4,86		4,86							11,64
Äthiopien	315,25		42,98		42,98							358,23
Gabun	1,30				-							1,30
Gambia	28,98		2,64		2,64							31,62
Ghana	278,58		3,77	41,02	41,02							319,60
Guinea-Bissau	24,13			11,18	14,95							39,08
Guinea			11,97		11,97							11,97
Côte d'Ivoire	57,76	0,15		12,14	12,29							70,04
Kenia	28,51		30,44		30,44							58,96
Lesotho	32,19			21,00	21,00							53,19
Liberia	104,67		6,88	12,50	26,72							131,39
Madagaskar	0,23		7,16		7,16							7,39
Malawi	191,55		10,39	44,00	54,39							245,94
Mali	368,34	3,37	6,99	7,70	18,06							386,40
Mauretanien	1,81		2,60		2,60							4,41
Mauritius	36,16	0,59		10,90	11,49							47,65
Mosambik	456,55			12,11	12,11						12,00	480,66
Namibia	66,05				-							66,05
Niger	200,64		33,80		33,80							234,44
Nigeria	28,20		2,00		2,00							30,20
Ruanda	254,74		9,44		9,44							264,18
Sao Tomé und Príncipe	3,18		0,79		0,79							3,97
Senegal	179,34		5,84	11,80	17,64							196,98
Seychellen	8,32			8,58	8,58							16,90
Sierra Leone	81,61		13,02	22,00	35,02							116,63
Somalia	111,75				-							111,75
Sudan					-							-
Swasiland	18,61	0,17			0,17							18,78
Tansania	394,14			14,84	14,84							408,98
Togo	38,26		1,70	14,78	16,48							54,74
Uganda	336,07		5,33		5,33							341,40
Sambia	348,12		6,91	30,00	36,91							385,03
Simbabwe			7,06	35,43	42,48							42,48
* Afrika insgesamt	5 229,83	13,70	298,03	48,75	476,84	837,32	-	-	-	-	15,85	6 083,00

Tabelle 3.3.5 (Forts.)
Ergebnisse nach Hilfsinstrumenten und Ländern (in Mio. EUR)

Dolegierte Mittel kumulierter Stand 2011	10. EEF		Cotonou Finanzrahmen B					Kofinanzierung	INSGESAMT
	Finanzrahmen A	Angleich Eiert. erfassungsfälle	Soforthilfe	Hochverschuldete arme Länder (HVAL)	Anders Ergebnis mit Auswirkung auf den Haushalt	Finanzrahmen B insgesamt	Durchführungs-kosten		
Antigua und Barbuda	3,27	9,00				9,00		12,27	
Bahamas									
Belize	0,93							0,93	
Bermudien	3,28							3,28	
Dominica	0,55	5,27				5,27		5,82	
Dominikanische Republik	99,35	15,33				15,33		114,68	
Grenada	0,94					8,79		9,73	
Guyana	2,34							2,34	
Haiti	95,02	15,33				73,01	0,02	168,04	
Jamaika	73,92		20,01		53,00			92,82	
St. Kitts und Nevis	0,41		18,90					19,31	
St. Lucia	0,86		1,03			1,03		1,89	
St. Vincent und die Grenadinen	0,69							0,69	
Suriname	18,43							18,43	
Trinidad und Tobago	15,00							15,00	
* Karibik insgesamt	315,60	29,60	39,94		61,79	131,33	0,02	446,94	
Cookinseln	34,23				0,22			34,45	
Tuvalu	4,43					1,00		5,43	
Kiribati	4,43		1,00					5,43	
Marshallinseln	4,44							4,44	
Mikronesien	7,55							7,55	
Nauru	0,43							0,43	
Niue	2,14							2,14	
Palau	2,50							2,50	
Papua-Neuguinea	4,72	0,63						5,35	
Salomonen	4,70		15,02		15,02			19,72	
Tonga	0,44		5,65		5,65			6,09	
Tuvalu	3,26		1,50			1,50		4,76	
Vanuatu	2,99							2,99	
Sambia	16,28		4,00		5,90	9,90		26,18	
* Pazifik insgesamt	87,77	8,77	20,74		20,74	35,51		123,23	
Zentralafrikanische Region	29,02							29,02	
Zentralafrikanische Region	24,82							24,82	
Region östliches und südliches Afrika und indischer Ozean	118,64							118,64	
Intra-AKP-Projekte	1 437,58						12,05	1 449,63	
Multiregionale Maßnahmen (PALOP)	6,66							6,66	
Pazifische Region	50,72							50,72	
Region südliches Afrika	4,12							4,12	
Westafrikanische Region	10,82							10,82	
* Regionale Zusammenarbeit AKP insgesamt	1 682,38						12,05	1 694,43	
Finanzierungs- und Verwaltungskosten							294,39	294,39	
* AKP insgesamt	7 317,15	43,30	350,75	48,75	589,36	1 002,16	27,81	8 641,61	
Mayotte									
Neukaledonien									
Französisch-Polynesien									
St. Pierre und Miquelon									
Französische Süd- und Antarktisgebiete									
Wallis und Futuna									
* Französische ÜLG insgesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	
Aruba									
Niederländische Antillen									
* Niederländische ÜLG insgesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	
Anguilla									
Britisches Antarktis-Territorium									
Britisches Territorium im Indischen Ozean									
Kaimaninseln									
Falklandinseln									
Montserrat									
Pitcairninseln									
St. Helena									
Turks- und Caicosinseln			4,17			4,17		4,17	
Britische Jungferninseln									
* Britische ÜLG insgesamt	-	-	4,17	-	-	4,17	-	4,17	
Regionale Zusammenarbeit franz. ÜLG									
Regionale Zusammenarbeit niederl. ÜLG									
Regionale Zusammenarbeit brit. ÜLG									
* Regionale Zusammenarbeit ÜLG insgesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	
Alle ÜLG									
* ÜLG insgesamt	-	43,30	354,91	48,75	589,36	1 002,16	27,81	8 641,61	
* AKP + ÜLG insgesamt	7 317,15	43,30	354,91	48,75	589,36	1 002,16	27,81	8 641,61	

Tabelle 3.3.6
Ergebnisse nach Hilfsinstrumenten und Ländern (in Mio. EUR)

10. EEF	Cotonou										Kofinanzierung	INSGESAMT
	Delegierte Mittel Ergebnisse für 2011	Finanzrahmen A	Finanzrahmen B					Durchführungskosten	Kofinanzierung	INSGESAMT		
			Ausgleich Exporterlösausfälle	Soforthilfe	Hochverschuldete arme Länder (HIPC)	Andere Ereignisse mit Auswirkungen auf den Haushalt	Finanzrahmen B insgesamt					
Angola		3,22										3,22
Benin		18,05		0,93						0,93	2,37	21,35
Botsuana		0,53										0,53
Burkina Faso		3,37		2,83						2,83		6,21
Burundi		11,55		1,16						1,16		12,72
Kamerun		57,69		1,27						1,27		58,96
Kap Verde		1,62										1,62
Zentralafrikanische Republik		10,49		1,42						1,42		11,91
Tschad		48,79		2,35						2,35		51,14
Komoren		5,33										5,33
Kongo		2,15		0,23						0,23		2,38
Demokratische Republik Kongo		118,98		6,25						6,25		125,23
Dschibuti		1,04		1,50						1,50		2,54
Eritrea		4,27										4,27
Äthiopien		16,50		12,75						12,75		29,25
Gabun		1,04										1,04
Gambia		25,06										25,06
Ghana		96,57										96,57
Guinea-Bissau		2,69										2,69
Guinea				4,68						4,68		4,68
Côte d'Ivoire		10,60	0,15							0,15		10,75
Kenia		17,96		12,19						12,19		30,15
Lesotho		5,46										5,46
Liberia		16,47		3,94						3,94		20,41
Madagaskar		0,23		2,23						2,23		2,46
Malawi		44,08										44,08
Mali		33,91	3,37	4,64						8,01		41,92
Mauritanien		1,81										1,81
Mauritius		2,62										2,62
Mesambik		24,23										24,23
Namibia		60,03										60,03
Niger		155,78		(0,00)						(0,00)		155,78
Nigeria		27,67										27,67
Ruanda		164,70										164,70
São Tomé und Príncipe		1,05		0,33						0,33		1,38
Senegal		33,89		0,50						0,50		34,39
Seychellen		0,14										0,14
Sierra Leone		15,86		6,60						6,60		22,46
Somalia		19,40										19,40
Sudan												
Swasiland		15,34	0,09							0,09		15,43
Tansania		9,36										9,36
Togo		10,88		1,70						1,70		12,58
Uganda		34,96										34,96
Sambia		71,91										71,91
Simbabwe				(0,09)								
* Afrika insgesamt		1 207,29	3,61	67,42	-	-	-	-	-	129,09	2,37	1 338,75

Tabelle 3.3.7
Ergebnisse nach Hilfsinstrumenten und Ländern (in Mio. EUR)

Zahlungen kumulierter Stand 2011	10. EEF							Cotonou				Kofinanzierung	INSGESAMT
	Finanzrahmen A		Finanzrahmen B					Durchführungs- kosten	Kofinanzierung	INSGESAMT			
	Ausgleich Export- erlösauffälle	Soforthilfe	Hochver- schuldete arme Länder (HIPC)	Andere Ereignisse mit Auswirkungen auf den Haushalt	Finanz- rahmen B insgesamt	Durchführungs- kosten	Kofinanzierung				INSGESAMT		
Angola	8,65												8,65
Benin	91,04	1,23					42,70	43,93			0,36		135,31
Botswana	27,17						10,50	10,50					37,67
Burkina Faso	208,76	10,99						10,99					219,75
Burundi	61,99	6,76					34,97	41,73					103,72
Kamerun	47,83	0,98						0,98					48,82
Kap Verde	25,59						9,00	9,00					34,59
Zentralafrikanische Republik	18,44	2,24					25,21	27,45					45,89
Tschad	32,69	6,08						6,08					38,78
Komoren	2,37						7,27	7,27					9,64
Kongo	4,58	5,54						5,54					10,12
Demokratische Republik Kongo	108,12	29,57					52,93	82,50					190,62
Dschibuti	3,61	1,20						1,20					4,81
Eritrea	2,08	4,86						4,86					6,94
Äthiopien	222,37	39,82						39,82					262,19
Gabun	0,89							-					0,89
Gambia	15,94	2,11						2,11					18,06
Ghana	97,88						41,02	41,02					138,90
Guinea-Bissau	10,89	3,77					11,18	14,95					25,84
Guinea		6,70						6,70					6,70
Côte d'Ivoire	37,59	0,12				12,14		12,26					49,84
Kenia	12,72	14,73						14,73					27,45
Lesotho	29,90						21,00	21,00					50,90
Liberia	56,94	4,14				7,34		12,50					80,91
Madagaskar	0,02	3,96						3,96					3,98
Malawi	98,83	10,19					44,00	54,19					153,02
Mali	141,45	3,37					7,70	14,38					155,83
Mauritanien	0,51	1,49						1,49					2,01
Mauritius	34,62	0,59					10,90	11,49					46,11
Mosambik	204,08					12,11		12,11					216,19
Namibia	12,12							-					12,12
Niger	56,36	32,49						32,49					88,86
Nigeria	17,71	1,60						1,60					19,31
Ruanda	136,36	9,44						9,44					145,80
São Tomé und Príncipe	2,24	0,59						0,59					2,83
Senegal	108,13	2,32						2,32					110,45
Seychellen	5,32						8,47	8,47					13,79
Sierra Leone	96,28	11,70					22,00	33,70					89,98
Somalia	64,57							-					64,57
Sudan													
Swasiland	10,05	0,17						0,17					10,22
Tansania	192,37					14,84		14,84					207,21
Togo	34,94	0,93					13,89	14,81					49,76
Uganda	129,55	5,10						5,10					134,65
Sambia	126,83	5,82					30,00	35,82					162,66
Simbabwe		4,72						4,72					29,82
* Afrika insgesamt	2 560,41	4,25				46,43	430,35	715,41			0,35		3 276,16

Tabelle 3.3.7 (Forts.)
Ergebnisse nach Hilfsinstrumenten und Ländern (in Mio. EUR)

Zahlungen kumulierter Stand 2011	10. EEF						Gatonou				Kofinanzierung	INSGESAMT
	Finanzrahmen A	Ausgleich Exporterlösaustfälle	Soforthilfe	Finanzrahmen B Hocharbeitsarme Länder (HIPC)	Andere Ereignisse mit Auswirkungen auf Haushalt	Finanzrahmen B insgesamt	Durchführungskosten					
Antigua und Barbuda	2,48	9,00				9,00						11,49
Bahamas												
Barbados	0,45											0,45
Belize	0,78											0,78
Dominica	0,37	5,27				5,27						5,64
Dominikanische Republik	44,29	15,33				15,33						59,62
Grenada	0,73					8,79						9,52
Guyana	0,24											0,24
Haiti	81,27		13,64		35,00	48,64					0,02	129,92
Jamaika	48,20		18,90									67,10
St. Kitts und Nevis	0,33											0,33
St. Lucia	0,78		0,82									1,60
St. Vincent und die Grenadinen	0,98											0,98
Suriname	3,93											3,93
Trinidad und Tobago	187,30	29,60	33,36		43,79	106,75				0,02		284,07
Cookinseln	0,26				0,19	0,19						0,44
Timor-Leste	6,85											6,85
Kiribati	2,06											2,06
Marshallinseln	0,77											0,77
Mikronesien	1,85											1,85
Nauru	0,22											0,22
Niue	1,24											1,24
Palau	0,43											0,43
Papua-Neuguinea	2,55		0,58			0,58						3,14
Salomonen	2,36				15,01	15,01						17,36
Tonga	0,23		5,65			5,65						5,87
Tuvalu	1,98		1,50			1,50						3,48
Vanuatu	1,42											1,42
Samoa	8,85		4,00		5,50	9,50						18,35
* Pazifik insgesamt	30,77	11,73	11,73		20,69	32,42						63,20
Karibische Region	8,91											8,91
Zentralamerikanische Region	6,84											6,84
Indonesien und südliches Afrika und Indischer Ozean	56,91											56,91
Intra-AKP-Projekte	850,44									2,30		852,73
Multiregionale Maßnahmen (PALOP)	4,31											4,31
Pazifische Region	13,27											13,27
Region südliches Afrika	0,84											0,84
Westafrikanische Region	0,71											0,71
* Regionale Zusammenarbeit AKP	942,03									2,30		944,32
Finanzierungs- und Verwaltungskosten insgesamt										272,69		272,69
* AKP insgesamt	3 720,51	33,85	279,47	46,43	494,83	854,58				2,66		4 850,44
Malvoten												
Neukaledonien												
Französisch-Polynesien												
St. Pierre und Miquelon												
Französische Süd- und Antarktische Gebiete												
Wallis und Futuna												
* Französische ÜLG insgesamt												
Aruba												
Niederländische Antillen												
* Niederländische ÜLG insgesamt												
Asquilia												
Britisches Antarktis-Territorium												
Britisches Territorium im Indischen Ozean												
Falklandinseln												
Montserrat												
Pitcairnseln												
St. Helena												
Turks- und Caicosinseln												
Britische Jungferninseln												
* Britische ÜLG insgesamt												
Regionale Zusammenarbeit franz. ÜLG												
Regionale Zusammenarbeit niederl. ÜLG												
Regionale Zusammenarbeit brit. ÜLG												
* Regionale Zusammenarbeit ÜLG insgesamt												
alle ÜLG												
* ÜLG insgesamt										1,39		1,39
* AKP + ÜLG insgesamt	3 720,51	33,85	279,47	46,43	494,83	854,58				2,66		4 851,83

Tabelle 3.3.8
Ergebnisse nach Hilfsinstrumenten und Ländern (in Mio. EUR)

10. EEF	Cotonou										Kofinanzierung	INSGESAMT
	Finanzrahmen A					Finanzrahmen B						
	Ausgleich Exporterlösausfälle	Soforthilfe	Hochverschuldete arme Länder (HIPC)	Anderereignisse mit Auswirkungen auf den Haushalt	Finanzrahmen B insgesamt	Durchführungskosten						
Angola	6,36											6,36
Benin	30,84	0,86		2,15	3,01						0,25	34,10
Botsuana	12,51											12,51
Burkina Faso	64,34	2,55			2,55							66,88
Burundi	23,55	2,78			2,78							26,33
Kamerun	31,50	0,98			0,98							32,48
Kap Verde	8,65											8,65
Zentralafrikanische Republik	1,10	1,14			1,14							2,24
Tschad	21,70	1,29			1,29							22,99
Komoren	0,72											0,72
Kongo	3,03	1,17			1,17							4,21
Demokratische Republik Kongo	72,09	5,39		17,42	22,81							94,90
Dschibuti	2,33	1,20			1,20							3,53
Eritrea	1,49	0,10			0,10							1,58
Äthiopien	64,74	29,82			29,82							94,56
Gabun	0,81											0,81
Gambia	14,72											14,72
Ghana	48,08											48,08
Guinea-Bissau	1,35											1,35
Guinea		1,48			1,48							1,48
Côte d'Ivoire	7,86	0,12	12,14		12,26							20,12
Kenia	8,94	3,51			3,51							12,45
Lesotho	15,21											15,21
Liberia	14,50	2,67		12,50	15,17							29,67
Madagaskar	0,02	1,55			1,55							1,56
Malawi	19,08	0,10			0,10							19,18
Mali	72,48	3,37			4,70							77,18
Mauritanien	0,51	0,43			0,43							0,94
Mauritius	17,01	0,59			0,59							17,60
Mosambik	64,81											64,81
Namibia	10,08											10,08
Niger	19,05	11,66			11,66							30,72
Nigeria	17,56											17,56
Ruanda	47,70	1,00			1,00							48,70
São Tomé und Príncipe	1,33	0,15			0,15							1,48
Senegal	63,97	2,04			2,04							66,01
Seychellen	2,85	0,47		0,47	0,47							3,32
Sierra Leone	17,74	5,28			5,28							23,02
Somalia	25,79											25,79
Sudan												-
Swasiland	8,05	0,12			0,12							8,17
Tansania	69,88											69,88
Togo	9,68	0,93		1,89	2,81							12,50
Uganda	72,26	0,50			0,50							72,75
Sambia	45,35	0,06			0,06							45,41
Simbabwe		1,67		16,34	18,01							18,01
* Afrika insgesamt	1 041,61	4,20	12,14	50,78	148,75	-	-	-	-	-	0,25	1 190,61

Tabelle 3.3.8 (Forts.)
Ergebnisse nach Hilfsinstrumenten und Ländern (in Mio. EUR)

Zahlungen Ergebnisse für 2011	Cotonou						Koffinanzierung	INSGESAMT
	Finanzrahmen A	Ausgleich erfassbare Fälle	Soforthilfe	Hochverschuldete arme Länder (HIPC)	Andere Ereignisse Auswirkungen auf den Haushalt	Finanzrahmen B insgesamt		
Antigua und Barbuda	2,40							2,40
Bahamas								
Barbados	0,03							0,03
Belize	0,72							0,72
Botsuana	15,79							15,79
Brasilianische Republik	0,26							0,26
Grenada	0,12							0,12
Guyana	45,54	6,06			5,00	11,06	0,02	56,61
Haiti	1,82							1,82
Jamaika	0,05							0,05
St. Kitts und Nevis	0,30	0,52				0,82		1,12
St. Lucia	0,00							0,00
St. Vincent und die Grenadinen	1,69							1,69
Suriname	3,73							3,73
Trinidad und Tobago	72,46	6,88			5,00	14,88	0,02	84,36
* Karibik insgesamt	111,05				10,00	15,75		136,80
Cookinseln	0,11							0,11
Fidschi	5,76							5,76
Timor-Leste	1,62							1,62
Kiribati	0,26							0,26
Marshallinseln	0,03							0,03
Mikronesien	0,65							0,65
Nauru	0,99							0,99
Niue	0,85							0,85
Papua-Neuguinea	0,23							0,23
Salomonen	1,66							1,66
Tonga	0,32							0,32
Tuvalu	0,12							0,12
Vanuatu	1,05							1,05
Zambia	18,75							18,75
* Pazifik insgesamt	6,53							6,53
Zentralafrikanische Region	51,08							51,08
Region östliches und südliches Afrika und Indischer Ozean	396,23						1,67	397,89
Intra-AKP-Projekte	3,05							3,05
Multiregionale Maßnahmen (PALOP)	11,36							11,36
Pazifische Region	0,84							0,84
Region südliches Afrika	0,54							0,54
Westafrikanische Region	478,37						1,67	480,04
* Regionale Zusammenarbeit AKP insgesamt	1 609,35	4,20	99,57	12,14	61,47	177,38	89,71	1 878,37
Finanzierungs- und Verwaltungskosten								
Mayotte								
Neukaledonien								
Frankreichische Polynesien								
St. Pierre und Miquelon								
Europäische Süd- und Antarktgebiete								
Wallis und Futuna								
* Französische ÜLG insgesamt								
Aruba								
Niederländische Antillen								
* Niederländische ÜLG insgesamt								
Anguilla								
Britisches Antarktis-Territorium								
Britisches Territorium im Indischen Ozean								
Kaimaninseln								
Falklandinseln								
Montserrat								
Pitcairninnseln								
St. Helena								
St. Kitts und Nevis								
Britische Jungferneninseln								
* Britische ÜLG insgesamt								
Regionale Zusammenarbeit franz. ÜLG								
Regionale Zusammenarbeit niederl. ÜLG								
Regionale Zusammenarbeit brit. ÜLG								
* Regionale Zusammenarbeit ÜLG insgesamt								
alle ÜLG								
* ÜLG insgesamt	1 609,35	4,20	99,57	12,14	61,47	177,38	89,71	1 878,37
* AKP + ÜLG insgesamt								
* AKP + ÜLG insgesamt								

Tabelle 3.4.1
Ergebnisse nach Ländern (in Mio. EUR)

	Alle EEF						Beschüsse			Delegierte Mittel			Zahlungen		
	Kumulierter Stand 2011						Lomé	Cotonou	Insgesamt	Lomé	Cotonou	Insgesamt	Lomé	Cotonou	Insgesamt
	Lomé	Cotonou	Insgesamt	Lomé	Cotonou	Insgesamt									
Angola	123,67	236,16	359,83	116,20	173,65	289,85	109,49	131,93	241,42						
Benin	172,00	620,46	792,45	171,75	529,40	701,15	171,70	435,47	607,17						
Botsuana	33,48	175,07	208,55	33,48	164,61	198,09	32,67	126,59	159,27						
Burkina Faso	287,80	1.001,01	1.288,81	285,58	879,66	1.165,24	283,08	666,74	949,83						
Burundi	132,86	457,98	590,84	132,27	385,49	517,76	129,30	338,35	467,66						
Kamerun	233,57	414,07	647,64	233,01	321,48	554,49	232,14	207,45	439,59						
Kap Verde	56,65	94,08	150,73	55,57	88,89	144,47	55,06	76,35	131,41						
Zentralafrikanische Republik	84,79	264,97	349,76	84,36	173,97	258,33	84,30	139,98	224,28						
Tschad	217,09	474,62	691,71	214,50	296,84	511,34	212,12	226,70	438,82						
Komoren	16,12	77,44	93,56	16,12	53,91	70,03	16,07	39,92	55,99						
Kongo	30,36	169,37	199,74	28,78	136,27	165,05	27,28	126,54	153,82						
Demokratische Republik Kongo	106,64	1.145,14	1.251,78	102,67	801,56	904,23	101,37	674,32	775,69						
Dschibuti	27,47	59,03	86,50	26,68	44,13	70,81	26,68	26,62	53,29						
Äquatorialguinea	4,42	8,99	13,42	4,08	8,50	12,58	3,96	6,08	10,04						
Eritrea	18,01	143,66	161,67	18,01	93,75	111,76	18,01	80,98	98,99						
Äthiopien	367,21	1.092,56	1.459,77	362,60	932,10	1.294,70	338,83	818,79	1.157,62						
Gabun	77,41	104,45	181,85	77,20	67,75	144,95	77,12	52,08	129,20						
Gambia	33,47	105,18	138,64	32,08	84,72	116,80	31,92	64,89	96,80						
Ghana	218,67	690,31	908,98	218,67	634,08	852,75	218,67	441,04	659,70						
Guinea-Bissau	47,23	150,84	198,07	46,88	129,14	176,02	46,20	109,37	155,57						
Guinea	167,33	155,09	322,41	153,17	128,06	281,23	143,05	111,45	254,50						
Côte d'Ivoire	159,62	461,17	620,79	158,17	276,51	434,68	156,03	228,34	384,37						
Kenia	198,97	581,75	780,72	190,84	362,58	553,42	187,68	251,85	439,52						
Lesotho	66,77	259,69	326,46	65,29	150,04	215,33	64,78	131,89	196,67						
Liberia	24,88	268,82	293,70	24,86	250,27	275,14	24,09	180,65	204,74						
Madagaskar	274,37	477,14	751,51	274,10	449,19	723,29	274,10	437,41	711,51						
Malawi	267,24	639,01	906,25	264,22	522,42	786,63	262,14	402,46	664,61						
Mali	323,06	923,39	1.246,44	321,26	836,03	1.157,29	320,51	602,45	922,97						
Mauretanien	135,05	274,24	409,29	133,55	182,92	316,47	133,67	150,61	284,29						
Mauritius	55,32	129,67	184,99	55,32	113,37	168,69	40,72	109,27	149,99						
Mosambik	409,51	1.095,68	1.505,19	407,87	1.042,61	1.450,48	404,65	753,81	1.158,46						
Namibia	71,97	173,65	245,62	71,82	159,88	231,70	71,82	106,57	177,39						
Niger	152,66	780,40	933,06	151,13	638,11	789,24	151,12	480,46	631,58						
Nigeria	124,50	1.041,75	1.166,24	114,45	443,12	557,57	104,86	387,25	492,11						
Ruanda	177,94	502,49	680,43	177,86	480,84	658,70	177,84	360,24	538,08						
São Tomé und Príncipe	12,23	32,45	44,67	12,23	18,13	30,35	12,23	15,74	27,96						
Senegal	239,54	568,73	798,27	237,72	487,53	725,26	236,83	370,78	607,61						
Seychellen	7,23	22,58	29,80	7,23	21,98	29,21	7,23	18,08	25,31						
Sierra Leone	124,07	423,91	547,98	120,68	346,18	466,86	119,45	299,21	418,66						
Somalia	50,00	405,33	455,33	48,77	295,21	343,99	48,19	240,50	288,69						
Sudan	219,43	343,46	562,90	218,99	202,98	421,97	231,30	186,51	417,81						
Swasiland	69,91	96,11	166,02	62,75	58,20	120,95	55,44	42,08	97,52						
Tansania	477,22	865,55	1.342,77	476,76	796,61	1.273,37	467,27	584,83	1.052,09						
Togo	28,43	135,24	163,67	26,72	113,22	139,94	25,88	95,10	120,98						
Uganda	426,50	687,39	1.113,89	424,01	636,85	1.060,85	423,52	421,31	844,82						
Sambia	420,91	830,33	1.251,24	420,56	751,43	1.171,99	420,07	507,98	928,05						
Simbabwe	105,21	114,75	219,95	105,18	98,44	203,62	105,59	81,35	186,94						
* Afrika insgesamt	7.078,77	19.765,14	26.843,91	6.985,97	15.862,66	22.848,63	6.886,03	12.347,36	19.233,39						

Tabelle 3.4.1 (Forts.)
Ergebnisse nach Ländern (in Mio. EUR)

	Beschüsse		Delegierte Mittel		Zahlungen	
	Lomé	Cotonou	Lomé	Cotonou	Lomé	Cotonou
Alle EEF						
Kumulierter Stand 2011						
Antigua und Barbuda	0,64	18,60	0,61	18,13	0,50	16,48
Armenien	2,00	9,28	2,00	9,28	2,00	9,28
Bahamas	2,00	20,36	2,00	19,36	2,00	17,19
Belize	19,06	39,74	19,06	11,37	17,90	8,66
Bermuda	19,06	20,68	19,06	11,37	17,90	8,66
Bolivien	38,34	69,03	38,12	20,38	68,50	19,30
Dominikanische Republik	134,83	282,25	134,42	261,27	126,41	201,57
Grenada	3,42	36,64	3,40	36,32	3,38	33,51
Guyana	60,12	64,74	58,84	61,51	56,39	48,10
Haiti	79,05	175,11	78,73	444,55	77,80	387,75
Jamaika	222,23	220,76	222,16	192,18	208,16	154,24
St. Kitts und Nevis	6,72	11,29	6,72	5,31	6,72	4,75
St. Lucia	50,00	33,93	49,88	23,87	44,02	13,13
St. Vincent und die Grenadinen	34,38	66,11	34,38	73,75	34,38	57,15
Trinidad und Tobago	20,38	49,78	20,38	46,93	15,38	35,26
* Karibik insgesamt	688,69	1.686,80	684,83	1.222,85	657,11	996,42
Cookinseln	4,72	4,72	4,39	4,39	3,70	3,70
Timor-Leste	72,00	72,00	51,07	51,07	17,63	17,63
Fidschi	19,92	25,62	19,82	24,10	19,82	22,70
Kiribati	10,21	20,41	10,21	15,97	10,13	11,86
Marshallinseln	10,03	10,03	8,78	8,78	4,69	4,69
Mikronesien	14,20	14,20	13,41	13,41	6,83	6,83
Nauru	4,80	4,80	2,71	2,71	2,21	2,21
Niue	6,15	6,15	4,62	4,62	3,66	3,66
Papua-Neuguinea	58,32	183,91	54,92	143,33	53,86	114,20
Salomonen	91,15	49,64	90,78	38,34	90,75	28,66
Tonga	5,50	14,22	5,49	13,64	5,41	12,32
Tuvalu	2,60	11,34	2,60	9,59	2,40	8,06
Vanuatu	15,77	33,84	15,77	27,76	15,77	22,53
Samoa	19,10	56,07	19,10	53,34	19,10	45,31
* Pazifik insgesamt	222,68	613,17	218,69	414,18	217,25	307,00
Karibische Region	61,93	273,22	60,26	167,83	53,95	139,60
Zentralafrikanische Region	77,19	156,26	76,82	148,69	76,78	136,54
Zentralasiatische Region	129,72	129,72	129,72	129,72	129,72	129,72
Ozeanisches und südliches Afrika und Indischer Ozean	163,51	531,74	162,27	443,39	158,93	310,24
Region Indischer Ozean	11,47	11,47	11,47	11,47	11,47	11,47
Intra-AKP-Projekte	723,53	2.162,38	697,22	1.449,63	669,48	852,64
Multiregionale Maßnahmen (PALOP)	10,83	32,77	10,40	28,45	10,23	16,39
Pazifische Region	32,89	94,25	32,73	90,48	32,73	51,58
Regionale Zusammenarbeit AKP	74,93	3.103,30	59,78	2.920,97	51,98	2.409,58
Region südliches Afrika	57,61	57,61	57,20	57,20	57,20	57,20
Region südliches Afrika	163,76	163,76	159,06	159,06	158,84	158,84
Westafrikanische Region	231,19	313,42	227,99	274,10	223,58	168,28
* Regionale Zusammenarbeit AKP insgesamt	1.445,10	6.810,70	1.396,11	5.600,62	1.346,32	4.106,65
Finanzierungs- und Verwaltungskosten	35,83	891,52	35,62	721,21	34,91	693,09
alle AKP-Staaten	1.176,90	168,84	1.171,94	1.594,83	1.171,77	1.533,95
* AKP insgesamt	10.657,96	29.735,74	10.503,96	23.991,90	10.313,00	18.693,38
Argonien	0,06	0,06	0,06	0,06	0,06	0,06
Britische Jungferninseln	0,52	0,52	0,51	0,51	0,51	0,51
Karmaninseln	7,00	7,00	4,47	4,47	4,47	4,47
Falklandinseln	4,55	4,55	4,52	4,52	4,52	4,52
Montserrat	1,60	23,08	1,60	23,05	1,60	20,38
Pitcairniseln	2,35	2,35	2,35	2,35	2,35	2,35
St. Helena	0,06	34,57	0,06	17,82	0,06	17,82
Turks- und Caicosinseln	3,00	18,56	3,00	21,16	3,00	9,20
* Britische ÜLG insgesamt	5,97	109,64	5,97	83,53	5,97	69,37
Aruba	0,46	19,50	0,46	10,28	0,46	10,72
Niederländische Antillen	2,78	20,27	2,78	10,74	2,78	10,74
Niederländische ÜLG insgesamt	3,24	39,77	3,24	21,02	3,24	21,46
Französisch-Polynesien	13,44	22,53	13,44	33,22	13,44	10,78
Mayotte	2,03	24,24	2,03	21,95	2,03	6,71
Neukaledonien	11,22	50,02	11,13	30,16	11,10	27,77
St. Pierre und Miquelon	3,47	39,68	3,47	18,88	3,47	18,88
Wallis und Futuna	1,45	19,39	1,45	15,99	1,45	9,36
* Französische ÜLG insgesamt	31,61	154,81	31,52	106,77	31,49	73,51
Regionale Projekte franz. ÜLG	4,99	4,99	4,92	4,92	4,92	4,92
Regionale Projekte niederl. ÜLG	1,00	1,00	0,46	0,46	0,46	0,46
Regionale Projekte brit. ÜLG	1,64	1,64	1,64	1,64	1,64	1,64
Regionale Zusammenarbeit ÜLG	0,03	48,53	0,03	47,00	0,03	36,69
* Regionale Zusammenarbeit ÜLG insgesamt	7,66	48,53	5,52	47,00	5,52	36,69
Alle ÜLG	4,73	4,73	2,87	2,87	2,12	2,12
* ÜLG insgesamt	51,48	382,00	49,26	299,98	49,23	241,47
* AKP + ÜLG insgesamt	10.709,24	30.118,17	10.552,42	24.280,98	10.362,63	18.844,84
						29.203,09

Tabelle 3.4.2
Ergebnisse nach Ländern (in Mio. EUR)

	Alle EEF						Beschlüsse			Delegierte Mittel			Zahlungen		
	Ergebnisse für 2011						Lomé	Cotonou	Insgesamt	Lomé	Cotonou	Insgesamt	Lomé	Cotonou	Insgesamt
	Lomé	Cotonou	Insgesamt	Lomé	Cotonou	Insgesamt									
Angola	(0,36)	25,00	24,64	(0,89)	1,84	0,95	11,35	11,80							
Benin		61,36	61,36		20,22	20,22	40,59	40,59							
Botswana	(0,60)	5,33	4,73	(0,60)	(1,39)	(1,99)	13,30	13,30							
Burkina Faso	-	26,50	26,50	(0,10)	10,79	10,69	72,18	73,28							
Burundi	-	64,79	64,79	(0,13)	21,73	21,61	52,08	52,08							
Kamerun		1,56	1,56		59,19	59,19	40,53	40,53							
Kap Verde	-	(0,31)	(0,31)	(0,35)	1,51	1,16	14,07	14,10							
Zentralafrikanische Republik	-	12,46	12,46	(0,18)	14,44	14,27	26,72	26,66							
Tschad	-	86,58	86,58	(0,18)	49,92	49,74	35,41	35,54							
Komoren		2,09	2,09		4,90	4,90	5,26	5,26							
Kongo	(0,17)	19,99	19,81	(1,02)	1,13	0,10	6,05	4,94							
Demokratische Republik Kongo	(0,30)	182,62	182,32	(2,44)	145,20	142,76	120,53	120,46							
Dschibuti	-	12,60	12,60		19,71	19,71	7,01	7,01							
Äquatorialguinea	-	-	-	(0,01)	(0,14)	(0,15)	0,11	0,11							
Eritreä		(32,35)	(32,35)		(24,35)	(24,35)	21,86	21,86							
Äthiopien	(5,18)	66,07	60,89	(3,53)	28,64	25,11	98,10	110,94							
Gabun		12,00	12,00		0,97	0,97	5,56	5,56							
Gambia	(0,32)	15,00	14,68	(1,46)	27,54	26,07	26,73	26,44							
Ghana	(0,81)	12,15	11,34	0,91	95,03	95,95	1,47	56,08							
Guinea-Bissau	(0,15)	(0,03)	(0,19)	(0,15)	1,57	1,41	6,27	6,12							
Guinea	-	19,94	19,94	(0,97)	15,21	14,24	20,52	20,67							
Côte d'Ivoire	-	124,27	124,27	(0,52)	10,24	9,72	39,21	39,21							
Kenia	(0,58)	33,79	33,21	(1,91)	29,63	27,72	36,01	36,01							
Lesotho	(0,71)	60,90	60,20	(1,57)	5,88	4,31	39,55	39,67							
Liberia	-	1,66	1,66	(0,02)	19,40	19,38	37,13	37,13							
Madagaskar	(0,37)	(0,05)	(0,43)	(0,16)	(4,71)	(4,86)	11,53	11,53							
Malawi	(2,48)	(8,67)	(11,15)	(2,38)	31,93	29,55	36,82	36,78							
Mali	(0,29)	13,22	12,93	(0,46)	40,95	40,49	83,23	83,29							
Mauritanien	-	66,00	66,00	(0,13)	44,16	44,03	42,54	42,48							
Mauritius		11,50	11,50		2,58	2,58	17,70	17,80							
Mosambik	(5,67)	26,37	20,69	(2,65)	22,78	20,12	76,56	76,75							
Namibia	(1,10)	2,61	1,51	(0,47)	58,20	57,73	20,82	20,48							
Niger	(1,21)	98,92	97,71	(0,86)	152,15	151,29	60,87	61,11							
Nigeria	(0,18)	478,00	477,82	(6,33)	22,46	16,13	42,52	42,94							
Ruanda	(0,00)	(8,84)	(8,84)	0,01	164,10	164,11	50,76	50,98							
São Tomé und Príncipe		0,50	0,50		1,29	1,29	2,66	2,66							
Senegal	(4,01)	27,37	23,36	(3,17)	45,06	41,89	75,21	80,19							
Seychellen		(0,04)	(0,04)		0,81	0,81	4,72	4,72							
Sierra Leone	-	16,50	16,50	(1,38)	22,67	21,28	38,87	39,60							
Somalia	-	95,00	95,00	(0,64)	12,64	12,00	36,99	36,76							
Sudan	(0,09)	137,00	136,91	(0,14)	(0,49)	(0,64)	-	(0,26)							
Swasiland	(0,00)	26,50	26,50	(0,07)	16,03	15,96	12,52	11,58							
Tansania	(2,21)	39,81	37,60	0,82	9,80	10,62	85,21	87,51							
Togo	(0,07)	17,76	17,69	(0,51)	12,71	12,20	24,61	24,64							
Uganda	(0,35)	(8,84)	(9,19)	(2,32)	32,30	29,98	102,08	102,47							
Sambia	(10,03)	(0,52)	(10,55)	(9,08)	62,33	53,25	49,75	50,18							
Simbabwe		34,00	34,00		20,85	20,85	20,25	20,25							
* Afrika insgesamt	(37,26)	1.878,05	1.840,79	(45,05)	1.329,37	1.284,32	23,49	1.727,78							
								1.751,27							

Tabelle 3.4.2. (Forts.)
Ergebnisse nach Ländern (in Mio. EUR)

	Alle EEF		Beschlüsse		Delegierte Mittel		Zahlungen		Insgesamt
	Ergebnisse für 2011		Cotonou		Cotonou		Cotonou		
	Lomé	Insgesamt	Lomé	Insgesamt	Lomé	Insgesamt	Lomé	Insgesamt	
Antigua und Barbuda	(0,01)	(0,06)	(0,00)	(1,07)	3,09	3,09		2,33	2,33
Bahamas		(0,90)		(0,90)	0,34	0,34		0,02	0,02
Bahrein		(0,52)		(0,52)	0,23	0,23		0,83	0,83
Belize					0,01	0,01		3,68	3,68
Dominikanische Republik		15,84	(0,27)	15,84	32,42	32,15	(0,04)	23,31	23,27
Grenada		(0,68)	(0,68)	(0,68)	0,22	0,20		(0,72)	(0,72)
Guyana		(0,03)	(0,03)	(0,03)	0,57	0,06	1,27	4,99	6,26
Haiti		67,33	67,33	67,33	70,62	70,62	(0,14)	67,87	67,73
Jamaika	(0,42)	21,66	21,24	21,24	0,99	0,72		6,02	6,02
St. Kitts und Nevis		(1,18)		(1,18)	0,01	0,01		0,81	0,81
St. Lucia		9,81		9,81	1,37	1,37		11,32	11,32
St. Vincent und die Grenadinen		0,58	0,58	0,58	0,51	0,51	4,22	3,16	7,37
Suriname	(0,10)	(0,13)	(0,13)	(0,13)	0,08	0,04		25,92	3,42
Trinidad und Tobago		0,66	0,66	0,66	15,11	15,11		184,01	159,91
* Karibik insgesamt	(0,53)	11,40	(1,08)	123,45	124,36	5,31		7,15	139,51
Cookinseln		10,00		10,00	34,63	34,63		7,15	7,15
Timor-Leste		10,00		10,00	0,19	0,19		1,35	1,35
Fidschi					0,19	0,19		1,35	1,35
Kiribati	(0,23)		(0,23)		3,55	3,53	(0,07)	2,58	2,51
Marshallinseln		0,43	(0,43)	0,43	0,01	0,01		0,08	0,08
Mikronesien	(0,10)	(0,10)	(0,10)	(0,10)	0,01	0,01		0,35	0,35
Nauru					0,05	0,05		0,08	0,08
Nile					0,39	0,39		0,69	0,69
Palau					0,09	0,09		0,06	0,06
Papua-Neuguinea		0,51	(0,31)	0,51	(1,86)	(2,17)		11,89	11,89
Salomonen	(0,11)	2,48	(0,08)	2,36	(0,68)	(0,68)		2,61	2,61
Tonga		(0,08)	(0,08)	(0,08)	5,75	5,75		6,22	6,22
Tuvalu		(0,32)	(0,32)	(0,32)	4,02	4,02	0,15	3,06	3,21
Tuvalu		1,82	1,82	1,82	1,19	1,19		0,96	0,96
Tuvalu		1,82	1,82	1,82	1,19	1,19		0,96	0,96
Samoa	(0,34)	1,78	(0,34)	1,78	58,41	58,41	0,08	5,79	58,92
* Pazifik insgesamt	(0,63)	96,86	(1,10)	96,23	28,39	28,08		21,63	21,63
Karibische Region		70,00	(1,07)	70,00	23,48	23,48		6,53	6,53
Zentralafrikanische Region		14,11	(1,07)	14,11	55,66	55,66		81,01	81,01
Zentralafrikanische Region		14,11	(1,07)	14,11	55,66	55,66		81,01	81,01
Ostafrikanische Region		14,11	(1,07)	14,11	55,66	55,66		81,01	81,01
Region östliches und südliches Afrika und Indischer Ozean		14,11	(1,07)	14,11	55,66	55,66		81,01	81,01
Region Indischer Ozean		14,11	(1,07)	14,11	55,66	55,66		81,01	81,01
Intra- AKP-Projekte	(1,05)	602,08	(1,05)	602,08	743,58	748,76	23,50	397,80	421,40
Multiregionale Maßnahmen (PALOP)	(5,05)		(5,05)		3,05	3,05		5,73	5,73
Pazifische Region	(0,22)	(0,06)	(0,28)	(0,28)	29,93	29,93		13,24	13,24
Regionale Zusammenarbeit AKP	(1,82)	(6,78)	(1,81)	(6,78)	28,42	28,42	(0,27)	183,12	182,85
Region südliches Afrika	(0,52)	1,78	(0,47)	1,78	1,74	1,74	(0,04)	16,19	16,19
Region südliches Afrika		1,78		1,78	1,74	1,74		16,19	16,19
Westafrikanische Region	(2,55)	4,72	(0,56)	4,72	25,33	24,74	1,52	25,37	26,88
* Regionale Zusammenarbeit AKP insgesamt	(12,73)	797,10	(12,9)	784,37	939,84	941,13	30,00	786,60	786,69
Finanzierungs- und Verwaltungskosten	(1,40)	239,24	(0,74)	237,83	89,75	89,01	0,05	91,75	92,32
alle AKP-Staaten	(10,55)	(2,35)	(7,43)	(12,90)	(7,43)	(16,23)	(1,05)	0,50	(0,55)
* AKP insgesamt	(62,82)	3.041,73	(64,72)	2.978,92	2.535,41	2.480,69	57,88	2.786,37	2.844,86
Anguilla		(0,08)		(0,08)	(0,01)	(0,01)		0,11	0,11
Britische Jungfernseln		(0,08)		(0,08)	(2,37)	(2,37)		(1,66)	(1,66)
Kaimaninseln					(2,37)	(2,37)		1,60	1,60
Montserrat	(0,07)	16,63	(0,05)	16,63	(0,11)	(0,11)		3,30	3,30
St. Helena		16,63		16,63					
Pitcairnseln									
Turks- und Caicosinseln									
* Britische ULG insgesamt	(0,07)	16,47	(0,05)	16,40	4,17	4,17		0,53	0,53
Aruba		8,80		8,80	1,68	1,62		3,89	3,89
Niederländische Antillen					(0,07)	(0,07)		0,18	0,18
* Niederländische ULG insgesamt		8,80		8,80	(0,03)	(0,03)		0,19	0,19
Französisch-Polynesien		2,00		2,00	8,38	8,38		0,07	0,07
Mayotte		19,81		19,81	17,69	17,69		4,15	4,15
Neukaledonien		20,78		20,78	0,07	0,05	0,02	2,39	2,41
St. Pierre und Miquelon		43,63		43,63	0,24	0,24		6,13	6,13
Wallis und Futuna	(0,23)		(0,23)		26,36	26,36	0,02	15,15	15,17
* Französische ULG insgesamt	(0,23)	43,63	(0,23)	43,63	26,36	26,36	0,02	15,15	15,17
Regionale Projekte brit. ULG		(0,26)		(0,26)	(0,03)	(0,03)		0,05	0,05
Regionale Projekte franz. ULG		(0,26)		(0,26)	(0,03)	(0,03)		0,05	0,05
* Regionale Zusammenarbeit ULG insgesamt	(0,29)	(0,54)	(0,29)	(0,54)	(0,03)	(0,03)		0,10	0,10
Alle ULG	(0,37)	70,64	(0,07)	70,26	28,44	28,37	0,07	29,53	29,60
* AKP + ULG insgesamt	(63,19)	3.112,37	(64,79)	3.049,18	2.563,85	2.509,06	57,95	2.815,90	2.874,46